Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX



Sun Microsystems, Inc.
4150 Network Circle
Santa Clara, CA 95054
U.S.A.

Teilenr.: 820–0098–10
Februar 2007

070329@17039

Inhalt

Tabellen

Vorwort

Das *Java Enterprise System Installationshandbuch für UNIX* enthält Anweisungen zur Installation der Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Software unter einem Sun Solaris™-Betriebssystem (Solaris OS), in einer Linux- oder HP-UX-Betriebssystemumgebung. Manche Anweisungen in diesem Handbuch sind plattformspezifisch und können je nach Plattform unterschiedlich sein. In diesem Fall sind die Informationen mit dem jeweiligen Plattformnamen gekennzeichnet. Der Großteil der Anweisungen ist jedoch nicht mit dem Namen der Plattform gekennzeichnet und gilt für alle UNIX-Betriebssysteme.

Zielgruppe dieses Handbuchs

Dieses Material ist für sämtliche Gutachter, Systemadministratoren oder Softwaretechniker bestimmt, die die Java ES-Software installieren möchten. Das Handbuch setzt Kenntnisse in Bezug auf folgende Punkte voraus.

- Unternehmensweite Installation von Softwareprodukten
- Systemverwaltung und Netzwerkverwaltung auf der jeweiligen unterstützten Java ES-Plattform
- Clustering-Modell (sofern Sie Cluster-Software installieren)
- Internet und World Wide Web

Java ES-Dokumentationssatz

Die Java ES-Dokumentation beschreibt die Bereitstellungsplanung und die Systeminstallation. Der URL für die Systemdokumentation lautet `http://docs.sun.com/coll/1286.2`. Eine Einführung in Java ES erhalten Sie in den Handbüchern in der Reihenfolge, in der sie in der folgenden Tabelle aufgeführt sind.

TABELLE P–1 Dokumentation zu Java Enterprise System

Dokumenttitel	Inhalt
Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX *Sun Java Enterprise System 5 Release Notes for Microsoft Windows*	Enthält die neuesten Informationen zu Java ES einschließlich bekannter Probleme. Zusätzlich verfügen die Komponenten über eigene Versionshinweise, die in der Release Notes Collection (`http://docs.sun.com/coll/1315.2`) aufgeführt werden.
Sun Java Enterprise System 5 – Technische Übersicht	Bietet eine Einführung in die technischen und konzeptionellen Grundlagen von Java ES. Hier werden die Komponenten, die Architektur, Prozesse und Funktionen beschrieben.
Sun Java Enterprise System Deployment Planning Guide	Bietet eine Einführung in die Planung und Gestaltung von Enterprise-Bereitstellungslösungen basierend auf Java ES. Enthält grundlegende Konzepte und Prinzipien der Bereitstellungsplanung und -gestaltung, behandelt den Lebenszyklus von Lösungen und bietet Beispiele und Strategien auf hoher Ebene, die bei der Planung von Lösungen basierend auf Java ES verwendet werden können.
Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide	Unterstützt Sie bei der Entwicklung der Implementierungsspezifikationen für die Hardware, das Betriebssystem und Netzwerkaspekte Ihrer Java ES-Bereitstellung. Beschreibt Themen, wie die Komponentenabhängigkeiten, auf die Sie in Ihrem Installations- und Konfigurationsplan eingehen müssen.
Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX *Sun Java Enterprise System 5 Installation Guide for Microsoft Windows*	Führt durch den Installationsprozess für Java ES. Zeigt zudem, wie Sie die Komponenten nach der Installation konfigurieren und überprüfen und ob Sie ordnungsgemäß funktionieren.
Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX	Bietet zusätzliche Informationen zu Konfigurationsparametern, Arbeitsblätter für die Konfigurationsplanung und Referenzmaterial wie Standardverzeichnisse und -portnummern für das Solaris-Betriebssystem und die Linux-Betriebsumgebung.
Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX *Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for Microsoft Windows*	Bietet Anweisungen für die Aktualisierung auf Java ES 5 von zuvor installierten Versionen.
Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide	Enthält Anweisungen über die Installation eines Überwachungsgerüsts für jede Komponente des Produkts und für die Benutzung der Überwachungskonsole, um Daten in Echtzeit abzufragen und Überwachungsregeln zu erstellen.
Sun Java Enterprise System Glossary	Definiert Begriffe, die in der Java ES-Dokumentation verwendet werden.

Standardpfadkonvention

In der folgenden Tabelle wird die Standardpfadkonvention erläutert, die in diesem Handbuch verwendet wird.

TABELLE P–2 Standardpfadkonvention

Beispiel Platzhalter	Beschreibung	Beispiel Standardwert
Application/Server-base	Stellt das Grundinstallationsverzeichnis für Application Server dar.	Solaris OS: `/opt/SUNWappserver/appserver` Linux und HP-UX: `/opt/sun/appserver`

Typografische Konventionen

Die folgende Tabelle beschreibt die in diesem Buch verwendeten typografischen Änderungen.

TABELLE P–3 Typografische Konventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiel
`AaBbCc123`	Die Namen der Befehle, Dateien und Verzeichnisse sowie Computer-Ausgaben auf dem Bildschirm	Bearbeiten Sie Ihre `.login`-Datei. Verwenden Sie `ls -a` , um eine Liste aller Dateien zu erhalten. `Rechnername% Sie haben eine neue Nachricht.`
`AaBbCc123`	Die Eingaben des Benutzers, im Gegensatz zu den Bildschirmausgaben des Computers	`Rechner_name%` **`su`** `Passwort:`
AaBbCc123	Ein Platzhalter, der durch einen tatsächlichen Namen oder Wert ersetzt wird	Der Befehl zum Entfernen einer Datei lautet `rm` *filename*.
AaBbCc123	Buchtitel, neue Begriffe und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen (beachten Sie, dass einige hervorgehobene Elemente online fett angezeigt werden)	Lesen Sie hierzu Kapitel 6 im *Benutzerhandbuch*. Ein *Cache* ist eine lokal gespeicherte Kopie. Speichern Sie die Datei *nicht*.

Shell-Eingabeaufforderungen in Befehlsbeispielen

In der folgenden Tabelle werden standardmäßige Systemaufforderungen und Superuser-Aufforderungen aufgeführt.

TABELLE P–4 Shell-Eingabeaufforderungen

Shell	Eingabeaufforderung
C-Shell auf UNIX- und Linux-Systemen	`system%`
C-Shell-Superuser auf UNIX- und Linux-Systemen	`system#`
Bourne-Shell und Korn-Shell auf UNIX- und Linux-Systemen	`$`
Bourne-Shell- und Korn-Shell-Superuser auf UNIX- und Linux-Systemen	`#`
Microsoft Windows-Befehlszeile	`C:\`

Symbolkonventionen

In der folgenden Tabelle werden die Symbole erklärt, die in diesem Handbuch verwendet werden.

TABELLE P–5 Symbolkonventionen

Symbol	Beschreibung	Beispiel	Bedeutung
`[ ]`	Enthält optionale Argumente und Befehlsoptionen.	`ls [-l]`	Die Option `-l` ist nicht erforderlich.
`{ | }`	Enthält verschiedene Möglichkeiten für eine erforderliche Befehlsoption.	`-d {y|n}`	Die Option `-d` erfordert, dass Sie entweder das Argument `y` oder das Argument `n` verwenden.
`${ }`	Gibt eine Variablenreferenz an.	`${com.sun.javaRoot}`	Verweist auf den Wert der Variablen `com.sun.javaRoot`.
-	Gibt eine Kombination aus mehreren Tasten an.	STRG-A	Halten Sie die Taste STRG gedrückt, während Sie die Taste A drücken.
+	Gibt die aufeinander folgende Betätigung mehrerer Tasten an.	STRG+A+N	Drücken Sie die Taste STRG, lassen Sie sie los und drücken Sie anschließend die nachfolgenden Tasten.

TABELLE P–5 Symbolkonventionen (Fortsetzung)

Symbol	Beschreibung	Beispiel	Bedeutung
→	Zeigt die Auswahl eines Menüelements in einer grafischen Benutzeroberfläche an.	Datei → Neu → Vorlagen	Wählen Sie im Menü "Datei„ die Option "Neu„ aus. Wählen Sie im Untermenü "Neu„ die Option "Vorlagen„ aus.

Dokumentation, Support und Schulungen

Auf der Sun-Website finden Sie Informationen zu den folgenden zusätzlichen Ressourcen:

- Dokumentation (`http://de.sun.com/documentation/`)
- Support (`http://de.sun.com/support//`)
- Training (`https://www.suntrainingcatalogue.com/eduserv/client/welcome.do`)

Suche in der Sun-Produktdokumentation

Zusätzlich zum Durchsuchen der Sun-Produktdokumentation auf der Website docs.sun.com[SM] können Sie eine Suchmaschine verwenden, indem Sie die folgende Syntax in das Suchfeld eingeben:

search-term `site:docs.sun.com`

Wenn Sie beispielsweise nach "Broker" suchen möchten, geben Sie Folgendes ein:

```
broker site:docs.sun.com
```

Wenn Sie andere Sun-Websites in die Suche einbeziehen möchten (beispielsweise java.sun.com, www.sun.com und developers.sun.com), geben Sie `sun.com` anstelle von `docs.sun.com` in das Suchfeld ein.

Referenzen auf Websites anderer Hersteller

In der vorliegenden Dokumentation wird auf URLs von Drittanbietern verwiesen, über die zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Hinweis – Sun ist nicht für die Verfügbarkeit von Fremd-Websites verantwortlich, die in diesem Dokument genannt werden. Sun ist nicht verantwortlich oder haftbar für die Inhalte, Werbung, Produkte oder andere Materialien, die auf solchen Websites/Ressourcen oder über diese verfügbar sind, und unterstützt diese nicht. Sun ist nicht verantwortlich oder haftbar für tatsächliche oder vermeintliche Schäden oder Verluste, die durch oder in Verbindung mit der Verwendung von über solche Websites oder Ressourcen verfügbaren Inhalten, Waren oder Dienstleistungen bzw. dem Vertrauen darauf entstanden sind oder angeblich entstanden sind.

Kommentare sind willkommen

Sun möchte seine Dokumentation laufend verbessern. Ihre Kommentare und Vorschläge sind daher immer willkommen. Sie können Ihre Kommentare unter `http://docs.sun.com` durch Klicken auf den entsprechenden Link an uns senden. Geben Sie in dem angezeigten Onlineformular den vollständigen Titel der Dokumentation und die Artikelnummer an. Bei der Artikelnummer handelt es sich um eine 7- oder 9-stellige Zahl, die sich auf der Titelseite des Handbuchs oder in der Dokument-URL befindet. Die Artikelnummer des vorliegenden Handbuchs ist beispielsweise 819-4891.

KAPITEL 1

Installationsvorbereitung

Dieses Kapitel enthält Informationen, die Sie bei der Vorbereitung der Installation der Sun Java™ Enterprise System-(Java ES-)Software unterstützen. Bevor Sie mit der Durchführung der in diesem Handbuch dokumentierten Aufgaben beginnen, sollten Sie Ihre Installation bereits entsprechend der Informationen in *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide* geplant haben. Zudem sollten Sie das Referenzmaterial für die Java ES-Installation in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* kennen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Funktionsweise des Java ES-Installationsprogramms

Sun Java Enterprise System (Java ES) vereint mehrere serverseitige Sun-Produkte zur Unterstützung verteilter Unternehmensanwendungen. Diese Produkte werden in diesem Dokument als *Java ES-Produktkomponenten* bezeichnet. Darüber hinaus ist eine Reihe unterstützender Software-Programme, auch *gemeinsam genutzte Komponenten* genannt, enthalten. Mit dem Java ES-Installationsprogramm werden die Produktkomponenten und die gemeinsam genutzten Komponenten von Java ES in verschiedenen Kombinationen jeweils auf einem Host installiert. Aufgrund der komplexen Beziehung zwischen diesen Komponenten ist für die Installation eine genauere Vor- und Nachbereitung erforderlich als für die Installation einer einzelnen Produktkomponente.

Mit dem Java ES-Installationsprogramm werden Komponentenpakete (Solaris OS), RPMs (Linux) oder Depots (HP-UX) auf dem lokalen Host hinzugefügt. Zur Deinstallation einer

Produktkomponente steht ein Deinstallationsdienstprogramm mit einer Dekonfigurationsoberfläche zur Verfügung. Während des Betriebs werden Protokolldatensätze generiert und in Dateien gespeichert.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

Java ES-Installationsdienstprogramme

Das Installationsprogramm (`installer`) befindet sich in dem Plattformverzeichnis, in dem Sie Java ES installieren, beispielsweise `/jes5install/Solaris_sparc` . Es wird ein `Product`-Verzeichnis, eine Textdatei namens `release_info` und das ausführbare `installer`-Skript angezeigt. Dies ist der Ort, von dem aus das Installationsprogramm aufgerufen wird, es sei denn, für das Installationsprogramm wurde ein Patch angewendet.

In einem weiteren Verzeichnis ist eine Paketversion des Installationsprogramms gespeichert, das für die Patch-Anwendung verwendet wird. Das Patchinstallationsskript (`install`) befindet sich, zusammen mit der Protokollanzeige (`viewlog`) im folgenden Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5i`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5i`

Falls das Installationsprogramm fehlerhaft sein sollte, kann Sun das Problem beheben und einen Patch für das Installationsprogrammpaket erstellen. Nach der Anwendung des Patches sollte für die Version anschließend die Paketversion des Installationsprogramms verwendet werden. Auf diese Weise wird die Version des Installationsprogramms gestartet, die die Fehlerbehebungen des Patches enthält.

Hinweis – Diese Version des Installationsprogramms wird nur verwendet, wenn in Ihrer Bereitstellung eine Patch-Version des Java ES-Installationsprogramms verwendet wird.

Nach der Installation befindet sich das Dienstprogramm für die Deinstallation von Java ES (`uninstall`) im folgenden Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

Syntax und Beispiele für die Java ES-Installationsdienstprogramme finden Sie in Anhang B.

In dieser Version verwendete Java ES-Komponenten

Die Java ES-Software besteht aus einer Reihe von serverseitigen Sun-Produkten und den zugehörigen gemeinsam genutzten Komponenten, die gemeinsam verteilte Anwendungen in einem Netzwerk unterstützen. In der Version Java ES 5 stehen folgende Komponenten zur Auswahl, in denen häufig wiederum Unterkomponenten ausgewählt werden können.

Alle in diesem Handbuch verwendeten alternativen oder abgekürzten Namen werden hinter dem Komponentennamen und der Versionsnummer in Klammern angegeben.

Hinweis – HP-UX unterstützt nicht Sun Cluster-Komponenten, das Directory Preparation Tool, HADB bzw. Webcontainer von Drittanbietern. Linux unterstützt Sun Cluster-Komponenten nicht. Als Webcontainer von Drittanbietern unterstützt Linux nur BEA WebLogic.

- Access Manager 7.1
- Application Server 8.2 Enterprise Edition + Patches (Application Server)
- Directory Preparation Tool 6.4
- Directory Proxy Server 6.0
- Directory-Server Enterprise Edition 6.0 (Directory-Server)
- High Availability Session Store 4.4 (HADB)
- Java DB 10.1
- Message Queue 3.7 UR1
- Monitoring Console 1.0
- Portal Server 7.1
- Portal Server, Secure Remote Access 7.1
- Service Registry 3.1
- Sun Cluster 3.1 8/05 (Sun Cluster-Software)
- Sun Cluster Agents 3.1
- Sun Cluster Geographic Edition 3.1 2006Q4 (Sun Cluster Geographic)
- Web Proxy Server 4.0.4
- Web Server 7.0

Hinweis – Das Directory Preparation Tool wird nur für Communications-Produkte verwendet und wird in Directory Server der Java ES-Version mitgeliefert. Informationen zum Directory Preparation Tool finden Sie in Kapitel Kapitel 8, „Directory Preparation Tool (comm_dssetup.pl)" in *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide*.

Eine vollständige Liste der im Java ES-Installationsprogramm angezeigten Dienste und Unterkomponenten finden Sie in Anhang A. In diesem Anhang werden zudem die in dieser Version enthaltenen gemeinsam genutzten Komponenten aufgelistet.

Verfügbare Modi des Installationsprogramms

Das Java ES-Installationsprogramm ist ein Installations-Framework, das mithilfe des Hilfsprogramms `pkgadd` (Solaris), `rpm` (Linux) oder `swinstall` HP-UX) Java ES-Software auf Ihr System überträgt. Sie können Java ES interaktiv oder über wieder verwendbare Skripten installieren.

- **Grafischer Modus (interaktiv).** Stellt einen interaktiven grafischen Assistenten zur Verfügung, der Sie schrittweise durch die Installationsaufgaben der Java ES-Software auf einer grafischen Arbeitsstation führt.
- **Textbasierter Modus (interaktiv).** Bietet dieselben Funktionen wie der grafische Modus, Sie werden jedoch in einem Terminal-Fenster Zeile um Zeile zur Eingabe aufgefordert.
- **Stiller Modus.** Ermöglicht die Ausführung des Installationsprogramms auf mehreren Hosts; hierbei wird zur Angabe der Ausgabe eine generierte Statusdatei herangezogen.

Tipp – Das Java ES-Installationsprogramm kann ausgeführt werden, ohne dass hierbei Software installiert wird. Dies ist für die Überprüfung der vorhandenen Java ES-Software auf den Hosts hilfreich.

Funktion der Sprachauswahl

Das interaktive Java ES-Installationsprogramm wird in der Sprache ausgeführt, die in der Gebietsschemaeinstellung des Betriebssystems auf dem Host angegeben ist. Folgende Sprachen sind verfügbar:

- Englisch
- Französisch
- Deutsch
- Japanisch
- Koreanisch
- Spanisch

- Chinesisch (vereinfacht)
- Chinesisch (traditionell)

Wenn die Sprache Ihres Betriebssystems nicht aufgeführt ist, wird das Installationsprogramm in englischer Sprache ausgeführt. Das Installationsprogramm installiert englische Versionen sämtlicher Java ES-Komponenten. Mehrsprachige Pakete werden standardmäßig bei der Auswahl der zu installierenden Komponenten ausgewählt.

Das Installationsprogramm kann keine zusätzlichen Sprachpakete für zuvor installierte Komponenten installieren. Sie können jedoch auch das Hilfsprogramm `pkgadd`, `rpm` oder `swinstall` verwenden, um Lokalisierungspakete gleichzeitig zu installieren. Sprachpakete sind in Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* aufgelistet.

Überprüfung der bereits vorhandenen Komponenten durch das Installationsprogramm

Bei der Installation prüft das Java ES-Installationsprogramm die Software, die bereits auf dem für den Installationsvorgang verwendeten Host vorhanden ist, und ermittelt Folgendes:

- Kompatible Java ES-Produktkomponenten

  Kompatible Produktkomponenten müssen nicht erneut installiert werden und stehen im Installationsprogramm nicht zur Wahl
- Inkompatible Java ES-Produktkomponenten

  Wenn das Installationsprogramm eine Inkompatibilität zwischen den von Ihnen ausgewählten Produktkomponenten und den lokal bereits installierten Produktkomponenten feststellt, müssen Sie möglicherweise die nicht kompatible Produktkomponente entfernen oder aktualisieren. Unter Solaris OS können einige gebündelte Komponenten (Application Server, Message Queue, HADB) vom Installationsprogramm aktualisiert werden. Andere inkompatible Komponenten müssen entfernt oder manuell aktualisiert werden. Das Installationsprogramm kann erst fortfahren, wenn die Inkompatibilitäten nicht mehr bestehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Aktualisierung" auf Seite 28.
- Inkompatible gemeinsam genutzte Java ES-Komponenten

  Es ist nicht ungewöhnlich, dass auf vorhandenen Hosts bereits Versionen von gemeinsam genutzten Java ES-Komponenten, wie beispielsweise NSS, vorhanden sind. Wenn das Installationsprogramm gemeinsam genutzte Komponenten erkennt, deren Version mit der von Ihnen derzeit installierten Java ES-Version nicht kompatibel ist, werden diese gemeinsam genutzten Komponenten aufgelistet. Wenn Sie mit der Installation fortfahren, rüstet das Installationsprogramm die gemeinsam genutzten Komponenten auf eine kompatible Version auf.

Überprüfung von Komponentenabhängigkeiten durch das Installationsprogramm

Viele Produktkomponenten können ihre Kernfunktionen nur dann zur Verfügung stellen, wenn andere Komponenten vorhanden sind. Das Installationsprogramm führt eine intensive, übergreifende Überprüfung der Produktkomponenten durch, um sicherzustellen, dass die von Ihnen bei der Installation ausgewählten Produktkomponenten ordnungsgemäß interagieren. Folglich werden Sie bei der Produktkomponentenauswahl möglicherweise dazu aufgefordert, bestimmte Komponenten in Ihre Auswahl aufzunehmen.

Im Allgemeinen befolgt das Java ES-Installationsprogramm hinsichtlich der Handhabung von gegenseitig abhängigen Produktkomponenten folgende Regeln:

- **Auswählen einer Produktkomponente.** Wenn Sie eine Produktkomponente zur Installation auswählen, werden in den meisten Fällen sämtliche Unterkomponenten vom Installationsvorgang automatisch ausgewählt.

  Außerdem wählt das Installationsprogramm die Komponenten und Unterkomponenten aus, von denen die ausgewählte Produktkomponente abhängig ist. Wenn Sie beispielsweise Application Server auswählen, werden HADB, Java DB und Message Queue automatisch durch das Installationsprogramm ausgewählt.
- **Deaktivieren einer Produktkomponente.** Wenn Sie eine Produktkomponente deaktivieren, werden in den meisten Fällen sämtliche Unterkomponenten vom Installationsvorgang automatisch deaktiviert.

  Wenn Sie die Auswahl einer Produktkomponente aufheben, die lokal oder als Remote-Installation für eine andere ausgewählte Produktkomponente erforderlich ist, gibt das Installationsprogramm verschiedene Warnungen aus, sobald Sie versuchen, den Vorgang fortzusetzen.
- **Auswählen einer Unterkomponente.** Wenn Sie eine Unterkomponente auswählen, wählt das Installationsprogramm automatisch die Produktkomponente aus, der sie zugehörig ist, jedoch nicht notwendigerweise die anderen Unterkomponenten.

  Wenn die ausgewählte Unterkomponente von anderen Unterkomponenten bzw. Unterkomponenten abhängig ist, werden diese automatisch ausgewählt.
- **Aufheben der Auswahl einer Unterkomponente.** Wenn Sie die Auswahl einer Unterkomponente aufheben, hebt das Installationsprogramm nur die Auswahl dieser Unterkomponente auf. Alle übrigen Unterkomponenten bleiben ausgewählt.

  Wenn Sie die Auswahl einer Unterkomponente aufheben, die lokal oder als Remote-Installation für eine andere ausgewählte Produktkomponente erforderlich ist, gibt das Installationsprogramm verschiedene Warnungen aus, sobald Sie versuchen, den Vorgang fortzusetzen.

Überprüfung der Systembereitschaft durch das Installationsprogramm

Wenn festgestellt wurde, dass die ausgewählten Komponenten für die Installation akzeptabel sind und Sie die Zielverzeichnisse für die Installation angegeben haben, führt das Java ES-Installationsprogramm eine Systemprüfung durch, um festzustellen, ob Ihr Host die Anforderungen für die ausgewählten Komponenten erfüllt.

Das Installationsprogramm prüft anhand der zur Verfügung stehenden Installationsverzeichnisse den Festplattenspeicher, den Arbeitsspeicher, den Swap-Speicher, das Betriebssystem, die Patches und die Betriebssystemressourcen. Die folgenden Meldungen informieren über den Status des Hosts:

- `Das System ist für die Installation bereit`. Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann das Installationsprogramm fortfahren.
- `System ist für Installation bereit, es steht jedoch weniger als die empfohlene Menge einer Ressource, beispielsweise des Arbeitsspeichers, zur Verfügung`. Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann das Installationsprogramm den Vorgang fortsetzen, Sie sollten jedoch die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen in Betracht ziehen.
- `Ihr System entspricht nicht den Mindestsystemanforderungen`. Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann das Installationsprogramm in den meisten Fällen nicht fortfahren. Dies geschieht typischerweise, wenn Patches fehlen. Sie sollten die meisten fehlenden Patches installieren, bevor Sie mit der Installation fortfahren. In einigen Fällen können Sie fortfahren, ohne die fehlenden Patches zu installieren. Falls Sie fortfahren, ohne die Patches zu installieren, wird eine Warnung angezeigt, dass die Installation fehlschlagen kann oder die Software nicht ordnungsgemäß funktionieren wird. Um die Installation fortsetzen zu können, müssen Sie bestätigen, dass Sie ohne Installation der fehlenden Patches fortfahren möchten. Weitere Informationen zu Patches finden Sie unter „Patchanforderungen" auf Seite 37 oder „Installation eines Patches" auf Seite 37.

Umgang mit Konfigurations- und Parametereinstellungen im Installationsprogramm

Für zahlreiche Java ES-Produktkomponenten müssen bei der Installation einige Konfigurationsaufgaben durchgeführt werden. Wie groß der Konfigurationsaufwand bei der Installation ist, wird dadurch bestimmt, welche Produktkomponenten Sie auswählen und für welchen Installationstyp Sie sich entscheiden.

Hinweis – Die folgenden Komponenten können nicht mit dem Java ES-Installationsprogramm konfiguriert werden und müssen daher nach der Installation konfiguriert werden: Directory Proxy Server, Java DB, Monitoring Console, Service Registry und Sun Cluster-Komponenten.

Folgende Konfigurationstypen stehen im Installationsprogramm zur Verfügung:

- **Später konfigurieren.** Sie geben bei der Installation nur die minimalen Werte ein, die für die Installation erforderlich sind, und führen die Konfiguration im Anschluss an die Installation durch.
- **Jetzt konfigurieren.** Während der Installation stellen Sie Konfigurationsinformationen für die Produktkomponenten zur Verfügung, die eine Konfiguration während der Installation ermöglichen. Bei den von Ihnen angegebenen Daten kann es sich um einige wenige allgemeine Parameter (allgemeine Servereinstellungen) oder um detaillierte komponentenspezifische Parameter (Produktkomponenteneinstellungen) handeln.

Es ist wichtig, die Werte der Konfigurationsinformationen aufzuzeichnen, die Sie bei der Konfiguration während oder nach der Installation einstellen. Viele Produktkomponenten sind von den spezifischen Einstellungen der Parameter anderer Komponenten abhängig, um ordnungsgemäß funktionieren zu können. Am Ende einer Installation vom Typ “Jetzt installieren“ können Sie die angegebenen Konfigurationsparameter in der Installationszusammenfassung überprüfen.

Allgemeine Servereinstellungen sind Parameter, die sich auf mehrere Produkte auswirken. Für die meisten Produktkomponenten ist beispielsweise die Angabe einer Administrator-ID und eines Administratorpassworts erforderlich. Durch Einstellen dieser allgemeinen Werte legen Sie standardmäßige Administrations-IDs und -Passwörter für die Produktkomponenten fest, die Sie installieren.

Produktkomponenten-Konfigurationseinstellungen sind Parameter, die für eine bestimmte Produktkomponente gelten. Diese Einstellungen werden bei der Installation nur angefordert, wenn Sie den Typ “Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben. Für einige dieser Einstellungen werden die allgemeinen Servereinstellungen herangezogen.

Aktualisierung

Das Java ES-Installationsprogramm aktualisiert automatisch gemeinsam genutzte Komponenten für die ausgewählten Produktkomponenten, um die für die Version von Java ES erforderliche Stufe zu erreichen. Wenn Sie gemeinsam genutzte Komponenten manuell aktualisieren möchten, müssen Sie das Installationsprogramm beenden, die gemeinsam genutzte Komponente aktualisieren und zum Installationsprogramm zurückkehren. Gemeinsam genutzte Komponenten können auch in einer dedizierten Installationssitzung installiert oder aktualisiert werden, bei der nur gemeinsam genutzte Komponenten installiert

werden, sodass sie auf die aktuelle Version synchronisiert werden können. Wenn Sie den Eintrag zur Installation von gemeinsam genutzten Komponenten auswählen, werden alle für die Java ES-Version erforderlichen gemeinsam genutzten Komponenten installiert bzw. aktualisiert.

Hinweis – Wenn das Installationsprogramm in einer nicht globalen Solaris-Zone mit dem Sparse-Root-Dateisystem ausgeführt wird, kann der Eintrag für die gemeinsam genutzten Komponenten nicht ausgewählt werden.

Auf Solaris OS wurden einige Produktkomponenten bereits zusammen mit dem Betriebssystem installiert. In diesem Fall können Sie diese Produktkomponenten mit dem Java ES-Installationsprogramm aktualisieren. Wenn in einer grafischen Installationssitzung aktualisierbare Komponenten auf dem Host gefunden werden, wird in der Spalte "Status" auf der Seite zur Auswahl der Software-Komponenten angezeigt, dass sie aktualisierbar sind. Beim textbasierten Installationsprogramm werden die aktualisierbaren Produktkomponenten in einer separaten Liste angezeigt. Die Komponenten, die durch das Installationsprogramm aktualisiert werden können, werden zusammen mit einer Erklärung zu möglichen Problemen mit Solaris-Zonen in der folgenden Tabelle aufgeführt.

TABELLE 1–1 Aktualisierungsunterstützung im Java ES-Installationsprogramm

Produktkomponente	Situation, in der die Aktualisierung durch das Java ES-Installationsprogramm vorgenommen werden kann	Probleme mit Solaris-Zonen
Application Server	Application Server 7.0 gebündelt mit Solaris 9 Application Server 8.0 gebündelt mit Solaris 10 Application Server 8.1.0 installiert mit Java ES 2005Q1 (Version 3) Application Server 8.1.2 installiert mit Java ES 2005Q4 (Version 4)	Die gebündelte Version muss aus der globalen Zone entfernt werden, damit Application Server in einer nicht globalen Sparse-Root-Zone installiert werden kann. Durch die Aktualisierung von Application Server in der globalen Zone werden die vorhandene Version in der globalen und alle Versionen in den Root- oder Sparse-Root-Zonen ersetzt.
HADB	HADB installiert mit Java ES 2005Q1 (Version 3) HADB installiert mit Java ES 2005Q4 (Version 3)	

TABELLE 1–1 Aktualisierungsunterstützung im Java ES-Installationsprogramm *(Fortsetzung)*

Produktkomponente	Situation, in der die Aktualisierung durch das Java ES-Installationsprogramm vorgenommen werden kann	Probleme mit Solaris-Zonen
Message Queue	Message Queue gebündelt mit Solaris 9 Message Queue gebündelt mit Solaris 10 Message Queue installiert mit Java ES 2005Q1 (Version 3) Message Queue installiert mit Java ES 2005Q4 (Version 4)	Message Queue kann nur in der globalen Zone oder in einer ganzen nicht globalen Root-Zone installiert werden. Message Queue wird von der globalen Zone aus immer in die nicht globalen Zonen weitergegeben.

Wenn das Installationsprogramm nicht kompatible Versionen von Produktkomponenten erkennt, die nicht vom Installationsprogramm aktualisiert werden können, erhalten Sie Meldungen, die besagen, dass bestimmte Produktkomponenten entfernt oder manuell aktualisiert werden müssen, damit Sie die Installation fortsetzen können. Eine solche Aktualisierung ist vollständig im Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX dokumentiert.

Protokollierung

Während der Installation oder Deinstallation werden die ausgeführten Vorgänge in einem Protokoll aufgezeichnet. Diese Daten werden in einer einzelnen Datei im Unified Logging Format (ULF) gespeichert. Die Protokollanzeige (Befehl `viewlog`) des Java ES-Installationsprogramms bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche für die Überprüfung der Protokolldaten. Nach Abschluss der Java ES-Installation befindet sich die Protokollanzeige im folgenden Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5i`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5i`

Bei der Deinstallation wird das Hilfsprogramm `viewlog` entfernt. Die ULF-Protokolle selbst werden nicht entfernt, sondern verbleiben im folgenden Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`
- Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

Eine Anleitung zur Verwendung der Java ES-Protokolle und der Protokollanzeige finden Sie unter „Überprüfen der Installationsprotokolldateien” auf Seite 202.

Java ES-Berichtsanwendung

Die Java ES-Berichtsanwendung ist ein Befehlszeilendienstprogramm, das nach einer erfolgreichen interaktiven Java ES-Installationssitzung anonyme Prododuktregistrierungen ausführt. Sofort nachdem die Java ES-Komponenten installiert wurden, wird die Installation

der Berichtsanwendung gestartet. In der Befehlszeile werden Sie aufgefordert, die URL oder die IP-Adresse eines Proxys einzugeben, den die Berichtsanwendung nutzt, um über das Internet auf Sun zuzugreifen. Bei der Installation handelt es sich um eine stille Installation, für die keine weiteren Aktionen erforderlich sind.

Wenn Sie die Berichtsanwendung nicht installieren möchten, können Sie die Option `-noreporter` für den Befehl `installer` festlegen, wenn Sie die Java ES-Installationssitzung starten. Um nur die Berichtsanwendung zu installieren (nach Verwendung der Option –`noreporter` oder nach einer stillen Java ES-Installation), steht auf UNIX-Plattformen eine weitere Option (`-reporter`) zur Verfügung. Die Berichtsanwendungsoptionen für das Java ES-Installationsprogramm werden unter „Befehl “installer„ bzw. “install„” auf Seite 235 erläutert.

Nachdem die Berichtsanwendung installiert wurde, können Sie sie durch die Bearbeitung einer Konfigurationsdatei aktivieren oder deaktivieren. Diese Anweisungen finden Sie unter „Konfiguration nach der Installation der Java ES-Berichtsanwendung” auf Seite 141.

Da die Berichtsanwendung keine Java ES-Komponente des Installationsprogramms ist, kann sie nicht über das Java ES-Deinstallationsprogramm deinstalliert werden. Anweisungen für die Deinstallation der Berichtsanwendung finden Sie unter „Deinstallieren der Java ES-Berichtsanwendung” auf Seite 196.

Deinstallation

Java ES stellt ein Deinstallationshilfsprogramm (Befehl `uninstall`) zum Entfernen der Produktkomponenten zur Verfügung, die mithilfe des Java ES-Installationsprogramms auf Ihrem lokalen Host installiert wurden. Das Java ES-Deinstallationsprogramm überprüft Produktabhängigkeiten für den Host, auf dem die Ausführung erfolgt. Wenn eine Abhängigkeit erkannt wird, wird eine Warnung ausgegeben. Für einige Produktkomponenten bleiben bestimmte Dateien nach der Deinstallation bestehen und müssen möglicherweise manuell gelöscht werden. Details zur Deinstallation der jeweiligen Produktkomponenten finden Sie unter „Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten” auf Seite 175.

Das Deinstallationsprogramm kann im grafischen, textbasierten oder automatischen Modus ausgeführt werden. Nach Abschluss der Java ES-Installation befindet sich das Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

Nach der Deinstallation wird das Hilfsprogramm `uninstall` vom Host entfernt. Eine Anleitung zur Verwendung des Deinstallationsprogramms finden Sie in KapitelKapitel 8.

Gemeinsam genutzte Komponenten können mit dem Java ES-Deinstallationsprogramm nicht entfernt werden. Gemeinsam genutzte Komponenten werden vom Java ES-Installationsprogramm aktualisiert, wenn Sie eine neue Version von Java ES installieren.

Einige gemeinsam genutzte Komponenten können manuell über die Vorgehensweisen in Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX aktualisiert werden. Anweisungen für die Deinstallation der Java ES-Berichtsanwendung finden Sie unter „Deinstallieren der Java ES-Berichtsanwendung" auf Seite 196.

Eine installierte Version der Sun Cluster-Software kann nicht mit dem Java ES-Deinstallationsprogramm entfernt werden. Informationen zur Deinstallation der Sun Cluster-Software finden Sie unter „Deinstallation der Sun Cluster-Software" auf Seite 196 und „Deinstallationsvorgänge für die Sun Cluster-Software und Sun Cluster Geographic Edition" auf Seite 184.

Überprüfen vorhandener Hosts

Vor der Installation muss Ihnen bekannt sein, welche Komponenten auf dem Host installiert sind, auf dem Sie die Java ES-Software installieren möchten. Wenn Sie ein neues Solaris-System bestellt haben, auf dem die Java ES-Software bereits vorab geladen wurde, muss der Host nicht überprüft werden. Wenn auf Ihren vorhandenen Hosts jedoch bereits Versionen von Java ES-Komponenten installiert sind, müssen Sie manche Softwarekomponenten möglicherweise aktualisieren oder entfernen, bevor Sie das Java ES-Installationsprogramm für die neue Java ES-Version ausführen.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

Bereits geladene Java ES-Software unter Solaris OS

Wenn Sie ein Sun Solaris-Hardwaresystem mit vorab geladener Software bestellt haben, wurde das Installations-Image für die Java ES-Software bereits auf Ihr System kopiert. Wenn auf einem Host bereits vorab Java ES-Software geladen wurde, ist das folgende Verzeichnis vorhanden:

`/var/spool/stage/JES_06Q4_`*architecture* `/`

Die *architecture*-Variable gibt die Hardware-Architektur des Systems an, beispielsweise SPARC oder x86.

Sie müssen das Installations-Image erweitern und das Java ES-Installationsprogramm verwenden, um die in diesem Handbuch beschriebene vorab geladene Java ES-Software zu installieren und zu konfigurieren. Einige Java ES-Komponenten sind mit dem Betriebssystem Solaris gebündelt und sind auf dem Host vorhanden. In diesem Fall steht im Installationsprogramm die Option zur Aktualisierung dieser Komponenten zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Aktualisierung" auf Seite 28.

Hinweis – Wenn Ihre vorab geladene Java ES-Software auf einem Solaris 10-System installiert ist, lesen Sie „Beispiele für Zonen in Solaris 10" auf Seite 66, bevor Sie das Installations-Image erweitern.

Installierte nicht kompatible Komponenten

Während der Installation überprüft das Installationsprogramm, ob die bereits auf dem Host installierten Java ES-Komponenten mit der Version von Java ES kompatibel sind, die Sie jetzt installieren. Wenn einige Komponenten nicht kompatibel sind, wird Ihre Installation wahrscheinlich durch eine Fehlermeldung bezüglich einer Inkompatibilität unterbrochen. Daher sollten Sie die installierte Software genau überprüfen und alle Aktualisierungen vornehmen, bevor Sie schließlich die Java ES-Software installieren.

Wenn Sie das Installationsprogramm ausführen, wird angezeigt, welche inkompatiblen Komponenten auf dem Host vorhanden sind. Wenn Sie Application Server, Message Queue oder HADB installieren möchten, können Sie diese Komponenten durch das Installationsprogramm aktualisieren lassen. Zur Aktualisierung anderer Produktkomponenten können Sie das Installationsprogramm nicht verwenden, sondern müssen die inkompatiblen Komponenten entfernen oder aktualisieren. Befolgen Sie hierzu die Anweisungen im Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.

Das Java ES-Installationsprogramm aktualisiert bzw. installiert sämtliche gemeinsam genutzten Komponenten, die für die Produktkomponenten erforderlich sind, die Sie zur Installation ausgewählt haben.

Mit Solaris-Befehlen, wie beispielsweise `prodreg` und `pkginfo`, dem Linux-Befehl `rpm` oder dem HP-UX- `swlist`-Befehl können Sie die Installierte Software überprüfen. In der folgenden Tabelle werden die Entsprechungen der grundlegenden Paketbefehle für die UNIX-Plattformen aufgeführt.

TABELLE 1–2 Paketbefehlentsprechungen in UNIX

Schritt	Solaris	Linux	HP-UX
Installiertes Paket anzeigen	`pkginfo`	`rpm –qa`	`swlist`
Paket installieren	`pkgadd`	`rpm -i`	`swinstall`
Paket entfernen	`pkgrm`	`rpm –e`	`swremove`

Sie können auch das Installationsprogramm selbst verwenden, um paketbasierte Software-Installationen zu überprüfen, wie in den Verfahren in diesem Abschnitt beschrieben.

Hinweis – Verlassen Sie sich hinsichtlich der Informationen zur installierten Software nicht ausschließlich auf das Java ES-Installationsprogramm. Sie müssen außerdem den Host selbstständig überprüfen, um zu ermitteln, welche Softwareprogramme derzeit installiert sind.

So gewähren Sie dem grafischen Installationsprogramm Zugriff auf Ihre lokale Anzeige

1 Stellen Sie Ihre `DISPLAY`-Umgebungsvariable ein.

Wenn Sie sich bei einem Remote-Host anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable vorschriftsmäßig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht vorschriftsmäßig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Hostname `myhost`):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Hostname `myhost`):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

2 Weisen Sie die Anzeigeberechtigung zu.

Möglicherweise müssen Sie eine Anzeigeberechtigung für das Deinstallationsprogramm in Ihrer lokalen Anzeige gewähren. Sie können beispielsweise folgenden Befehl verwenden, um von `myhost` aus dem root-Benutzer auf `serverhost` eine Anzeigeberechtigung zu erteilen:

```
myhost\> xauth extract - myhost:0.0|rsh -l root serverhost xauth merge -
```

Eine vollständige Anleitung zum sicheren Gewähren solcher Berechtigungen finden Sie im Kapitel "Manipulating Access to the Server" im *Solaris X Window System Developer's Guide*.

So identifizieren Sie Aktualisierungsprobleme mithilfe des Installationsprogramms

1 Starten Sie das Installationsprogramm mit der Option `-no`, um anzugeben, dass keine Software installiert werden soll.

Für das grafische Installationsprogramm:

```
./installer -no
```

Für das textbasierte Installationsprogramm:

```
./installer -nodisplay -no
```

2 Fahren Sie mit der Komponentenauswahl fort.

3 Wählen Sie die Produktkomponenten aus, die Sie auf diesem Host installieren möchten.

In der Statusspalte werden die Produkte angegeben, die für die ausgewählten Produktkomponenten erforderlich sind, und welche Komponenten aktualisierbar sind.

4 Wenn das Installationsprogramm eine nicht kompatible Version einer auswählbaren Produktkomponente erkennt, werden Sie aufgefordert, diese zu aktualisieren oder die inkompatible Version zu entfernen.

Bei einer mit Solaris gebündelten Instanz von Application Server, Message Queue und HADB können Sie die Aktualisierung durch das Installationsprogramm ausführen lassen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Aktualisierung" auf Seite 28.

Nachdem Sie das Problem gelöst haben, können Sie die Auswahlliste aktualisieren, eine Auswahl treffen und dann im Installationsprogramm fortfahren.

5 Wenn eine nicht kompatible Version einer gemeinsam genutzten Komponente vom Installationsprogramm erkannt wird, wird die Liste Aktualisierung der gemeinsam genutzten Komponenten notwendig angezeigt.

Vergleichen Sie für jede der aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten die installierte Version mit der erforderlichen Version, um zu ermitteln, ob Aktualisierungen erforderlich sind. Sie müssen festlegen, ob die neuere Java ES-Version einer gemeinsam genutzten Komponente mit anderen Anwendungen auf dem Host kompatibel sind, die die betreffende gemeinsam genutzte Komponente verwenden.

6 Beenden Sie gegebenenfalls das Installationsprogramm und nehmen Sie die erforderlichen Aktualisierungen vor.

- Bei Produktkomponenten, die nicht über das Installationsprogramm aktualisiert werden können, ziehen Sie das Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX zurate.
- Für gemeinsam genutzte Komponenten können die meisten Aktualisierungsvorgänge während der Installation ausgeführt werden.

7 Wiederholen Sie den Vorgang für jeden Host.

Hinweis – Das Installationsprogramm erkennt die Directory Server-Version, die Bestandteil von Solaris OS ist, und informiert Sie, dass das Directory Server-Skript, das Bestandteil der Solaris-Ausgabe ist, vom Installationsprogramm umbenannt wird. Es sind keine Maßnahmen erforderlich.

Ermitteln der Bereitschaft der Hosts

Bevor Sie das Installationsprogramm starten, überprüfen Sie die ausschlaggebenden Kriterien für die Systembereitschaft:

- „Zugriffsrechte" auf Seite 36
- „Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher, Festplattenspeicher und Auslagerungsbereich" auf Seite 36
- „Systemanforderungen" auf Seite 36
- „Patchanforderungen" auf Seite 37

Zugriffsrechte

Zur Installation der Java ES-Software müssen Sie als `root` oder Superuser angemeldet sein.

Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher, Festplattenspeicher und Auslagerungsbereich

Das Installationsprogramm überprüft, ob auf dem Host ausreichend Arbeits- und Festplattenspeicher und ein ausreichender Auslagerungsbereich für die von Ihnen ausgewählten Komponenten vorhanden ist.

- Wenn der auf dem Host vorhandene Festplattenspeicher nicht ausreicht, kann das Installationsprogramm nicht fortfahren. Sie müssen das Problem lösen, bevor Sie mit der Installation fortfahren können.
- Wenn der auf dem Host vorhandene Arbeitsspeicher oder Auslagerungsbereich den Java ES-Empfehlungen nicht entspricht, wird eine entsprechende Warnung angezeigt. Die Installation kann fortgesetzt werden, Sie sollten das Problem später jedoch beheben.

Hinweis – Unter Solaris 10 wird die Überprüfung des Speichers nicht ausgeführt, wenn Sie die Installation in einer nicht globalen Zone vornehmen.

Systemanforderungen

Bevor Sie Java ES installieren, sollten Sie sicherstellen, dass die Hosts in Ihrer Bereitstellung die Mindestanforderungen bezüglich Hardware und Betriebssystem erfüllen. Aktuelle Informationen zu den unterstützten Plattformen sowie Software- und Hardwarevoraussetzungen finden Sie unter "Hardware- und Softwareanforderungen" in den*Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX*. Wenn das auf dem Host vorhandene Betriebssystem den Java ES -Anforderungen nicht entspricht, kann das Installationsprogramm nicht fortfahren. Sie müssen das Problem vor der Installation beheben.

Empfohlene Java ES-Patch-Cluster für Solaris OS finden Sie auf der Sunsolve-Website: `http://sunsolve.sun.com`. Ein Java ES-Patch-Cluster enthält alle Solaris-Patches, die für die bestimmte Version von Java ES erforderlich sind. Diese Patch-Cluster können Solaris-Kernel-Patches enthalten. Stellen Sie deshalb sicher, dass Sie die Readme-Datei des Patch-Clusters und insbesondere alle Readme-Dateien für Kernel-Patches sorgfältig lesen. Ein Patch-Cluster muss im Einzelbenutzermodus installiert werden. Nach der Installation muss der Host neu gestartet werden.

Tipp – Wenn Sie den Patch-Cluster für die Plattform anwenden, bevor Sie das Java ES-Installationsprogramm ausführen, können Sie Verzögerungen vermeiden, wenn das Installationsprogramm die Systemüberprüfung auf dem Host ausführt und fehlende Patches findet. Wenn Sie jedoch eine neue Version von Solaris OS verwenden, sollten Sie zuerst das Java ES-Installationsprogramm ausführen und nur die Patches aktualisieren, die als fehlend erkannt werden.

Patchanforderungen

Während der Installation ermittelt das Java ES-Installationsprogramm alle fehlenden Software-Patches und fragt Sie, ob diese auf dem Host installiert werden sollen. Sie sollten die meisten fehlenden Patches installieren, bevor Sie mit der Installation fortfahren. In einigen Fällen können Sie jedoch fortfahren, ohne die fehlenden Patches zu installieren. Falls Sie fortfahren, ohne die Patches zu installieren, wird eine Warnung angezeigt, dass die Installation fehlschlagen kann oder die Software nicht ordnungsgemäß funktionieren wird. Um die Installation fortsetzen zu können, müssen Sie bestätigen, dass Sie ohne Installation der fehlenden Patches fortfahren möchten.

Informationen zu Patches, die für die Version von Java ES erforderlich sind, erhalten Sie in den *Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX*.

▼ Installation eines Patches

Die folgende Beispielsvorgehensweise enthält Anweisungen für die Installation eines Solaris OS-Patches.

1. **Rufen Sie die Sunsolve-Website auf:** `http://sunsolve.sun.com`

   (Speicherort für HP-UX-Patches: `http://www.itrc.hp.com`; Speicherort für Linux-Patches: `http://www.redhat.com`)

2. **Klicken Sie auf "Patches und Aktualisierungen".**

3. **Geben Sie die Patch-Nummer in das Textfeld PatchFinder ein und klicken Sie auf Find Patch.**

4. **Laden Sie die ZIP-Datei für den Patch herunter.**

5. **Dekomprimieren Sie die ZIP-Datei. Beispiel:** `unzip 112785-44.zip`

   Für die Patch-Dateien wird ein Verzeichnis erstellt.

6. **Wenden Sie den Patch an. Beispiel:** `patchadd 117885-44`

7. **Klicken Sie im Java ES-Installationsprogramm auf "Erneut prüfen". Alle Systemanforderungen werden erneut geprüft.**

Ermitteln, ob ein Installationssequenzbeispiel verwendet werden kann

Die Reihenfolge, in der Sie die Java ES-Produktkomponenten auf den Hosts Ihres Systems installieren, ist für eine erfolgreiche Installation entscheidend. Möglicherweise können Sie ein oder zwei der Abfolgebeispiele verwenden, die Ihnen in KapitelKapitel 2 zur Verfügung stehen und Ihnen als Richtlinie dienen. Diese Abfolgen enthalten die allgemeinen Aufgaben, die für einige der üblichen Java ES-Installationen durchgeführt werden müssen.

Vollständige Anleitungen für die Planung Ihrer Installation finden Sie im *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide* .

Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor Beginn jeder Installation ausgeführt werden sollten. In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, und in der rechten Spalte finden Sie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen sowie weitere nützliche Informationen. Nicht alle Aufgaben sind bei allen Installationen erforderlich.

Hinweis – HP-UX unterstützt nicht Sun Cluster-Komponenten, das Directory Preparation Tool, HADB bzw. Webcontainer von Drittanbietern. Linux unterstützt Sun Cluster-Komponenten nicht. Als Webcontainer von Drittanbietern unterstützt Linux nur BEA WebLogic.

TABELLE 1–3 Checkliste vor der Installation

Schritt	Anweisungen und hilfreiche Informationen
1. Planen Sie Ihre Java ES-Installation.	Siehe *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide* . Wenn Sie Sun Cluster-Software installieren, lesen Sie „Beispiel für Sun Cluster-Software" auf Seite 72. Zur Installation von Monitoring Console siehe *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide*
2. Ermitteln Sie, ob Ihre Installation von den in den Versionshinweisen aufgeführten Problemen betroffen ist.	Bevor Sie mit der Durchführung der im Installationshandbuch beschriebenen Verfahren beginnen, sollten Sie die *Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX* lesen. In diesen Versionshinweisen werden Installationsprobleme beschrieben, die möglicherweise Ihre Bereitstellung betreffen.
3. Überprüfen Sie Ihre Hosts auf vorhandene Software.	Siehe „Überprüfen vorhandener Hosts" auf Seite 32. Aktualisierungsinformationen finden Sie im Handbuch Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.
4. Aktualisieren Sie alle vorhandenen Komponenten, die nicht mit Java ES 5 kompatibel sind. >Hinweis: Auf Solaris OS können vorhandene Versionen von Application Server und Message Queue in der Regel über das Java ES-Installationsprogramm aktualisiert werden.	Siehe „Installierte nicht kompatible Komponenten" auf Seite 33. Siehe Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX. Informationen zur Verwendung der Plattformpaketbefehle finden Sie auf den jeweiligen Manpages.
5. Stellen Sie sicher, dass die Systemvoraussetzungen erfüllt sind.	Siehe „Ermitteln der Bereitschaft der Hosts" auf Seite 36. Siehe „Plattformvoraussetzungen und -probleme" in *Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX*,
6. Ermitteln Sie, ob Sie eines der Installationsabfolgebeispiele verwenden können.	Siehe KapitelKapitel 2.
7. Wenn Sie eine Installation mit der Option "Jetzt konfigurieren" ausführen möchten, ermitteln Sie die Konfigurationsinformationen für die Produktkomponenten.	Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* enthält Konfigurationsinformationen zu den Produktkomponenten. Kapitel Kapitel 4, „Konfigurationsarbeitsblätter" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* enthält Arbeitsblätter zum Zusammenstellen der Daten.

TABELLE 1–3 Checkliste vor der Installation *(Fortsetzung)*

Schritt	Anweisungen und hilfreiche Informationen
8. Erstellen Sie eine Kopie der Produktregistrierungsdatei. Eine Sicherungskopie ist für eine Wiederherstellung nützlich, falls die Installation fehlschlägt.	Solaris OS: `/var/sadm/install/productregistry` Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry` HP-UX: `/var/adm/sw/productregistry`
9. Wenn Sie kein root-Benutzer für Directory Server sind, erstellen Sie vor der Konfiguration Systemkonten.	Erstellen Sie die für Nicht-root-Benutzer erforderlichen Systemkonten.
10. Wenn Sie Produktkomponenten installieren, die von bereits installierten Servern oder Diensten abhängig sind, vergewissern Sie sich, dass der Zugriff auf die vorhandenen Server und Dienste möglich ist.	Wenn Sie beispielsweise eine Secure Remote Access-Unterkomponente von Portal Server installieren, muss die Core-Komponente von Portal Server, Secure Remote Access, ausgeführt werden und der Zugriff auf sie möglich sein.
11. Wenn Sie Directory Server installieren möchten, stellen Sie sicher, dass Perl installiert ist.	Solaris OS: Perl-Pakete (`SUNWperl5*`) finden Sie auf den Solaris-Medien. Linux: `/usr/bin/perl` HP-UX: `/opt/perl/bin/perl` Perl muss vor der Installation vorhanden sein. Wenn Perl nicht vorhanden ist, verwenden Sie `pkgadd`, `rpm -i` oder `swinstall`, um die Pakete hinzuzufügen.
12. Stellen Sie sicher, dass die zweite durch den Befehl `getent hosts` zurückgegebene Spalte für Ihr Zielsystem den FQDN anstelle des einfachen Hostnamens enthält.	Führen Sie folgenden Befehl aus: `getent hosts` *ip-adresse*
13. Wenn Sie das Load Balancing Plugin mit Apache Web Server installieren, muss Apache Web Server installiert und konfiguriert werden, bevor Sie mit der Installation von Java ES beginnen. (Nur unter Linux muss zuerst Application Server, dann Apache Web Server und schließlich das Load Balancing Plugin installiert werden.) Apache Web Server wird von HP-UX nicht unterstützt.	Installieren und konfigurieren Sie Apache Web Server, sofern dies noch nicht erfolgt ist. Weitere Informationen finden Sie unter "Configuring Web Servers for HTTP Load Balancing" im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 High Availability Administration Guide* .

TABELLE 1–3 Checkliste vor der Installation *(Fortsetzung)*

Schritt	Anweisungen und hilfreiche Informationen
14. Wenn Sie Access Manager für eine Bereitstellung in einem Drittanbieter-Webcontainer installieren möchten, müssen Sie den Typ "Später konfigurieren" wählen und nach der Installation ein Konfigurationsskript ausführen. >Hinweis: Webcontainer von Drittanbietern werden von HP-UX nicht unterstützt. Linux unterstützt nur den Drittanbietercontainter von BEA WebLogic.	Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Sun Java System Access Manager 7.1 Postinstallation Guide*
15. Wenn Sie eine erneute Installation durchführen, stellen Sie sicher, dass das Installationsverzeichnis für Web Server *nicht* vorhanden ist. Wenn das Verzeichnis vorhanden ist, entfernen Sie es oder benennen Sie es um.	Standardinstallationsverzeichnis für Web Server: Solaris OS: `/opt/SUNWwbsvr7` Linux und HP-UX: `/opt/sun/webserver7`
16. Wenn Sie die Aktualisierung der J2SE-Software durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie andere Produkte angehalten haben, die von der J2SE-Komponente abhängig sind, die Sie während der Installation aktualisieren.	Weitere Informationen finden Sie im Handbuch Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.
17. Wenn der Host nicht über direkte Internetkonnektivität verfügt, muss ein HTTP-Proxy angegeben werden.	Im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 Administration Guide* finden Sie ein Beispiel für Application Server. .
18. Entfernen Sie unter Linux den Link `/usr/share/bdb/db.jar`.	
19. Stellen Sie unter Linux sicher, dass Ant 1.5.2 nicht auf dem Host vorhanden ist: `rpm –qa | grep ant`	Gehen Sie zum Entfernen wie folgt vor: `rpm –e ant-1.5.2-23 ant–libs-1.5.2-23`
20. Überprüfen Sie unter Linux, ob die Korn-Shell installiert ist.	Zum Installieren der Korn-Shell rufen Sie das RPM-Verzeichnis auf und führen Sie den Befehl `rpm –i pdksh` aus.
21. Überprüfen Sie unter HP-UX, ob Version 5.0 Update 3 von Java installiert ist, bevor Sie das Installationsprogramm starten.	So überprüfen Sie, welche JDK-Version auf dem Host installiert ist `"swlist Jdk15"` Laden Sie ggf. die richtige Java-Version unter folgender Adresse herunter und installieren Sie sie: `http://www.hp.com/products1/unix/java/`

TABELLE 1–3 Checkliste vor der Installation *(Fortsetzung)*

Schritt	Anweisungen und hilfreiche Informationen
22. Wenn Web Proxy Server unter HP-UX mit den Standardeinstellungen installiert wird, stellen Sie sicher, dass der Benutzer `nobody` ein gültiger Benutzer ist.	Die Benutzer-ID und die Gruppen-ID von `nobody` sollten positive Werte in den Dateien `/etc/passwd` und `/etc/group` sein.
23. Befolgen Sie alle für Ihre Installation geltenden Richtlinien zur Installationssequenz.	Siehe Tabelle 2–1

Neben diesen Voraussetzungen finden Sie in Tabelle 2–1 Informationen, die für die Installation möglicherweise hilfreich sind.

Abrufen der Java ES-Software

Sie haben folgende Möglichkeiten, um die Java ES-Software abzurufen:

- **Als Internet-Download**

  Sie können die Java ESSoftware in verschiedenen Formaten vom Sun Download Center unter `http://www.sun.com/download` herunterladen. Folgende Formate stehen zur Auswahl:

  - Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem
  - Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für eine Suite

- **Auf DVD**

  Sie können einen DVD-Medienkit mit allen unterstützten Architekturen unter der Adresse `http://www.sun.com/software/javaenterprisesystem/index.html` oder bei Ihrem Sun-Vertreter bestellen. Die DVD enthält die Installationsdateien für die Betriebssysteme, das Java ES-Installationsprogramm und sämtliche Komponentenpakete.

- **Vorab auf Ihrem System geladen oder installiert**

  Wenn Sie ein Sun-Hardwaresystem mit vorab geladener oder vorinstallierter Software angefordert haben, ist auf Ihrem System möglicherweise bereits Java ES-Software geladen. Wenn das folgende Verzeichnis auf Ihrem System vorhanden ist, ist Java ES-Software bereits vorinstalliert:

  `/var/spool/stage/java_es-5-ga-`*architektur*`/`

  Hierbei ist *architektur* die Hardware-Architektur des Systems. Beispiel: `solaris-sparc`.

  Hinweis – Sun Cluster-Software kann nur vorab geladen, nicht vorinstalliert werden.

- **Von einem Dateiserver in Ihrem Netzwerk**

Je nach den Betriebsvorgängen in Ihrem Unternehmen sind die Java ES-Installationsdateien möglicherweise im internen Netzwerk verfügbar. Fragen Sie die für die Systemoperationen und die Administration zuständigen Mitarbeiter, ob dies der Fall ist.

Wenn Sie für die Bereitstellung der Java ES-Installationsdateien verantwortlich sind, lesen Sie „Erstellen eines Installations-Images in Ihrem Netzwerk" auf Seite 43.

Eine Liste der Verteilungspakete für diese Ausgabe finden Sie in Kapitel Kapitel 1, „Java ES-Verteilungspakete" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

Erstellen eines Installations-Images in Ihrem Netzwerk

Die Java ES-Verteilung ist so konzipiert, dass Sie die Installationsdateien an einem gemeinsam genutzten Speicherort verfügbar machen können. Dies bietet den Vorteil, dass die Installationsdateien vom gemeinsam genutzten Speicherort aus so häufig wie nötig ausgeführt werden können.

▼ So erstellen Sie ein Image von der DVD

Java ES unterstützt mehrere Architekturen. Diese Beispielsvorgehensweisen enthalten Anweisungen für die Erstellung eines im Netzwerk Ihres Standorts verfügbaren Installations-Images für Solaris SPARC.

1. **Melden Sie sich als `root` oder Superuser an.**

2. **Erstellen Sie in Ihrem Netzwerk ein gemeinsam genutztes Verzeichnis. Beispiel:**

   ```
   mkdir shared-location/java_es-5
   ```

3. **Rufen Sie Ihre Installationsdateien auf der DVD auf.**

   Die DVD enthält die Java ES-Versionen mehrerer Architekturen. Kopieren Sie nur die benötigten Elemente.

4. **Kopieren Sie die Dateien und die Medienstruktur in das Medien-Stammverzeichnis.**

   ```
   find . -print -maxdepth 1 | cpio -pdum shared-location/java_es-5
   ```

5. **Kopieren Sie den Lizenzordner.**

   ```
   find ./License -print  | cpio -pdum shared-location/java_es-5
   ```

6. **Kopieren Sie den README-Ordner.**

   ```
   find ./README -print | cpio -pdum shared-location/java_es-5
   ```

7. **Kopieren Sie die erforderliche Architektur.**

   ```
   find ./Solaris_sparc -print | cpio -pdum shared-location/java_es-5
   ```

Hinweis – So kopieren Sie alle Architekturen

```
cd /cdrom/cdrom0
find . -print | cpio -pdum shared-location/java_es-5
```

So erstellen Sie ein Image anhand des komprimierten Archivs

1. **Melden Sie sich als `root` oder Superuser an.**
2. **Erstellen Sie in Ihrem Netzwerk ein gemeinsam genutztes Verzeichnis. Beispiel:**

   ```
   mkdir shared-location/java_es-5
   ```
3. **Rufen Sie Ihre Installationsdateien auf der Website auf.**
4. **Erstellen Sie ein Installations-Image von dem komprimierten Archiv. Beispiel:**

   ```
   cd shared-location/java_ent_sys_5
   unzip pathname/java_es-5-ga-solaris-sparc.zip
   ```
5. **Wiederholen Sie diesen Schritt für die übrigen komprimierten Archive.**

Hinweis – Wenn Sie Dateien für mehrere Plattformen in das gemeinsam genutzte Verzeichnis kopieren, wird eine Meldung ausgegeben, die der nachfolgenden ähnelt und sich auf die `README` und `COPYRIGHT`-Datei bezieht:

```
File already exists. OK to overwrite?
```

Geben Sie **`Yes`** ein. Diese Dateien sind für alle Plattformen identisch.



Beispielinstallationsabfolgen

In diesem Kapitel finden Sie Beispielabfolgen, die als Leitfaden für einige übliche Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Installationen dienen. Es handelt sich hierbei nicht um detailliert wiedergegebene Verfahren, sondern um die sequenziellen Schritte, die für die Implementierung bestimmter Bereitstellungszenarios erforderlich sind.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Erklärungen zu diesem Kapitel

In den Einzelsitzungsbeispielen werden die üblichen Schritte für die Installation einer oder mehrerer Java ES-Produktkomponenten auf einem einzelnen Host in einer einzelnen Installationssitzung beschrieben. In allen anderen Beispielen in diesem Kapitel werden Situationen beschrieben, bei denen mehrere Installationssitzungen auf mehreren Hosts für diverse Lösungen durchgeführt werden. Größtenteils beruhen die in diesem Kapitel beschriebenen Abfolgen auf den Beziehungen zwischen den Produktkomponenten, wie im *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide* gezeigt.

Bei der Komponentenauswahl identifiziert das Java ES-Installationsprogramm die inkompatiblen Komponentenversionen sowie die nicht erfüllten Anforderungen. Sie erhalten Warnmeldungen, die das Problem identifizieren und angeben, wie Sie vorgehen müssen. Viele dieser Meldungen informieren über Anforderungen, die noch nicht erfüllt sind. Andere

Meldungen geben an, dass sich bereits inkompatible Versionen einiger oder aller Komponenten, die Sie zu installieren versuchen, auf dem lokalen Host befinden. Mit dem Java ES-Installationsprogramm können Sie Komponenten identifizieren, die sich bereits auf dem lokalen Host befinden. Anleitungen hierzu finden Sie unter „Installierte nicht kompatible Komponenten" auf Seite 33.

Tipp – Die Installation läuft problemlos ab, wenn alle inkompatiblen Versionen von Java ES-Komponenten vor dem Starten des Installationsprogramms identifiziert und entfernt bzw. aktualisiert wurden.

In der folgenden Tabelle werden einige häufig vorkommende Situationen beschrieben, die die Installationsabfolge der Komponenten oder die Reihenfolge beeinflussen, mit der bestimmte Aufgaben auf mehreren Hosts oder in mehreren Installationssitzungen ausgeführt werden sollten. In der linken Spalte wird die Situation angegeben und in der rechten Spalte werden die entsprechenden Maßnahmen angezeigt.

TABELLE 2–1 Richtlinien für die Installationsabfolge

Situation	Beschreibung
Überwachung ist enthalten.	Monitoring Console kann nicht auf demselben Host ausgeführt werden, auf dem die überwachten Java ES-Produktkomponenten installiert sind. Aus diesem Grund sollte Monitoring Console auf einem anderen Host installiert werden.
Eine Konfiguration während der Installation ist nicht für alle Komponenten möglich.	Folgende Komponenten können über eine Installation im Modus “Jetzt konfigurieren„ installiert werden, die Konfiguration kann jedoch während der Installation nicht vorgenommen werden: Sun Cluster-Komponenten, Monitoring Console und Service Registry. Während der Installation wird eine Meldung angezeigt, die Sie auffordert, die Konfiguration nach der Installation vorzunehmen.
Die Aktualisierung von Komponenten ist erforderlich.	Möglicherweise erhalten Sie Meldungen, in denen Sie aufgefordert werden, Produktkomponenten, die bereits auf dem Host vorhanden sind, zu entfernen oder zu aktualisieren. Einige Komponenten (Application Server, Message Queue und HADB) können während der Installation aktualisiert werden. Die Aktualisierungsvorgänge für alle anderen Komponenten finden Sie im Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX
Es werden Solaris 10-Zonen verwendet.	In einer Umgebung mit Solaris 10-Zonen müssen gemeinsam genutzte Komponenten vor der Installation in einer lokalen Zone separat in der globalen Zone installiert werden. Message Queue kann nur in der globalen Zone installiert werden und wird anschließend automatisch in alle nicht globalen Zonen übernommen. Weitere Richtlinien hierzu finden Sie unter „Beispiele für Zonen in Solaris 10" auf Seite 66.

TABELLE 2–1 Richtlinien für die Installationsabfolge *(Fortsetzung)*

Situation	Beschreibung
Sun Cluster-Software ist enthalten. (Nur Solaris OS)	Wenn Sun Cluster-Software Teil Ihrer Bereitstellung ist, müssen Sie eine festgelegte Reihenfolge an Aufgaben ausführen, bevor Sie Java ES-Produktkomponenten installieren können. Java ES-Komponenten, die für Sun Cluster konfiguriert werden können, sind Application Server, Directory Server, HADB, Message Queue und Web Server. Sun Cluster-Richtlinien finden Sie im „Beispiel für Sun Cluster-Software" auf Seite 72.
Remote-Komponenten werden verwendet.	Bei Verwendung einer Remote-Produktkomponente für die Abhängigkeiten muss die Remote-Produktkomponente installiert sein und ausgeführt werden, bevor Komponenten installiert werden können, die davon abhängig sind.
Komponenten von Drittanbietern werden verwendet.	Wenn Sie ein Drittanbieterprodukt, wie beispielsweise Ihren Webcontainer, verwenden, muss das Drittanbieterprodukt installiert und ausgeführt werden, bevor Sie davon abhängige Java ES-Produktkomponenten installieren. >Hinweis: Webcontainer von Drittanbietern werden von HP-UX nicht unterstützt. Linux unterstützt nur den Drittanbietercontainter von BEA WebLogic.
Access Manager-Modi	Wenn Sie den Access Manager mit Portal Server installieren, können Sie den Realm (7.x)-Modus oder den Legacy (6.x)-Modus für Access Manager auswählen. (Die Meldung, dass der Legacy-Modus für Portal Server erforderlich ist, können Sie ignorieren.) Portal Server unterstützt den Realm-Modus jedoch nur, wenn der Access Manager mit Directory Server konfiguriert ist (wenn AM SDK für den Datenspeicher konfiguriert ist).

Beispiele für die Einzelsitzungs-Installation

Folgende Beispiele gelten für die Installation auf einem einzelnen Host in einer einzelnen Sitzung:

Evaluationsbeispiel

Eine Evaluationsinstallation wird im Allgemeinen als Testbereitstellung betrachtet, also als eine schnelle Installation, um die Vorgehensweise abzuklären. In diesem Beispiel werden die grafische Oberfläche und der Installationstyp "Jetzt konfigurieren„ verwendet. Wenn die Konfigurationsseiten angezeigt werden, übernehmen Sie, soweit möglich, die Standardwerte.

In diesem Beispiel werden alle Java ES-Produktkomponenten mit Ausnahme der Sun Cluster-Software und Monitoring Console auf einem einzelnen Host in einer einzelnen Installationssitzung installiert. Da Web Server als Webcontainer verwendet wird, wird Application Server nicht installiert.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für eine Java ES-Evaluation

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Starten des grafischen Java ES-Installationsprogramms**

   Verwenden Sie entweder das grafische oder das textbasierte Installationsprogramm.

4. **Wählen Sie bei der Komponentenauswahl "Alle auswählen„ und deaktivieren Sie Application Server, die Sun Cluster-Software und die Monitoring Console-Produktkomponenten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5. **Überprüfen der Installationsverzeichnisse**

6. **Auswahl der Option "Jetzt konfigurieren„**

   Durch Meldungen wird angegeben, welche Produktkomponenten nicht während der Installation konfiguriert werden können.

7. **Übernehmen der Konfigurationsstandards, wenn diese angeboten werden**

   Wenn Sie Informationen verwenden möchten, die nicht den Standardvorgaben entsprechen, beachten Sie die entsprechenden Konfigurationstabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

8 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Kapitel 6 enthält Anleitungen für die Konfiguration nach der Installation.

10 Starten der Produktkomponenten

„Überprüfung der Konfiguration nach der Installation" auf Seite 155 enthält die bevorzugte Java ES-Startsequenz. Die Startvorgänge entsprechen der Tabelle.

Beispiel für Access Manager und Portal Server

In diesem Beispiel wird Portal Server mit Access Manager auf einem einzelnen Host mit Web Server als Webcontainer installiert. Portal Server und Access Manager sollten denselben Webcontainer-Typ verwenden.

Sie können Access Manager Core Services, Access Manager Administration Console und Common Domain Services for Federation auf einem anderen Host verwenden, indem Sie die Auswahl dieser Access Manager-Unterkomponenten aufheben.

Wenn Sie den Access Manager mit Portal Server installieren, können Sie den Realm (7.x)-Modus oder den Legacy (6.x)-Modus für Access Manager auswählen. (Die Meldung, dass der Legacy-Modus für Portal Server erforderlich ist, können Sie ignorieren.) Portal Server unterstützt den Realm-Modus jedoch nur, wenn der Access Manager mit Directory Server konfiguriert ist (wenn AM SDK für den Datenspeicher konfiguriert ist).

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Access Manager und Portal Server

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

4 Auswählen von Portal Server und Web Server bei der Komponentenauswahl

Access Manager, Directory-Server, Directory Preparation Tool, Java DB und Service Registry werden automatisch ausgewählt.

- Um eine Remote-Kopie von Directory-Server zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory-Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Hinweis – Die Remote-Version von Directory-Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Produktkomponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Directory-Server finden Sie unter „Beispiel nur für Directory-Server" auf Seite 54.

- Um eine Remote-Kopie von Access Manager zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Access Manager auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

5 Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6 Auswahl des Typs "Jetzt konfigurieren„ oder "Später konfigurieren„

- Beim Typ "Jetzt konfigurieren„ werden Konfigurationsseiten für diejenigen Produktkomponenten angezeigt, für die eine Konfiguration während der Installation möglich ist. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Produktkomponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.
- Beim Typ "Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

7 Ausführen der Installation

8 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

- „Konfiguration von Web Server nach der Installation" auf Seite 144
- „Konfiguration von Access Manager nach der Installation" auf Seite 136
- „Konfiguration von Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access nach der Installation" auf Seite 142

10 Starten der Produktkomponenten

- „Starten und Anhalten von Directory Server" auf Seite 162
- „Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167 (Access Manager und Portal Server werden automatisch mit Web Server gestartet.)

11 Aufrufen der Standardanmeldeseite von Access Manager

Für den Legacy-Modus: `http://`*webserver-host*:*port*`/amconsole`

Für den Realm-Modus: `http://`*webserver-host*:*port* `/amserver`

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Access Manager.

Schritt	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Access Manager-Konfiguration" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*
Konfiguration nach der Installation	„Konfiguration von Access Manager nach der Installation" auf Seite 136
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Access Manager" auf Seite 159
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Access Manager" auf Seite 175
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung in Access Manager" auf Seite 222
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Portal Server.

Schritt	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Portal Server-Konfiguration" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*
Konfiguration nach der Installation	„Konfiguration von Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access nach der Installation" auf Seite 142
Starten und Anhalten	„Zugreifen auf Portal Server Desktop durch Starten des Webcontainers" auf Seite 157
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server" auf Seite 181
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Portal Server" auf Seite 224
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel nur für Application Server

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Application Server auf einem einzelnen Host.

Anforderungen

Application Server erfordert eine lokale Kopie von HADB, Java DB und Message Queue. Bei Verwendung von Lastenausgleich ist außerdem die lokale Kopie eines Webservers erforderlich.

So entwickeln Sie eine Abfolge für Application Server

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

4. **Auswählen von Application Server bei der Komponentenauswahl**

   Message Queue, HADB und Java DB werden automatisch ausgewählt. Die Unterkomponente Load Balancing Plugin und Application Server Node Agent werden nicht ausgewählt.

   (Optional) Wenn Sie Lastenausgleich implementieren möchten, erweitern Sie Application Server und wählen Sie die Unterkomponente Load Balancing Plugin aus. Wählen Sie Web Server aus, wenn Sie Web Server in derselben Sitzung installieren möchten. Wenn Sie Web Server 6.0 oder Apache Web Server verwenden möchten, muss Web Server 6.0 oder Apache Web Server bereits installiert sein.

5. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. **Überprüfen der Installationsverzeichnisse**

7. **Auswahl des Typs “Jetzt konfigurieren„ oder “Später konfigurieren„**

   a. **Beim Typ “Jetzt konfigurieren„ werden Konfigurationsseiten für die lokalen Produktkomponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.**

      Konfigurationsinformationen zu Application Server finden Sie in den Tabellen unter „Informationen zur Konfiguration von Application Server” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

   b. **Beim Typ “Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.**

8. **Ausführen der Installation**

9. **Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls**

10. **Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration**

- „So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„" auf Seite 137
- (Optional) „So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„" auf Seite 144
- (Optional) „Konfiguration von Message Queue nach der Installation" auf Seite 142
- „HADB-Konfiguration nach der Installation" auf Seite 141

11 Starten von Application Server (dabei wird Message Queue automatisch gestartet)

- „Starten und Anhalten von Application Server" auf Seite 160
- (Optional) „Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Application Server.

Schritt	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Konfiguration von Application Server" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*
Konfiguration nach der Installation	„So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„" auf Seite 137
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Application Server" auf Seite 160
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Application Server" auf Seite 176
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Application Server" auf Seite 222
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel nur für Directory Proxy Server

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Directory Proxy Server auf einem einzelnen Host.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Directory Proxy Server

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

4 Auswählen von Directory Proxy Server bei der Komponentenauswahl

5 Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6 Überprüfen der Installationsverzeichnisse

7 Auswahl der Option

8 Ausführen der Installation

9 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

10 Erstellen einer Instanz von Directory Proxy Server

11 Starten von Directory Proxy Server

„Starten und Anhalten von Directory Proxy Server" auf Seite 162

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Directory Proxy Server.

Schritt	Relevante Informationen
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Directory Proxy Server" auf Seite 162
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Proxy Server" auf Seite 177
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel nur für Directory-Server

Mit Directory Server Enterprise Edition können Sie Directory Server Core, Directory Proxy Server und die Tools zur Verwaltung des Verzeichnisdienstes per Remote-Zugriff installieren. Directory Server stellt LDAP- und DSML-Verzeichnisdienste durch die Verwaltung des Client-Zugriffs auf die Verzeichnisdatenbank bereit. Directory Proxy Server stellt einen Proxy-LDAP-Dienst mit konfigurierbarem Lastenausgleich und konfigurierbarer Weiterleitung. Darüber hinaus ermöglicht Directory Proxy Server die Datenverteilung für hohe Skalierbarkeit und einen virtuellen Zugriff auf LDAP- und relationale Datenbanken. Zu den Remote-Verwaltungs-Tools zählen das webbasierte Directory Service Control Center und die Remote-Befehlszeilen-Konfigurations-Tools.

In Produktionsbereitstellungen wird in der Regel jede Directory Server Enterprise Edition-Komponente auf einem anderen Host implementiert. Vor der Bereitstellung der Directory Server Enterprise Edition-Software in der Produktionsumgebung sollten Sie das *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Deployment Planning Guide* lesen.

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Directory-Server auf einem einzelnen Host.

Anforderungen und Abfolgeprobleme

Für Directory-Server bestehen keine Abhängigkeiten zu anderen Java ES-Produktkomponenten.

- Bei Verwendung dieser Produktkomponente mit der Sun Cluster-Software müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Produktkomponenten beginnen. Weitere Informationen finden Sie unter „Beispiel für Sun Cluster-Software" auf Seite 72.
- Directory-Server muss ausgeführt werden, bevor Sie andere von Directory-Server abhängige Produktkomponenten installieren.
- Wenn Ihre Bereitstellung Schema 2 erfordert, müssen Sie Directory-Server für Schema 2 konfigurieren, bevor andere Produktkomponenten implementiert werden können.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Directory-Server

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Planung des Schemas**

   Entsprechende Richtlinien finden Sie unter „LDAP Schema and LDAP Directory Tree Structure" in *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide* .

4. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

5. **Auswählen von Directory-Server bei der Komponentenauswahl**

   Das Directory Preparation Tool wird automatisch ausgewählt.

6. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

7. **Überprüfen der Installationsverzeichnisse**

8 Auswahl des Typs "Jetzt konfigurieren„ oder "Später konfigurieren„

a. Beim Typ "Jetzt konfigurieren„ werden Konfigurationsseiten für die lokalen Produktkomponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.

Stellen Sie die erforderlichen Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zusammen.

b. Beim Typ "Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

9 Ausführen der Installation

10 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

11 Starten von Directory-Server

„Starten und Anhalten von Directory Server" auf Seite 162

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Directory-Server.

Schritt	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Konfiguration von Directory Server" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Directory Server" auf Seite 162
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Server" auf Seite 178
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Directory Server" auf Seite 223
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel nur für Message Queue

Hinweis – Unter Solaris 10 kann Message Queue nur in der globalen Zone installiert und anschließend in alle nicht globalen Zonen übernommen werden.

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Message Queue auf einem einzelnen Host.

Anforderungen

Für Message Queue bestehen keine Abhängigkeiten zu anderen Java ES-Produktkomponenten.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Message Queue

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

4. **Auswählen von Message Queue bei der Komponentenauswahl**

5. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. **Auswahl der Option “Später konfigurieren„**

   Message Queue kann nicht während der Installation konfiguriert werden.

7. **Ausführen der Installation**

8. **Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls**

9. **Starten von Message Queue**

   „Starten und Anhalten von Message Queue” auf Seite 163

   Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Message Queue.

Schritt	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfiguration von Message Queue nach der Installation” auf Seite 142
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Message Queue” auf Seite 163

Schritt	Relevante Informationen
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue" auf Seite 179
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Message Queue" auf Seite 223
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel nur für Monitoring Console

Wenn für die Produktkomponenten die Java ES-Überwachung verwendet werden soll, müssen Sie zusätzlich die Komponente Monitoring Console auf einem Host installieren, auf dem sich keine anderen Produktkomponenten befinden. Monitoring Console kann nicht auf demselben Host ausgeführt werden wie die anderen Java ES-Komponenten.

▼ So entwickeln Sie eine Sequenz für Monitoring Console

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

   Vergewissern Sie sich, dass keine anderen Java ES-Produktkomponenten auf demselben Host installiert sind wie Monitoring Console.

4. **Auswahl von Monitoring Console bei der Komponentenauswahl**

5. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. **Auswahl der Option "Später konfigurieren„**

   Monitoring Console kann nicht während der Installation konfiguriert werden.

7. **Ausführen der Installation**

8. **Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls**

9 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Nach der Installation aller Komponenten, die die Überwachung benötigen, konfigurieren Sie diese Überwachung anhand der Anweisungen in *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide* . Dieses Dokument enthält zudem Anweisungen für die Verwaltung und Verwendung der Java ES-Überwachung.

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Monitoring Console.

Schritt	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Monitoring Console: Konfiguration nach der Installation" auf Seite 135
Starten und Anhalten	*Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide*
Deinstallation	„Deinstallationsvorgänge für Monitoring Console" auf Seite 180
Problembehebung	„Problembehebungstipps für Monitoring Console" auf Seite 224
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel für Portal Server, Secure Remote Access

In diesem Beispiel wird nur die Installation von Portal Server, Secure Remote Access mit Access Manager auf einem einzelnen Host beschrieben. Dabei wird Web Server als Webcontainer verwendet.

Anforderungen

Für Portal Server, Secure Remote Access ist eine lokale Kopie von Access Manager oder Access Manager SDK erforderlich. Für Portal Server, Secure Remote Access Core ist eine lokale Kopie von Portal Server erforderlich, außer bei Gateway, wobei Portal Server, Secure Remote Access keine lokale Kopie von Portal Server erfordert und auf einem separaten Host installiert werden kann. Portal Server, Secure Remote Access muss im selben Speicherort wie Portal Server installiert werden. Für Portal Server ist Directory-Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Access Manager erfordert einen lokalen Webcontainer. In diesem Beispiel ist dies Web Server.

So entwickeln Sie eine Abfolge für Portal Server, Secure Remote Access

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

4. **Auswählen von Portal Server, Secure Remote Access, Portal Server und Web Server bei der Komponentenauswahl**

   Portal Server, Access Manager und Directory-Server sowie Java DB und Service Registry werden automatisch ausgewählt.

   - Um eine Remote-Kopie von Directory-Server zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory-Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
   - Um eine Remote-Kopie von Access Manager zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Access Manager auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

5. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. **Auswahl des Typs “Jetzt konfigurieren„ oder “Später konfigurieren„**

   a. **Beim Typ “Jetzt konfigurieren„ werden Konfigurationsseiten für diejenigen Produktkomponenten angezeigt, die für die eine Konfiguration während der Installation möglich ist.**

      Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Produktkomponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.

      Stellen Sie die erforderlichen Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zusammen.

   b. **Beim Typ “Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.**

7. **Ausführen der Installation**

8 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Bei :

- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine “Jetzt konfigurieren„-Installation” auf Seite 136
- „Konfiguration von Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access nach der Installation” auf Seite 142

Bei :

- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine “Später konfigurieren„-Installation” auf Seite 137
- „So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„” auf Seite 144
- „Konfiguration von Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access nach der Installation” auf Seite 142

10 Starten der Produktkomponenten

- „Starten und Anhalten von Directory Server” auf Seite 162
- „Starten und Anhalten von Web Server” auf Seite 167 (Access Manager und Portal Server werden automatisch gestartet.)
- „Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access” auf Seite 164

11 Aufrufen der Standardanmeldeseite von Access Manager

`http://`*webserver-host*`:`*port*`/amserver`

12 Aufrufen des Portals

`http://`*webserver-host*`:`*port*`/portal/dt`

13 Aktivieren von Portal Server, Secure Remote Access auf der Portal Server-Bereitstellungsseite

Auf diese Weise können die Portal Server, Secure Remote Access-Unterkomponenten gestartet werden.

14 Aufrufen von Portal Gateway

`https://`*gateway-server*`:`*port*`/`

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Portal Server, Secure Remote Access.

Schritt	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Installation von Portal Server Secure Remote Access" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access" auf Seite 164
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access" auf Seite 182
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Portal Server Secure Remote Access" auf Seite 225
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel nur für Service Registry

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Service Registry auf einem einzelnen Host.

Anforderungen

Für Service Registry sind eine lokale Kopie von Application Server und mindestens zwei Application Server-Unterkomponenten erforderlich: Domain Administration Server und Command Line Administration Tool. Message Queue, HADB und Java DB sind ebenfalls erforderlich.

Hinweis – Für eine Installation auf Solaris 10 sollte Service Registry in einer separaten, nicht globalen Zone installiert werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter „Beispiele für Zonen in Solaris 10" auf Seite 66.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Service Registry

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

4 Auswählen von Service Registry bei der Komponentenauswahl

Application Server und seine erforderlichen Unterkomponenten sowie HADB, Java DB und Message Queue werden automatisch ausgewählt.

5 Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6 Überprüfen der Installationsverzeichnisse

7 Auswahl des Typs "Jetzt konfigurieren„ oder "Später konfigurieren„

Service Registry kann nicht während der Installation konfiguriert werden.

a. Bem Typ "Jetzt konfigurieren„ zeigt das Installationsprogramm die Application Server- und HADB-Konfigurationsseiten an.

Stellen Sie die erforderlichen Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zusammen.

b. Beim Typ "Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

8 Ausführen der Installation

9 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

10 Durchführen der Konfiguration nach der Installation in folgender Reihenfolge:

Die Konfiguration von Application Server und HADB nach der Installation ist nur erforderlich, wenn diese Dienste separat verwendet werden sollen oder wenn für Application Server die Option "Später konfigurieren„ ausgewählt wurde.

a. „Konfiguration von Application Server nach der Installation" auf Seite 137

b. *Service Registry 3.1 Administration Guide*

c. „HADB-Konfiguration nach der Installation" auf Seite 141

11 Starten von Service Registry

Anweisungen erhalten Sie im *Service Registry 3.1 Administration Guide* .

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zur Installation von Service Registry.

Schritt	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfiguration nach der Installation von Service Registry" auf Seite 143
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Service Registry" auf Seite 183
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Service Registry" auf Seite 226

Beispiel nur für Web Server

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Web Server auf einem einzelnen Host.

Anforderungen

Für Web Server bestehen keine Abhängigkeiten zu anderen Produktkomponenten.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Web Server

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

4. **Auswählen von Web Server bei der Komponentenauswahl**

5. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. **Überprüfen der Installationsverzeichnisse**

7 Auswahl des Typs "Jetzt konfigurieren„ oder "Später konfigurieren„

a. Beim Typ "Jetzt konfigurieren„ zeigt das Installationsprogramm die Web Server-Konfigurationsseiten an.

Sie werden aufgefordert, den Konfigurationstyp für Web Server, entweder "Admin„ oder "Agent„ auszuwählen. Der Standardwert ist "Admin„.

Stellen Sie die erforderlichen Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zusammen.

b. Beim Typ "Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

8 Ausführen der Installation

9 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

10 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

„Konfiguration von Web Server nach der Installation" auf Seite 144

11 Starten von Web Server

„Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zur Installation von Web Server.

Schritt	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfiguration von Web Server nach der Installation" auf Seite 144
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Web Server" auf Seite 185
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Web Server" auf Seite 228
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiele für Zonen in Solaris 10

In diesem Abschnitt wird die Unterstützung beschrieben, die in den Zonen in Solaris 10 für die aktuelle Version von Java ES verfügbar ist. Beispiele für die Installationsabfolge sind ebenfalls enthalten. In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

Überblick über die Zonen in Solaris

Die Zonen in Solaris 10 (auch als Solaris-Container bekannt) bieten eine Möglichkeit zum Erstellen von virtualisierten Betriebssystemumgebungen innerhalb einer Instanz von Solaris OS. Dadurch können Prozesse isoliert von anderen Aktivitäten auf dem Host ausgeführt werden. So kann ein in einer Zone ausgeführter Prozess nur Signale an andere Prozesse in derselben Zone senden, unabhängig von der Benutzer-ID und sonstigen Anmeldeinformationen.

Jeder Solaris 10-Host enthält eine einzelne *globale Zone*. Die globale Zone ist sowohl die Standardzone für den Host als auch die Zone, die für die systemweite Administrationssteuerung verwendet wird. Alle Prozesse werden in der globalen Zone ausgeführt, sofern vom globalen Administrator keine nicht globalen Zonen erstellt wurden. Manche Java ES-Produktkomponenten, wie beispielsweise Sun Cluster-Software, können ausschließlich in der globalen Zone installiert werden. Eine *nicht globale Zone* kann man sich als Schachtel vorstellen. In dieser Schachtel können Anwendungen ausgeführt werden, ohne dass eine Interaktion mit den anderen Teilen des Hosts stattfindet. Jede nicht globale Zone verfügt quasi über eine eigene Instanz eines installieren Solaris 10-Betriebssystems mit einer eigenen Konfiguration und sonstigen Informationen, die nur für diese nicht globale Zone gelten. Wenn ein Paket in einer globalen Zone installiert wird, wird es standardmäßig automatisch in alle nicht globalen Zonen übernommen. Anders ausgedrückt: Das Paket wird sowohl in der nicht globalen Zone als auch in der globalen Zone installiert. Durch diese automatische Übernahme wird die nicht globale Sichtbarkeit und die Verfügbarkeit für Pakete gewährleistet, die in der globalen Zone installiert sind. Dieser Übernahmevorgang kann beim Hinzufügen des Pakets optional unterdrückt werden. Auf diese Weise wird das Paket nur auf die globale Zone beschränkt. In der Standardkonfiguration für eine nicht globale Zone werden Teile des Dateisystems der globalen Zone gemeinsam genutzt. Es werden zwei Typen von nicht globalen Zonen unterstützt: Ganze Root-Zone und Sparse-Root-Zone.

Eine *ganze Root-Zone* enthält eine Lese-/Schreib-Kopie des Dateisystems in der globalen Zone. Bei der Erstellung einer ganzen Root-Zone werden alle in der globalen Zone installierten Pakete

in der ganzen Root-Zone verfügbar gemacht. Eine Paketdatenbank wird erstellt und alle Pakete werden in die ganze Root-Zone kopiert, sodass eine dedizierte und unabhängige Kopie aller Dateien erstellt wird.

Eine *Sparse-Root-Zone* enthält nur eine Lese-/Schreibkopie eines Teils des in der globalen Zone vorhandenen Dateisystems, während andere Dateisysteme mit Schreibschutz aus der globalen Zone als virtuelle Loopback-Dateisysteme, wie beispielsweise `/usr` gemountet werden. Der globale Administrator wählt bei der Erstellung der Sparse-Root-Zone aus, welche Dateisysteme gemeinsam mit einer Sparse-Root-Zone genutzt werden sollen.

Hinweis – Für Java ES wird angenommen, dass für Sparse-Root-Zonen das `/opt` -Dateisystem nicht aus der globalen Zone übernommen wird und daher beschreibbar ist.

Für eine erfolgreiche Zonenbereitstellung ist es wichtig, die Aufgaben und die Abfolge der Aufgaben sorgfältig zu planen. Java ES-Komponenten können potenziell in jeder Art von Zone in einer beinahe unbegrenzten Anzahl an Kombinationen und in fast beliebiger Reihenfolge installiert werden. In einigen Fällen kann die Reihenfolge, in der die Java ES-Produktkomponenten installiert und die nicht globalen Zonen erstellt werden, von entscheidender Bedeutung sein. Eine vollständige Planungsbeschreibung für die Implementierung von Java ES in einer Solaris-Zonenumgebung erhalten Sie in Anhang Anhang A, „Java ES and Solaris 10 Zones" in *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide*.

In dieser Version von Java ES unterstützte Zonen

In der folgenden Liste wird die Zonenunterstützung für diese Version von Java ES beschrieben:

1. Es werden sowohl ganze Root-Zonen als auch Sparse-Root-Zonen unterstützt.
2. Java ES kann in der globalen Zone installiert werden, wenn nicht globale Zonen bereits vorhanden sind.
3. Nicht globale Zonen können nach der Installation von Java ES in der globalen Zone erstellt werden.
4. Alle gemeinsam genutzten Komponenten in einer Zone müssen aus derselben Java ES-Version stammen.
5. Ganze Root- und Sparse-Root-Bereitstellungen von Java ES sollten auf einem einzelnen Computer nicht vermischt werden.
6. Mit dem Java ES-Installationsprogramm können Java ES-Komponenten in Sparse-Root-Zonen installiert werden. Dabei gelten folgende Ausnahmen:
   - Die Sun Cluster-Software, Sun Cluster Geographic Edition und Sun Cluster Agents können nur in der globalen Zone installiert werden.
   - Message Queue kann nur in der globalen Zone oder in einer ganzen Root-Zone installiert oder aktualisiert werden.

- Gemeinsam genutzte Komponenten können nur in der globalen Zone oder in einer ganzen Root-Zone installiert oder aktualisiert werden.
- Vor der Installation von Application Server in der Sparse-Root-Zone müssen alle Versionen von Application Server, die mit dem Betriebssystem gebündelt sind, manuell aus der globalen Zone entfernt werden.

7. Über das Java ES-Installationsprogramm wird die automatische Übernahme der in der globalen Zone installierten Pakete gesteuert:
   - Gemeinsam genutzte Komponenten werden immer automatisch übernommen.
   - Message Queue und Java DB werden immer automatisch übernommen.
   - Alle anderen Produktkomponenten werden nicht automatisch übernommen.
8. Wenn Sie eine ältere Version von Java ES in einer ganzen Root-Zone installiert haben, sollten Sie Java ES nicht in der globalen Zone installieren.

Sondersituation: Die Installation der gemeinsam genutzten Komponenten in einer ganzen Root-Zone

Die Installation gemeinsam genutzter Komponenten in einer ganzen Root-Zone kann blockiert werden, wenn spezielle Versionen von Sun Java Web Console bereits in der Zone installiert sind. Dadurch kann wiederum die Installation von Produktkomponenten in der ganzen Root-Zone blockiert werden.

Einige frühere Versionen der Sun Java Web Console-Pakete enthalten eine falsche Attributeinstellung, die die Aktualisierung von Sun Java Web Console in ganzen Root-Zonen verhindert. Die Sun Java Web Console-Pakete, die die fehlerhafte Attributeinstellung aufweisen, sind im Lieferumfang von Solaris 10, Solaris 10 Update 1 (1/06), Solaris 10 Update 2 (6/06) und Java ES 4 (2005Q4) enthalten. In Solaris 10 Update 3 (11/06) und Java ES 5 sind die richtigen Pakete enthalten. Um festzustellen, ob auf Ihrem Host fehlerhafte Pakete vorhanden sind, führen Sie in der globalen Zone folgenden Befehl aus:

```
pkgparam -v SUNWmcon SUNW_PKG_ALLZONES
```

Wenn Sie folgende Antwort erhalten, sind fehlerhafte Pakete auf Ihrem Host vorhanden:

```
SUNW_PKG_ALLZONES='true'
```

Wenn Sie Java ES 5 in einer ganzen Root-Zone installieren möchten, müssen Sie zuerst die Sun Java Web Console-Pakete in der globalen Zone aktualisieren. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

1. Führen Sie das ES-Installationsprogramm in der globalen Zone aus und installieren Sie nur alle gemeinsam genutzten Komponenten. Dadurch werden die Sun Java Web Console-Pakete aktualisiert und das Zonenattribut wird korrigiert. Hiermit werden auch alle anderen gemeinsam genutzten Komponenten für Java ES 5 in der globalen Zone

installiert und automatisch in alle nicht globalen Zonen übernommen. Möglicherweise ist dies in Ihrer Situation nicht akzeptabel und es wird davon abgeraten, wenn Sie eine ältere Version von Java ES in einer ganzen Root-Zone installiert haben.

2. Aktualisieren Sie nur die Sun Java Web Console-Pakete in der globalen Zone. Melden Sie sich hierzu bei der globalen Zone an und wechseln Sie ins Java ES 5-Installationsverzeichnis für Solaris. Führen Sie als Benutzer “root„ folgende Vorgänge aus:`cd Product/sunwebconsole ./setup` Mit dem Setup-Skript wird Sun Java Web Console auf Version 3.0.2 aktualisiert, die die korrigierten Zonenattribute enthält.

Nach der Anwendung einer dieser Optionen können Sie Java ES 5-Komponenten in einer ganzen Root-Zone installieren.

Beispiel für ganze Root-Zonen unter Solaris 10

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation der Java ES-Software in einer ganzen Root-Zone unter Solaris 10.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für ganze Root-Zonen unter Solaris 10

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen, ob Solaris 10 auf dem Host installiert ist

Die globale Zone wird automatisch erstellt.

2 Überprüfen, ob alle ganzen Root-Zonen ausgeführt werden

Eine Zone wird ausgeführt, wenn sie konfiguriert, installiert und gestartet wurde. Informationen zu ganzen Root-Zonen finden Sie in Kapitel Kapitel 18, „Planning and Configuring Non-Global Zones (Tasks)” in *System Administration Guide: Solaris Containers-Resource Management and Solaris Zones*.

3 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

4 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

5 Starten des Java ES-Installationsprogramms in der gewünschten ganzen Root-Zone

6 Auswählen der gewünschten Komponenten bei der Komponentenauswahl

Wenn eine Komponente nicht in einer ganzen Root-Zone installiert werden kann, steht sie bei der Komponentenauswahl nicht zur Verfügung.

7 **Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls**

8 **Durchführen der nach der Installation erforderlichen Konfigurationsaufgaben**

KapitelKapitel 6 enthält Anleitungen für die Konfiguration nach der Installation.

9 **Starten der Produktkomponenten**

In KapitelKapitel 7 finden Sie Vorgehensweisen zum Starten und Anhalten der Java ES-Produktkomponenten.

10 **Wiederholen dieses Vorgangs in weiteren ganzen Root-Zonen (falls erforderlich)**

Beispiel für Sparse-Root-Zonen unter Solaris 10

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation der Java ES-Software in einer Sparse-Root-Zone unter Solaris 10.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Sparse-Root-Zonen unter Solaris 10

1 **Überprüfen, ob Solaris 10 auf dem Host installiert ist**

Die globale Zone wird automatisch erstellt.

2 **Überprüfen, ob alle Sparse-Root-Zonen ausgeführt werden**

Eine Zone wird ausgeführt, wenn sie konfiguriert, installiert und gestartet wurde. Informationen zu Sparse-Root-Zonen finden Sie in Kapitel Kapitel 18, „Planning and Configuring Non-Global Zones (Tasks)" in *System Administration Guide: Solaris Containers-Resource Management and Solaris Zones*.

3 **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

4 **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

5 **Starten des Java ES-Installationsprogramms in der globalen Zone und Auswahl von nur gemeinsam genutzten Komponenten**

Wählen Sie bei der Komponentenauswahl nur alle gemeinsam genutzten Komponenten aus. Es sollten keine weiteren Komponenten ausgewählt werden. Nach Abschluss der Installation der gemeinsam genutzten Komponenten befinden sich die gemeinsam genutzten Komponenten in der globalen Zone und werden automatisch in alle nicht globalen Zonen übernommen.

Hinweis – Für gemeinsam genutzte Komponenten, die mehrsprachige Pakete verwenden, müssen die mehrsprachigen Pakete von Java ES in der globalen Zone vorhanden sein.

---

6 Aktualisierung von Message Queue in der globalen Zone bei Verwendung von Message Queue oder Application Server

Message Queue wird häufig während der Installation von Solaris 10 installiert und kann nicht in einer Sparse-Root-Zone installiert werden. Daher muss Message Queue in der globalen Zone installiert werden und wird anschließend automatisch in alle nicht globalen Zonen übernommen.

7 Entfernen der gebündelten Version von Application Server aus der globalen Zone bei Verwendung von Application Server

Wenn in der Bereitstellung Application Server verwendet wird, muss die in Solaris 10 gebündelte Application Server-Instanz aus der globalen Zone entfernt werden. Führen Sie in der globalen Zone auf dem Host die Application Server-Pakete folgendermaßen auf:

```
pkginfo -i | grep -i "application server"
```

Falls Application Server-Pakete vorhanden sind, entfernen Sie sie aus der globalen Zone. Da diese Pakete automatisch aus allen nicht globalen Zonen entfernt werden, müssen Sie die einzelnen Sparse-Root-Zonen aufrufen und Application Server erneut installieren.

8 Starten des Java ES-Installationsprogramms in der gewünschten Sparse-Root-Zone

9 Auswählen der gewünschten Komponenten bei der Komponentenauswahl

Wenn eine Komponente nicht in einer Sparse-Root-Zone installiert werden kann, steht sie bei der Komponentenauswahl nicht zur Verfügung.

10 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

11 Durchführen der nach der Installation erforderlichen Konfigurationsaufgaben

KapitelKapitel 6 enthält Anleitungen für die Konfiguration nach der Installation.

12 Starten der Produktkomponenten

In KapitelKapitel 7 finden Sie Vorgehensweisen zum Starten und Anhalten der Java ES-Produktkomponenten.

13 Wiederholen dieses Vorgangs in weiteren Sparse-Root-Zonen (falls erforderlich)

Beispiel für Sun Cluster-Software

Zu den Produktkomponenten, die für die Ausführung in einem Cluster anstatt auf einem einzelnen Server konfiguriert werden können, zählen Application Server, Directory-Server, HADB, Message Queue und Web Server. Communications Suite-Komponenten, die für die Ausführung in einem Cluster konfiguriert werden können, sind Calendar Server, Instant Messaging und Messaging Server .

Hinweis – Sun Cluster-Komponenten werden unter HP-UX und Linux nicht unterstützt.

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Messaging Server in einem Sun Cluster -Framework.

Stellen Sie vor der Installation und Konfiguration der Sun Cluster-Software sicher, dass die für das Cluster ausgewählte Kombination von Hard- und Software derzeit als Sun Cluster-Konfiguration unterstützt wird. Richtlinien zur Implementierung der Sun Cluster-Software innerhalb einer Java ES-Umgebung finden Sie in Kapitel Kapitel 2, „Installing and Configuring Sun Cluster Software" in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* und in den *Sun Cluster 3.1 8/05 With Sun Java Enterprise System 5 Special Instructions* .

Anforderungen und Abfolgeprobleme

Messaging Server erfordert Directory-Server, eine lokale Kopie wird jedoch nicht benötigt. Sie benötigen zudem die Sun Cluster Core-Komponente sowie die Sun Cluster Agents für Directory-Server und Messaging Server . Bei Verwendung einer Remote-Kopie von Directory-Server ist der Sun Cluster Agent für Directory-Server nicht erforderlich.

Dass die Produktkomponenten in der richtigen Reihenfolge installiert, konfiguriert und gestartet werden, ist für eine erfolgreiche Implementierung von Sun Cluster entscheidend.

1. Installation der Sun Cluster-Produktkomponente für Java ES
2. Konfiguration des Sun Cluster-Framework
3. Installieren und Konfigurieren von Messaging Server gemäß den Anweisungen im *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide*
4. Installation zusätzlicher erforderlicher Java ES-Produktkomponenten
5. Konfiguration der Sun Cluster-Datendienste mit den Agenten für die entsprechenden Java ES-Produktkomponenten

Auf jedem Knoten im Cluster werden mindestens drei Installationssitzungen durchgeführt. Bei einer wird das Communications Services-Installationsprogramm und bei zwei das Java ES-Installationsprogramm eingesetzt. Anweisungen zur Verwendung des Communications Services-Installationsprogramms finden Sie im *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide* .

Phase I: Installation und Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks

Folgende Aufgaben müssen für alle Knoten im Cluster ausgeführt werden:

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für das Sun Cluster-Framework

1. **Überprüfen, ob die Hardware korrekt für den Cluster angeschlossen ist**
   - *Sun Cluster 3.0–3.1 Hardware Collection for Solaris OS (SPARC Platform Edition)* `http://docs.sun.com/coll/1024.1`
   - *Sun Cluster 3.0–3.1 Hardware Collection for Solaris OS (x86 Platform Edition)* `http://docs.sun.com/coll/1142.1`

2. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

3. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

4. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

   Unter Solaris 10 kann die Sun Cluster-Software nur in der globalen Zone installiert werden.

5. **Auswahl der Sun Cluster-Komponente bei der Komponentenauswahl (keine Auswahl weiterer Produktkomponenten)**

Tipp – Bei einer Installation vom Typ “Jetzt konfigurieren„ werden Sie aufgefordert, die Unterstützung für die Remote-Konfiguration von Sun Cluster zu aktivieren. Wenn Sie “Ja„ wählen, ist die der Installation nachgestellte Konfiguration der Sun Cluster-Software einfacher durchzuführen.

---

6. **Auswahl der Option “Später konfigurieren„**

7. **Falls erforderlich, wird die Sun Cluster-Unterstützung für zusätzliche Funktionen installiert: RSMAPI (`SUNWscrif`), SCI-PCI-Adapter (`SUNWsci`), RSMRDT-Treiber (`SUNWscrdt`)**

   Weitere Informationen erhalten Sie im Handbuch *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* .

8 **Folgen Sie den Anweisungen zur Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks für die einzelnen Hosts im Cluster.**

Folgen Sie den Anweisungen in Kapitel Kapitel 2, „Installing and Configuring Sun Cluster Software" in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS*. Wenn in der Sun Cluster-Dokumentation auf die Sun Cluster-CD-ROM verwiesen wird, ersetzen Sie den Namen durch den Namen der entsprechenden Java ES-CD-ROM.

Das Erstellten von Ressourcengruppen und die Konfiguration von Datendiensten wird im Handbuch *Sun Cluster Data Services Planning and Administration Guide for Solaris OS* dokumentiert.

Phase II: Installation und Konfiguration von Produktkomponenten und Agents

Folgende Aufgaben müssen für alle Knoten im Cluster ausgeführt werden:

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für die Konfiguration von Produktkomponenten und Agents

1 **Installation und Konfiguration von Nicht-Java ES-Produkten**

Anweisungen zur Installation und Konfiguration von Messaging Server und Angaben zu den entsprechenden Sun Cluster-Agenten finden Sie im *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide* .

2 **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms**

3 **Auswählen der erforderlichen Java ES-Komponenten im Java ES-Installationsprogramm, die nicht mit Messaging Server installiert wurden**

a. **(Optional) Wenn Sie eine Remote-Kopie von Directory-Server verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory-Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.**

b. **Sun Cluster Agents**

4 **Auflösen von Inkompatibilitäten**

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Knoten und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5 **Überprüfen der Installationsverzeichnisse**

6 Auswahl des Typs “Jetzt konfigurieren„ oder “Später konfigurieren„

Sun Cluster Agents können nicht während der Installation konfiguriert werden.

7 Konfigurieren aller ausgewählten Produktkomponenten, mit Ausnahme der Sun Cluster Agents

8 Starten aller Produktkomponenten mit Ausnahme der Sun Cluster Agents in der folgenden Reihenfolge:

a. „Starten und Anhalten von Directory Server” auf Seite 162

b. Starten von Messaging Server

Anweisungen zum Starten von Messaging Server finden Sie unter „Starting and Stopping Messaging Server” in *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide*.

9 Konfigurieren der Datendienste für die installierten und konfigurierten Produktkomponenten

„Konfiguration von Sun Cluster Data Services” auf Seite 144

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen zu Sun Cluster.

Schritt	Relevante Informationen
Informationen für die Konfiguration nach der Postinstallation	„Phase I. Sun Cluster-Framework” auf Seite 135 „Konfiguration von Sun Cluster Data Services” auf Seite 144
Starten und Anhalten	„Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software” auf Seite 165
Deinstallation	„Deinstallationsvorgänge für die Sun Cluster-Software und Sun Cluster Geographic Edition” auf Seite 184
Problembehebung	„Tipps zur Problembehebung für Sun Cluster-Software” auf Seite 226
Aktualisieren	Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX

Beispiel für Access Manager SDK mit Container-Konfiguration

In diesem Beispiel werden Beispiele für die Installation von Access Manager SDK mit einer Kopie von Access Manager aufgeführt, die bereits auf einem Remote-Host installiert ist.

Hinweis – Wenn Sie dieses Abfolgebeispiel verwenden möchten, lesen Sie auch die Informationen zu dem bekannten Problem 6293225 in den *Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX*.

Anforderungen

Bevor Sie Access Manager SDK installieren, muss Access Manager Services Core auf einem Remote-Host installiert sein und ausgeführt werden. Die Webcontainer- und Konfigurationsinformationen für Directory Server, die Sie in diesem Installationsbeispiel bereitstellen, müssen mit den Webcontainer- und Konfigurationsinformationen für Directory Server übereinstimmen, die Sie bei der Installation von Access Manager Services Core angegeben haben.

Hinweis – Wenn das Installationsprogramm zur Angabe von Informationen zum Remote-Webcontainer und zu Directory Server auffordert, werden Standardwerte angezeigt, die auf dem lokalen Host beruhen. Übernehmen Sie diese Standardwerte nicht; verwenden Sie sie lediglich als Formatbeispiele. Stattdessen müssen Sie die korrekten Informationen für den Remote-Host eingeben.

Das Java ES-Installationprogramm ermöglicht nicht die Konfiguration des Webcontainers, wenn ausschließlich Access Manager SDK installiert wird.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Host A

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Installieren und Starten der Core-Dienste für Access Manager**

   „Beispiel für die Identitätsverwaltung" auf Seite 79

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Host B

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1. **Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge**

   Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2. **Überprüfen der Installationsvoraussetzungen**

   Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms zum Installieren eines Webcontainers**

   Der Webcontainer muss konfiguriert und gestartet werden.

4. **Ausführen des Java ES-Installationsprogramms zum Installieren von Access Manager SDK**

5. **Auflösen von Inkompatibilitäten**

   Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. **Auswahl der Option "Später konfigurieren„**

7. **Ausführen der Installation**

8. **Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls**

9. **Überprüfen, ob der Webcontainer installiert ist und ausgeführt wird**

10. **Bearbeiten der Datei `amsamplesilent` im *Basis*verzeichnis**

    Solaris OS: `/opt/SUNWam/bin`

    Linux und HP-UX: `/opt/sun/identity/bin`

    a. **Kopieren Sie die Datei `amsamplesilent` nach `am.sdk_install`.**

    b. **Bearbeiten Sie die Datei `am.sdk_install`, indem Sie die folgenden Parameter ändern:**

    - `SERVER_NAME`
    - `SERVER_HOST`
    - `SERVER_PORT`
    - `ADMIN_PORT`
    - `DS_HOST`
    - `DS_DIRMGRPASSWD`
    - `ROOT_SUFFIX`
    - `ADMINPASSWD`

- AMLDAPUSERPASSWD
- COOKIE_DOMAIN
- AM_ENC_PWD
- NEW_OWNER
- NEW_GROUP
- PAM_SERVICE_NAME
- WEB_CONTAINER

c. **Bearbeiten Sie nur die folgenden Parameter in der Datei** `am.sdk_install`**:**

- Legen Sie für `DEPLOY_LEVEL` den Wert 4 fest.
- Geben Sie für `SERVER_HOST` und `SERVER_PORT` den Host und Anschluss des vollständigen Servers an, der von Access Manager SDK verwendet wird.
- Legen Sie für `DS_HOST`, `DS_DIRMGRPASSWD` und `ROOT_SUFFIX` den Hostnamen, das Directory Manager-Passwort und das Root-Suffix von Host A des Directory-Server an.
- Legen Sie für `ADMINPASSWD` und `AMLDAPUSERPASSWD` die von Host A verwendeten Passwörter "amadmin„ und "amldapuser„ fest.
- Legen Sie für `AM_ENC_PWD` den von Host A verwendeten Passwortverschlüsselungsschlüssel fest. Verwenden Sie für Access Manager SDK den Verschlüsselungsschlüssel für `AM_ENC_PWD`, den Sie während der Remote-Installation von Access Manager auf Host B als Verschlüsselungsschlüssel angegeben haben. Verwenden Sie folgenden Befehl, um diesen Wert unter Solaris OS zu ermitteln: `grep pwd /etc/opt/SUNWam/config/AMConfig.properties` . Verwenden Sie unter Linux und HP-UX den Befehl `grep pwd /etc/opt/sun/identity/config/AMConfig.properties`
- Legen Sie für `WEB_CONTAINER` den entsprechenden vom Webcontainer verwendeten Wert fest.
- Geben Sie für `BASEDIR` das Installationsverzeichnis an, das bei der Installation von Access Manager SDK mit der Option "Später konfigurieren„ verwendet wurde.
- Legen Sie für `AM_REALM` die Einstellung "Aktiviert„ fest, wenn auf Host A der Realm-Modus verwendet wird, und "Deaktiviert„, wenn auf Host A der Legacy-Modus verwendet wird.
- Ermitteln Sie die Einstellungen für den Webcontainer, der für SDK verwendet werden soll, und bearbeiten Sie diese Einstellungen entsprechend den Angaben für den Webcontainer. Wenn für `WEB_CONTAINER` beispielsweise `WS` (Sun Java System Web Server) angegeben ist, bearbeiten Sie die Einstellungen, die das Präfix `WS_` enthalten (`WS_INSTANCE` , `WS_HOME`, `WS_PROTOCOL` usw.)

11 Bereitstellen von Access Manager als Benutzer "root„ unter Verwendung der bearbeiteten Datei `am.sdk_install` :

```
./amconfig -s ./am.sdk_install
```

12 Neustart des Webcontainers

Beispiel für die Identitätsverwaltung

In diesem Beispiel wird die Identitätsverwaltung durch die Installation von Access Manager und Directory-Server mit Directory-Server auf einem Remote-Host implementiert.

Anforderungen

Access Manager erfordert Directory-Server, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Access Manager erfordert einen Webcontainer. In diesem Beispiel ist dies Web Server. Die Remote-Version von Directory-Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Produktkomponenten installiert werden.

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Host A

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Installieren und Starten von Directory-Server

„Beispiel nur für Directory-Server" auf Seite 54

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Host B

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

4 Auswählen von Access Manager und Web Server bei der Komponentenauswahl

Directory-Server und das Directory Preparation Tool werden automatisch ausgewählt.

5 Aufheben der Auswahl von Directory-Server und Angeben einer Remote-Kopie bei Aufforderung

6 Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

7 Auswahl des Typs "Jetzt konfigurieren„ oder "Später konfigurieren„

a. Beim Typ "Jetzt konfigurieren„ werden Konfigurationsseiten für diejenigen Produktkomponenten angezeigt, die für eine Konfiguration während der Installation möglich ist.

Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Produktkomponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen. Stellen Sie die erforderlichen Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zusammen.

b. Beim Typ "Später konfigurieren„ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

8 Ausführen der Installation

9 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

10 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Bei :

„Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine "Jetzt konfigurieren„-Installation" auf Seite 136

Bei :

- „Konfiguration von Web Server nach der Installation" auf Seite 144
- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine "Später konfigurieren„-Installation" auf Seite 137

11 Starten der Produktkomponenten

„Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167 (Access Manager startet automatisch.)

12 Aufrufen der standardmäßigen Access Manager-Anmeldeseite für den Bereichsmodus

`http://`*webserver-host*`:`*port*`/amserver`

13 Einrichten eines ersten Benutzers und von Single Sign-On

Beispiel für Portal Server unter Verwendung einer Remote-Kopie von Access Manager

Dieses Beispiel enthält Richtlinien für die Installation von Portal Server und der dafür erforderlichen Produktkomponenten auf einem Host, wobei eine Kopie von Access Manager verwendet wird, die bereits mit Directory-Server auf einem anderen Host installiert wurde. Access Manager und Portal Server müssen den gleichen Webcontainer-Typ auf einem Host verwenden.

Anforderungen

Portal Server erfordert Access Manager. Access Manager erfordert eine lokale oder eine Remote-Kopie von Directory-Server und einen lokalen Webcontainer. Portal Server kann auf einem anderen Host als Access Manager ausgeführt werden. In diesem Fall sind für Portal Server eine lokale Kopie von Access Manager SDK und ein lokaler Webcontainer erforderlich. Wenn Sie Portal Server und Access Manager SDK installieren, müssen Sie die Auswahl nicht benötigter Unterkomponenten von Access Manager aufheben. (Bei Auswahl von Portal Server wählt das Installationsprogramm automatisch alle Access Manager-Unterkomponenten aus.)

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Host A

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Sicherstellen, dass Access Manager und Directory-Server installiert sind und ausgeführt werden

„Beispiel für die Identitätsverwaltung" auf Seite 79

▼ So entwickeln Sie eine Abfolge für Host B

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

4 Auswählen von Portal Server bei der Komponentenauswahl

Access Manager SDK, Access Manager Core Services, Administration Console und Federation Management sowie Directory-Server Core Server, das Directory Preparation Tool, Java DB und Service Registry werden automatisch ausgewählt. Der Webcontainer wird nicht ausgewählt. Auf der Seite Wecontainer auswählen werden Sie zur Auswahl eines Webcontainers aufgefordert.

5 Aufheben der Auswahl von Directory-Server und aller Unterkomponenten von Access Manager mit Ausnahme von Access Manager SDK

Abhängigkeitsmeldungen führen Sie durch folgende Schritte:

a. Auswahl von Application Server, Web Server oder eines zuvor installierten Webcontainers.

b. Auswahl einer Remote-Instanz von Access Manager.

6 Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

7 Auswahl der Option "Jetzt konfigurieren„

Die Konfigurationsseiten werden angezeigt.

8 Geben Sie auf der Seite "Access Manager: Geben Sie die auf der Seite zur Angabe der Konfigurationsinformationen die folgenden Werte für Remote-Access Manager an:

Hinweis – Die Passwörter für `amAdmin` und `amldapuser` müssen unterschiedlich sein.

- Administrator-(`amAdmin`-)Passwort (Wiederholung)
- LDAP-Benutzer-(`amldapuser`-)Passwort (Wiederholung)
- Schlüssel für die Passwortverschlüsselung (muss mit dem eingegebenen Verschlüsselungsschlüssel für Host A übereinstimmen)

9 Geben Sie auf der Seite "Access Manager: Directory Server Information„ die Informationen für Directory Server auf Host A an:

- Directory Server-Informationen
- Directory-Manager-Passwort
- Suffix

10 Geben Sie auf der Seite "Access Manager: Web container„ für die ausgeführten Sun Java System Access Manager-Dienste die Informationen zur Remote-Instanz von Access Manager auf Host A an.

Der Hostname muss der vollständig qualifizierte Name auf Host A sein.

11 Geben Sie auf der Seite "Portal Server: ***webcontainer*„ den Webcontainer (und sämtliche Konfigurationsparameter) an, in dem Portal Server ausgeführt wird.**

12 Ausführen der Installation

13 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

14 Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration:

„Konfiguration von Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access nach der Installation" auf Seite 142

Beispiel für Web- und Anwendungsdienste

HADB (verwendet für Hochverfügbarkeits-Sitzungsspeicher) arbeitet mit Application Server zusammen, um Failover-Funktionen, wie Sitzungspersistenz, bereitzustellen.

In diesem Beispiel finden Sie Richtlinien zur Implementierung eines HADB-Clusters mit zwei Knoten und Lastenausgleich. Die bevorzugte Lösung ist jedoch die Installation von HADB auf vier Hosts, auf denen keine anderen Programme installiert werden. Der Domain Administration Server (DAS) und eine Kopie von HADB für die Verwaltung sowie eine Lastenausgleichssoftware und Web Server werden in diesem Fall auf einem separaten Computer installiert

Bei einem partitionierten Betriebssystem ist die bevorzugte Lösung die Installation zweier Server (Host oder Zone), auf denen jeweils mindestens eine HADB-Instanz ausgeführt wird.

Anforderungen und Abfolgeprobleme

Application Server erfordert eine lokale Kopie von HADB, Java DB und Message Queue. Application Server und HADB müssen auf demselben Host ausgeführt werden, sodass die integrierten, von Application Server bereitgestellten Verwaltungstools verwendet werden können. Die Unterkomponente Load Balancing Plugin von Application Server erfordert einen Webserver.

Zu den allgemeinen Aufgaben gehören folgende:

1. Installieren der Java ES-Produktkomponenten
2. Starten der Server

3. Konfigurieren von HADB
4. Konfigurieren des Lastenausgleichs

Sie können folgende Richtlinien zur Installation aller Produktkomponenten auf einem Knoten oder in einer Zone verwenden. Installieren Sie auf den nachfolgenden Knoten die für Ihre Bereitstellung erforderlichen Produktkomponenten. Es sind mindestens zwei Installationssitzungen erforderlich.

▼ So entwickeln Sie eine Folge für Web- und Anwendungsdienste

Hierzu sind die folgenden grundlegenden Schritte erforderlich:

1 Überprüfen der Richtlinien zur Installationsabfolge

Überprüfen Sie, welche Richtlinien hinsichtlich der Installationsabfolge gelten. Siehe Tabelle 2–1.

2 Überprüfen der Installationsvoraussetzungen

Überprüfen Sie die geltenden Installationsvoraussetzungen. Siehe Tabelle 1–3.

3 Überprüfen, ob die Hardware korrekt für den Cluster angeschlossen ist

4 Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

5 Auswählen von Application Server bei der Komponentenauswahl

Message Queue, HADB, Java DB und alle Unterkomponenten von Application Server werden mit Ausnahme von Application Server und dem Load Balancing Plugin automatisch ausgewählt.

6 Erweitern der Application Server-Produktkomponente und Auswahl von Load Balancing Plugin.

Hinweis – Sie müssen Web Server und Load Balancing Plugin mit den gleichen Dateisystem-Zugriffsberechtigungen installieren.

---

7 Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

8 Auswahl der Option "Jetzt konfigurieren„

Message Queue erfordert keine Konfiguration.

Die Konfigurationsseiten werden für diejenigen Produktkomponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können. Stellen Sie die erforderlichen Konfigurationsinformationen aus der Tabelle unter „Informationen zur HADB-Konfiguration" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zusammen.

9 Ausführen der Installation

10 Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

11 Starten der Produktkomponenten:

- „Starten und Anhalten von Application Server" auf Seite 160 (Message Queue wird automatisch gestartet.)
- „Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167

12 Abschließen der nach der Installation erforderlichen HADB-Konfiguration

Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von HADB im Anschluss an eine Später konfigurieren-Installation" auf Seite 141.

13 Durchführen der Lastenausgleichskonfiguration

Weitere Informationen finden Sie in KapitelKapitel 5, „Configuring HTTP Load Balancing" in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 High Availability Administration Guide*.

Beispiele ohne Root

Auch wenn das Java ES-Installationsprogramm üblicherweise als Root ausgeführt wird, sollten Sie einige Komponenten ohne Root-Eigenschaften installieren. Dies ist kein unbedeutender Prozess, sondern für einige Bereitstellungen erforderlich. Wenn Sie entweder Access Manager oder Portal Server als Nicht-root-Benutzer unter Solaris OS oder Linux installieren möchten, lesen Sie folgende Anweisungen:

- **Access Manager:** Befolgen Sie zum Installieren von Access Manager als Nicht-root-Benutzer die Anweisungen in Kapitel Kapitel 9, „Configuring Access Manager to Run as a Non-root User" in *Sun Java System Access Manager 7.1 Postinstallation Guide*.
- **Portal Server:** Wenn Sie Portal Server als Nicht-root-Benutzer installieren möchten, befolgen Sie die Anweisungen im *Sun Java System Portal Server 7.1 Configuration Guide* .

Hinweis – Nicht-Root wird unter HP-UX nicht unterstützt.

Weitere Informationen zu Nicht-root finden Sie in diesem Dokument unter „Konfigurieren von Produktkomponenten mit Nicht-Root-Identifiern " auf Seite 148



Installation über die grafische Oberfläche

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Verwendung der interaktiven grafischen Oberfläche für die Installation der Sun Java™ Enterprise System-(Java ES-)Software.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Vor der Installation

Bevor Sie mit der Durchführung der Aufgaben in diesem Kapitel beginnen, sollten Sie die Installationsreihenfolge festlegen und sicherstellen, dass sämtliche allgemeinen Anforderungen und Voraussetzungen für die Installation erfüllt sind. Nach Ausführung dieser Aufgaben können Sie mit der Installation beginnen.

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

Überprüfen der Voraussetzungen und Anforderungen

Unter „Überprüfen der Installationsvoraussetzungen" auf Seite 38 finden Sie spezifische Informationen zu den Voraussetzungen für diese Version von Java ES.

Die Systemanforderungen werden unter „Plattformvoraussetzungen und -probleme" in *Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX* aufgeführt.

Informationen zu einigen häufig vorkommenden Situationen, die die Installationsreihenfolge beeinflussen können, finden Sie in Tabelle 2–1.

(Optional) Einstellen Ihrer lokalen Anzeige für einen Remote-Host

Wenn Sie sich bei einem Remote-Host anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable vorschriftsmäßig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht vorschriftsmäßig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Hostname `myhost`):

  ```
  setenv DISPLAY myhost:0.0
  ```

- Beispiel für Korn-Shell (Hostname `myhost`):

  ```
  DISPLAY=myhost:0.0
  ```

Möglicherweise müssen Sie eine Anzeigeberechtigung für das Deinstallationsprogramm in Ihrer lokalen Anzeige gewähren. Sie können beispielsweise folgenden Befehl verwenden, um von `myhost` aus dem root-Benutzer auf `serverhost` eine Anzeigeberechtigung zu erteilen:

```
myhost\> xauth extract - myhost:0.0 | rsh -l root serverhost xauth merge -
```

Eine vollständige Anleitung zum sicheren Gewähren solcher Berechtigungen finden Sie im Kapitel "Manipulating Access to the Server„ im *Solaris X Window System Developer's Guide*.

Abrufen der Software

- **Bei Download.** Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in das Sie das Java ES-Installationspaket heruntergeladen haben, und erweitern Sie das Paket. Beispiel:

  ```
  unzip java_es-5—solaris-sparc.zip
  ```

  Daraufhin werden eine `Copyright`-Datei, ein `README`-Verzeichnis und ein Betriebssystemverzeichnis, wie beispielsweise `Solaris_sparc` , angezeigt. Im Betriebssystemverzeichnis werden das `Product`-Verzeichnis, die Datei `release_info` und das `installer`-Skript angezeigt.
- **Bei DVD.** Begeben Sie sich zu dem DVD-Verzeichnis, dessen Name Ihrer Plattform entspricht.

Weitere Informationen zum Abrufen der Java ES-Software finden Sie unter „Abrufen der Java ES-Software" auf Seite 42.

Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus

Eine vollständige Beschreibung der Optionen für den Befehl `installer` finden Sie in Anhang B.

Sollten Sie während der Installation auf Probleme stoßen, lesen Sie die Informationen zur Problembehebung in Kapitel Kapitel 9.

▼ So beginnen Sie die Installation

1. **Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.**

2. **Starten des grafischen Installationsprogramms:**

   ```
   ./installer
   ```

   Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

   Hinweis – Wenn Sie auf "Abbrechen„ klicken, wird das Installationsprogramm beendet, nachdem Sie das Beenden der Installationssitzung bestätigt haben.

   ---

3. **Klicken Sie auf Weiter, um fortzufahren.**

   Die Seite wird angezeigt.

4. **Wenn Sie alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, klicken Sie auf "Lizenzvereinbarung wird akzeptiert„.**

   Wenn Sie nicht alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, klicken Sie auf "Ablehnen„. Hiermit wird die Installationssitzung beendet.

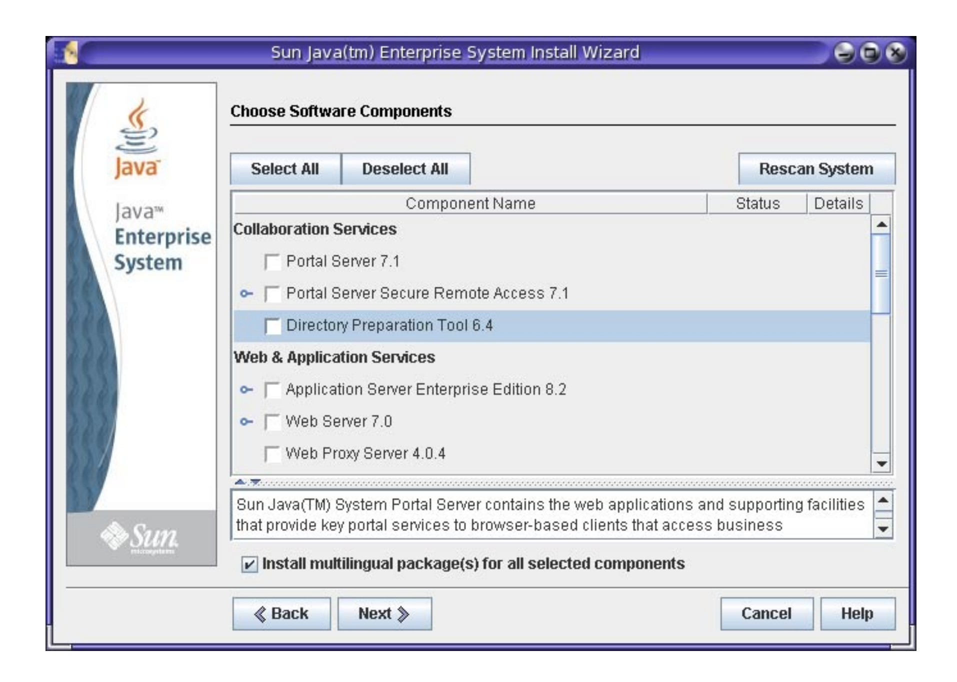
▼ Komponenten und Sprachen auswählen

Nachdem Sie den Bestimmungen der Lizenzvereinbarung zugestimmt haben, überprüft das Java ES-Installationsprogramm die Software auf dem Host und zeigt die Seite für die Auswahl der Softwarekomponenten an.

1. **Wählen Sie die Software aus, die Sie installieren möchten.**

   Hinweis – HP-UX unterstützt nicht Sun Cluster-Komponenten, das Directory Preparation Tool, HADB bzw. Webcontainer von Drittanbietern. Linux unterstützt Sun Cluster-Komponenten nicht. Als Webcontainer von Drittanbietern unterstützt Linux nur BEA WebLogic.

   Im folgenden Beispielbildschirm wird die Seite zur Auswahl der Softwarekomponenten angezeigt.



Hinweis – Monitoring Console kann nicht auf Hosts ausgeführt werden, auf denen sich die entsprechenden überwachten Java ES-Komponenten befinden. Da Sie durch das Installationsprogramm nicht daran gehindert werden, beides gleichzeitig zu installieren, ist es wichtig, in einer separaten Installationssitzung Monitoring Console auf einem anderen Host zu installieren, auf dem die anderen Java ES-Komponenten nicht installiert sind.

- Wenn das Fenster des Installationsprogramm zu klein ist, um den gesamten Text anzuzeigen, können Sie die Größe des Fensters manuell ändern, indem Sie mit der Maus die Ecke des Fensters anfassen und ziehen.
- Wenn Sie Informationen zu den einzelnen Produktkomponenten anzeigen möchten, bewegen Sie den Cursor auf das entsprechende Objekt. Eine Beschreibung des entsprechenden Objekts wird im Textfeld unten auf der Seite angezeigt.
- Um Informationen zum Kompatibilitätsstatus der Produktkomponente anzuzeigen, klicken Sie auf das Auslassungszeichen (...) in der Spalte “Details„, falls verfügbar.
- Produktkomponenten, die bereits installiert wurden, sind deaktiviert (abgeblendet). Wenn sie durch das Installationsprogramm aktualisiert werden können, weisen sie den Status “Aktualisierbar„ auf.

Hinweis – Application Server, Message Queue und HADB sind die einzigen Komponenten, die über das Installationsprogramm aktualisiert werden können (nur Solaris OS). Wenn Sie eine andere inkompatible Produktkomponente auswählen, erhalten Sie eine Meldung, in der Sie darüber informiert werden, dass Sie das Installationsprogramm beenden und die entsprechenden Komponenten aktualisieren oder entfernen müssen, damit das Installationsprogramm den Vorgang fortsetzen kann.

- Klicken Sie auf “Hilfe„, um die Online-Hilfe für die Seite anzuzeigen.
- **Unter Solaris 10.** Wenn das Installationsprogramm in einer nicht globalen Zone ausgeführt wird, werden sämtliche Komponenten, die nicht in einer nicht globalen Zone installiert werden können, deaktiviert.

Tipp – Bei der Installation oder Aktualisierung in Solaris 10-Zonen sind einige spezielle Kriterien zu berücksichtigen. Richtlinien finden Sie unter „Beispiele für Zonen in Solaris 10” auf Seite 66.

Auf der Seite für die Auswahl der Softwarekomponenten können Sie die zu installierenden Komponenten wie folgt auswählen:

- **Alle Komponenten:** Wählen Sie “Alle auswählen„, um alle Produktkomponenten und die entsprechenden gemeinsam genutzten Komponenten auszuwählen.
- **Einige Komponenten:** Wenn Sie nur einige Produktkomponenten auswählen möchten, wählen Sie die Produktkomponenten einzeln aus. Bei jeder einzelnen Auswahl wählt das Installationsprogramm automatisch alle Produktkomponenten aus, von denen die von Ihnen angegebene Komponente abhängt.
- **Unterkomponenten:** Zur Auswahl der Unterkomponenten erweitern Sie die Unterkomponentenliste, indem Sie auf das Erweiterungssteuerelement links neben der Komponente klicken. Bei jeder einzelnen Auswahl wählt das Installationsprogramm automatisch alle Produktkomponenten aus oder ab, von denen die von Ihnen angegebene Unterkomponente abhängt.
- **Gemeinsam genutzte Komponenten.** Zum Aktualisieren aller gemeinsam genutzten Komponenten für die aktuelle Java ES-Version wählen Sie "Alle gemeinsam genutzten Komponenten" aus. Wenn Sie diesen Eintrag nicht auswählen, werden nur gemeinsam genutzte Komponenten für die ausgewählten Produktkomponenten installiert oder aktualisiert.
- **Sprachpakete:** Für die ausgewählten Komponenten werden standardmäßig mehrsprachige Pakete aktiviert. Für jede zusätzlich ausgewählte Komponente werden weitere mehrsprachige Pakete installiert, sodass für die Installation mehr Festplattenspeicher erforderlich wird. Wenn Sie angeben, dass die mehrsprachigen Pakete nicht installiert werden sollen, müssen Sie dies bestätigen und erhalten eine Warnung, die besagt, dass Sie später keine Lokalisierungspakete installieren können.

2 Wählen Sie gegebenenfalls einen Webcontainer aus.

- Wenn Sie nicht sicher sind, welche Produktkomponente Sie für Ihren Webcontainer verwenden sollen, wählen Sie sowohl Application Server als auch Web Server aus und wählen Sie die Option "Jetzt konfigurieren„, wenn Sie nach dem Konfigurationstyp gefragt werden. Später im Laufe der Installationssitzung haben Sie die Möglichkeit, den Webcontainer auf einer Konfigurationsseite auszuwählen.
- Access Manager und Portal Server müssen den gleichen Webcontainer-Typ auf einem Host verwenden.
- Um Web Server als Webcontainer verwenden zu können, müssen Sie als Modus für den Web Server-Konfigurationstyp "Server„ und nicht "Agent„ festlegen, wenn Sie bei der Web Server-Konfiguration die entsprechende Aufforderung erhalten. Der Standardwert ist "Server„.

3 Wählen Sie gegebenenfalls einen Drittanbieter-Webcontainer aus.

Hinweis – Webcontainer von Drittanbietern werden von HP-UX nicht unterstützt. Linux unterstützt nur den Drittanbietercontainter von BEA WebLogic.

Wenn Sie einen Drittanbieter-Webcontainer verwenden möchten, gehen Sie wie folgt vor:

a. Wählen Sie auf der Seite zur Auswahl der Softwarekomponenten nicht Application Server und Web Server aus.

Wenn Sie auf "Weiter„ klicken, wird die Seite Webcontainer auswählen angezeigt.

b. Wählen Sie Drittanbieter-Webcontainer verwenden.

c. Klicken Sie auf OK .

4 Geben Sie gegebenenfalls Remote-Abhängigkeiten an.

Um den Abhängigkeiten durch die Verwendung von auf anderen Hosts installierten Produktkomponenten gerecht zu werden, führen Sie folgende Schritte aus:

a. Erweitern Sie die Anzeige der Unterkomponenten nach der Auswahl der Produktkomponenten und durchsuchen Sie die gesamte Komponentenliste.

Überprüfen Sie die ausgewählten Komponenten, um festzustellen, welche automatische Auswahl vom Installationsprogramm getroffen wurde, die Ihnen möglicherweise nicht bewusst war.

b. Deaktivieren Sie alle Produktkomponenten, auf die Sie auf einem Remote-Host zugreifen möchten.

Der Zugriff auf eine zuvor installierte und konfigurierte Instanz von Directory-Server erfolgt in der Regel durch Remote-Zugriff.

c. **Klicken Sie auf "Weiter„, um das Popup-Feld "Abhängigkeitswarnung„ anzuzeigen.**

   Es werden verschiedene Auswahlmöglichkeiten angezeigt.

d. **Wählen Sie "Auf einem Remote-Host installierte Version verwenden„.**

e. **Klicken Sie auf OK .**

▼ So beheben Sie Abhängigkeits- und Kompatibilitätsprobleme

Das Installationsprogramm führt eine Abhängigkeitsprüfung für die ausgewählten Produktkomponenten und die zugehörigen gemeinsam genutzten Komponenten aus. Wenn ein Problem auftritt, zeigt das Installationsprogramm möglicherweise eine oder mehrere Meldungen an, die Sie auf das Problem hinweisen und Sie auffordern, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

1. **Lösen Sie die Probleme hinsichtlich der Abhängigkeit von Produktkomponenten.**

   Unter Solaris OS können über das Installationsprogramm nur Application Server, Message Queue oder HADB aktualisiert werden. Wenn inkompatible Versionen anderer Produktkomponenten erkannt werden, müssen Sie diese Komponenten aktualisieren oder entfernen und die Installation anschließend neu starten. Eine vollständige Anleitung zur Aktualisierung von Komponenten finden Sie im Handbuch Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.

2. **Klicken Sie auf "Weiter„.**

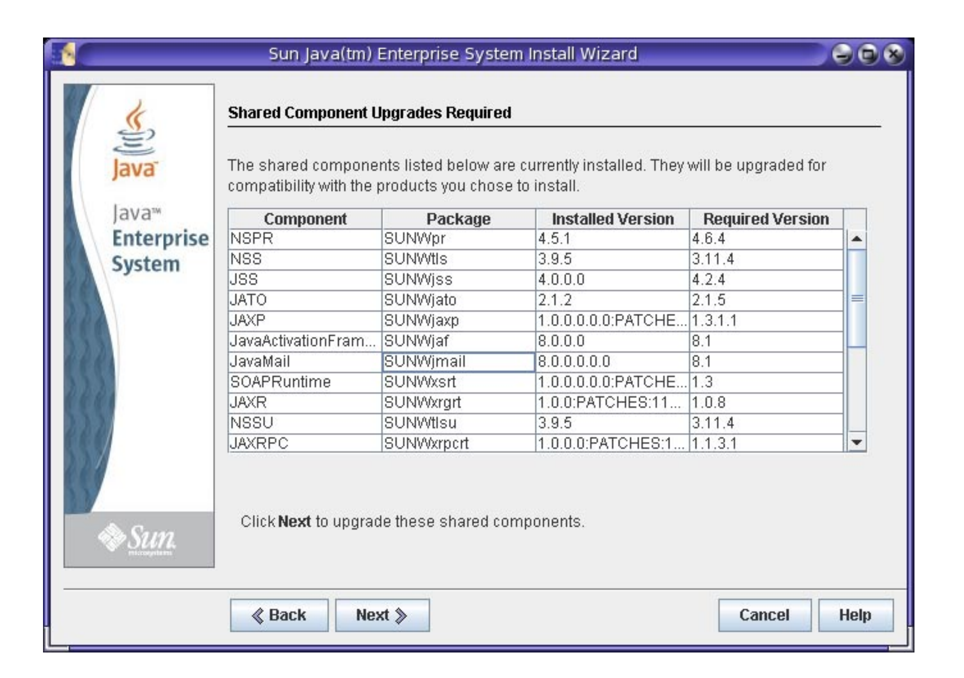
3. **Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, bis Sie fortfahren können.**

4. **Lösen Sie unter Solaris OS die J2SE SDK-Inkompatibilität.**

   Falls unter Solaris OS eine nicht kompatible systemweite Version von J2SE SDK gefunden wird, wird die Seite Aktualisierung des J2SE(TM) Software Development Kits notwendig angezeigt. Für die Aktualisierung der Software stehen Ihnen zwei Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung. Lesen Sie die Angaben auf der Seite und entscheiden Sie, ob Sie automatisch oder manuell aktualisieren möchten. Der Standardwert lautet "Automatisch„.

5. **Lösen Sie Inkompatibilitäten für gemeinsam genutzte Komponenten.**

   Nachdem die Inkompatibilitäten der Produktkomponenten gelöst wurden, wird eine Kompatibilitätsprüfung aller bereits installierten gemeinsam genutzten Komponenten durchgeführt. Falls nicht kompatible Versionen gemeinsam genutzter Komponenten gefunden werden, wird die Seite angezeigt.





Achtung – Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die für Nicht-JES-Anwendungen bestehen. Sie sollten zunächst sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Java ES-Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

a. **Wenn Sie die Aktualisierung durch das Installationsprogramm verhindern möchten, klicken Sie auf "Abbrechen„.**

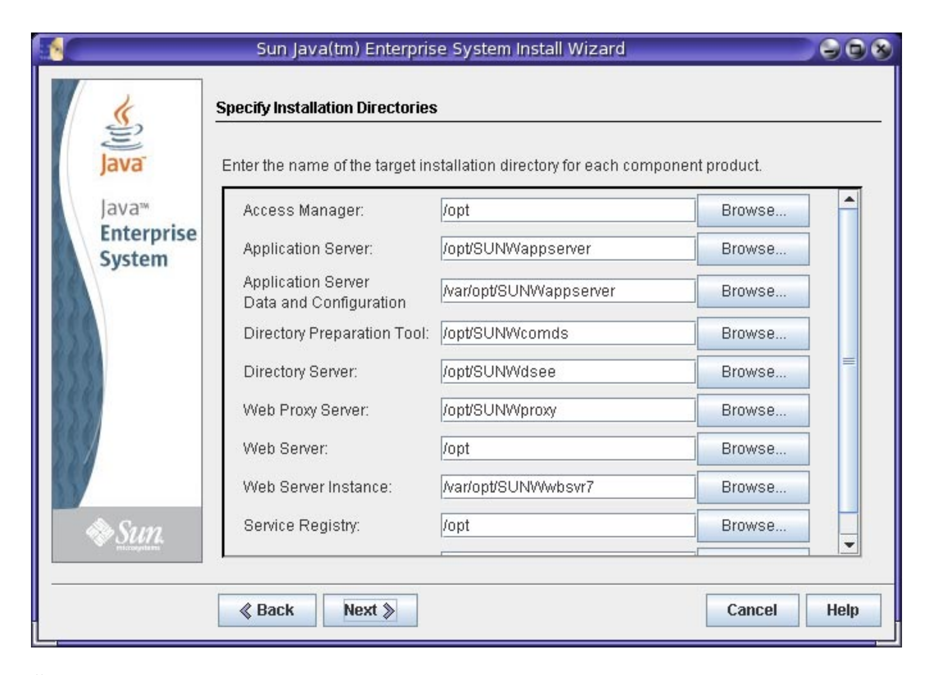
   Wenn Sie "Abbrechen„ auswählen, müssen Sie die inkompatiblen gemeinsam genutzten Komponenten manuell entfernen. Anderenfalls kann das Installationsprogramm den Vorgang ab diesem Punkt nicht mehr fortsetzen.

b. **Klicken Sie auf "Weiter„, um die inkompatiblen gemeinsam genutzten Komponenten in dieser Installationssitzung über das Installationsprogramm zu aktualisieren.**

   Die Seite wird angezeigt. Im folgenden Beispielbildschirm werden die Standardspeicherorte der Installationsverzeichnisse dargestellt.

▼ So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung

Für jede ausgewählte Produktkomponente wird ein standardmäßiges Installationsverzeichnis angezeigt.



1 Überprüfen Sie die standardmäßigen Installationsverzeichnisse.

Eine vollständige Liste aller Standardverzeichnisse und -ports finden Sie in Kapitel Kapitel 2, „Standardinstallationsverzeichnisse und -Ports " in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

- Stellen Sie sicher, dass es sich um die richtigen Verzeichnisse für Ihre Bereitstellung handelt.
- Wenn die standardmäßigen Verzeichnisse Ihren Anforderungen nicht entsprechen, suchen Sie Alternativpfade und nehmen Sie nach Bedarf Änderungen vor.

Hinweis – Wenn Sie die Standardwerte nicht akzeptieren und stattdessen Alternativwerte eingeben, müssen Sie die ausgewählten Alternativwerte immer angeben, wenn die entsprechende Angabe vom Installationsprogramm oder einem Konfigurationsprogramm angefordert wird.

---

2 Klicken Sie auf "Weiter„, um die Systemprüfung zu starten.

Das Installationsprogramm überprüft Festplattenspeicher, Arbeitsspeicher, Auslagerungsbereich, Betriebssystem-Patches und Betriebssystemressourcen anhand der ausgewählten Komponenten. In der linken Spalte der folgenden Tabelle werden die möglichen Ergebnisse der Systemprüfung angezeigt und in der rechten Spalte wird angegeben, welche Maßnahmen für die einzelnen Ergebnisse ergriffen werden sollten.

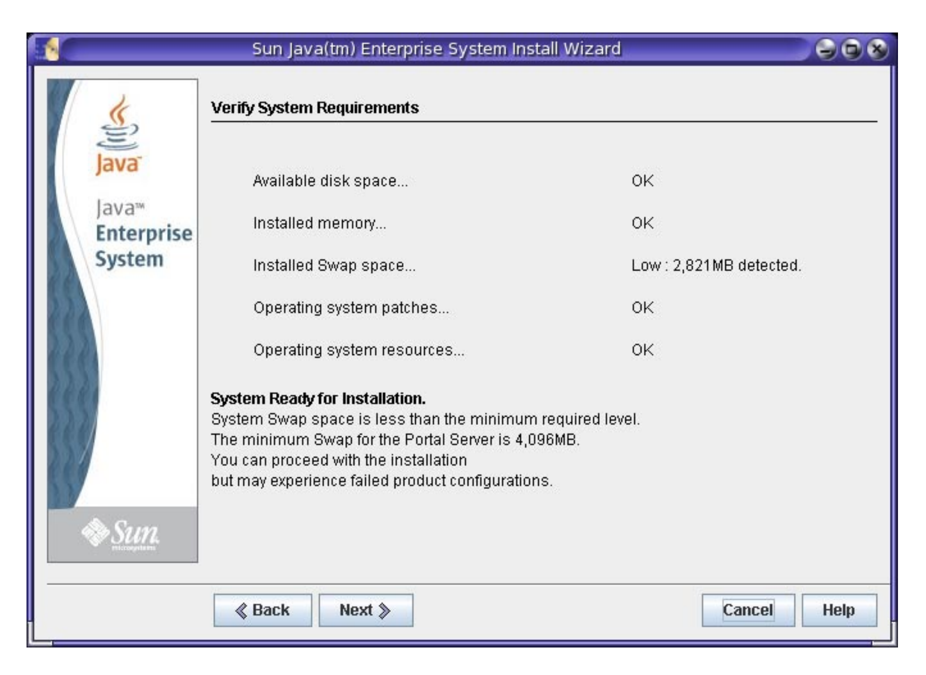
Angezeigte Meldung	Vorgehensweise
`System ready for installation`	Klicken Sie auf Weiter, um fortzufahren.
`System ready for installation`	Beinhaltet eine Warnung, die besagt, dass der Arbeitsspeicher bzw. Auslagerungsbereich nicht die empfohlene Kapazität aufweist. Klicken Sie auf Weiter, um fortzufahren, fügen Sie Arbeitsspeicher oder Auslagerungsbereich jedoch erst nach Abschluss der Installation hinzu. Anderenfalls kann die Leistung stark beeinträchtigt werden.
`System not ready for installation`	Klicken Sie auf “Bericht anzeigen„, um Informationen zu den Problemen zu erhalten, die durch das Installationsprogramm gefunden wurden. Wenn Patches fehlen, werden die Patch-Nummern in diesem Bericht angezeigt. Wenn Sie das gemeldete Problem beheben können, ohne das Installationsprogramm anzuhalten, tun Sie dies und klicken Sie auf “Erneut prüfen„, um die Systemprüfung noch einmal durchzuführen.

Solaris 10. Wenn das Installationsprogramm in einer nichtglobalen Zone ausgeführt wird, werden Sie in einer Meldung darauf hingewiesen, dass keine Arbeitsspeicherinformationen verfügbar sind.

Bei einigen Problemen, beispielsweise geringem Arbeitsspeicher, kann die Installation fortgesetzt werden, bei anderen, beispielsweise unzureichendem Speicherplatz, muss das Problem behoben werden, bevor das Installationsprogramm fortfahren kann.

3 Installieren Sie sämtliche fehlenden Betriebssystem-Patches.

Sie sollten die meisten fehlenden Patches installieren, bevor Sie mit der Installation fortfahren. Anweisungen hierzu finden Sie unter „Installation eines Patches” auf Seite 37. In einigen Fällen können Sie fortfahren, ohne die fehlenden Patches zu installieren. Falls Sie fortfahren, ohne die Patches zu installieren, wird eine Warnung angezeigt, dass die Installation fehlschlagen kann oder die Software nicht ordnungsgemäß funktionieren wird. Um die Installation fortsetzen zu können, müssen Sie bestätigen, dass Sie ohne Installation der fehlenden Patches fortfahren möchten.



4 Klicken Sie auf "Weiter„, sobald die Systemprüfung abgeschlossen ist und Sie mit dem Systemstatus zufrieden sind.

▼ So geben Sie einen Konfigurationstyp und allgemeine Einstellungen an

Wenn einige der von Ihnen ausgewählten Produktkomponenten bei der Installation konfiguriert werden können, wird die Seite für den Konfigurationstyp angezeigt. Folgende Konfigurationsoptionen stehen zur Verfügung:

1 Wählen Sie einen Konfigurationstyp unter den folgenden Optionen:

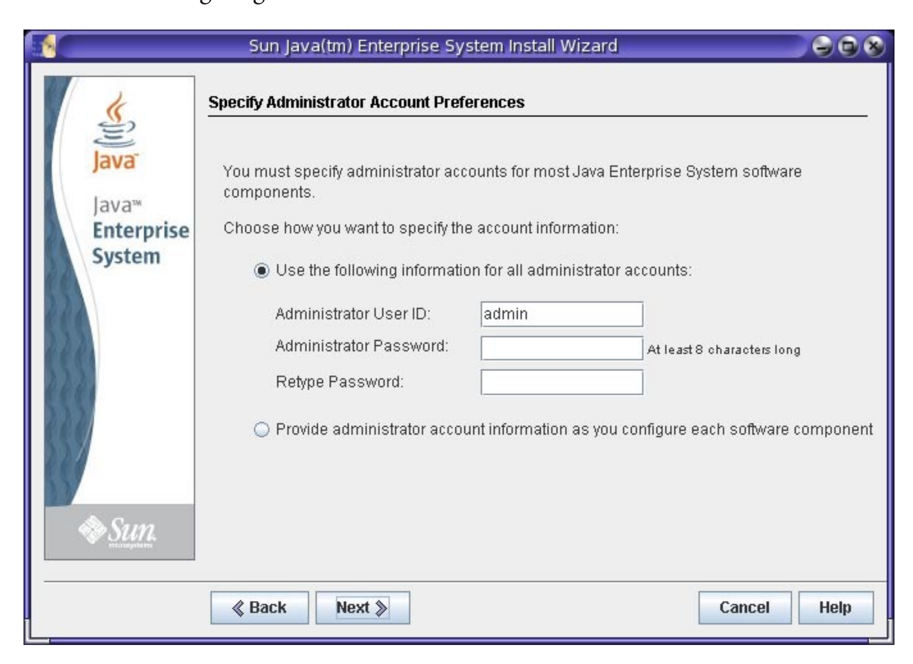
- **Jetzt konfigurieren (der Standardwert).** Hiermit können Sie Produktkomponenten konfigurieren, bei denen die Konfiguration bei der Installation möglich ist. Zu Ihren Aufgaben bei Auswahl der Option "Jetzt konfigurieren„ zählt die Angabe der allgemeinen Servereinstellungen und der Konfigurationsinformationen für die ausgewählten Produktkomponenten.

Hinweis – Einige Produktkomponenten können im Rahmen der Installation nicht konfiguriert werden. Wenn Produktkomponenten dieser Art ausgewählt wurden, wird eine Meldung ausgegeben, die besagt, dass Sie diese Produktkomponenten nach der Installation konfigurieren müssen.

- **Später konfigurieren.** Geben Sie nur die Mindestwerte ein, die zum Kopieren der Pakete erforderlich sind. Das Installationsprogramm setzt den Vorgang fort, ohne weitere Konfigurationen vorzunehmen. Wenn Sie sich für "Später konfigurieren„ entscheiden, fahren Sie bei „So installieren Sie die Software" auf Seite 103 fort.

2 Wählen Sie bei "Jetzt konfigurieren„ aus, wie die Administrator-Benutzer-ID und das Passwort eingegeben werden sollen.

Wenn Sie mehrere Produktkomponenten ausgewählt haben, für die Administrator-Benutzer-ID und -Passwort erforderlich sind, wird das Fenster für die Passwortauswahl angezeigt.



- **Nur ein Administratorkonto und -passwort verwenden. (Standard)** Wenn Sie die Standardeinstellung übernehmen, geben Sie die Administrator-Benutzer-ID und das Passwort einmal ein. Die entsprechenden Felder werden auf den Konfigurationsseiten nicht erneut angezeigt.

- **Für jedes Produkt ein anderes Administratorkonto verwenden.** Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie auf den Konfigurationsseiten der einzelnen ausgewählten Komponenten, für die die Anmeldeinformationen erforderlich sind, zur Eingabe der Administrator-Benutzer-ID und des Passworts aufgefordert.

Hinweis – Für das Java ES-Installationsprogramm können in Administrationskennwörtern weder Leerzeichen noch die folgenden Symbole oder Sonderzeichen verwendet werden: `; & ( ) ! | < > ' „ $ ^ \ # / , @ %`

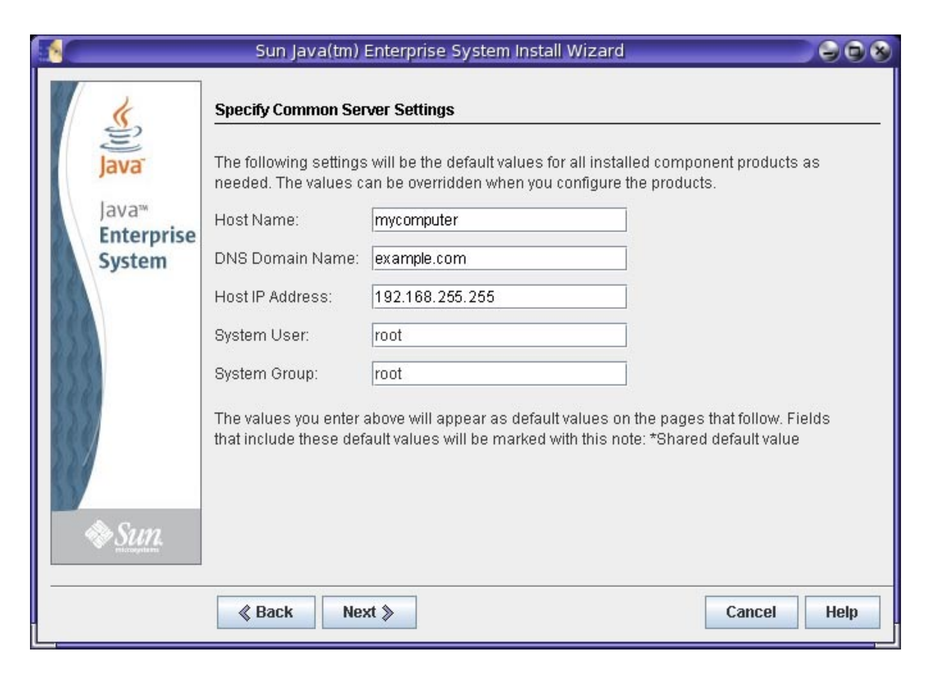
---

3 Geben Sie bei der Installation vom Typ "Jetzt konfigurieren„ allgemeine Servereinstellungen an.

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie andere Daten, um die Fragen des Installationsprogramms bezüglich der globalen Felder zu beantworten. Werte, die Sie hier eingeben, werden auf den Konfigurationsseiten für die folgenden Produktkomponenten als Standardwerte aufgeführt. Informationen zu diesen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe oder unter „Allgemeine Einstellungen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

Hinweis – Wenn Sie die Standardwerte nicht akzeptieren und stattdessen Alternativwerte eingeben, müssen Sie die ausgewählten Alternativwerte immer angeben, wenn die entsprechende Angabe vom Installationsprogramm oder einem Konfigurationsprogramm angefordert wird.

Folgender Beispielbildschirm zeigt die anfängliche Konfigurationsseite zur Angabe der allgemeinen Servereinstellungen an. In diesem Beispiel werden die Felder für die Administrator-Benutzer-ID und das Administratorpasswort nicht angezeigt, da die Verwendung eines einzelnen Administratorkontos und -passworts zu einem früheren Zeitpunkt in der Installationssitzung ausgewählt wurde.



4 Klicken Sie auf "Weiter„ um fortzufahren.

Bei einer Installation im Modus "Jetzt konfigurieren„ werden die Konfigurationsseiten der einzelnen Produktkomponenten während der Installation nacheinander angezeigt.

Tipp – Die Konfigurationswerte werden vom Installationsprogramm zusammengetragen, während Sie die Installation durchführen. Nach erfolgter Installation können Sie diese Informationen in der Installationszusammenfassung an folgenden Speicherorten anzeigen:

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`

Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

▼ So geben Sie Konfigurationsdaten an

Bei der Installation mit der Option "Jetzt konfigurieren„ zeigt das Installationsprogramm eine oder mehrere Konfigurationsseiten für die ausgewählten Produktkomponenten an, die während der Installation konfiguriert werden können. Die folgenden Informationen helfen Ihnen bei der Auswahl:

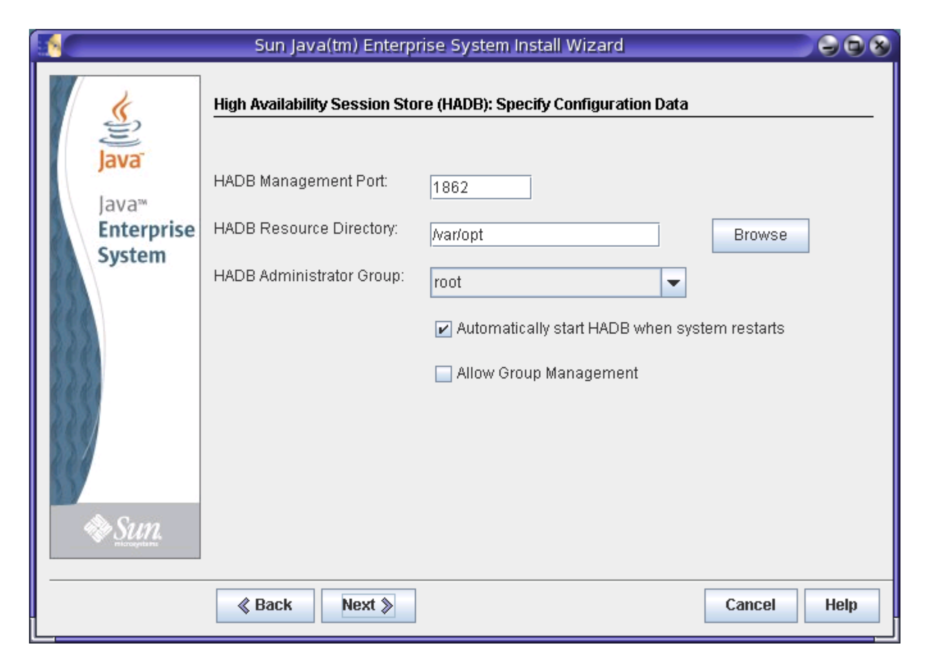
- Um Informationen zu den Konfigurationswerten auf den einzelnen Seiten zu erhalten, klicken Sie auf die Schaltfläche für die Online-Hilfe auf der jeweiligen Seite. Diese Informationen finden Sie auch in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

- Arbeitsblätter für die Konfiguration, auf denen Sie die Konfigurationsinformationen zusammenstellen können, finden Sie in Kapitel Kapitel 4, „Konfigurationsarbeitsblätter" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.
- Folgende Produktkomponenten können vom Java ES-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden und müssen folglich im Anschluss an die Installation konfiguriert werden: Directory Proxy Server, Java DB, Monitoring Console, Service Registry und Sun Cluster-Software.
- Obwohl die Sun Cluster-Software selbst nicht bei der Installation konfiguriert werden kann, haben Sie die Möglichkeit, die Remote-Unterstützung zu aktivieren, um die Konfiguration nach der Installation zu vereinfachen. Der Standard ist "Ja„.

In einigen Feldern auf einer Konfigurationsseite werden die Standardwerte von der Seite "Allgemeine Servereinstellungen„ angezeigt. Diese Werte können bearbeitet werden. Wenn Sie die Standardwerte jedoch nicht übernehmen, sondern alternative Werte eingeben möchten, müssen Sie die ausgewählten alternativen Werte bei entsprechender Aufforderung im Installations- oder Konfigurationsprogramm immer angeben können.

Hinweis – Wenn Sie den Access Manager mit Portal Server installieren, können Sie den Realm-Modus (kompatibel mit Access Manager 7.x) oder den Legacy-Modus (kompatibel mit Access Manager 6.x) für Access Manager auswählen. (Die Meldung, dass der Legacy-Modus für Portal Server erforderlich ist, können Sie ignorieren.) Portal Server unterstützt den Realm-Modus jedoch nur, wenn der Access Manager mit Directory Server konfiguriert ist (wenn AM SDK für den Datenspeicher konfiguriert ist). Wenn Sie Communications-Produkte verwenden, ist der Legacy-Modus erforderlich.

Im folgenden Beispielbildschirm wird eine Konfigurationsseite für eine Produktkomponente angezeigt.



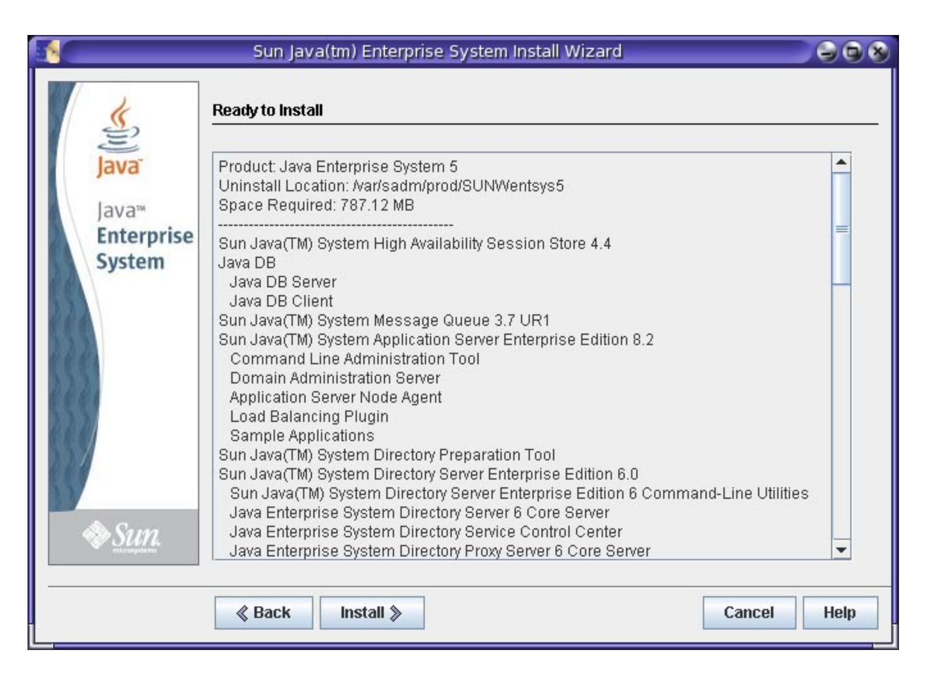
1. **Wenn die einzelnen Konfigurationsseiten eingeblendet werden, geben Sie Informationen zu den Einstellungen an.**

   Für die Konfigurationswerte werden mit Ausnahme der Passwörter Standardwerte angezeigt.

2. **Klicken Sie auf "Weiter„, um zur nächsten Konfigurationsseite für Komponenten zu gelangen.**

3. **Wenn Sie auf der letzten Konfigurationsseite auf "Weiter„ klicken, ist die bei der Konfiguration durchgeführte Installation abgeschlossen.**

   Die Seite "Bereit für Installation„ wird angezeigt.



▼ So installieren Sie die Software

Bevor Sie die Software auf Ihren Host übertragen, zeigt das Installationsprogramm die ausgewählten Komponenten an. Gemeinsam genutzte Komponenten werden zwar nicht extra aufgeführt, sie wurden jedoch bereits überprüft und werden bei Bedarf installiert.

1. **Prüfen Sie die aufgeführten Komponenten und nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.**

   a. **Klicken Sie auf "Zurück„, um zur Seite für die Auswahl der Softwarekomponenten zurückzukehren.**

      Klicken Sie auf den angezeigten Seiten so lange auf "Zurück„, bis die gewünschte Seite Auswahl der Softwarekomponenten angezeigt wird. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.

   b. **Klicken Sie auf "Weiter„, um das Installationsprogramm wieder von vorne zu durchlaufen.**

      Die zuvor eingegebenen Werte müssen nicht erneut eingegeben werden. Die Abhängigkeiten werden erneut überprüft und die Systemprüfung wird wiederholt.

2. **Klicken Sie auf Ihren Vorstellungen entspricht.**

3. **Klicken Sie auf "Installieren„, um mit der Installation von Komponentenpaketen zu beginnen.**

Hinweis – Verwenden Sie unter Linux keinesfalls den Befehl `rpm`, während das Installationsprogramm ausgeführt wird. Verwenden Sie unter HP-UX keinesfalls den Befehl `swlist`, `swcopy` bzw. `swinstall`. Wenn Sie diese Befehle während der Java ES-Installation verwenden, reagiert das Installationsprogramm möglicherweise nicht mehr.

Im Laufe der Installation geschieht Folgendes:

- Aus einer Statusanzeige geht der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervor.
- Die Namen der Pakete werden angezeigt, wenn sie installiert werden.

Abhängig von Umfang und Komplexität der Installation kann dieser Vorgang geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Hinweis – Wenn Sie auf der Seite "Fortschritt„ auf "Abbrechen„ klicken, wird das Installationsprogramm beendet, nachdem Sie das Beenden der Installationssitzung bestätigt haben.

Wenn Sie während der Ausführung der Installation auf "Anhalten„ klicken, führt das Installationsprogramm einen Rollback aller bereits installierten und auf der Seite mit der Zusammenfassung enthaltenen Komponentenpakete durch. Sie werden aufgefordert, das Beenden der Installationssitzung zu bestätigen.

▼ So schließen Sie die Installationssitzung ab

Nach Abschluss der Installation wird die Seite angezeigt. Sämtliche bei der Installation aufgetretenen Probleme, beispielsweise unzureichender Arbeitsspeicher, werden auf dieser Seite aufgeführt. Außerdem können Sie von hier auf die Installationszusammenfassung und -protokolle zugreifen.

1 Klicken Sie auf "Zusammenfassung anzeigen„ oder "Protokoll anzeigen„, um Informationen zur Installation zu überprüfen.

- **Installationszusammenfassung.** Hier werden die einzelnen installierten Produktkomponenten und die angegebenen Einstellungen aufgelistet. Wenn Sie "Jetzt konfigurieren„ ausgewählt haben, enthält diese Zusammenfassung alle Konfigurationswerte.
- **Installationsprotokoll.** Zeigt die Protokollmeldungen des Installationsprogramms für die Komponenten an.

Sie können diese Informationen jederzeit an den folgenden Speicherorten aufrufen:

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`

Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

Weitere Informationen zu den Java ES-Protokollen finden Sie unter „Überprüfen der Installationsprotokolldateien" auf Seite 202.

2. **Um auf die Anweisungen nach der Installation zuzugreifen, klicken Sie auf das entsprechende Feld, um das Installationshandbuch automatisch anzuzeigen.**

   Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Produktkomponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich. Entsprechende Anweisungen finden Sie in KapitelKapitel 6.

3. **Klicken Sie auf "Schließen„, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.**

   Die Installationssitzung ist abgeschlossen. Die installierten Produktkomponenten müssen nach Abschluss sämtlicher Aufgaben nach der Installation gestartet werden. Fahren Sie mit „Weitere Schritte" auf Seite 106 fort.

4. **Registrieren Sie Ihre erfolgreiche Installation.**

   Nachdem die Java ES-Installation erfolgreich abgeschlossen ist, wird automatisch in der Konsole bzw. dem Terminal, in der bzw. in dem Sie das Installationsprogramm aufgerufen haben, das Installationsprogramm für die Java ES-Berichtsanwendung gestartet. Sie werden aufgefordert, die URL oder die IP-Adresse des Proxys einzugeben, den die Berichtsanwendung für den Zugriff auf Sun über das Internet verwendet. Weitere Benutzereingaben sind nicht erforderlich.

Hinweis – Eine vollständige Beschreibung der Java ES-Berichtsanwendung erhalten Sie unter „Java ES-Berichtsanwendung" auf Seite 30.

Hinzufügen von Komponenten

Wenn Sie zusätzliche Komponenten installieren möchten, können Sie das Installationsprogramm erneut ausführen. Das Installationsprogramm erkennt die installierten Komponenten und verwendet diese, um die Abhängigkeitsanforderungen für andere hinzugefügte Komponenten zu erfüllen. Installierte Produktkomponenten sind auf der Seite "Software-Komponenten wählen„ deaktiviert.

Angenommen, Sie haben beispielsweise Access Manager und die dafür erforderlichen Komponenten bei dieser Installation installiert. Zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden Sie sich zur Installation von Portal Server. Die vorhandene Access Manager-Instanz wird verwendet, um die Portal Server-Abhängigkeit von Access Manager zu erfüllen. Sie werden nicht aufgefordert, Access Manager erneut zu installieren.

Hinweis – Achten Sie beim Hinzufügen von Produktkomponenten auf einem Host, auf dem bereits eine Java ES-Installation durchgeführt wurde, darauf, die richtigen Pfadangaben und Passwörter zu verwenden, wenn die neue Produktkomponente eine bereits installierte und konfigurierte Produktkomponente verwendet. Wenn Sie diese Informationen nicht zur Hand haben, ziehen Sie die Installationszusammenfassung der ursprünglichen Installation zurate, bevor Sie dem Host Produktkomponenten hinzufügen.

Weitere Schritte

Nachdem Sie den Anteil des Installationsprogramms an der Java ES-Installation abgeschlossen haben, fahren Sie fort wie folgt:

- KapitelKapitel 6 enthält Anleitungen für die Konfiguration nach der Installation.
- „Überprüfung nach der Installation” auf Seite 152 enthält Anweisungen, wie Sie überprüfen, ob diese Phase der Installation erfolgreich durchgeführt wurde.

◆ ◆ ◆ KAPITEL 4

Installation über die textbasierte Oberfläche

Dieses Kapitel enthält Anweisung zur Verwendung der interaktiven textbasierten Oberfläche für die Installation der Sun Java™ Enterprise System-(Java ES-)Software.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Vor der Installation

Bevor Sie mit der Durchführung der Aufgaben in diesem Kapitel beginnen, sollten Sie die Installationsreihenfolge festlegen und sicherstellen, dass sämtliche allgemeinen Anforderungen und Voraussetzungen für die Installation erfüllt sind. Nach Ausführung dieser Aufgaben können Sie mit der Installation beginnen.

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

Überprüfen der Voraussetzungen

Unter „Überprüfen der Installationsvoraussetzungen" auf Seite 38 finden Sie spezifische Informationen zu den Voraussetzungen für diese Version von Java ES.

Die Systemanforderungen werden unter „Plattformvoraussetzungen und -probleme" in *Sun Java Enterprise System 5 Versionshinweise für UNIX* aufgeführt.

Informationen zu einigen häufig vorkommenden Situationen, die die Installationsreihenfolge beeinflussen können, finden Sie in Tabelle 2–1.

Abrufen der Software

- **Bei Download.** Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in das Sie das Java ES-Installationspaket heruntergeladen haben, und erweitern Sie das Paket. Beispiel:

  ```
  unzip java_es-5—solaris-sparc.zip
  ```

  Eine Datei namens `Copyright`, ein Verzeichnis namens `README` sowie das Betriebssystemverzeichnis, beispielsweise `Solaris_sparc`, werden angezeigt. Im Betriebssystemverzeichnis sind das Verzeichnis `Product`, die Datei `release_info` sowie das `installer`Skript enthalten.
- **Bei DVD.** Begeben Sie sich zu dem DVD-Verzeichnis, dessen Name Ihrer Plattform entspricht.

Weitere Informationen zum Abrufen der Java ES-Software finden Sie unter „Abrufen der Java ES-Software" auf Seite 42.

Verwendungsanweisungen für die textbasierte Oberfläche

Im textbasierten Installationsprogramm wird keine grafische Oberfläche angezeigt, sondern es werden über eine Reihe von Fragen Informationen eingeholt. In der folgenden Tabelle wird beschrieben, wie die textbasierten Eingabeaufforderungen des Installationsprogramms zu beantworten sind:

TABELLE 4–1 Reagieren auf Eingabeaufforderungen des textbasierten Installationsprogramms

Aktion	Eingabe
Standardwerte akzeptieren, die in eckigen Klammern `[ ]` angegeben sind	Drücken Sie die Eingabetaste.
Element in der Liste auswählen	Geben Sie die Nummern der Elemente hintereinander durch Kommata getrennt an und drücken Sie die Eingabetaste. Leerzeichen sind nicht zulässig. Zum Auswählen von Element 2 in einer Liste geben Sie beispielsweise `2` ein und drücken Sie die Eingabetaste. Wenn Sie die Elemente 1, 3 und 4 auswählen möchten, geben Sie `1,3,4` ein und drücken Sie die Eingabetaste.

TABELLE 4–1 Reagieren auf Eingabeaufforderungen des textbasierten Installationsprogramms *(Fortsetzung)*

Aktion	Eingabe
Auswahl eines Elements in der Liste aufheben	Geben Sie die Nummern der Elemente hintereinander durch Kommata getrennt an, wobei Sie ein Minuszeichen (-) vor den einzelnen Nummern eingeben, und drücken Sie die Eingabetaste. Leerzeichen sind nicht zulässig. Zum Aufheben der Auswahl von Element 2 in einer Liste geben Sie beispielsweise `-2` ein und drücken Sie die Eingabetaste. Wenn Sie die Auswahl der Elemente 1, 3 und 4 aufheben möchten, geben Sie `-1,-3,-4` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Wert in ein Textfeld eingeben	Geben Sie den Wert ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Passwort angeben	Geben Sie das Passwort ein und drücken Sie die Eingabetaste. Das Passwort wird nicht im Terminal-Fenster angezeigt. >Hinweis: Für das Java ES-Installationsprogramm können in Administrationskennwörtern weder Leerzeichen noch die folgenden Symbole oder Sonderzeichen verwendet werden: `; & ( ) ! | < > ’ „ $ ^ \ # / , @ %`
Zur vorherigen Seite zurückkehren	Geben Sie das Kleiner-als-Zeichen (<) ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Sitzung beenden	Geben Sie ein Ausrufezeichen (`!`) ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus

Eine vollständige Beschreibung der Optionen für den Befehl `installer` und der zugehörigen Optionen finden Sie in Anhang B.

Sollten Sie während der Installation auf Probleme stoßen, lesen Sie die Informationen zur Problembehebung in Kapitel Kapitel 9.

▼ So beginnen Sie die Installation

1 Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.

2 Starten Sie das textbasierte Installationsprogramm:

```
./installer –nodisplay
```

Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

3. **Drücken Sie die Eingabetaste, um die Software-Lizenzvereinbarung anzuzeigen.**

   Drücken Sie wiederholt die Eingabetaste, um die gesamte Vereinbarung lesen zu können.

4. **Wenn Sie die Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, geben Sie** `ja` **ein und drücken Sie die Eingabetaste.**

   Wenn Sie nicht alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, wählen Sie die Standardvorgabe `nein` aus, indem Sie die Eingabetaste drücken. Hiermit wird die Installationssitzung beendet.

▼ Komponenten und Sprachen auswählen

Das Installationsprogramm prüft, ob auf Ihrem Host zuvor installierte Versionen von Java ES-Produktkomponenten vorhanden sind. Einige Produktkomponenten (Application Server, Message Queue und HADB) können vom Installationsprogramm aktualisiert werden. Beispiel:

```
Die folgenden Komponenten können vom Java ES-Installationsprogramm aktualisiert werden.
Andere werden im Hauptmenü “Software-Komponente wählen„ deaktiviert angezeigt,  “* *„.

High Availability Session Store 4.4 - Aktualisierbar, Kompatibel
Message Queue 3.7 UR1 - Aktualisierbar, Inkompatibel

   <Zum Fortfahren EINGABETASTE drücken>
```

Wenn weitere nicht kompatible Komponenten identifiziert werden, müssen Sie sie manuell entfernen oder aktualisieren. Anweisungen zur Aktualisierung außerhalb des Java ES-Installationsprogramms finden Sie im Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX. Sobald etwaige Inkompatibilitätsprobleme behoben wurden, kann die Installation fortgesetzt werden.

Hinweis – HP-UX unterstützt Sun Cluster-Komponenten, das Directory Preparation Tool, HADB bzw. Webcontainer von Drittanbietern nicht. Linux unterstützt Sun Cluster-Komponenten nicht. Als Webcontainer von Drittanbietern unterstützt Linux nur BEA WebLogic.

```
Software-Komponenten wählen - Hauptmenü
---------------------------------------
Hinweis: “*  *„ bedeutet, dass die Auswahl deaktiviert ist

[ ] 1.  Directory Preparation Tool 6.4
[ ] 2.  Web Server 7.0
[ ] 3.  Sun Cluster Geographic Edition 3.1 2006Q4
```

```
[ ] 4.  Web Proxy Server 4.0.4
[ ] 5.  Directory Server Enterprise Edition 6.0
[ ] 6.  High Availability Session Store 4.4
[ ] 7.  Access Manager 7.1
[ ] 8.  Sun Cluster 3.1 8/05
[ ] 9.  Message Queue 3.7 UR1
[ ] 10. Application Server Enterprise Edition 8.2
[ ] 11. Service Registry 3.1
[ ] 12. Portal Server Secure Remote Access 7.1
[ ] 13. Monitoring Console 1.0
[ ] 14. Portal Server 7.1
[ ] 15. Java DB 10.1
[ ] 16. Sun Cluster Agents 3.1
[ ] 17. Alle gemeinsam genutzten Komponenten
   Erstellen Sie eine durch Kommas getrennte Liste der zu installierenden Produkte oder drücken Sie R, um die Lis
```

1. **Geben Sie die Zahlen, die den zu installierenden Komponenten zugewiesen sind, durch Kommata voneinander getrennt ein und drücken Sie dann die Eingabetaste.**

   Daraufhin zeigt das Installationsprogramm eine Liste mit der Bezeichnung "Software-Komponenten wählen – Auswahl bestätigen„ an, die die von Ihnen ausgewählten Komponenten enthält.

2. **Wenn die richtigen Komponenten ausgewählt sind, drücken Sie die Eingabetaste.**

   Das Installationsprogramm gibt eine Frage hinsichtlich der Installation von Unterkomponenten für die von Ihnen ausgewählten Komponenten aus. Beispiel:

   ```
   Component Selection -  "Directory Server Enterprise Edition 6.0"
   ---------------------------------------------------------------------------------------
   *[X] 1. Directory Server Core Server
   *[X] 2. Directory Service Control Center
   *[X] 3. Directory Server Enterprise Edition 6 Command-Line Utilities
   *[X] 4. Directory Proxy Server 6 Core Server

   Enter a comma-separated list of componets to install
   (or D to install all) [D] {"<" goes back, "!" exits}
   ```

   Nicht alle Produktkomponenten weisen Unterkomponenten auf. In diesem Fall wird die einzelne Produktkomponente angezeigt und es ist keine Reaktion Ihrerseits erforderlich. In den Fällen, in denen Unterkomponenten angezeigt werden, müssen Sie auf die Frage reagieren.

3. **Schließen Sie die Auswahl von Unterkomponenten ab.**

   Nachdem Sie Ihre jeweilige Unterkomponentenauswahl bestätigt haben, gibt das Installationsprogramm eine Frage hinsichtlich der Installation von Paketen mit mehreren Sprachen aus.

4 Wenn für alle ausgewählten Komponenten Pakete mit mehreren Sprachen installiert werden sollen, wählen Sie (1) (für Ja) und drücken Sie die Eingabetaste.

Standardmäßig werden für die von Ihnen ausgewählten Komponenten Pakete mit mehreren Sprachen installiert. Wenn Sie (2) (für Nein) wählen, werden nur englische Pakete installiert. In diesem Fall werden Sie aufgefordert, diese Auswahl zu bestätigen. Zudem wird eine Warnung ausgegeben, die besagt, dass später keine Lokalisierungspakete installiert werden können.

5 Beseitigen Sie Fehler hinsichtlich der Abhängigkeit von Produktkomponenten.

Wenn hinsichtlich der Komponentenabhängigkeit ein Problem besteht, gibt das Installationsprogramm je nach Problem eine Fehlermeldung oder Warnung mit der Bezeichnung "Überprüfung der Produktabhängigkeiten„ aus. Typische Probleme sind beispielsweise:

- Eine lokale Abhängigkeit wurde nicht erfüllt.

  Kehren Sie in diesem Fall zu "Software-Komponenten wählen„ zurück und wählen Sie die richtige Produktkomponente aus, um die lokale Abhängigkeit zu erfüllen.
- Eine Remote-Abhängigkeit wird später während der Konfiguration nach der Installation erfüllt

  Wenn Sie keine Remote-Installation angeben möchten, kehren Sie zu "Software-Komponenten wählen„ zurück und wählen Sie die entsprechende Produktkomponente aus, um die Abhängigkeit lokal zu erfüllen.
- Frühere Versionen von Produktkomponenten sind bereits auf dem lokalen Host installiert.

  Wenn nicht kompatible Versionen von Produktkomponenten erkannt werden, müssen Sie das Installationsprogramm beenden und die nicht kompatiblen Versionen aktualisieren oder entfernen.

6 Beseitigen Sie Fehler hinsichtlich der Abhängigkeit von gemeinsam genutzten Komponenten.

Wenn auf dem Host nicht kompatible Versionen gemeinsam genutzter Komponenten gefunden werden, werden Sie gefragt, ob sie aktualisiert werden sollen. Überprüfen Sie die Liste der gemeinsam genutzten Komponenten, die aktualisiert werden müssen, um zu ermitteln, ob der automatischen Aktualisierung dieser Komponenten durch das Installationsprogramm keine Sicherheitsbedenken entgegenstehen.



Achtung – Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die für Nicht-JES-Anwendungen bestehen. Sie sollten zunächst sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Java ES-Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind. Aktualisierungsinformationen finden Sie im Handbuch Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.

- Geben Sie 1 (den Standardwert) ein oder drücken Sie die Eingabetaste, um die Aktualisierung der gemeinsam genutzten Komponenten durch das Installationsprogramm zu veranlassen.

- Geben Sie 2 ein, um die Installationssitzung abzubrechen. Anschließend können Sie die gemeinsam genutzten Komponenten manuell aktualisieren.

Wenn Sie 2 eingeben, müssen Sie die gemeinsam genutzten Komponenten in der Liste der gemeinsam genutzten Komponenten, die aktualisiert werden müssen, entfernen oder aktualisieren.

7 Geben Sie unter Solaris OS an, ob das Installationsprogramm die Aktualisierung von J2SE SDK vornehmen soll.

Wenn eine nicht kompatible systemweite Version von J2SE SDK gefunden wird, werden Sie gefragt, ob das Installationsprogramm die Aktualisierung durchführen soll oder ob Sie die Aktualisierung manuell durchführen möchten. Diese Prüfung wird nur auf der Solaris-Plattform durchgeführt, da die Linux- und HP-UX-Plattformen nicht über eine spezifische, systemweite Installation von J2SE SDK verfügen.

▼ So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung

1 Akzeptieren Sie die standardmäßigen Installationsverzeichnisse für die ausgewählten Produktkomponenten oder ersetzen Sie die standardmäßigen Verzeichnisse und drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis – Wenn Sie die Standardwerte nicht akzeptieren und stattdessen Alternativwerte eingeben, müssen Sie die ausgewählten Alternativwerte immer angeben, wenn die entsprechende Angabe vom Installationsprogramm oder einem Konfigurationsprogramm angefordert wird.

Für jede ausgewählte Produktkomponente wird ein standardmäßiges Installationsverzeichnis angezeigt. Beispiel:

```
Installation Directories
========================
Enter the name of the target installation directory for each product:

Directory Server [/opt/SUNWdsee]  {"<" goes back, "!" exits}
Web Server [/opt/SUNWwbsvr7]  {"<" goes back, "!" exits}
Web Server Instance [/var/opt/SUNWwbsvr7]  {"<" goes back, "!" exits}
```

2 Gehen Sie sämtlichen Problemen nach, die bei der Systemprüfung erkannt wurden.

Nachdem die Installationsverzeichnisse ausgewählt wurden, initiiert das Installationsprogramm basierend auf den von Ihnen ausgewählten Komponenten automatisch eine Prüfung auf Speicherplatz, Arbeitsspeicher, Auslagerungsbereich, Betriebssystem-Patches

sowie Betriebssystemressourcen. In der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle werden die möglichen Ergebnisse der Systemprüfung aufgeführt. In der rechten Spalte wird die jeweils empfohlene Vorgehensweise erläutert.

Angezeigte Meldung	Vorgehensweise
`System ready for installation`	Fahren Sie mit der Installation fort.
`System ready for installation`	Beinhaltet eine Warnung, die besagt, dass der Arbeitsspeicher bzw. Auslagerungsbereich nicht die empfohlene Kapazität aufweist. Fahren Sie mit der Installation fort, stellen Sie nach deren Abschluss jedoch mehr Arbeitsspeicher bereit bzw. vergrößern Sie den Auslagerungsbereich. Anderenfalls kann die Leistung stark beeinträchtigt werden.
`System not ready for installation`	Wenn Patches fehlen, werden die entsprechenden Patch-Nummern angezeigt. Wenn Sie die gemeldeten Probleme beheben können, ohne das Installationsprogramm anzuhalten, tun Sie dies und fahren Sie dann mit der Installation fort.

Bei einigen Problemen, beispielsweise geringem Arbeitsspeicher, kann die Installation fortgesetzt werden, bei anderen, beispielsweise unzureichendem Speicherplatz, muss das Problem behoben werden, bevor das Installationsprogramm fortfahren kann.

Solaris 10. Wenn das Installationsprogramm in einer nichtglobalen Zone ausgeführt wird, werden Sie in einer Meldung darauf hingewiesen, dass keine Arbeitsspeicherinformationen verfügbar sind.

3 Installieren Sie sämtliche fehlenden Betriebssystem-Patches.

Sie sollten die meisten fehlenden Patches installieren, bevor Sie mit der Installation fortfahren. Anweisungen hierzu finden Sie unter „Installation eines Patches" auf Seite 37. In einigen Fällen können Sie fortfahren, ohne die fehlenden Patches zu installieren. Falls Sie fortfahren, ohne die Patches zu installieren, wird eine Warnung angezeigt, dass die Installation fehlschlagen kann oder die Software nicht ordnungsgemäß funktionieren wird. Um die Installation fortsetzen zu können, müssen Sie bestätigen, dass Sie ohne Installation der fehlenden Patches fortfahren möchten.

4 Sobald das System für die Installation bereit ist, drücken Sie die Eingabetaste, um fortzufahren.

Sie werden gefragt, welche Art der Konfiguration bei der Installation durchgeführt werden soll. Zudem werden Sie zur Angabe globaler Einstellungen aufgefordert.

▼ So geben Sie einen Konfigurationstyp und allgemeine Servereinstellungen an

1 Wählen Sie einen Konfigurationstyp unter den folgenden Optionen:

- **Jetzt konfigurieren (der Standardwert).** Hiermit können Sie Produktkomponenten konfigurieren, bei denen die Konfiguration bei der Installation möglich ist. Zu Ihren Aufgaben bei Auswahl der Option “Jetzt konfigurieren„ zählen die Angabe der allgemeinen Servereinstellungen und die Eingabe der Konfigurationsinformationen für die ausgewählten Produktkomponenten.

  Hinweis – Einige Produktkomponenten können im Rahmen der Installation nicht konfiguriert werden. Wenn Produktkomponenten dieser Art ausgewählt wurden, wird eine Meldung ausgegeben, die besagt, dass Sie diese Produktkomponenten nach der Installation konfigurieren müssen.

- **Später konfigurieren.** Sie geben nur die minimalen Werte an, die für die Installation der Pakete erforderlich sind. Das Installationsprogramm setzt den Vorgang fort, ohne weitere Konfigurationen vorzunehmen. Wenn Sie sich für “Später konfigurieren„ entscheiden, fahren Sie bei „So installieren Sie die Software” auf Seite 103 fort.

2 Wählen Sie bei “Jetzt konfigurieren„ aus, wie die Administrator-Benutzer-ID und das Passwort eingegeben werden sollen.

Wenn Sie mehrere Produktkomponenten ausgewählt haben, für die Administrator-Benutzer-ID und -Passwort erforderlich sind, werden Sie aufgefordert, eine Auswahl zu treffen.

Hinweis – Für das Java ES-Installationsprogramm können in Administrationskennwörtern weder Leerzeichen noch die folgenden Symbole oder Sonderzeichen verwendet werden: `; & ( ) ! | < > ' „ $ ^ \ # / , @ %`

- **Nur ein Administratorkonto und -passwort verwenden. (Standard)** Wenn Sie die Standardeinstellung übernehmen, geben Sie die Administrator-Benutzer-ID und das Passwort einmal ein. Die entsprechenden Felder werden auf den Konfigurationsseiten nicht erneut angezeigt.
- **Für jedes Produkt ein anderes Administratorkonto verwenden.** Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie auf den Konfigurationsseiten der einzelnen ausgewählten Komponenten, für die die Anmeldeinformationen erforderlich sind, zur Eingabe der Administrator-Benutzer-ID und des Passworts aufgefordert.

3 Geben Sie bei der Installation vom Typ“Jetzt konfigurieren„ allgemeine Servereinstellungen an.

Das Installationsprogramm zeigt für die von Ihnen ausgewählten Komponenten eine Liste mit allgemeinen Servereinstellungen und deren Standardwerten an. Beispiel:

```
Specify Common Server Settings

Enter Host Name [myComputer]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter DNS Domain Name [example.com]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter IP Address [192.168.255.255]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter Server admin User ID  [Admin]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter Admin User’s Password (Password cannot be less than 8 characters) []  {"<" goes back, "!" exits}
Confirm Admin User’s Password  []  {"<" goes back, "!" exits}
Enter System User [root] {"<" goes back, "!" exits}
Enter system Group [root] {"<" goes back, "!" exits}
```

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie Alternativdaten für diese globalen Parameter. Informationen zu diesen Parametern finden Sie unter „Allgemeine Einstellungen” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

▼ So geben Sie Daten für die Komponentenkonfiguration an

Bei der Installation mit der Option “Jetzt konfigurieren„ zeigt das Installationsprogramm eine oder mehrere Konfigurationsfragen für die ausgewählten Produktkomponenten an, die während der Installation konfiguriert werden können. Die folgenden Informationen helfen Ihnen bei der Auswahl:

- Um Informationen zu den Konfigurationswerten auf den einzelnen Seiten zu erhalten, klicken Sie auf die Schaltfläche für die Online-Hilfe auf der jeweiligen Seite. Diese Informationen finden Sie auch in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.
- Arbeitsblätter für die Konfiguration, auf denen Sie die Konfigurationsinformationen zusammenstellen können, finden Sie in Kapitel Kapitel 4, „Konfigurationsarbeitsblätter” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.
- Folgende Produktkomponenten können vom Java ES-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden und müssen folglich im Anschluss an die Installation konfiguriert werden: Directory Proxy Server, Java DB, Monitoring Console, Service Registry und Sun Cluster-Software.
- Obwohl die Sun Cluster-Software selbst nicht bei der Installation konfiguriert werden kann, haben Sie die Möglichkeit, die Remote-Unterstützung zu aktivieren, um die Konfiguration nach der Installation zu vereinfachen. Der Standard ist “Ja„.

Tipp – Nach abgeschlossener Installation können Sie hier auf Ihre Konfigurationsinformationen in der Installationszusammenfassung zugreifen:

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`

Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

---

1. **Geben Sie Konfigurationseinstellungen für Produktkomponenten an.**

   Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie die Informationen, die Sie in den Arbeitsblättern für Produktkomponenten zusammengestellt haben, um die vom Installationsprogramm ausgegebenen Fragen zu den einzelnen Produktkomponenten zu beantworten.

   Eine typische konfigurationsbezogene Abfrage sieht in etwa wie folgt aus:

```
Web Server: Specify instance Settings

Server Name [myComputer.example.com]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter HTTP Port [80]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter Runtime UNIX User ID [webservd]  {"<" goes back, "!" exits}
Enter Document Root Directory [/var/opt/SUNWwbsvr7/docs] {"<" goes back, "!" exits}
```

Hinweis – Wenn Sie Access Manager mit Portal Server installieren, können Sie den Realm-Modus (kompatibel mit Access Manager 7.x) oder den Legacy-Modus (Access Manager 6.x) für Access Manager auswählen. (Die Meldung, dass der Legacy-Modus für Portal Server erforderlich ist, können Sie ignorieren.) Portal Server unterstützt den Realm-Modus jedoch nur, wenn der Access Manager mit Directory Server konfiguriert ist (wenn AM SDK für den Datenspeicher konfiguriert ist). Wenn Sie Communications-Produkte verwenden, ist der Legacy-Modus erforderlich.

Hinweis – Wenn Sie Web Server als Webcontainer verwenden möchten, muss der Modus des Web Server-Konfigurationstyps auf die Server-, nicht die Agent-Option eingestellt werden, wenn die entsprechende Frage auf der Seite für den Web Server-Konfigurationstyp ausgegeben wird. Standardmäßig ist die Server-Option ausgewählt.

---

2. **Prüfen Sie die Liste der von Ihnen ausgewählten Produktkomponenten und Unterkomponenten.**

   Nach der Festlegung von Konfigurationswerten zeigt das Installationsprogramm eine Liste mit der Bezeichnung “Bereit für Installation„ mit den Komponenten und Unterkomponenten an, die Sie ausgewählt haben. Beispiel:

```
Ready to Install
-------------------------
```

```
The following components will be installed.

Product: Java Enterpirese System 5
Uninstall Location: /var/sadm/prod/SUNWentsys5
Space Required: 199.10 M
---------------------------------------------
Web Server 7.0
Web Server CLI
Web Server Core
Web Server Samples
Directory Preparaation Tool 6.4
Directory Server Enterprise Edition 6.0
Directory Server Core Server
Directory Service Control Center
Directory Server Enterprise Edition Command-Line Utilities
Directory Proxy Server Core Server
Monitoring Console 1.0
```

Wenn Sie Änderungen vornehmen müssen, geben Sie < ein und drücken Sie die Eingabetaste, bis Sie zu der vorangegangenen Frage gelangen, bei der eine Änderung erforderlich ist. Gemeinsam genutzte Komponenten werden zwar nicht extra aufgeführt, sie wurden jedoch bereits überprüft und werden installiert, wenn sie von den ausgewählten Produktkomponenten benötigt werden.

▼ So installieren Sie die Software

Wenn die Liste mit der Bezeichnung "Bereit für Installation„ Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie den Installationsvorgang starten.

Hinweis – Verwenden Sie unter Linux keinesfalls den Befehl `rpm`, während das Installationsprogramm ausgeführt wird. Verwenden Sie unter HP-UX keinesfalls den Befehl `swlist`, `swcopy` bzw. `swinstall`. Wenn Sie diese Befehle während der Java ES-Installation verwenden, reagiert das Installationsprogramm u. U. nicht mehr.

---

1. **Wenn Sie die Installation starten möchten, drücken Sie die Eingabetaste, um den Standardwert [1] zu akzeptieren.**

   Der Installationsprozess beginnt und aus der Statusanzeige geht der Status der Installation hervor. Beispiel:

   ```
   Java Enterprise System
   |-1%------------------25%---------------------50%--
   ```

   Abhängig von Umfang und Komplexität der Installation kann dieser Vorgang geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Wenn die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde, wird die Meldung Installation abgeschlossen ausgegeben:

2 Prüfen Sie die Installationszusammenfassung sowie die Installationsprotokolle.

Wenn die Installation abgeschlossen ist, werden etwaige Probleme, die im Rahmen der Installation aufgetreten sind, beispielsweise unzureichender Arbeitsspeicher, am Bildschirm angezeigt. Folgende Dateien enthalten ebenfalls hilfreiche Informationen:

- [1] **Installationszusammenfassung.** Listet die einzelnen installierten Komponenten und die von Ihnen angegebenen Einstellungen auf. Wenn Sie "Jetzt konfigurieren„ ausgewählt haben, enthält diese Zusammenfassung alle Konfigurationswerte.
- [2] **Installationsprotokoll.** Zeigt die Protokollmeldungen des Installationsprogramms für die Komponenten an.

Nach der Installation befinden sich diese Dateien hier:

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`

Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

Anweisungen zum Anzeigen einer vollständigen Liste der Java ES-Protokolle finden Sie unter „Überprüfen der Installationsprotokolldateien" auf Seite 202.

3 Beenden Sie das Installationsprogramm.

Die Installationssitzung ist abgeschlossen. Die installierten Produktkomponenten müssen nach Abschluss sämtlicher Aufgaben nach der Installation gestartet werden. Fahren Sie mit „Weitere Schritte" auf Seite 120 fort.

4 Registrieren Sie Ihre erfolgreiche Installation.

Nachdem die Java ES-Installation erfolgreich abgeschlossen ist, wird automatisch in der Konsole bzw. dem Terminal, in der bzw. in dem Sie das Installationsprogramm aufgerufen haben, das Installationsprogramm für die Java ES-Berichtsanwendung gestartet. Sie werden aufgefordert, die URL oder die IP-Adresse des Proxys einzugeben, den die Berichtsanwendung für den Zugriff auf Sun über das Internet verwendet. Weitere Benutzereingaben sind nicht erforderlich.

Hinweis – Eine vollständige Beschreibung der Java ES-Berichtsanwendung erhalten Sie unter „Java ES-Berichtsanwendung" auf Seite 30.

Hinzufügen von Komponenten

Wenn Sie zusätzliche Komponenten installieren möchten, können Sie das Installationsprogramm erneut ausführen. Das Installationsprogramm erkennt installierte Komponenten und nutzt sie zur Erfüllung der Abhängigkeiten der von Ihnen hinzugefügten Produktkomponenten. Installierte Produktkomponenten sind auf der Seite "Software-Komponenten wählen„ deaktiviert.

Angenommen, Sie haben Access Manager und die dafür erforderlichen Produktkomponenten bei dieser Installation installiert. Zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden Sie sich zur Installation von Portal Server. Die vorhandene Access Manager-Instanz wird verwendet, um die Portal Server-Abhängigkeit von Access Manager zu erfüllen. Sie werden nicht aufgefordert, Access Manager erneut zu installieren.

Hinweis – Achten Sie beim Hinzufügen von Produktkomponenten auf einem Host, auf dem bereits eine Java ES-Installation durchgeführt wurde, darauf, die richtigen Pfadangaben und Passwörter zu verwenden, wenn die neue Produktkomponente eine bereits installierte und konfigurierte Produktkomponente verwendet. Wenn Sie diese Informationen nicht zur Hand haben, ziehen Sie die Installationszusammenfassung der ursprünglichen Installation zurate, bevor Sie dem Host Produktkomponenten hinzufügen.

Weitere Schritte

Nachdem Sie den Anteil des Installationsprogramms an der Java ES-Installation abgeschlossen haben, fahren Sie fort wie folgt:

- KapitelKapitel 6 enthält abschließende Anweisungen zur Konfiguration nach der Installation.
- „Überprüfung nach der Installation" auf Seite 152 enthält Anweisungen, wie Sie überprüfen, ob diese Phase der Installation erfolgreich durchgeführt wurde.



KAPITEL 5

Installieren im stillen Modus

Die stille Installation ist eine nicht interaktive Methode, die für die Installation von Sun Java™ Enterprise System (Java ES) auf mehreren Hosts verwendet wird, deren Konfigurationen ähnlich sind. Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Verwendung des stillen Modus für die Installation der Java ES-Software.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Funktionsweise der Installation im stillen Modus

Zum Ausführen einer stillen Installation müssen Sie zunächst eine interaktive Installationssitzung unter Verwendung der Syntax des `installer`-Befehls für stille Installationen ausführen. Während dieser interaktiven Sitzung werden Ihre Antworten für das Installationsprogramm als Namen-Wertepaare in einer *Statusdatei* festgehalten. Jedes Namen-Wertepaar stellt eine einzelne Eingabeaufforderung oder ein bestimmtes Feld des Installationsvorgangs dar. Wenn Sie die Statusdatei als Eingabe verwenden, können Sie das Installationsprogramm anschließend auf anderen Hosts ausführen. Durch diesen Prozess können Sie eine Konfiguration über mehrere Hosts in Ihrem Unternehmen hinweg propagieren.

Das Installationsprogramm kann mit anderen Versionen von Java ES erstellte Statusdateien nicht ausführen. Dies bedeutet also, dass mit Java ES 5 erstellte Statusdateien nicht verwendet werden können, um Java ES 2005Q4 zu installieren.

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Ereignisse einer stillen Installation aufgeführt. In der rechten Spalte finden Sie Verknüpfungen zu den Anweisungen.

TABELLE 5–1 Ereignisse bei der stillen Installation

Ereignis	Speicherort der Anweisungen
1. Prüfen, dass die Hosts den Voraussetzungen der Java ES-Installation entsprechen.	„Überprüfen der Installationsvoraussetzungen” auf Seite 38.
2. Ausführen einer interaktiven Installationssitzung zum Erstellen einer Statusdatei.	„Erstellen der Originalstatusdatei” auf Seite 122
- Verwenden des grafischen Installationsprogramms	KapitelKapitel 3
- Verwenden des textbasierten Installationsprogramms	KapitelKapitel 4
3. Kopieren der Statusdatei auf einen anderen Host und Bearbeiten der Statusdatei für diesen Host.	„Bearbeiten der Statusdatei” auf Seite 123
4. (Optional) Bearbeiten der Statusdatei zum Ausführen auf einer anderen Plattform als der, auf der diese erstellt wurde.	„Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID” auf Seite 126
5. Ausführen einer stillen Installationssitzung auf jedem Host.	„Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus” auf Seite 127

Erstellen einer Statusdatei

Zum Erstellen einer Statusdatei muss eine interaktive Sitzung des Installationsprogramms ausgeführt werden. Eine Statusdatei, die vom Installationsprogramm erstellt wird, nutzt die Abhängigkeitsprüfung und die Meldung von Fehlern (in Echtzeit) des Installationsprogramms.



Achtung – Erstellen Sie die Statusdatei nicht manuell. Diese Methode kann bei der Installation, der Konfiguration oder dem Serverstart zu Problemen führen.

Erstellen der Originalstatusdatei

Die Originalstatusdatei wird erstellt, indem das Installationsprogramm unter Verwendung der Parameter des `installer`-Befehls interaktiv ausgeführt wird. Diese Parameter weisen das Installationsprogramm an, Ihre Antworten zu erfassen. Wenn Sie die Seiten des Installationsprogramms nacheinander bearbeiten, werden Ihre Antworten erfasst und eine Statusdatei generiert. Das Installationsprogramm bestimmt die Reihenfolge der zu installierenden Produktkomponenten, sodass Sie die Komponenten in beliebiger Reihenfolge angeben können. Nach Abschluss der Installation steht die Statusdatei im von Ihnen angegebenen Verzeichnis zur Verfügung.

Sie können die Option `-no` verwenden, falls Sie nicht möchten, dass während dieser Sitzung Software installiert wird.

Syntaxbeispiele:

- So erstellen Sie eine Statusdatei mithilfe der grafischen Benutzeroberfläche

  `./installer -saveState` *statefile_path*

- So erstellen Sie eine Statusdatei mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche

  `./installer -nodisplay -saveState` *statefile_path*

- So erstellen Sie eine Statusdatei mithilfe der grafischen Benutzeroberfläche, ohne dabei Software in dieser Sitzung zu installieren

  `./installer -no -saveState` *statefile_path*

Die vollständige Syntax für den `installer`-Befehl finden Sie in Anhang B.

Ein Beispiel für eine erstellte Statusdatei finden Sie in Anhang C.

Bearbeiten der Statusdatei

Nachdem Sie eine Statusdatei generiert haben, müssen Sie sie bearbeiten, um sicherzustellen, dass die lokalen Parameter für die Ziel-Hosts richtig eingestellt sind. Zu diesen Parametern zählen der Hostname, die IP-Adresse und ähnliche Einstellungen.



Achtung – In einer für eine stille Installation erstellten Statusdatei können die Parameter geheime Daten angeben, beispielsweise Administratorpasswörter. Stellen Sie sicher, dass die Datei der Bereitstellung entsprechend gesichert wird.

Möglicherweise müssen Sie auch die Statusdatei-ID ändern, wenn Sie die Installation auf einer Plattform beabsichtigen, die von der abweicht, unter der Sie die Originalstatusdatei erstellt haben.

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

Richtlinien für die Bearbeitung der Statusdatei

Befolgen Sie beim Bearbeiten der Statusdatei die folgenden Richtlinien:

- Die einzige Änderung, die Sie an Parametern durchführen sollten, ist die Bearbeitung ihrer Werte.
  - Entfernen Sie keine Parameter, auch dann nicht, wenn sie keine Werte aufweisen.

- Fügen Sie keine Parameter hinzu.
- Ändern Sie die Reihenfolge der Parameter nicht.
- Beachten Sie die Ursprungstypen und -formate und behalten Sie sie bei, wenn Sie die neuen Werte eingeben. Beispiel:
  - Wenn es sich beim alten Wert um einen Hostnamen handelt, geben Sie einen Hostnamen ein, keinen vollqualifizierten Domänennamen.
  - Wenn dem alten Wert ein Schrägstrich vorangestellt ist, achten Sie darauf, dass dies auch für den neuen Wert gilt.
- Ersetzen Sie jeden Wert, den Sie löschen. Wenn der Parameter erforderlich ist, kann die Installation oder die Konfiguration fehlschlagen, wenn der Parameter gelöscht wurde.
- Behalten Sie Groß-/Kleinschreibung des ursprünglichen Werts bei.

Bearbeiten lokaler Parameter

Die folgende Tabelle führt Parameter auf, die je nach den zu installierenden Produktkomponenten oder Ihrem Hostsetup möglicherweise bearbeitet werden müssen. So befindet sich der Host, auf dem Sie die Statusdatei erstellt haben, möglicherweise in derselben Domäne wie der Host, auf dem Sie die Installation vornehmen.

Eine Beschreibung der einzelnen Parameter finden Sie in den Tabellen in Kapitel Kapitel 3, „Konfigurationsinformationen" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

TABELLE 5–2 Statusdateiparameter, die für stille Installationen häufig bearbeitet werden

Komponente	Parametername
Allgemeine Servereinstellungen	CMN_HOST_NAME
	CMN_DOMAIN_NAME
	CMN_IPADDRESS
	CMN_ADMIN_USER
	CMN_ADMIN_PASSWORD
	CMN_SYSTEM_USER
	CMN_SYSTEM_GROUP

TABELLE 5–2 Statusdateiparameter, die für stille Installationen häufig bearbeitet werden *(Fortsetzung)*

Komponente	Parametername
Access Manager	`IS_WS_HOST_NAME`
	`IS_WS_INSTANCE_DIR` (wenn Web Server der Webcontainer ist)
	`CONSOLE_HOST`
	`IS_SERVER_HOST`
	`IS_DS_HOST`
	`IS_DS_HOSTNAME`
	`COOKIE_DOMAIN_LIST`
Application Server	`ASNA_ADMIN_HOST_NAME`
	`AS_WEB_SERVER_LOCATION`
	`AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE`
Directory-Server	`CREATE_INSTANCE`
	`DSEE_INSTANCE_DIR`
	`DSEE_INSTANCE_PORT`
	`DSEEE_INSTANCE_SSL_PORT`
	`DSEE_DN_MANAGER`
	`DSEE_INSTANCE_USER`
	`DSEE_INSTANCE_GROUP`
	`DSEE_INSTANCE_PASSWORD`
	`DSEE_SUFFIX`
Portal Server	`PS_PORTALACCESS_URL`
	Das Format ist `//`*hostname.domänenname* `:`*port+bereitstellungsuri)*
	`PS_DEPLOY_INSTANCE`

TABELLE 5–2 Statusdateiparameter, die für stille Installationen häufig bearbeitet werden *(Fortsetzung)*

Komponente	Parametername
Portal Server Secure Remote Access	SRA_SERVER_DOMAIN
	SRA_GW_HOSTNAME
	SRA_GW_DOMAIN
	SRA_GW_IPADDRESS
	SRA_NLP_HOSTNAME
	SRA_NLP_DOMAIN
	SRA_NLP_IPADDRESS
	SRA_RWP_HOSTNAME
	SRA_RWP_DOMAIN
	SRA_RWP_IPADDRESS
Web Server	WS_ADMIN_HOST
Web Proxy Server	CMN_WPS_INSTALLDIR
	WPS_ADMIN_USER
	WPS_ADMIN_PASSWORD
	WPS_ADMIN_PORT
	WPS_ADMIN_RUNTIME_USER
	WPS_INSTANCE_RUNTIME_USER
	WPS_ISNTANCE_PORT
	WPS_INSTANCE_AUTO_START
	WPS_PROXY_DOMAIN

Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID

Eine Statusdatei kann nur auf einem Host mit derselben Plattform ausgeführt werden wie der, auf dem die Statusdatei erstellt wurde, es sei denn, die Statusdatei-ID wird bearbeitet. Jede Plattform weist einen anderen Typ der Statusdatei-ID auf.

▼ So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms

Bei dieser Methode wird eine Statusdatei-ID erstellt, indem das Installationsprogramm auf der Plattform ausgeführt wird, auf der die stille Installation durchgeführt werden soll.

Hinweis – Der folgende Befehl funktioniert nur dann, wenn Sie eine ID für die Plattform generieren, auf der Sie den Befehl ausführen.

---

1. **Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.**

2. **Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das Installationsprogramm befindet:**

   `cd` *installer-directory*

3. **Führen Sie den Befehl des Installationsprogramms mit der Option `-id` aus.**

   ```
   ./installer -id
   ```

   Durch diesen Befehl wird eine verschlüsselte ID erstellt.

4. **Kopieren Sie die ID und fügen Sie den Wert in die Statusdatei als Wert für die Parameter `STATE_BEGIN` und `STATE_DONE` ein.**

   Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel einer Statusdatei-ID in einer Statusdatei:

   ```
   [STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System \
   f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
   .
   .
   .
   [STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System \
   f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
   ```

Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus

Sie sollten das Installationsprogramm auf dem Host ausführen, der über dasselbe Betriebssystem verfügt wie der Host, auf dem Sie die Statusdatei erstellt haben. Wenn dies nicht möglich ist, lesen Sie „Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID" auf Seite 126.

Wenn Sie bei der Installation auf Probleme stoßen, lesen Sie KapitelKapitel 9.

▼ So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus

Die Ausführung der stillen Installation kann geraume Zeit in Anspruch nehmen, abhängig von Anzahl und Typ der Produktkomponenten, die Sie installieren.

1. **Prüfen Sie, dass die Statusdatei dem Host gemäß bearbeitet wurde.**



Achtung – In einer für eine stille Installation erstellten Statusdatei können die Parameter geheime Daten angeben, beispielsweise Administratorpasswörter. Stellen Sie sicher, dass die Datei der Bereitstellung entsprechend gesichert wird.

2. **Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.**

3. **Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das Installationsdienstprogramm befindet.**

   `cd` *installer-directory*

4. **Führen Sie das Installationsprogramm mit folgender Syntax aus:**

   `./installer -noconsole -state` *statefile*

`–noconsole`	Starten des Installationsprogramms im stillen Modus und Unterdrücken der Benutzeroberfläche.
`–state`	Verwenden der angegebenen Statusdatei als Eingabe für eine stille Installation.
statefile	Angeben eines absoluten oder relativen Pfadnamens für eine Statusdatei.

5. **Fahren Sie nach der Installation mit dem nächsten Host fort und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4.**

▼ So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation

1. **Wechseln Sie zum Überwachen einer stillen Installation zum folgenden Protokolldateiverzeichnis:**

   Solaris OS: `cd /var/sadm/install/logs`

   Linux und HP-UX: `cd /var/opt/sun/install/logs`

2. **Suchen Sie nach den Protokolldateien für die aktuelle Installation.**

   Die gemeinsam genutzten Komponenten werden zuerst installiert und anschließend die anderen Produktkomponenten. Die Variable *timestamp* gibt an, wann das Protokoll erstellt wurde. Die Variable weist das Format *MMddhhmm* auf:

MM	Gibt den Monat an.
dd	Gibt das Datum an.
hh	Gibt die Stunde an.
mm	Gibt die Minute an.

3 **Verwenden Sie den Befehl `tail`, um Meldungen anzuzeigen, während diese in die Protokolle geschrieben werden:**

`tail -f` *logfile-name*

Um das Programm `tail` zu beenden, drücken Sie STRG+C.

Weitere Schritte

Nachdem Sie den Anteil des Installationsprogramms an der Java ES-Installation abgeschlossen haben, fahren Sie fort wie folgt:

- KapitelKapitel 6 enthält Anleitungen für die Konfiguration nach der Installation.
- „Überprüfung nach der Installation" auf Seite 152 enthält Anweisungen, wie Sie überprüfen, ob diese Phase der Installation erfolgreich durchgeführt wurde.



KAPITEL 6

Durchführen der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zum Abschließen der anfänglichen Konfiguration der Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Produktkomponenten nach der Installation. Wenn eine Produktkomponente in diesem Kapitel nicht aufgeführt ist, muss für diese Komponente nach der Installation keine Konfiguration vorgenommen werden. Für diese Komponente können jedoch nach der Installation durchzuführende Aufgaben erforderlich sein, die sich auf Monitoring Console bzw. den Sun Cluster-Datendienst beziehen, wenn Sie diese Produktkomponenten installieren.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Erklärungen zu diesem Kapitel

Wenn die Installation des Java ES-Installationsprogramms abgeschlossen ist, ist für die meisten Produktkomponenten eine zusätzliche Konfiguration erforderlich, damit die Java ES-Umgebung ordnungsgemäß funktioniert. Der Umfang der Konfiguration hängt vom ausgewählten Konfigurationstyp (“Jetzt konfigurieren„ oder “Später konfigurieren„) und davon ab, ob die Produktkomponenten für die Überwachung oder hohe Verfügbarkeit mit Sun Cluster-Software konfiguriert werden.

Wenn Sie bei der Installation den Typ “Später konfigurieren„ ausgewählt haben, hat das Installationsprogramm die Dateien der Produktkomponentenpakete in den entsprechenden Verzeichnissen gespeichert. Es wurden keine Parameter festgelegt und die meisten Produktkomponenten können nicht verwendet werden, da keine Runtime-Dienste verfügbar sind. Einige Produktkomponenten weisen Konfigurationstools für die Durchführung einer Installation vom Typ “Später konfigurieren„ auf. Bei der Ausführung der Konfigurationstools können Sie zusätzliche Änderungen vornehmen, indem Sie die Anweisungen in diesem Handbuch und in der Produktdokumentation der jeweiligen Produktkomponente befolgen.

Bevor Sie die Anweisungen in diesem Kapitel befolgen, sollten Sie die Java ES-Komponenten installieren. Sie können die Produktregistrierung zurate ziehen bzw. den Solaris OS-Befehl `pkginfo`, den Linux-Befehl `rpm` oder den HP-UX-Befehl `swlist` verwenden, um sicherzustellen, dass die Komponentenpakete installiert wurden. Eine Liste der Pakete, die mit den Komponenten verknüpft sind, finden Sie in Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

Ein Zusammenfassungsbericht, der die während der Installation festgelegten Konfigurationswerte enthält, ist im folgenden Verzeichnis verfügbar:

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`

Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

Lesen Sie nach Abschluss der Installation die in diesem Kapitel enthaltenen Verfahren für die Produktkomponenten, die Sie installiert haben. Wenn für Ihre Produktkomponenten keine zusätzliche Konfiguration erforderlich ist, befolgen Sie die Anweisungen in Kapitel Kapitel 7, um die Komponenten zu starten.

Hinweis – Die Standard-Installationsverzeichnisse der Java ES-Produktkomponenten sind für die verschiedenen Plattformen möglicherweise unterschiedlich. Aus diesem Grund werden in den in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren häufig Variablen verwendet. *ApplicationServer-base* bezeichnet beispielsweise unabhängig von der Plattform das Verzeichnis, in dem Application Server installiert ist.

Prüfen von Manpages

Wenn Ihre Komponenten über Manpages verfügen, müssen Sie sicherstellen, dass die Umgebungsvariable `MANPATH` den richtigen Wert aufweist. Nach der Installation befinden sich die Manpages für die Java ES-Komponenten in den jeweiligen Standardverzeichnissen. In einigen Fällen ist der richtige Speicherort für die Komponenten-Manpages bereits in der Umgebungsvariable `MANPATH` angegeben. Wenn der Speicherort der Manpages nicht vorhanden ist, fügen Sie ihn der Umgebungsvariable `MANPATH` hinzu.

In der folgenden Tabelle werden die Standardverzeichnisse für die Manpages der Java ES-Komponenten angegeben. Komponenten, die nicht aufgeführt sind, verfügen nicht über Manpages.

TABELLE 6–1 Standardverzeichnisse für Manpages

Komponente	Speicherort der Manpages
Application Server	Solaris OS: `/opt/SUNWappserver/share/man` Linux: `/opt/sun/appserver/share/man` HP-UX: `/opt/sun/appserver/man/share/man`
Common Agent Container	Sun Cluster unter Solaris OS: `/opt/SUNWcacao/man` Linux und HP-UX: `/opt/sun/man`
Directory Server (und Directory Proxy Server)	Solaris OS: `/opt/SUNWdsee/dsee6/man` Linux und HP-UX: `/opt/sun/dsee6/man`
Monitoring	Solaris OS: `/opt/SUNWmfwk/man` Linux: `/opt/sun/man`
Sun Cluster	Solaris OS: `/usr/cluster/man/`

▼ So aktualisieren Sie Ihre MANPATH-Variable

In den folgenden Beispielverfahren wird dargestellt, wie Sie die Verfügbarkeit der Manpages für Application Server mithilfe von C-Shell gewährleisten:

1. **Prüfen Sie die Umgebungsvariable `MANPATH`, um zu ermitteln, ob der richtige Pfad bereits angegeben ist.**

   ```
   env | grep MANPATH
   ```

2. **Wenn der richtige Pfad nicht angegeben ist, fügen Sie den Speicherort der Manpages der Java ES-Komponenten der Umgebungsvariablen `MANPATH` hinzu.**

- Unter Solaris OS wird die `MANPATH` -Umgebungsvariable für die Sitzung durch folgenden Beispielbefehl festgelegt:

  ```
  setenv MANPATH {$MANPATH}:/usr/dt/man:/usr/man:/opt/
  SUNWappserver/share/man
  ```

  Um diese Umgebungsvariable so zu konfigurieren, dass sie bei jeder Anmeldung angewendet wird, fügen Sie den Inhalt des `setenv`-Befehls der Datei `.login` bzw..`cshrc` hinzu.
- Aktualisieren Sie unter Linux die Datei `/etc/man.config` mit dem erforderlichen `MANPATH.` Fügen Sie beispielsweise der Datei `/etc/man.config` folgende Zeile hinzu:

  ```
  MANPATH /opt/sun/man
  ```

  Die neuen Manpages sind unabhängig vom Pfad vollständig verfügbar.

  Hinweis – Wenn Benutzer unter Linux über `MANPATH`-Einstellungen in ihren eigenen Shells verfügen, sollte die Vorgehensweise für Solaris OS angewendet werden. Auf diese Weise können die Einstellungen der Datei `/etc/man.config` durch die persönlichen Einstellungen außer Kraft gesetzt werden. Sie müssen zudem die Variable `MANSECT` festlegen.

- Aktualisieren Sie unter HP-UX die Datei `/etc/MANPATH` mit dem erforderlichen `MANPATH.` Fügen Sie beispielsweise der Datei `/etc/MANPATH` folgende Zeile hinzu:

  ```
  /opt/sun/man
  ```

3. **Unter Linux müssen Sie möglicherweise die `MANSECT`-Umgebungsvariable festlegen.**

   Bearbeiten Sie die Zeile `MANSECT` in der Datei `/etc/man.config` . Beispiel:

   ```
   # and the MANSECT environment variable is not set.
   MANSECT     1:8:2:3:4:5:6:7:9:tcl:n:l:p:o
   ```

   Ändern Sie die zweite Zeile folgendermaßen:

   ```
   MANSECT     1:8:2:3:4:5:6:7:9:tcl:n:l:p:o:5:dsconf:5dpconf:5dssd:5dsat:5dsoc
   ```

4. **Stellen Sie sicher, dass auf die Manpages zugegriffen werden kann.**

   Mit folgendem Befehl wird beispielsweise die `asadmin`-Manpage für Application Server angezeigt:

   ```
   man asadmin
   ```

Monitoring Console: Konfiguration nach der Installation

Wenn die installierten Produktkomponenten die Java ES-Überwachung verwenden, müssen einige der Komponenten nach der Installation konfiguriert werden, bevor sie für das Monitoring Framework aktiviert werden können. Konfigurationsanweisungen finden Sie in Kapitel Kapitel 3, „Installing and Using Monitoring Console" in *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide*.

Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation

Auf Solaris OS bietet die Sun Cluster-Software eine hoch verfügbare Plattform für die Verwaltung von Anwendungen wie Datenbanken, Anwendungsservern und Webservern. Stellen Sie vor der Installation und Konfiguration der Sun Cluster-Software sicher, dass die für das Cluster ausgewählte Kombination von Hard- und Software derzeit als Sun Cluster-Konfiguration unterstützt wird.

Die Sun Cluster-Software kann für die Verwaltung folgender Java ES-Produktkomponenten verwendet werden:

- Application Server
- Application Server EE (HADB)
- Directory-Server
- Message Queue (keine zusätzliche Konfiguration erforderlich)
- Web Server

Wenn die von Ihnen installierten Java ES-Produktkomponenten in eine Sun Cluster -Umgebung aufgenommen werden, müssen zuerst das Sun Cluster-Framework und anschließend die Produktkomponenten konfiguriert werden. Konfigurieren Sie dann die ausgewählten Java ES-Produktkomponenten. Anweisungen zur Installation von Komponenten von Communications Suite finden Sie in *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide* . Abschließend müssen je nach installierten Produktkomponenten gegebenenfalls Sun Cluster-Datendienste konfiguriert werden.

Phase I. Sun Cluster-Framework

Das Java ES-Installationsprogramm führt eine einfache `pkgadd`-Installation der Sun Cluster-Core-Pakete durch und richtet das Verzeichnis `/usr/cluster/bin` ein. Während der Installation wird keine Konfiguration vorgenommen, d. h., die erste nach der Installation durchzuführende Aufgabe ist die Konfiguration des Cluster-Frameworks, wie in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* beschrieben.

In dieser Phase prüft das `scinstall`-Dienstprogramm die Sun Cluster-Pakete. Falls Pakete fehlen, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt. In diesem Fall müssen Sie sich

vergewissern, dass die richtigen Sun Cluster-Pakete installiert wurden. Ziehen Sie Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zurate.

Phase II. Produktkomponenten-Datendienste

Nach der Installation und Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks und der übrigen Java ES- und Nicht-Java ES-Komponenten können Sie die Konfiguration der Sun Cluster-Datendienste mithilfe der Sun Cluster Agents-Software durchführen.

Hinweis – Um die Sun Cluster-Datendienste konfigurieren zu können, müssen Sie während der Installation die entsprechenden Sun Cluster Agents ausgewählt haben. Eine Beispielabfolge für eine Sun Cluster-Installation finden Sie unter „Beispiel für Sun Cluster-Software” auf Seite 72.

Richtlinien für die Konfiguration der Sun Cluster-Datendienste finden Sie unter „Konfiguration von Sun Cluster Data Services” auf Seite 144.

Konfiguration von Access Manager nach der Installation

Bei allen Access Manager-Installationen muss der Webcontainer neu gestartet werden. Wenn eine vollständige Installation in Web Server oder Application Server ausgeführt wird, hält das Installationsprogramm die Webcontainer-Instanz an, sodass lediglich die Instanz gestartet werden muss. Anweisungen zum Neustart von Access Manager erhalten Sie unter „Starten und Anhalten von Access Manager” auf Seite 159.

Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine “Jetzt konfigurieren„-Installation

Nach einer Installation vom Typ “Jetzt konfigurieren„ können Sie Access Manager starten und sich bei der Access Manager-Konsole anmelden. Die grundlegende Benutzerverwaltung kann jedoch erst nach Abschluss einiger abschließender Konfigurationsschritte durchgeführt werden. Diese Schritte hängen davon ab, ob Access Manager eine Instanz von Directory-Server verwendet, die bereits über Benutzerdaten verfügt, oder nicht. Es gibt zusätzliche Konfigurationsaufgaben, deren Durchführung sich für Ihre Bereitstellung möglicherweise empfiehlt.

- Directory Server-Bereitstellungsszenarien
- Aktivieren des Directory Server-Plug-Ins für referentielle Integrität
- Hinzufügen von Access Manager-Indizes zu Directory Server

Anweisungen zur Durchführung dieser Aufgaben finden Sie in *Sun Java System Access Manager 7.1 Postinstallation Guide* .

Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine “Später konfigurieren„-Installation

Nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Konfiguration von Access Manager beginnen. Verwenden Sie hierfür das Access Manager-Konfigurationsskript *AccessManager-base*`/bin/amconfig`. Anweisungen zur Verwendung dieses Programms finden Sie in *Sun Java System Access Manager 7.1 Postinstallation Guide* .

Anweisungen für die Konfiguration von Access Manager für einen Drittanbieter-Webcontainer unter Solaris OS (BEA WebLogic oder IBM WebSphere Application Server) finden Sie in *Sun Java System Access Manager 7.1 Postinstallation Guide* .

Konfiguration von Application Server nach der Installation

Nach einer Installation des Typs “Jetzt konfigurieren„ von Application Server ist keine weitere Konfiguration erforderlich.

Informationen zur Konfiguration von Application Server zum Lastenausgleich finden Sie im Abschnitt “Configuring Web Servers for HTTP Load Balancing„ in Kapitel Kapitel 5, „Configuring HTTP Load Balancing” in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 High Availability Administration Guide*.

Konfigurieren Sie Application Server gegebenenfalls zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software. Siehe „Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation” auf Seite 135.

▼ So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„

Nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„ müssen Sie ein Skript ausführen, um die Application Server-Umgebung einzustellen. Die Skripte konfigurieren und erstellen die Shell-Skripte *AppplicationsServer8–base*`/bin/*` und eine `config/asenv`-Datei aus Vorlagen, die während der Installation installiert wurden. (Bei einer Installation des Typs “Jetzt konfigurieren„ werden sie während der Installation erstellt.)

1 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis der Java ES 5-Bereitstellung. Beispiel:

```
cd /os_arch /Product/application_server/Tools
```

2 **Öffnen Sie die Readme-Datei `postInstall` und halten Sie sich an die Anweisungen, um Folgendes auszuführen:**

a. **Führen Sie das `postInstall`-Skript aus:**

`./postInstall` *Application8Server-base ApplicationServer8Config-base*

b. **Erstellen Sie eine neue Domäne.**

Wenn Sie den Befehl `asadmin create-domain` verwenden, um eine neue Domäne zu erstellen, müssen Sie Werte für zwei Parameter angeben: `adminPort` und `instancePort`. Der Wert `adminPort` kann mit dem Wert der Serverinstanz übereinstimmen. Der Wert `instancePort` sollte jedoch nicht mit einem der Werte übereinstimmen, die von einer der Serverinstanzen verwendet werden.

3 **Bearbeiten Sie ggf. die Umgebungsvariablen in der Datei** *ApplicationServer-base* `/samples/common.properties`.

Wenn Ihnen die Pfadnamen nicht bekannt sind, können Sie sie aus dem Verzeichnis *ApplicationServer-base* `/config/asenv.conf` kopieren. Beispiel:

Solaris-Eigenschaften
`com.sun.aas.derbyRoot=/opt/SUNWappserver/appserver/derby`
`com.sun.aas.webServicesLib=/opt/SUNWappserver/appserver/lib`
`com.sun.aas.imqHome=/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/imq`
`com.sun.aas.imqBinDir=/usr/bin`
`com.sun.aas.imqUserMgr=/usr/bin/imqusermgr`
`com.sun.aas.imqLib=/usr/share/lib`
`com.sun.aas.installRoot=/opt/SUNWappserver/appserver`
`com.sun.aas.javaRoot=/usr/jdk/entsys-j2se`
`com.sun.aas.domains.dir=/var/opt/SUNWappserver/domains`
`#admin.password=` Das Admin-Passwort wird nicht als Standard gespeichert. Benutzer können das Passwort eingeben und manuell speichern.
`admin.host=jws-v210-4`
`appserver.instance=server`
`appserver.instance.port=8080`
`admin.user=admin`

Solaris-Eigenschaften
`admin.port=4849`
`derby.port=1527`
`domain.name=domain1`
`server.cert.alias=s1as`
`keystore=${com.sun.aas.domains.dir}/${domain.name}/config/keystore.jks`
`keystore.password=changeit`
`trustStore=${com.sun.aas.domains.dir}/${domain.name}/config/cacerts.jks`

Linux- und HP-UX-Eigenschaften
`#admin.password=` Das Admin-Passwort wird nicht als Standard gespeichert. Benutzer können das Passwort eingeben und manuell speichern.
`server.cert.alias=s1as`
`keystore=${com.sun.aas.domains.dir}/${domain.name}/config/keystore.jks`
`domain.name=domain1`
`com.sun.aas.imqHome=/var/opt/sun/appserver/domains/domain1/imq`
`com.sun.aas.imqUserMgr=/opt/sun/mq/bin/imqusermgr`
`com.sun.aas.domains.dir=/var/opt/sun/appserver/domains`
`admin.user=admin`
`appserver.instance=server`
`com.sun.aas.imqBinDir=/opt/sun/mq/bin`
`trustStore=${cbom.sun.aas.domains.dir}/${domain.name}/config/cacerts.jks`
`com.sun.aas.imqLib=/opt/sun/mq/share/lib`
`keystore.password=changeit`
`com.sun.aas.derbyRoot=/opt/sun/javadb`
`admin.port=4849`
`derby.port=1527`
`com.sun.aas.webServicesLib=/opt/sun/appserver/lib`
`admin.host=jws-linuxpc-2`
`com.sun.aas.javaRoot=/usr/jdk/entsys-j2se`

Linux- und HP-UX-Eigenschaften
com.sun.aas.installRoot=/opt/sun/appserver
appserver.instance.port=8080

4 **Konfigurieren Sie ggf. Application Server für den Lastenausgleich.**

Weitere Anweisungen finden Sie in Kapitel Kapitel 4, „Configuring Web Servers for Load Balancing” in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 High Availability Administration Guide*.

5 **Konfigurieren Sie Application Server gegebenenfalls zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software.**

Directory Server Postinstallation Configuration

Nach einer Installation des Typs “Jetzt konfigurieren„ sind für Directory Server und die entsprechenden Unterkomponenten keine weitere Konfiguration erforderlich.

Konfigurieren von Directory Server und Directory Proxy Server nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„

Nachdem Sie eine Installation des Typs “Später konfigurieren„ von Directory Server oder Directory Proxy Server durchgeführt haben, müssen Sie Instanzen erstellen, bevor Sie die Komponenten verwenden können. Anweisungen erhalten Sie unter Teil I, „Installing Directory Service Control Center, Directory Proxy Server, Directory Server, and Directory Server Resource Kit” in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Installation Guide*.

Konfigurieren von Configuring Directory Service Control Center nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„

Nachdem Sie eine Installation des Typs “Später konfigurieren„ von Directory Service Control Center durchgeführt haben, müssen Sie die Initialisierung abschließen und optional Directory Service Control Center aktivieren, um einen Neustart durchzuführen, wenn das System neu bootet. Anweisungen erhalten Sie unter Teil I, „Installing Directory Service Control Center, Directory Proxy Server, Directory Server, and Directory Server Resource Kit” in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Installation Guide*.

HADB-Konfiguration nach der Installation

Nach einer Installation des Typs “Jetzt konfigurieren„ ist keine weitere Konfiguration erforderlich.

Konfigurieren von HADB im Anschluss an eine Später konfigurieren-Installation

Nach einer Installation des Typs “Später konfigurieren„ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Konfiguration von HADB beginnen. Anweisungen zur Konfiguration von HADB nach der Installation sowie weitere Informationen finden Sie in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 High Availability Administration Guide* .

Konfigurieren Sie HADB gegebenenfalls zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software. Ziehen Sie „Konfiguration von Sun Cluster Data Services” auf Seite 144 zurate.

Konfiguration nach der Installation der Java ES-Berichtsanwendung

Nachdem die Java ES-Berichtsanwendung installiert wurde, können Sie die Berichtsanwendung deaktivieren und damit festlegen, dass keine Berichte mehr an Sun gesendet werden, oder Sie können die Berichtsanwendung erneut aktivieren, nachdem sie deaktiviert wurde.

▼ So aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Java ES-Berichtsanwendung

1. **Suchen Sie die Konfigurationsdatei der Berichtsanwendung.**

   Solaris OS: `/etc/opt/SUNWmfwk/config/reporter/config.properties`

   Linux und HP-UX: `/etc/opt/sun/mfwk/config/reporter/config.properties`

2. **Bearbeiten Sie die Datei, um die Aktivierungseigenschaft auf “true„ oder “false„ zu setzen.**

   ```
   enabled=true # Berichtsanwendung ist aktiviert
   enabled=false # Berichtsanwendung ist deaktiviert
   ```

3. **Starten Sie den allgemeinen Agent-Container neu:**

   ```
   cacaoadm start
   ```

Konfiguration von Message Queue nach der Installation

Nach der Installation von Message Queue ist keine weitere Konfiguration erforderlich.

Wenn Message Queue in eine Sun Cluster-Konfiguration aufgenommen wird, fahren Sie mit Abschnitt „Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation” auf Seite 135 fort.

Häufig wird jedoch Message Queue für automatischen Start konfiguriert (dieser Vorgang ist *optional*). Melden Sie sich hierzu als Superuser an und bearbeiten Sie folgende Eigenschaften in der Konfigurationsdatei `imqbrokerd.conf`, die sich unter Solaris OS im Verzeichnis `/etc/imq` und unter Linux und HP-UX im Verzeichnis `/etc/opt/sun/mq` befindet.

- `AUTOSTART` – Gibt an (`YES` oder `NO`), ob der Broker automatisch beim Booten gestartet wird. Der Standardwert ist `NO`.
- `ARGS` - Gibt die Befehlszeilenoptionen und -argumente an, die an den Broker-Startbefehl weitergeleitet werden. Eine Auflistung und Beschreibung der `imqbrokerd`-Befehlszeilenoptionen finden Sie in *Sun Java System Message Queue 3 2005Q4 Administration Guide* . (Beispiel: `-name` *instancename*)
- `RESTART` – Gibt an (`YES` oder `NO`), ob der Broker automatisch neu gestartet wird, wenn er aufgrund eines Fehlers beendet wird. Der Standardwert ist `YES`.

Weitere Informationen zu den zusätzlichen Konfigurationsaufgaben für Message Queue finden Sie in *Sun Java System Message Queue 3 2005Q4 Administration Guide*. Sie haben beispielsweise die Möglichkeit, das standardmäßige Administrationspasswort zu ändern.

Konfiguration von Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access nach der Installation

Im Anschluss an eine Installation vom Typ “Jetzt konfigurieren„ oder “Später konfigurieren„ sind die Pakete installiert und Sie können die Konfigurationsaufgaben für Portal Server wie in *Sun Java System Portal Server 7.1 Configuration Guide* beschrieben durchführen.

- **Jetzt konfigurieren.** Die grundlegende Konfiguration für ein Szenario mit einem einzelnen Host mit Web Server als Webcontainer wird durchgeführt. Anweisungen zur Konfiguration Ihrer spezifischen Bereitstellung finden Sie in *Sun Java System Portal Server 7.1 Configuration Guide*. Nach Abschluss dieser Konfiguration sollten Sie wieder das vorliegende Handbuch zurate ziehen, um die endgültige Installation zu prüfen und etwaige Probleme zu beheben.
- **Später konfigurieren.** Die Software wurde auf dem Host gespeichert und Sie können nun die Portal Server-Konfigurationstools ausführen. Nach Abschluss dieser Konfiguration sollten Sie wieder das vorliegende Handbuch zurate ziehen, um die endgültige Installation zu prüfen und etwaige Probleme zu beheben.

Richtlinien für die Konfiguration von Portal Server, um einen Webcontainer eines Drittanbieters zu verwenden, finden Sie ebenfalls im Handbuch *Sun Java System Portal Server 7.1 Configuration Guide* .

Konfiguration nach der Installation von Service Registry

Service Registry kann nicht während der Installation konfiguriert werden (Jetzt konfigurieren).

Nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Konfiguration von Service Registry beginnen. Es wird empfohlen, dass Sie Service Registry als Nicht-root-Benutzer konfigurieren. Details erhalten Sie unter „Configuring Service Registry" in *Service Registry 3.1 Administration Guide* und insbesondere unter „To Configure Service Registry as a Non-Root User Using Custom Properties After a Configure Later Installation" in *Service Registry 3.1 Administration Guide* .

Konfiguration von Web Proxy Server nach der Installation

Nach einer Installation des Typs "Jetzt konfigurieren„ ist keine weitere Konfiguration erforderlich.

Nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Konfiguration von Web Proxy Server beginnen. Führen Sie hierfür folgendes Verfahren durch.

▼ So konfigurieren Sie Web Proxy Server nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„

1. **Erstellen Sie eine Eigenschaftsdatei mit Ihren Einstellungen.**

   Die Datei `wps.properties` kann beispielsweise folgenden Inhalt aufweisen:

```
WPS_JDK_HOME=/usr/jdk/entsys-j2se/jre
WPS_SERVER_ROOT=/opt/SUNWproxy
WPS_ADMIN_NAME=admin
WPS_ADMIN_PWD=admin123
WPS_ADMIN_PORT=8889
WPS_START_ON_BOOT=N
WPS_ADMIN_SERVER_USER=root
WPS_SERVER_NAME=jws-v60x-4.red.iplanet.com
WPS_SERVER_PORT=8081
WPS_SERVER_ID=proxy-server1
WPS_ADMIN_SERVER_ID=proxy-admserv
WPS_SERVER_USER=root
```

2 Führen Sie anschließend folgenden Befehl aus:

WebProxyServer-base/bin/proxy/bin/configureServer -l logfile -f *path*/wps.properties

Konfiguration von Web Server nach der Installation

Nach einer Installation vom Typ "Jetzt konfigurieren„ ist keine weitere Konfiguration erforderlich, es sei denn, Sie arbeiten mit Sun Cluster oder einer 64 Bit-Konfiguration.

- Für die Einbeziehung von Sun Cluster. Wenn diese Produktkomponente in eine Sun Cluster-Konfiguration aufgenommen wird, fahren Sie mit „Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation" auf Seite 135 und „Konfiguration von Sun Cluster Data Services" auf Seite 144 fort.
- Für 64 Bit-Unterstützung. Wenn Sie die 64–Bit-JVM-Unterstützung für Web Server aktivieren, ziehen Sie „Enabling 64–bit Support" in *Sun Java System Web Server 7.0 Installation and Migration Guide* zurate.

▼ So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„

Nach einer Installation des Typs "Später konfigurieren„ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Konfiguration von Web Server beginnen. Führen Sie hierfür folgendes Verfahren durch.

1 Erstellen Sie eine Laufzeitkonfiguration für Web Server.

Führen Sie das Web Server-Konfigurationsprogramm aus und halten Sie sich dabei an die Anweisungen unter „Configure Later Mode (Java ES Only)" in *Sun Java System Web Server 7.0 Installation and Migration Guide* .

2 Überprüfen Sie folgende allgemeine Servereinstellungen und aktualisieren Sie die Einstellungen gegebenenfalls.

Ziehen Sie die Tabellen unter „Informationen zur Web Server-Konfiguration" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zurate.

Konfiguration von Sun Cluster Data Services

Nachdem der Cluster eingerichtet und die Produktkomponenten konfiguriert wurden, können Sie die Sun Cluster-Datendienste für die verschiedenen Java ES-Produktkomponenten konfigurieren. Bei den installierten Sun Cluster-Agents handelt es sich um Softwareprogramme, mit denen Anwendungen die Nutzung von Clustern ermöglicht wird. Agents-Software und zusätzliche Konfigurationsdateien umfassen Data Services, mit denen Sie

eine Anwendung (wie beispielsweise Web Server oder eine Oracle-Datenbank) in einem Cluster anstatt auf einem einzelnen Server ausführen. Zusammen mit der Software des Sun Cluster-Frameworks und Multihost-Datenträgern können Anwendungen über Data Services hochverfügbar und skalierbar gemacht werden.

Die Sun Cluster-Installation ist erst dann vollständig abgeschlossen, wenn Sie die vollständige Konfiguration der Datendienste und aller unterstützenden Schichten (Volume Manager, Clusterdateisystem, Ressourcengruppeninformationen) durchgeführt haben. Weitere Informationen zu Datendiensten finden Sie in *Sun Cluster Overview for Solaris OS* .

Hinweis – Sie können Access Manager und Portal Server in einem Webcontainer mit hohem Verfügbarkeitsgrad bereitstellen. Wie andere in Webcontainern bereitgestellte Anwendungen sind auch sie anfällig für Fehler. In diesem Fall erfolgt kein Failover für den Webcontainer.

Führen Sie bei Java ES-Produktkomponenten das Java ES-Installationsprogramm für jeden Knoten aus, auf dem die Produktkomponenten installiert werden, und installieren Sie dann die entsprechende HA Sun Java System-Unterkomponente der Sun Cluster Agents für Sun Java System-Produktkomponenten. Wählen Sie im Java ES-Installationsprogramm den Typ “Später konfigurieren„ aus. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im lokalen Dateisystem des Knotens der Produktkomponente und Orte in einem Cluster-Dateisystem für Konfiguration und Produktspeicherort der Komponente.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Agents aufgeführt, die in der Sun Cluster Agents-Komponente des Java ES-Installationsprogramms zur Verfügung stehen. Hier finden Sie auch einige zusätzliche Links zur entsprechenden Dokumentation.

TABELLE 6–2 Sun Cluster Agents (Datendienste)

Name des Agent	Besondere Anweisungen	Plattform
HA Application Server	Kapitel Kapitel 1, „Sun Cluster HA for Sun Java System Application Server EE (Supporting HADB Versions as of 4.4)” in *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Application Server EE (HADB) Guide for Solaris OS*	SPARC, x86
HA Application Server EE (HADB)	*Sun Cluster Data Service for Sun Java System Application Server EE (HADB) Guide for Solaris OS*	SPARC, x86
HA Directory Server		SPARC. x86
HA Message Queue	Ziehen Sie *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Message Queue Guide for Solaris OS* hinsichtlich der Installation und Konfiguration für Failover zurate.	SPARC, x86

TABELLE 6–2 Sun Cluster Agents (Datendienste) *(Fortsetzung)*

Name des Agent	Besondere Anweisungen	Plattform
HA/Scalable Web Server	Ziehen Sie *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Web Server Guide for Solaris OS* hinsichtlich der Installation und Konfiguration für Failover bzw. Skalierbarkeit zurate.	SPARC, x86
HA Agfa IMPAX		SPARC
HA Apache Tomcat		SPARC, x86
HA Apache		SPARC
HA Broadvision One-to-One Enterprise		SPARC
HA Calendar Server	Ziehen Sie Kapitel Kapitel 6, „Configuring Calendar Server 6.3 Software for High Availability (Failover Service)" in *Sun Java System Calendar Server 6.3 Administration Guide* hinsichtlich der Installation und Konfiguration für Failover zurate.	SPARC
HA DHCP		SPARC, x86
HA DNS		SPARC, x86
HA Instant Messaging	Anweisungen zur Installation und Konfiguration für Hochverfügbarkeit (High Availability, HA) finden Sie in *Sun Java System Instant Messaging 7.2 Administration Guide*.	SPARC
HA Messaging Server	Ziehen Sie Kapitel Kapitel 3, „Configuring High Availability" in *Sun Java System Messaging Server 6.3 Administration Guide* hinsichtlich der Installation und Konfiguration für Failover zurate.	SPARC
HA MySQL		SPARC, x86
HA NetBackup		SPARC
HA Sun N1 Service Provisioning		SPARC
HA NFS		SPARC, x86
HA Oracle		SPARC
HA Oracle Application Server		SPARC
HA Oracle E-Business Suite		SPARC
HA Oracle Real Application Clusters		SPARC
HA Samba		SPARC, x86

TABELLE 6–2 Sun Cluster Agents (Datendienste) *(Fortsetzung)*

Name des Agent	Besondere Anweisungen	Plattform
HA SAP		SPARC
HA SAP DB		SPARC
HA SAP liveCache		SPARC
HA Siebel		SPARC
HA Solaris Containers		SPARC, x86
HA Sun N1 Grid Engine		SPARC
HA Sun N1 Service Provisioning		SPARC
HA SWIFT Alliance Gateway		SPARC
HA Sybase ASE		SPARC
HA WebLogic Server		SPARC
HA WebSphere MQ		SPARC
HA WebSphere MQ Integrator		SPARC

▼ So implementieren Sie Hochverfügbarkeit in einem Nicht-Java ES-Produkt

Wenn für Ihre Installation die Hochverfügbarkeit (High Availability) von Nicht-Java ES-Produkten Voraussetzung ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Installieren und konfigurieren Sie das Nicht-Java ES-Produkt.**

   Führen Sie beispielsweise die Instant Messaging-Installation wie in *Sun Java Communications Suite 5 Installation Guide* beschrieben durch.

2. **Wählen Sie auf der Seite "Software-Komponenten wählen„ des Java ES-Installationsprogramms den Sun Cluster Agent aus, der dieses Produkt unterstützt.**

   Wählen Sie beispielsweise die HA Instant Messaging-Unterkomponente der Java ES Sun Cluster Agents-Komponente aus.

3. **Installieren Sie Sun Cluster Agent mithilfe des Java ES-Installationsprogramms.**

4. **Konfigurieren Sie den Agent gemäß den Anweisungen im entsprechenden Handbuch zu Sun Cluster-Datendiensten.**

   - Handbücher zu Datendiensten der Solaris SPARC-Plattform finden Sie hier: `http://docs.sun.com/app/docs/coll/1124.4`

- Handbücher zu Datendiensten der Solaris x86-Plattform finden Sie hier: http://docs.sun.com/app/docs/coll/1125.4
- Spezielle Java ES-Anweisungen für die aktuelle Version finden Sie hier: *Sun Cluster 3.1 8/05 With Sun Java Enterprise System 5 Special Instructions*

Konfigurieren der Java Virtual Machine (JVM)

Nachdem Sie die erforderliche Konfiguration nach der Installation der Java ES-Produktkomponenten abgeschlossen haben, ist möglicherweise eine Optimierung der Java Virtual Machine (JVM) erforderlich. Die JVM besteht aus mehreren Einheiten. Die wichtigste Einheit ist der Compiler, mit dem Java-Bytecode in Computeranweisungen umgewandelt werden. In der in Java ES verfügbaren Version des Java Developer's Kit (JDK) können Sie zwischen verschiedenen Optionen für die JVM wählen.

Die Optimierungsoption `–server` eignet sich für eine im Servermodus ausgeführte JVM. (Sie können eine Liste der Optionen aufrufen, indem Sie den Befehl `java –?` ausführen.)

Für die Aufräumfunktion wird anfänglich der Standardalgorithmus empfohlen.

Der Java-Heap-Arbeitsspeicher ist eine weitere wichtige Option, die optimiert werden sollte. Beispiel:

- Mit dem folgenden Befehl wird die anfängliche Java-Heap-Größe festgelegt: `-Xms` *size*
- Mit dem folgenden Befehl wird die maximale Java-Heap-Größe festgelegt: `-Xmx` *size*

Als Ausgangspunkt für stark ausgelastete Systeme eignet sich eine maximale Heap-Größe von 1,2 GB.

Konfigurieren von Produktkomponenten mit Nicht-Root-Identifiern

Sie müssen als Root angemeldet sein, um das Java ES-Installationsprogramm ausführen zu können. Aus diesem Grund wird Root für alle vom Installationsprogramm auf dem Computer gespeicherten Dateien als Eigentümer festgelegt. Wenn Sie die Konfiguration jedoch nach der Installation durchführen, können Sie einigen Produktkomponenten einen Laufzeitbenutzer oder eine Gruppe ohne root-Status zuweisen. Dies trifft beispielsweise zu, wenn Sie Access Manager in einer Application Server -Instanz bereitstellen möchten, deren Eigentümer nicht Root ist. Bezüglich der Installation oder der Verwaltung sprechen viele Gründe für die Konfiguration einer Produktkomponente mit einem Nicht-Root-Identifier. Allgemein gilt, dass der Nicht-root-Benutzer bereits auf dem System vorhanden sein muss, dies kann jedoch von Produktkomponente zu Produktkomponente unterschiedlich sein.

Die nachfolgende Tabelle enthält Links zu Informationen zur Konfiguration der entsprechenden Produktkomponenten mit Nicht-Root-Identifiern.

TABELLE 6–3 Konfigurieren von Nicht-Root-Identifiern für Produktkomponenten

Produktkomponente	Hier finden Sie Anweisungen
Application Server	Richten Sie eine vollständige Administrationsdomäne ein, deren Eigentümer und Betreiber ein Nicht-root-Benutzer ist. Anweisungen finden Sie in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 Administration Guide*.
Directory-Server	Erstellen Sie die Server-Instanz als regulärer Benutzer oder geben Sie den Benutzer beim Erstellen der Instanz an. Anweisungen finden Sie in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Administration Guide*.
Portal Server	Verwenden Sie für die Nicht-Root-Konfiguration das Portal Server-Konfigurationsprogramm. Anweisungen zur Ausführung des Konfigurationsprogramms sowie eine Beschreibung der vom Konfigurationsprogramm verwendeten Einstellungen finden Sie im Kapitel "Postinstallation Configuration„ in *Sun Java System Portal Server 7.1 Administration Guide*.
Web Server	Standardmäßig wird Web Server mit `webservd` als Laufzeitbenutzer konfiguriert. Bei Verwendung des Web Server-Konfigurationsprogramms kann eine beliebige Laufzeitbenutzer-ID angegeben werden. Weitere Informationen finden Sie in *Sun Java System Web Server 7.0 Administrator's Guide*

Weitere Schritte

Nachdem Sie die Konfigurationsaufgaben in diesem Kapitel ausgeführt haben, überprüfen Sie die nach der Installation vorhandene Konfiguration, indem Sie die Produktkomponenten, wie unter „Überprüfung der Konfiguration nach der Installation" auf Seite 155 beschrieben, starten.

KAPITEL 7

Überprüfen der installierten Produktkomponenten

Dieses Kapitel enthält Anleitungen zu Verfahren, mit denen überprüft werden kann, ob die Sun Java™ Enterprise System-(Java ES-)Produktkomponenten erfolgreich installiert und konfiguriert wurden. In den hier beschriebenen Verfahren wird nicht auf komplexere Interaktionen zwischen einzelnen Produktkomponenten eingegangen, die möglicherweise nach der anfänglichen Konfiguration, wie beispielsweise der Single Sign-On-Konfiguration, auftreten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Erklärungen zu diesem Kapitel

In diesem Kapitel werden zwei Arten der Überprüfung dargestellt: Das Überprüfen direkt nach der Installation und das Überprüfen nach Abschluss aller Konfigurationen nach der Installation.

- **Überprüfung nach der Installation.** Diese Art der Überprüfung wird angewendet, um festzustellen, ob die Installation im Wesentlichen erfolgreich war. Zu diesem Zeitpunkt können nur wenige Komponenten gestartet und angehalten werden.
- **Überprüfen nach der Konfiguration nach der Installation.** Diese Art der Überprüfung wird angewendet, um sicherzustellen, dass alle Komponenten gestartet und ausgeführt werden können. Anweisungen zum Starten und Anhalten der einzelnen Komponenten sind enthalten.

Das standardmäßige Installationsverzeichnis für die Java ES-Produktkomponenten variiert je nach Betriebssystem. Aufgrund dieses Unterschieds werden in den in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren häufig Platzhalter verwendet. *AccessManager-base* bezeichnet beispielsweise das Basisinstallationsverzeichnis für Access Manager.

Tipp – Die Mehrzahl der Beispiele in diesem Kapitel basieren auf Standardinformationen. Wenn Sie die für Ihren Computer angegebenen Installations- oder Konfigurationswerte für Ihre Produktkomponente vergessen haben, versuchen Sie es mit dem Beispiel. Eine vollständige Liste aller Standardverzeichnisse und -ports finden Sie in Kapitel Kapitel 2, „Standardinstallationsverzeichnisse und -Ports " in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

Überprüfung nach der Installation

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zu Verfahren, mit denen überprüft werden kann, ob der Beispielssatz der Java ES-Produktkomponentenpakete erfolgreich installiert wurde. Wenn Sie eine Installation mit der Option "Jetzt konfigurieren„ durchgeführt haben, sind einige der Produktkomponenten bereits konfiguriert und bereit zum Ausführen. Die in diesem Abschnitt enthaltenen Verfahren dienen als Leitfaden für eine Überprüfung, ob die Pakete ordnungsgemäß und vollständig auf den Host kopiert wurden und keine Produktkomponenten fehlen.

Eine einfache Möglichkeit, zu überprüfen, ob die Pakete erfolgreich installiert wurden, ist die Überprüfung der Produktregistrierung. Das Java ES-Installationsprogramm aktualisiert die Produktregistrierung im Anschluss an die Installation mit den Produktkomponenten, die installiert wurden. Während einer Deinstallation wird die Produktregistrierung vom Java ES-Deinstallationsprogramm gelesen, um festzustellen, welche Produktkomponenten vorhanden sind und deinstalliert werden können. Die Produktregistrierung befindet sich im folgenden Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/install/productregistry`
- Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry`
- HP-UX: `/var/adm/sw/productregistry`

Sie können auch die Verzeichnisse einiger Produktkomponenten überprüfen, um festzustellen, ob sich die Software im richtigen Verzeichnis befindet. Die Standardverzeichnisse werden in Kapitel Kapitel 2, „Standardinstallationsverzeichnisse und -Ports ” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* aufgelistet. Eine Liste der Pakete für die Java ES-Komponenten finden Sie in Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete” in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX*.

Auch die Überprüfung der Installationsprotokolle kann hilfreich sein, insbesondere, wenn ein Paket in der Produktregistrierung offenbar nicht richtig ist. Eine Anleitung zur Verwendung der Protokollanzeige finden Sie unter „Überprüfen der Installationsprotokolldateien” auf Seite 202.

Und schließlich können Sie versuchen, Produktkomponenten zu starten, die als Bestandteil der Installation mit der Option “Jetzt konfigurieren„ installiert wurden, beispielsweise Web Server oder Directory-Server.

▼ So überprüfen Sie, ob die Installation erfolgreich war

Nachdem die Konfiguration nach der Installation abgeschlossen ist, nutzen Sie einige oder alle der folgenden Beispielschritte, um die Grundinstallation der Produktkomponenten zu überprüfen.

1 Überprüfen Sie, ob die Pakete vollständig installiert wurden. Unter Solaris OS:

```
pkginfo -p
```

2 Überprüfen Sie, ob die korrekte Version einer Komponente installiert wurde.

Angaben zu den korrekten Versionen der Produktkomponenten für diese Ausgabe finden Sie in Anhang A. Die J2SE-Version für Solaris lautet beispielsweise 1.5.0_09.

```
cd /usr/jdk
ls -l
```

3 Überprüfen Sie, ob die installierten Produktkomponenten in der Produktregistrierung wiedergegeben werden.

a. Verwenden Sie unter Solaris das prodreg-Tool, um die installierten Pakete anzuzeigen:

```
prodreg &
```

b. Erweitern Sie den Java Enterprise-Systemknoten, um die vom Java ES-Installationsprogramm installierten Pakete anzuzeigen.

c. **Sie können auch folgenden Befehl verwenden, um die Datei** `productregistry` **direkt anzuzeigen.**

```
more /var/sadm/install/productregistry
```

4 **Um die während der Installation angegebenen Konfigurationsdaten zu prüfen, zeigen Sie das Protokoll mit der Zusammenfassung der Installation an:**

```
cd /var/sadm/install/logs
more Java_Enterprise_System_5_Summary_Report_install.*
```

5 **Wenn Sie eine Installation mit der Option "Jetzt konfigurieren„ durchgeführt haben, starten Sie Portal Server und die dazugehörigen Dienste.**

a. **Starten Sie die Directory-Server-Instanz:**

```
/opt/SUNWdsee/ds6/bin/dsadm start /var/opt/SUNWdsee/dsins1
```

b. **Starten Sie die Web Server-Instanz:**

`/var/opt/SUNWwebserver7/https-`*hostname.domainname*`/bin/startserv`

Beim Start von Web Server wird Portal Server und Access Manager automatisch gestartet.

Hinweis – Wenn Sie einen anderen Webcontainer als Web Server verwenden, kann der Prozess möglicherweise abweichen.

---

c. **Rufen Sie den Web Server-URL auf:**

`http://`*hostname*`:`*port*

d. **Starten Sie die Administrationsinstanz:**

```
/var/opt/SUNWwbsvr7/admin-server5/bin/startserv
```

e. **Rufen Sie den Administrations-URL für Web Server auf:**

`http://`*hostname*`:8800`

6 **Wenn Sie eine Installation des Typs "Jetzt konfigurieren„ durchgeführt haben, halten Sie Portal Server und die dazugehörigen Dienste an:**

a. **Halten Sie den Web Server-Administrationsserver an:**

```
/var/opt/SUNWwbsvr7/admin-server/bin/stopserv
```

b. **Halten Sie Web Server an:**

`/var/opt/SUNWwbsvr7/https-`*hostname*`.`*domainname*`/stopserv`

c. **Halten Sie Directory-Server an:**

```
/opt/SUNWdsee/ds6/bin/dsadm stop /var/opt/SUNWdsee/dsins1
```

7 **Starten Sie für eine Installation im Modus "Jetzt konfigurieren„ den Webcontainer, um auf die Dienste Portal Server und Access Manager zugreifen zu können.**

„Zugreifen auf Portal Server Desktop durch Starten des Webcontainers" auf Seite 157

8 **Rufen Sie für eine Installation mit der Option "Jetzt konfigurieren„ die Access Manager-Konsole auf.**

Die Benutzer-ID für die Anmeldung lautet `amadmin`. Das Passwort wurde während der Installation eingegeben

`http://`*hostname*`:`*port*`/amconsole`

9 **Wenn Sie eine Installation mit der Option "Jetzt konfigurieren„ durchgeführt haben, rufen Sie Portal Server auf.**

Die Benutzer-ID für die Anmeldung lautet `amadmin`. Das Passwort wurde während der Installation eingegeben

`http://`*hostname*`:`*port*`/portal`

10 **Wenn Fehler auftreten, starten Sie Web Server neu und führen Sie die Schritte erneut aus.**

Überprüfung der Konfiguration nach der Installation

Dieser Abschnitt enthält Verfahren, mit denen überprüft werden kann, ob die Java ES-Produktkomponenten ordnungsgemäß ausgeführt werden, nachdem Sie die der Installation nachgestellte Konfiguration abgeschlossen haben.

Zum Starten von Java ES starten Sie die einzelnen Produktkomponenten in einer bestimmten Reihenfolge. Dies sind einige Richtlinien:

- Sie beginnen mit den grundlegenden Diensten, die von Directory-Server und Ihrem Webcontainer (Web Server oder ein Anwendungsserver) bereitgestellt werden. Java ES erstellt bei der Installation ausführbare Instanzen von Java ES Application Server und Web Server.
- Webcontainer von Drittanbietern müssen bereits installiert sein und gemäß den Anweisungen in der Drittanbieterdokumentation ausgeführt werden.

Hinweis – Webcontainer von Drittanbietern werden von HP-UX nicht unterstützt. Linux unterstützt nur den BEA WebLogic-Container.

- Da Portal Server und Access Manager innerhalb des Webcontainers ausgeführt werden, werden Portal Server und Access Manager beim Starten des Webcontainers ebenfalls gestartet.
- Wenn ein Dienst beim Starten von Java ES bereits läuft, sollte er angehalten und erst wieder neu gestartet werden, wenn die Java ES-Komponenten laufen.
- Es ist empfehlenswert, die gemeinsam genutzte Komponente von Sun Java Web Console anzuhalten und neu zu starten, insbesondere im Zusammenhang mit Directory Service Control Center, Monitoring Console und der Sun Cluster-Software:
  - Solaris OS: `/usr/bin/smcwebserver stop`
  - Solaris OS: `/usr/bin/smcwebserver start`
  - Linux und HP-UX: `/opt/sun/webconsole//bin/smcwebserver stop`
  - Linux und HP-UX: `/opt/sun/webconsole//bin/smcwebserver start`

Die allgemeine Sequenz für das Starten der gesamten Java ES-Produktkomponente wird in der folgenden Tabelle erläutert. In der linken Spalte wird die empfohlene Startreihenfolge angegeben, in der mittleren Spalte wird die Aufgabe beschrieben und in der rechten Spalte wird der Speicherort der Anweisungen zur Durchführung der jeweiligen Aufgabe aufgeführt.

TABELLE 7–1 Bevorzugte Startsequenz für Java ES

Reihenfolge	Schritt	Speicherort der Anweisungen
1	Starten Sie Directory Server.	„Starten und Anhalten von Directory Server" auf Seite 162
2	Starten Sie den gewünschten Webcontainer. Access Manager und Portal Server werden automatisch gestartet (falls installiert).	
	- Starten Sie Application Server (hierdurch wird auch Message Queue gestartet).	„Starten und Anhalten von Application Server" auf Seite 160
	- Starten Sie Web Server.	„Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167
	- Starten Sie IBM WebSphere Server.	Informationen erhalten Sie in der Drittanbieterdokumentation für den Server.
	– Starten Sie BEA WebLogic Server.	Informationen erhalten Sie in der Drittanbieterdokumentation für den Server.
3	Starten Sie Portal Server Secure Remote Access.	„Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access" auf Seite 164
4	Starten Sie Web Proxy Server	„Starten und Anhalten von Web Proxy Server" auf Seite 165
5	Starten Sie Service Registry.	*Service Registry 3.1 Administration Guide*

TABELLE 7–1 Bevorzugte Startsequenz für Java ES *(Fortsetzung)*

Reihenfolge	Schritt	Speicherort der Anweisungen
6	Starten Sie Monitoring Console	„Starting the Monitoring Console" in *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide*

Wenn Sie die gesamte Java ES-Produktkomponentengruppe herunterfahren möchten, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Zugreifen auf Portal Server Desktop durch Starten des Webcontainers

Die Mechanismen von Portal Server zum Starten und Herunterfahren sind Teil der Mechanismen zum Starten und Herunterfahren für den Webcontainer, auf dem das Programm ausgeführt wird (Sun Java Systems oder Drittanbieter). Portal Server ist auch von Directory-Server, Access Manager und dem Access Manager SDK abhängig. Ziehen Sie die nachstehenden Abschnitte zurate, um Ihren Sun-Webcontainer, Access Manager und Portal Server nach der Installation und Konfiguration zu starten:

- „Starten und Anhalten von Application Server" auf Seite 160
- „Starten und Anhalten von Web Server" auf Seite 167

Die Portal Server-Administration wird über die Access Manager-Administrationskonsole verwaltet. Unter „Starten und Anhalten von Access Manager" auf Seite 159 erhalten Sie Informationen zum Öffnen der Access Manager-Administrationskonsole.

Die folgenden Vorgehensweisen beziehen sich auf den Zugriff auf das Portal Server Desktop des Endbenutzers, nachdem die Konfiguration nach der Installation abgeschlossen ist:

- „So rufen Sie das Portal Server Desktop über einen Sun-Webcontainer auf" auf Seite 157
- „So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf" auf Seite 159
- „So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf" auf Seite 159

▼ So rufen Sie das Portal Server Desktop über einen Sun-Webcontainer auf

Als Webprotokoll für Portal Server kann entweder HTTP oder HTTPS verwendet werden. Der Host ist standardmäßig *hostname.domain*.

1 Verwenden Sie in einem Browserfenster folgendes URL-Format, um den Beispiel-Desktop anzuzeigen (die Standard-URL für Portal Access URL und der URI für die Standardbereitstellung lauten `/portal`**):**

`http://`*hostname.domäne:port*`/portal`

Wenn Sie die URL eingeben, wird die Begrüßungsseite mit einer kurzen Beschreibung von Portal Server und Links zu den für die Installation ausgewählten Beispielportalen angezeigt. Klicken Sie auf einen der Links, um den anonymen Portal-Desktop für das Beispielportal aufzurufen. Wenn der Beispiel-Desktop ohne Ausnahmefehler angezeigt wird, war die Installation von Portal Server erfolgreich.

2. **Geben Sie im Browser Folgendes ein:**

   `http://` *hostname.domäne:port*`/psconsole`

3. **Überprüfen Sie, ob das Gateway am angegebenen Port ausgeführt wird (Standard: 443):**

   `netstat –an | grep` *portnummer*

   Wenn das Gateway nicht ausgeführt wird, starten Sie es mit dem folgenden Befehl:

   PortalServer-base `/bin/psadmin start-sra-instance –u amadmin -f` *amadmin-password-file* `– –instance-type gateway – –instance-name` *GatewayInstancename*

4. **Zeigen Sie die Protokolldateien an, um sicherzustellen, dass keine Probleme protokolliert wurden.**

5. **Führen Sie Portal Server im sicheren Modus aus, indem Sie den Gateway-URL in Ihren Browser eingeben:**

   `https://`*gateway-hostname,domainname:port*

   Wenn Sie bei der Installation den Standardport (443) ausgewählt haben, müssen Sie die Portnummer nicht angeben.

6. **Verwenden Sie für ein mobiles Gerät einen URL im folgenden Format:**

   `http://`*hostname.domäne:port*`/portal/dt`

Hinweis – Der Portal Server-URL und der Bereitstellungs-URI müssen identisch sein. Wenn der Portal Server-URL beispielsweise `http://` *hostname.domäne:port*`/portal` lautet, muss der Bereitstellungs-URI `/portal` sein.

- Portal-ID: Der Standardwert lautet `portal1`.
- Such-ID: Der Standardwert ist `search1`.
- Bereitstellungs-URI: Der Standardwert ist `/portal`.

▼ So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf

- **Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster auf Solaris OS folgende URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:**

  `http://`*beaweblogic-host*`:`*port*`/portal`

  Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in BEA WebLogic bestätigt.

▼ So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf

- **Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster auf Solaris OS folgende URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:**

  `http://`*ibmwebsphere-hostname*`:`*port*`/portal`

  Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in IBM WebSphere bestätigt.

Starten und Anhalten von Access Manager

Um Access Manager nach der Konfiguration nach der Installation zu starten und anzuhalten, müssen Sie den Webcontainer starten und anhalten, in dem Access Manager ausgeführt wird.

▼ So greifen Sie auf die Access Manager-Anmeldeseite zu

Der Zugriff auf die Anmeldeseite ist abhängig vom Installationstyp, der für Access Manager gewählt wurde:

- Legacy (6.x):

  `http://`*web-container-host*`:`*port*`/amconsole`

  oder

  `http://`*web-container-host*`:`*port*`/amserver`
- Realm (7.x):

`http://`*web-container-host*`:`*port*`/amserver`

1. **Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite im Legacy-Modus (6.x) folgendes URL-Format:**

   `http://`*web-container-host*`:`*port*`/amconsole`

   Die Access Manager-Anmeldeseite wird angezeigt.

2. **Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite im Realm-Modus (7.x) folgendes URL-Format:**

   `http://`*web-container-host*`:`*port*`/amserver`

   Die Access Manager-Anmeldeseite wird angezeigt.

3. **Melden Sie sich an.**

   Das Standard-Administratorkonto lautet `amadmin`. Durch Ihre Anmeldung wird bestätigt, dass die Installation erfolgreich war.

Starten und Anhalten von Application Server

Application Server ist als Domäne konfiguriert. Das Java ES-Installationsprogramm erstellt die standardmäßige Administrationsdomäne mit der Standardportnummer 4849. Der Name der Administration Server-Instanz lautet `server`. Um Application Server nach der Konfiguration nach der Installation zu verwenden, starten Sie die Domäne und rufen Sie die grafische Administrationskonsole auf. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1, „Getting Started" in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 Administration Guide*.

Hinweis – Beim Start von Application Server wird auch Message Queue gestartet.

▼ So starten Sie die Application Server-Domäne

1. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *ApplicationServer-base* `/bin`**.**

Hinweis – Der Inhalt des Administratorpassworts sollte wie folgt lauten: `AS_ADMIN_PASSWORD=password .`

---

2. **Starten Sie die Domäne. Beispiel:**

```
% asadmin start-domain --user admin-id --passwordfile path_to_admin-password_file domainname
```

3 **Geben Sie die Werte ein, die Sie bei der Installation angegeben haben.**

In einer Meldung wird mitgeteilt, dass der Server gestartet wird:

```
Starting Domain domain1, please wait. Log redirected to install_dir...
```

Nach Abschluss des Startvorgangs wird eine weitere Meldung angezeigt:

```
Domain domain1 started
```

4 **Vergewissern Sie sich, dass die Application Server-Prozesse ausgeführt werden: Beispielsweise unter Solaris OS:**

```
/usr/bin/ps -ef | grep appserv
/opt/SUNWappserver/appserver/lib/appservDAS domain1
```

▼ So rufen Sie die Administrationskonsole auf

● **Verwenden Sie für den Zugriff auf die Administrationskonsole folgendes URL-Format in Ihrem Browser:** `https://`*localhost*`:`*port*

Wenn der Browser auf dem Host ausgeführt wird, auf dem Application Server installiert wurde, geben Sie *localhost* als Hostnamen an. Wenn sich der Browser in einem anderen System befindet, ersetzen Sie *localhost* durch den Namen des Systems, in dem die Application Server-Software ausgeführt wird. Ersetzen Sie die Variable *port* mit der Administrations-Portnummer, die bei der Installation zugewiesen wurde. Die standardmäßige Portnummer, die bei der Installation zugewiesen wird, lautet 4849. Beispiel:

```
https://mycomputer.example.com:4849
```

Wenn das Anmeldefenster der Administrationskonsole geöffnet wird, war die Installation erfolgreich.

Hinweis – Weitere Informationen zur Installation von Application Server, Domain Administration Server und zu den dazugehörigen Portnummern sowie zu den Konzepten finden Sie im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 Installation Guide*.

▼ So halten Sie Application Server an

1 **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *ApplicationServer-base* `/bin`**.**

2 **Halten Sie die Application Server-Instanzen an. Beispiel:**

```
./asadmin stop-domain --domain domain1
```

3 **Vergewissern Sie sich, dass Application Server nicht mehr ausgeführt wird. Beispiel:**

```
/usr/bin/ps -ef | grep appserv
```

Starten und Anhalten von Directory Proxy Server

Nachdem die Konfiguration nach der Installation abgeschlossen ist, gehen Sie folgendermaßen vor, um Directory Proxy Server zu starten und anzuhalten.

▼ So starten Sie Directory Proxy Server

1. **Wenn noch keine Directory Proxy Server-Instanz vorhanden ist, erstellen Sie eine solche Instanz.**
2. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *DirectoryProxyServer-base* `/bin`**.**
3. **Starten Sie die Instanz von Directory Proxy Server. Beispiel:**

```
./dpadm start /var/opt/SUNWdsee/dpsins1
```

▼ So halten Sie Directory Proxy Server an

1. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *DirectoryProxyServer-base* `/bin`**.**
2. **Halten Sie die Instanz von Directory Server Proxy Server an. Beispiel:**

```
./dpadm stop /var/opt/SUNWdsee/dpsins1
```

Starten und Anhalten von Directory Server

Nachdem die Konfiguration nach der Installation abgeschlossen ist, können Sie mithilfe der Anweisungen in diesem Abschnitt Directory Server starten und anhalten. Wenn Directory Server Teil eines Clusters ist, müssen Sie sich vergewissern, dass Sie am aktiven Knoten für den logischen Host arbeiten.

Hinweis – Bevor Sie Directory Server mit dem Befehl `dsadm` starten oder anhalten, sollten Sie sicherstellen, dass die Umgebungsvariable `LD_LIBRARY_PATH` nicht festgelegt ist. Wenn die Festlegung dieser Variablen nicht aufgehoben wird, erhalten Sie möglicherweise eine Fehlermeldung, wenn `dsadm` eine abhängige Bibliothek nicht finden kann.

▼ So starten Sie Directory Server

1. **Wenn noch keine Directory Server-Instanz vorhanden ist, erstellen Sie eine solche Instanz.**
2. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *DirectoryServer-base* `/bin`**.**
3. **Starten Sie die Instanz von Directory Server. Beispiel:**

```
./dsadm start /var/opt/SUNWdsee/dsins1
```

▼ So halten Sie Directory Server an

1. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *DirectoryServer-base* `/bin`**.**
2. **Halten Sie die Instanz von Directory Server an. Beispiel:**

```
./dsadm stop /var/opt/SUNWdsee/dsins1
```

Starten und Anhalten von Message Queue

Message Queue verwendet einen Broker für die Weiterleitung und Zustellung von Meldungen. (Zum Skalieren des Message Queue-Dienstes können Broker in einem Cluster verwendet werden.) Der Befehl `imqbrokerd` startet einen Broker.

▼ So starten Sie Message Queue Broker

1. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zum Verzeichnis** *MessageQueue-base* `/bin`**.**
2. **Starten Sie den Message Queue-Broker:**

```
./imqbrokerd
```

3. **Vergewissern Sie sich, dass der Broker-Prozess ausgeführt wird: Beispiel:**

   Solaris OS und HP-UX: `/usr/bin/ps -ef | grep imqbrokerd`

   Linux: `/bin/ps -ef | grep imqbrokerd`

▼ So halten Sie Message Queue Broker an

- **Wenn Sie einen laufenden Broker anhalten, werden Sie zur Eingabe des Benutzernamens und des Passworts für den Admin-Benutzer aufgefordert.**

  Solaris OS: `/usr/bin/imqcmd shutdown bkr [ -b` *hostname:port* `]`

  Linux und HP-UX: `/opt/sun/mq/bin/imqcmd shutdown bkr [ -b` *hostname:port* `]`

Starten und Anhalten von Monitoring Console

Nachdem die Konfiguration nach der Installation abgeschlossen ist, lesen Sie die Anweisungen unter „Starting the Monitoring Console" in *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide* .

Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access

Die Secure Remote Access-Produktkomponente von Portal Server ermöglicht den browserbasierten sicheren Remote-Zugriff auf Portalinhalte und -dienste von einem beliebigen Remote-Gerät aus mithilfe eines Java-fähigen Browsers. Die Gateway-Unterkomponente präsentiert in sicherer Weise Inhalte aus internen Webservern und Anwendungsservern über eine einzige Schnittstelle mit einem Remote-Benutzer. Portal Server Secure Remote Access ist von Portal Server und Access Manager oder Access Manager SDK abhängig.

Nachdem die Konfiguration nach der Installation abgeschlossen ist, gehen Sie folgendermaßen vor, um das Gateway zu starten und anzuhalten.

▼ So starten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway

1. **Starten Sie das Gateway, nachdem Sie die Gateway-Unterkomponente installiert und das erforderliche Profil erstellt haben. Beispiel:**

   ```
   gateway-install-root/SUNWportal/bin/psadmin start-sra-instance --adminuser \
   amadmin --passwordfile /tmp/password --name default --type gateway
   ```

   `default` ist das Standard-Gateway-Profil, das bei der Installation erstellt wurde. Sie können Ihre eigenen Profile später erstellen und das Gateway mit dem neuen Profil neu starten.

2. **Überprüfen Sie, ob das Gateway auf dem angegebenen Port ausgeführt wird:**

   ```
   netstat -an | grep portnummer
   ```

   Der standardmäßige Gateway-Port lautet `443`.

▼ So halten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway an

1. **Halten Sie das Gateway an. Beispiel:**

   ```
   gateway-install-root/SUNWportal/bin/psadmin stop-sra-instance --adminuser /
   amadmin --passwordfile /tmp/password --name default --type gateway
   ```

   Dieser Befehl hält alle Gateway-Instanzen an, die auf diesem speziellen Host ausgeführt werden.

2. **Führen Sie folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, das die Gateway-Prozesse nicht mehr ausgeführt werden:**

   ```
   /usr/bin/ps -ef | grep entsys5i
   ```

Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software

Die Sun Cluster-Software lässt sich zwar nicht wie die anderen Java ES-Produktkomponenten starten und anhalten, kann jedoch durch einen Neustart im Nicht-Cluster-Modus angehalten werden. Anweisungen hierzu finden Sie im *Sun Cluster System Administration Guide for Solaris OS* .

Starten und Anhalten von Web Proxy Server

Wenn Sie Web Proxy Server installieren, werden standardmäßig zwei Serverinstanzen installiert: Eine Web Proxy Server Administration Server-Instanz und eine Web Proxy Server -Instanz.

▼ So starten Sie Web Proxy Server Administration Server und die entsprechenden Instanzen

1. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *WebProxyServer-base* `/proxy-admserv`**.**

2. **Starten Sie Web Proxy Administration Server. Beispiel:**

   - Solaris OS: `/opt/SUNWproxy/proxy-admserv/start`
   - Linux und HP-UX: `/opt/sun/webproxyserver/proxy-admserv/start`

3. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *WebProxyServer-base* `/proxy-`*hostname.domainname***.**

4. **Starten Sie die Web Proxy Server-Instanz. Beispiel:**

- Solaris OS: `/opt/SUNWproxy/proxy-server1/start`
- Linux und HP-UX: `/opt/sun/webproxyserver/proxy-server1/start`

5. **Überprüfen Sie, ob die Web Proxy Server -Prozesse ausgeführt werden. Beispiel:**

```
/usr/bin/ps -ef | grep proxy
```

So starten Sie Socks Server

1. **Wechseln Sie an der Befehlszeile zum Verzeichnis** *WebProxyServer_base*/**proxy-instanzenname.**

2. **Starten Sie Socks Server:**

```
./start-sockd
```

3. **Vergewissern Sie sich, dass die Socks Server-Prozesse ausgeführt werden. Beispiel:**

```
/usr/bin/ps -ef | grep sockd
```

So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Administration Server zu

- **Verwenden Sie das Format** `http://`*hostname.domainname:adminport* **, um auf die grafische Oberfläche von Administration Server zuzugreifen. Beispiel:**

```
http://host1.example.com:8888
```

Durch Ihre Anmeldung wird bestätigt, dass die Installation erfolgreich war.

So halten Sie Web Proxy Server an

1. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *WebProxyServer-base* `/proxy-admserv`**.**

2. **Halten Sie Admin Server an. Beispiel:**
   - Solaris OS: `/opt/SUNWproxy/proxy-admserv/stop`
   - Linux und HP-UX: `/opt/sun/webproxyserver/proxy-admserv/stop`

3. **Wechseln Sie in der Befehlszeile zu** *WebProxyServer-base* `/proxy-instance-name`**.**

4. **Halten Sie die Web Proxy Server-Instanz an. Beispiel:**
   - Solaris OS: `/opt/SUNWproxy/proxy-server1/stop`
   - Linux und HP-UX: `/opt/sun/webproxyserver/proxy-server1/stop`

5 Vergewissern Sie sich, dass die Web Proxy Server -Prozesse nicht ausgeführt werden. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep proxy
```

So halten Sie Socks Server an

1 Wechseln Sie an der Befehlszeile zum Verzeichnis *WebProxyServer_base*/**proxy-instanzenname.**

2 Starten Sie Socks Server:

```
./stop-sockd
```

3 Vergewissern Sie sich, dass die Socks Server-Prozesse nicht ausgeführt werden. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep sockd
```

Starten und Anhalten von Web Server

Wenn Sie Web Server installieren, werden standardmäßig zwei Serverinstanzen installiert: eine Administration Server-Instanz und eine Web Server-Instanz.

So starten Sie Web Server

1 Starten Sie Administration Server. Beispiel:

Für Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/admin-server/bin/startserv`

Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/admin-server/bin/startserv`

2 Starten Sie die Web Server-Instanz. Beispiel:

Für Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/https-instanceName/bin/startserv`

Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/https-instanceName/bin/startserv`

3 Rufen Sie die Verwaltungsinstanz für Web Server Administration Server auf:

Verwenden Sie im Browserfenster das Format `http://`*hostname* `.`*domänenname* `:`*adminport*. Beispiel:

Für den SSL-Port (Standard): `https://host1.example.com:8989`

Für den HTTP-Port: `http://host1.example.com:8800`

Durch Ihre Anmeldung wird bestätigt, dass die Installation erfolgreich war.

▼ So halten Sie Web Server an

1 Halten Sie Administration Server an. Beispiel:

Für Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/admin-server/bin/stopserv`

Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/admin-server/bin/stopserv`

2 Halten Sie die Web Server-Instanz an. Beispiel:

Für Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/https-instanceName/bin/stopserv`

Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/https-instanceName/bin/stopserv`

Weitere Schritte

Wenn Sie dieses Kapitel abgeschlossen haben, haben Sie sichergestellt, dass die Java ES-Produktkomponenten, die Sie installiert und konfiguriert haben, funktionieren. Sie können nun zusätzliche Konfigurationen ausführen oder mit der Verwaltung der Produktkomponenten beginnen. Folgende Dokumentation hilft Ihnen bei den ersten Schritten:

- Die gesamte Java ES-Produktdokumentation: `http://docs.sun.com/prod/entsys.06q4`
- *Sun Cluster System Administration Guide for Solaris OS*
- *Sun Cluster Data Services Planning and Administration Guide for Solaris OS*



KAPITEL 8

Deinstallation

In diesem Kapitel finden Sie Anweisungen für die Deinstallation der Produktkomponentensoftware für Sun Java™ Enterprise System (Java ES) oder andere Java ES-Dienstprogramme, die während einer Java ES-Installation installiert wurden.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

Funktionsweise des Deinstallationsprogramms

Java ES stellt ein Deinstallationsprogramm zum Entfernen der Produktkomponenten zur Verfügung, die mithilfe des Java ES-Installationsprogramms auf Ihrem lokalen Host installiert wurden. Das Deinstallationsprogramm kann, ebenso wie das Java ES-Installationsprogramm, im grafischen, textbasierten oder automatischen Modus ausgeführt werden.

Während der Installation speichert das Java ES-Installationsprogramm das Java ES-Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

Tipp – Sie können den optionalen Parameter `-no` verwenden, um das Deinstallationsprogramm auszuführen, ohne Software zu deinstallieren. Diese Option ermöglicht es Ihnen, sich mit dem Deinstallationsprogramm vertraut zu machen und eine Statusdatei für die nachfolgende Deinstallation im automatischen Modus zu erstellen.

Einschränkungen des Deinstallationsprogramms

- Das Deinstallationsprogramm entfernt nur Produktkomponenten, die durch das Java ES-Installationsprogramm installiert wurden. Wenn Sie Produktkomponente entfernen möchten, die nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms installiert wurden, befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation zu der entsprechenden Komponente.
- Das Deinstallationsprogramm entfernt keine gemeinsam genutzten Java ES-Komponenten.
- Das Deinstallationsprogramm muss auf jedem Host, der Java ES-Produktkomponenten enthält, separat ausgeführt werden. Eine Remote-Deinstallation wird nicht unterstützt. Sie können für jeden Host eine oder mehrere Produktkomponenten auswählen, die entfernt werden sollen.
- Das Deinstallationsprogramm entfernt möglicherweise Konfigurations- und Benutzerdatendateien. Die Dateien variieren je nach Komponente. Nach Abschluss des Deinstallationsvorgangs müssen Sie möglicherweise einige zusätzliche Dateien und Verzeichnisse entfernen. Produktspezifische Informationen finden Sie unter „Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten" auf Seite 175.
- Wenn Sie die Deinstallation in mehreren Sitzungen vornehmen müssen, stehen im Deinstallationsprogramm Dekonfigurationsseiten für einzelne Produktkomponenten zur Verfügung.
- Das Deinstallationsprogramm nimmt keine Dekonfiguration von Installationen in Drittanbieter-Webcontainern vor.
- Das Deinstallationsprogramm nimmt keine Dekonfiguration von Access Manager SDK-Installationen in beliebigen Webcontainern vor. Sie müssen den Webcontainer manuell neukonfigurieren (z. B. den ursprünglichen Klassenpfad wiederherstellen).



Achtung – Verwenden Sie das Deinstallationsprogramm nicht zum Entfernen von Sun Cluster-Software, es sei denn, die Sun Cluster-Software wurde zwar installiert, jedoch nie zur Konfiguration eines Clusterknotens verwendet. Weitere Informationen finden Sie unter „Deinstallation der Sun Cluster-Software" auf Seite 196

Handhabung gegenseitiger Abhängigkeiten

Je nachdem, welche Produktkomponenten installiert wurden und wie diese miteinander verknüpft sind, können die im Deinstallationsprogramm ausgeführten Vorgänge unterschiedlich sein.

- Das Deinstallationsprogramm erkennt Abhängigkeiten für Produkte, die auf demselben Host installiert sind. Wenn Sie versuchen, eine Produktkomponente zu deinstallieren und sich auf dem lokalen Host Produkte befinden, die von dieser Komponente abhängig sind, gibt das Deinstallationsprogramm eine Warnmeldung aus.

  Wenn Sie beispielsweise versuchen, Access Manager auf dem Host zu deinstallieren, auf dem auch Portal Server installiert ist, gibt das Installationsprogramm eine Warnung aus, die besagt, dass Portal Server ohne Access Manager nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden kann.
- In den meisten Fällen können Sie eine Produktkomponente deinstallieren, wenn keine gegenseitige Abhängigkeit mit anderen Produktkomponenten besteht.

  Portal Server ist beispielsweise von Access Manager abhängig, Access Manager ist jedoch nicht von Portal Server abhängig. Wenn Sie versuchen, Portal Server zu deinstallieren, gibt das Deinstallationsprogramm keine Warnmeldung aus, da Access Manager ohne Portal Server ausgeführt werden kann.



Achtung – Bei der Deinstallation einer Produktkomponente müssen Sie bestimmen, welche Produkte für diese Produktkomponente konfiguriert sind (möglicherweise ist eine zusätzliche Konfiguration erforderlich). Anderenfalls werden auf Ihrem System möglicherweise Produktkomponenten verwendet, die für die Unterstützung von nicht mehr vorhandenen Produkten konfiguriert sind.

Das Deinstallationsprogramm erkennt die folgenden gegenseitigen Abhängigkeiten nicht:

- Abhängigkeiten von Remote-Hosts
- Abhängigkeiten aufgrund der Konfiguration

Abhängigkeiten zwischen Produktkomponenten und Remote-Hosts

Einige Abhängigkeiten von Produktkomponenten können über auf Remote-Hosts bereitgestellte Produktkomponenten erfüllt werden. Das Deinstallationsprogramm erkennt Abhängigkeiten dieser Art nicht.

Wenn Sie beispielsweise Directory-Server deinstallieren, weist das Deinstallationsprogramm nicht in einer Warnmeldung darauf hin, dass Access Manager von Directory-Server abhängt, selbst wenn beide Produkte auf demselben Host bereitgestellt werden. Die Begründung hierfür liegt darin, dass eine andere Directory-Server-Instanz auf einem anderen Host Access Manager unterstützen *könnte*.

Produktkomponentenabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration

Das Deinstallationsprogramm erkennt eine Produktkomponentenabhängigkeit nicht, die Ergebnis einer nach der Installation vorgenommenen Konfiguration ist.

Beispiel: Angenommen, Sie installieren Portal Server und Calendar Server auf demselben Host und konfigurieren anschließend Portal Server für die Verwendung von Calendar Server für den Kalenderkanal von Portal Server. Nach Abschluss dieser Konfiguration ist Portal Server von Calendar Server abhängig. Wenn Sie jedoch Calendar Server deinstallieren, erhalten Sie im Deinstallationsprogramm keine Warnung bezüglich der Abhängigkeit zwischen Portal Server und Calendar Server, da dem Deinstallationsprogramm die nach der Installation vorgenommene Konfiguration nicht bekannt ist.

Überprüfen der Voraussetzungen

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor der Deinstallation ausgeführt werden sollten. Einige Aufgaben gelten möglicherweise nicht für Ihren speziellen Fall.

In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, in der rechten Spalte finden Sie weitere nützliche Informationen sowie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen.

TABELLE 8–1 Checkliste vor der Deinstallation

Beschreibung der Aufgabe	Anweisungen oder hilfreiche Informationen
1. Überprüfen Sie die Anforderungen und Vorgänge der einzelnen Produktkomponenten, die Sie deinstallieren möchten.	„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten" auf Seite 175
2. Identifizieren Sie die Produktkomponentenabhängigkeiten, die sich aufgrund der Konfiguration ergeben, und ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen.	„Handhabung gegenseitiger Abhängigkeiten" auf Seite 171 Möglicherweise müssen Sie Daten sichern, die Konfiguration der abhängigen Produktkomponenten für die unterstützende Produktkomponente aufheben oder die Produktkomponenten in einer bestimmten Reihenfolge deinstallieren.
3. Erstellen Sie eine Kopie der Produktregistrierungsdatei. Die Sicherheitskopie dient der Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Deinstallation.	Solaris OS: `/var/sadm/install/productregistry` Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry` HP-UX: `/var/adm/sw/productregistry`

TABELLE 8–1 Checkliste vor der Deinstallation *(Fortsetzung)*

Beschreibung der Aufgabe	Anweisungen oder hilfreiche Informationen
4. Erstellen Sie eine Kopie der Konfigurations- oder Benutzerdaten für Produktkomponenten, die Sie deinstallieren, wenn Sie diese Daten für nachfolgende Installationen verwenden möchten.	„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten" auf Seite 175
5. Falls erforderlich, tragen Sie die Administratorzugangsinformationen für Directory Server und Access Manager zusammen.	„Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm" auf Seite 186

6. Wenn Sie Access Manager deinstallieren, deinstallieren Sie auch das Schema.	Verwenden Sie zum Entfernen des Schemas vor der Deinstallation folgende LDIF-Datei:
	Solaris OS:
	`/etc/opt/SUNWam/config/ldif/ds_remote_schema_uninstall.ldif`
	Linux und HP-UX:
	`/etc/opt/sun/identity/config/ldif/ds_remote_schema_uninstall.ld`

7. Wenn Sie die Sun Cluster-Software deinstallieren, muss zuerst die Sun Cluster Geographic-Software deinstalliert werden.	Deinstallieren Sie die Sun Geographic Edition-Software vor der Sun Cluster-Software.

Planung der Deinstallation

Bevor Sie das Deinstallationsprogramm verwenden, sollten Sie Ihre Installation überprüfen und die Schritte planen, die Sie möglicherweise ausführen müssen, um Datenverluste oder Verbindungsverluste bei Abhängigkeiten zu vermeiden. Dabei ist das Verständnis der Vorgänge der unterschiedlichen Java ES-Produktkomponenten bei der Deinstallation von entscheidender Bedeutung.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- „Überprüfen installierter Java ES-Software" auf Seite 173
- „Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten" auf Seite 175
- „Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm" auf Seite 186

Überprüfen installierter Java ES-Software

Wenden Sie eines der folgenden Verfahren an, um die Java ES-Produktkomponentensoftware zu überprüfen, die bereits auf den einzelnen Hosts installiert wurde:

So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an

1. **Rufen Sie als `root`-Benutzer das Verzeichnis auf, in dem sich das Deinstallationsprogramm befindet:**
   - Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
   - Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

2. **Zur Überprüfung des lokalen Hosts führen Sie das Deinstallationsprogramm aus, ohne die Software zu deinstallieren.**

   Im grafischen Modus:

   ```
   ./uninstall -no
   ```

   Im textbasierten Modus:

   ```
   ./uninstall -no -nodisplay
   ```

   Informationen zur vollständigen Syntax des Befehls `uninstall` finden Sie unter „Befehl “uninstall„” auf Seite 238.

3. **Durchlaufen Sie die Seiten des Deinstallationsprogramms, bis Sie zur Liste der installierten Produkte gelangen.**

4. **Beenden Sie das Deinstallationsprogramm, wenn Sie die Überprüfung der Liste der installierten Produktkomponenten abgeschlossen haben.**

   Es wurde keine Software deinstalliert.

So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm Solaris prodreg an

- **Sie können das Dienstprogramm `prodreg` verwenden, um Informationen zu allen installierten Paketen auf Ihrem System, einschließlich der Java ES-Produktkomponenten, anzuzeigen.**

  Anhand dieser Informationen lassen sich Produktkomponentenabhängigkeiten überprüfen. Im Dienstprogramm `prodreg` werden zudem unvollständige Pakete angegeben, für die möglicherweise eine besondere Vorgehensweise erforderlich ist. Bei den Betriebssystemen Solaris 10 und Solaris 9 führen Sie das Hilfsprogramm wie folgt aus:

  ```
  prodreg
  ```

  Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der `prodreg`-Manpage.

Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten

Überprüfen Sie die relevanten Tabellen in diesem Abschnitt, um Informationen darüber zu erhalten, wie das Deinstallationsprogramm mit den Java ES-Produktkomponenten verfährt. Planen Sie die Schritte, die Sie möglicherweise ausführen müssen, um Datenverluste oder Verbindungsverluste bei Abhängigkeiten zu vermeiden.

Hinweis – In einigen Fällen kann es vorkommen, dass nach der Deinstallation Komponentendateien zurückbleiben, die möglicherweise einen Fehler bei einer nachfolgenden Installation verursachen. In diesem Fall finden Sie die entsprechenden Richtlinien und Lösungsansätze unter „Installation schlägt wegen bei einer Deinstallation zurückgelassenen Dateien fehl" auf Seite 209.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

Vorgänge bei der Deinstallation von Access Manager

TABELLE 8–2 Details zur Deinstallation von Access Manager

Thema	Details
Konfigurationsdaten	In Directory-Server werden keine Einträge entfernt (einschließlich Access Manager-spezifischer Daten).
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Directory-Server Webcontainer

TABELLE 8–2 Details zur Deinstallation von Access Manager *(Fortsetzung)*

Thema	Details
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Portal Server (muss sich auf demselben Host wie Access Manager SDK befinden
Aufgaben vor der Deinstallation	Entfernen Sie das Schema mithilfe der folgenden Datei: Solaris OS: `/etc/opt/SUNWam/config/ldif/ds_remote_schema_uninstall.ldif` Linux und HP-UX: `/etc/opt/sun/identity/config/ldif/ds_remote_schema_uninstall.ldif`
Aufgaben nach der Deinstallation	Bei der Deinstallation wird Access Manager im Webcontainer nur für vollständige Installationen in Web Server oder Application Server dekonfiguriert. Access Manager in Drittanbieter-Webcontainern wird nicht dekonfiguriert. Die Deinstallation führt auch nicht zur Dekonfiguration von SDK auf Webcontainern. Entfernen Sie außerdem folgende Dateien, die sich im Verzeichnis `/var/sadm/install` befinden (sofern vorhanden): `.lockfile.pkg.lock.` Informationen zu zusätzlichen Problemen nach der Installation erhalten Sie unter „Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation" auf Seite 197.

Vorgänge bei der Deinstallation von Application Server

TABELLE 8–3 Details zur Deinstallation von Application Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten (nur Solaris OS und Linux)	■ Die während der Installation erstellte Standarddomäne wird bei der Deinstallation entfernt. ■ Vom Benutzer erstellte administrative Domänen, einschließlich aller Administration Server- und Application Server-Instanzen, werden bei der Deinstallation nicht entfernt. ■ Alle Administration Server- und Application Server-Instanzen werden vor der Durchführung der Deinstallation angehalten.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Message Queue muss auf demselben System vorhanden sein.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Die Komponenten, die so konfiguriert sind, dass sie Application Server als Webcontainer verwenden.

TABELLE 8–3 Details zur Deinstallation von Application Server *(Fortsetzung)*

Thema	Details
Aufgaben vor der Deinstallation	Wenn Sie die Konfigurationsdaten nicht verlieren möchten, müssen Sie eine Kopie der Verzeichnisse der Administrationsdomäne erstellen.

Nach der Deinstallation	Um Application Server vollständig von Ihrem System zu entfernen, müssen Sie alle verbleibenden Protokolldateien und Verzeichnisse für Application Server entfernen. Standardspeicherorte für Application Server-Verzeichnisse sind:
	Solaris OS:
	`/var/opt/SUNWappserver`
	`/opt/SUNWappserver/appserver` oder *ApplicationServer-base*
	Linux und HP-UX:
	`/var/opt/sun/appserver`
	`/opt/sun/appserver`
	Informationen zu Aufgaben, die nach der Deinstallation von Message Queue durchgeführt werden müssen, finden Sie unter „Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue" auf Seite 179.

Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Proxy Server

TABELLE 8–4 Details zur Deinstallation von Directory Proxy Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Die Konfigurationsdaten für die Instanz von Directory Proxy Server, die deinstalliert wird, werden während der Deinstallation entfernt. Von verschiedenen Instanzen von Directory Proxy Server gemeinsam verwendete Konfigurationsdaten bleiben bei der Deinstallation erhalten. Directory Proxy Server verfügt nicht über Benutzerdaten.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Directory Proxy Server weist eine logische Abhängigkeit vom lokalen oder Remote-Directory Server auf.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Kein
Aufgaben vor der Deinstallation	Kein
Aufgaben nach der Deinstallation	Kein

Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Server

TABELLE 8–5 Details zur Deinstallation von Directory Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Wenn Sie die Directory Server-Instanz deinstallieren, die als Host für die Benutzerdaten fungiert, wird die Directory Server LDAP-Datenbank während der Deinstallation entfernt. **Vorsicht:** Um einen Datenverlust zu vermeiden, müssen Sie unbedingt vor der Deinstallation eine Sicherungskopie der Directory Server-Informationen erstellen. Directory Server enthält mehrere Tools und Dienstprogramme für die Sicherung von Directory Server und die Migration von Konfigurationsdaten. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Directory Server unter `http://docs.sun.com/coll/1224.1`.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Kein
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	■ Access Manager ■ Portal Server
Aufgaben vor der Deinstallation	■ Sichern Sie die Directory Server LDAP-Datenbank je nach Bedarf. ■ Stellen Sie sicher, dass Sie den Pfad der Directory Server-Instanz angeben können.
Aufgaben nach der Deinstallation	Wenn Sie danach Directory Server im selben Verzeichnis installieren, darf das Installationsverzeichnis nicht vorhanden sein. Möglicherweise müssen Sie das Installationsverzeichnis und alle benutzerdefinierten Konfigurationsdateien manuell entfernen, bevor Sie eine erneute Installation im selben Verzeichnis durchführen.

HADB-Deinstallationsvorgänge

TABELLE 8–6 Details zur Deinstallation von HADB

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Konfigurations- und Benutzerdaten werden während der Deinstallation nicht entfernt. Diese Daten sind standardmäßig in folgenden Verzeichnissen gespeichert: ■ Solaris OS und Linux: `/etc/opt/SUNWhadb`, `/var/opt/SUNWhadb` ■ HP-UX: `/etc/opt/sun-hadb`, `/var/opt/sun-hadb`
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Kein

TABELLE 8–6 Details zur Deinstallation von HADB *(Fortsetzung)*

Thema	Details
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Application Server, wenn die Verwendung von HADB für die Sitzungspersistenz mit hoher Verfügbarkeit konfiguriert ist.
Aufgaben vor der Deinstallation	Wenn Sie planen, HADB zu aktualisieren und Konfigurationsdaten wiederzuverwenden, lesen Sie das Kapitel zum Hochverfügbarkeit-Sitzungsspeicher im Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.
Aufgaben nach der Deinstallation	Entfernen Sie die nicht mehr benötigten Konfigurations- und Benutzerdaten.

Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue

TABELLE 8–7 Details zur Deinstallation von Message Queue

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Instanzenbezogene Konfigurationsdaten, Benutzer-Repository und Zugriffssteuerungsdatei sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Neuinstallation erneut verwendet werden.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Directory Server (optional)
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Application Server (muss sich auf demselben Host befinden wie Message Queue)
Aufgaben vor der Deinstallation	■ Halten Sie sämtliche ausgeführten Broker an. Sie werden zur Eingabe des Benutzernamens (admin) und des Passworts aufgefordert:`imqcmd shutdown bkr [ -b` *hostName:port* `]` ■ Wenn Sie nicht vorhaben, Message Queue erneut zu installieren, und daher dynamische Daten, das Flatfile-Benutzer-Repository und die der jeweiligen Broker-Instanz zugeordnete Zugriffssteuerungsdatei löschen möchten, entfernen Sie diese Daten mit folgendem Befehl: `imqbrokerd -name` *InstanzenName* `-remove instance` ■ Wenn Sie Message Queue mit dem Aktualisierungs-Skript für Message Queue aktualisieren, notieren Sie sich den Prozess. Das Aktualisierungs-Skript schreibt keine Installationsinformationen in die Java ES-Registrierung. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch Sun Java Enterprise System 5 Upgrade Guide for UNIX.

TABELLE 8–7 Details zur Deinstallation von Message Queue *(Fortsetzung)*

Thema	Details
Aufgaben nach der Deinstallation	Wenn Sie nicht vorhaben, Message Queue erneut zu installieren, verwenden Sie die Befehle in der Dokumentation zu der entsprechenden Produktkomponente, um das System zu bereinigen.

Deinstallationsvorgänge für Monitoring Console

TABELLE 8–8 Details zur Deinstallation von Monitoring Console

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Die Benutzerdaten bleiben nach der Deinstallation erhalten. Diese Daten werden jedoch vor einer Neuinstallation entfernt.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Kein
Andere Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Kein
Aufgaben vor der Deinstallation	Kein

Aufgaben nach der Deinstallation	Zum Erhalten der Daten kopieren Sie folgendes Verzeichnis an einen persistenten Speicherort und kopieren Sie es nach der Neuinstallation zurück:
	Für Solaris OS:
	`/etc/opt/SUNWmfwk/config/mfwk.properties`
	`/etc/opt/SUNWmfwk/config/masteragent.properties`
	`/etc/opt/SUNWmfwk/config/nodelist`
	`/var/opt/SUNWmfwk/persistence/`
	`/var/opt/SUNWmfwk/alarms/`
	Für Linux und HP-UX:
	`/etc/opt/sun/mfwk/config/mfwk.properties`
	`/etc/opt/sun/mfwk/config/masteragent.properties`
	`/etc/opt/sun/mfwk/config/nodelist`
	`/var/opt/sun/mfwk/persistence/`
	`/var/opt/sun/mfwk/alarms/`

Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server

TABELLE 8–9 Details zur Deinstallation von Portal Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	■ Konfigurationsdaten werden bei der Deinstallation entfernt. Die Dekonfiguration umfasst das Entfernen von Diensten, die in Access Manager durch Portal Server erstellt wurden. ■ Anbieter von Benutzerkanälen werden bei der Installation nicht entfernt und können nach einer darauf folgenden Installation wiederverwendet werden. ■ Benutzerdefinierte Konfigurationsdaten (Anzeigeprofile, Eigenschaftsdateien, Ressourcenzeichenfolgen und sonstige Anpassungen) werden vom Deinstallationsprogramm nicht entfernt. Diese Daten können bei der nachfolgenden Installation nur erneut verwendet werden, wenn Portal Server auf demselben Host mit derselben Konfiguration neu installiert wird.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	■ Directory-Server ■ Application Server oder Web Server (Konfiguration für eine Abhängigkeit von IBM WebSphere oder BEA WebLogic unter Solaris OS ist ebenfalls möglich.) ■ Access Manager ■ Service Registry
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Kein
Aufgaben vor der Deinstallation	Überprüfen Sie, ob Directory Server und der Webcontainer ausgeführt werden. Wenn Web Server der Webcontainer ist, muss der Verwaltungsserver von Web Server ausgeführt werden.
Aufgaben nach der Deinstallation	■ Wenn Sie Portal Server in Web Server ausführen und nur Portal Server entfernen möchten, muss Access Manager neu gestartet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation" auf Seite 197 ■ Bei einer Bereitstellung von Portal Server für den IBM WebSphere-Webcontainer können unter Umständen weitere Deinstallationsaufgaben erforderlich sein.

Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access

TABELLE 8–10 Details für die Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access

Thema	Details
Konfigurationsdaten	■ Sämtliche Konfigurationsdaten für die Produktkomponente Portal Server Secure Remote Access Core werden bei der Deinstallation entfernt. ■ Die Bereitstellung aller Webanwendungen, die bereitgestellt wurden, wird aufgehoben. ■ Die Benutzer können nicht auf Konfigurationsdaten der Unterkomponenten Portal Server Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy zugreifen.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	■ Portal Server Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy sind von Portal Server abhängig. Sie können nicht Portal Server entfernen und Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy erhalten. ■ Die Unterkomponenten Portal Server, Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy sind von Access Manager SDK abhängig. ■ Access Manager SDK muss sich auf demselben Host befinden wie Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy. Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy dürfen sich nicht im selben Verzeichnis befinden. ■ Sie können jede beliebige Portal Server Secure Remote Access-Produktkomponente entfernen, ohne dass hierdurch abhängige Komponenten entfernt werden. ■ Sie können Gateway entfernen und Access Manager SDK auf dem Host belassen.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Kein
Aufgaben vor der Deinstallation	Kein
Aufgaben nach der Deinstallation	Kein

Vorgänge bei der Deinstallation von Service Registry

TABELLE 8–11 Details für die Deinstallation von Service Registry

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Beim Konfigurationsvorgang von Registry wird die Registry-Datenbankdomäne sowie der Server-Schlüsselspeicher in folgendes Verzeichnis installiert: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWsrvc-registry` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/srvc-registry` Das Verzeichnis wird bei der Deinstallation von Service Registry nicht deinstalliert. Auf diese Weise können Sie, sofern erwünscht, die Datenbank für die Verwendung bei einer zukünftigen Installation oder Version verwenden.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Application Server (Domain Administration Server und Command-Line Administration Tool) HADB Message Queue
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Kein

Aufgaben vor der Deinstallation	1. Wechseln Sie in das Verzeichnis *ServiceRegistry–base* `/install`.
	
	2.Halten Sie die Service Registry-Domäne wie folgt an:
	
	`.../ant -f build-install.xml appserver.domain.stop`
	
	3. Löschen Sie die Service Registry-Domäne wie folgt:
	
	`.../ant –f build-install.xml appserver.domain.delete`
	
	Wenn Sie die Registry-Datenbank für die zukünftige Verwendung aufbewahren möchten, kopieren Sie das Verzeichnis `/var/opt/SUNWsrvc-registry/3.0` (unter Solaris OS) oder `/var/opt/sun/srvc-registry/3.0` (unter Linux und HP-UX) an einen anderen Speicherort, bevor Sie die Registry erneut installieren.

Aufgaben nach der Deinstallation	Informationen zu einigen optionalen Aufgaben erhalten Sie unter „Service Registry-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation” auf Seite 198

Deinstallationsvorgänge für die Sun Cluster-Software und Sun Cluster Geographic Edition

TABELLE 8–12 Details zur Deinstallation von Sun Cluster und Sun Cluster Geographic Edition

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Entfernen Sie die Sun Cluster-Software nicht mithilfe des Java Enterprise System-Deinstallationsprogramms, außer wenn lediglich Software entfernt werden soll, die zwar installiert, aber nie zur Konfiguration eines Cluster-Knotens verwendet wurde. Weitere Informationen finden Sie unter „Deinstallation der Sun Cluster-Software" auf Seite 196.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Die Sun Cluster Geographic Edition-Software muss auf jedem Host entfernt werden, der Sun Cluster Geographic Edition-Komponenten enthält. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 5, „Uninstalling the Sun Cluster Geographic Edition Software" in *Sun Cluster Geographic Edition Installation Guide* Sun Cluster Core und Agents für Sun Cluster müssen gemeinsam entfernt werden.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Kein
Aufgaben vor der Deinstallation	Sun Cluster-Software sollte nur mit den Dienstprogrammen deinstalliert werden, die in der Sun Cluster-Installation enthalten sind. >Hinweis: Die Sun Cluster Geographic Edition-Software muss vor der Deinstallation der Sun Cluster-Software entfernt werden.
Aufgaben nach der Deinstallation	Sie müssen möglicherweise die Datei productregistry nach der Deinstallation der Sun Cluster-Software aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie unter „Deinstallation der Sun Cluster-Software" auf Seite 196.

Vorgänge bei der Deinstallation von Web Proxy Server

TABELLE 8–13 Details zur Deinstallation von Web Proxy Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Es werden nur die Zertifikatsdatenbankdateien im Alias-Verzeichnis im Installationsverzeichnis beibehalten. Alle übrigen Dateien werden entfernt.
Abhängigkeiten	Directory-Server (optional), wenn externe LDAP-Zugriffssteuerung ausgewählt wurde
Aufgaben vor der Deinstallation	Halten Sie alle Web Proxy Server -Instanzen an.

TABELLE 8–13 Details zur Deinstallation von Web Proxy Server (Fortsetzung)

Thema	Details
Aufgaben nach der Deinstallation	Die Zertifikatsdatenbank im Verzeichnis *WebProxyServer-base* `/alias` wird beibehalten. Verschieben Sie die Zertifikatsdatenbank vor der Neuinstallation und löschen Sie das alte Installationsverzeichnis.

Vorgänge bei der Deinstallation von Web Server

TABELLE 8–14 Details zur Deinstallation von Web Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	■ Bei der Deinstallation werden keine Benutzerdaten entfernt. Die Konfigurationdaten werden jedoch entfernt. ■ Die Web Server-Administrationsinstanz und konfigurierte Web Server-Instanzenverzeichnisse werden entfernt. Das ursprünglich konfigurierte Dokument-Root-Verzeichnis wird nicht entfernt. ■ Administration Server-Instanzen für Web Server und Web Server-Instanzen werden vor der Durchführung der Deinstallation angehalten.
Andere Installationen, die für diese Komponente erforderlich sind	Kein
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Die Komponenten, die für die Verwendung von Web Server als Webcontainer konfiguriert werden können, wie Access Manager und Portal Server. Auch Application Server Load Balancing Plugin (wenn Application Server Web Server als Webcontainer verwendet).
Aufgaben vor der Deinstallation	Stellen Sie sicher, dass Sie das Administratorpasswort für den Webcontainer angeben können.
Aufgaben nach der Deinstallation	Erstellen Sie zur Beibehaltung der Konfigurationsdaten im Installationsverzeichnis eine Sicherungskopie der Verzeichnisse für die Administration Server-Instanzen von Web Server und die Web Server-Instanzen. Wenn Sie Web Server im selben Verzeichnis neu installieren, darf das Installationsverzeichnis nicht vorhanden sein. Möglicherweise müssen Sie das Installationsverzeichnis und alle benutzerdefinierten Konfigurationsdateien manuell entfernen, bevor Sie eine erneute Installation im selben Verzeichnis durchführen. Informationen zu zusätzlichen Problemen nach der Installation erhalten Sie unter „Aufgaben nach der Deinstallation von Web Server (ohne Deinstallation von Web Server)" auf Seite 199.

Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm

Je nachdem, welche Produktkomponenten Sie zur Deinstallation auswählen, müssen Sie dem Administrator des Deinstallationsprogramms möglicherweise Administratorzugriff für Access Manager und Directory Server gewähren.

- Der Administratorzugriff für Access Manager ist für die Aufhebung der Bereitstellung von Access Manager-Webanwendungen in Application Server und zum Entfernen des Access Manager-Schemas erforderlich.
- Für die Verwaltung des Konfigurationsverzeichnisses während der Deinstallation ist Administratorzugriff für Directory-Server erforderlich.

In der folgenden Tabelle werden die Informationen angegeben, die das Deinstallationsprogramm zum Gewähren des Administratorzugriffs benötigt. In der linken Spalte jeder Tabelle werden die Beschriftungen für den grafischen Modus und die Statusdateiparameter der Informationen aufgeführt, die angegeben werden müssen. In der rechten Spalte werden zusätzliche Informationen angezeigt.

TABELLE 8–15 Erforderliche Administrationsinformationen

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Access Manager	
Admin-Benutzer-ID `IS_IAS81_ADMIN`	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server.
Administratorpasswort `IS_IAS81_ADMINPASSWD`	Passwort des Administrators von Application Server.
Directory-Manager-DN `IS_DIRMGRDN`	Distinguished Name (DN) des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert lautet `cn=Directory Manager`.
Directory-Manager-Passwort `IS_DIRMGRPASSWD`	Passwort für den Directory-Manager.
Directory Server	
Admin-Benutzer-ID `CONFIG_DIR_ADM_USER`	Benutzer mit Administratorrechten für das Konfigurationsverzeichnis. Dieser Benutzer hat die Möglichkeit, die Konfiguration von Directory Server zu ändern. Dazu zählt auch das Erstellen und Entfernen von Suffixen. Hierbei gelten die Einschränkungen hinsichtlich der Zugriffssteuerung.

TABELLE 8–15 Erforderliche Administrationsinformationen *(Fortsetzung)*

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort `CONFIG_DIR_ADM_PASSWD`	Passwort für den Administrator.
Portal Server	
Administratorpasswort `PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD`	Passwort, das der Portal Server für den Administratorzugriff auf den Webcontainer verwendet.
Administratorpasswort für Access Manager `PS_IS_ADMIN_PASSWORD`	
Administratorpasswort für Directory Server `PS_DS_DIRMGR_PASSWORD`	
Administratordomäne für Directory Server `PS_DS_DIRMGR_DN`	

Ausführen des Deinstallationsprogramms

Nachdem Sie die relevanten Aufgaben unter „Überprüfen der Voraussetzungen" auf Seite 172 ausgeführt und das Deinstallationsverhalten der Komponenten geplant haben, können Sie das Deinstallationsprogramm ausführen. Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den drei Verwendungsmöglichkeiten des Deinstallationsprogramms.

- „Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus" auf Seite 187
- „Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus" auf Seite 191
- „Ausführen des Deinstallationsprogramms im automatischen Modus" auf Seite 193

Informationen zur Syntax des `uninstall`-Befehls finden Sie in Anhang B.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zur Verwendung der interaktiven grafischen Oberfläche für die Deinstallation der Java ES-Produktkomponenten.

So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm

1. **(Optional) Ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.**

   Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable vorschriftsmäßig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht vorschriftsmäßig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

   - Beispiel für C-Shell (Computername `myhost`):

     ```
     setenv DISPLAY myhost:0.0
     ```
   - Beispiel für Korn-Shell (Computername `myhost`):

     ```
     DISPLAY=myhost:0.0
     ```

     Möglicherweise müssen Sie eine Anzeigeberechtigung für das Deinstallationsprogramm in Ihrer lokalen Anzeige gewähren. Sie können beispielsweise folgenden Befehl verwenden, um von `myhost` aus dem root-Benutzer auf `serverhost` eine Anzeigeberechtigung zu erteilen:

     ```
     myhost\> xauth extract - myhost:0.0|rsh -l root serverhost xauth merge -
     ```

Hinweis – Eine vollständige Anleitung zum sicheren Gewähren solcher Berechtigungen finden Sie im Kapitel "Manipulating Access to the Server" im *Solaris X Window System Developer's Guide*.

---

2. **Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.**

3. **Wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem sich das Deinstallationsverzeichnis befindet:**
   - Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
   - Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

4. **Starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm:**

   ```
   ./uninstall
   ```

   Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

5. **Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.**

   Die Seite wird angezeigt.

▼ So wählen Sie die Produktkomponenten für die Deinstallation aus

1. **Überprüfen Sie die Produktkomponenten und wählen Sie diejenigen aus, die Sie deinstallieren möchten.**
   - Die Produktkomponenten, die auf Ihrem System installiert sind, sind aktiviert und können ausgewählt werden. Produktkomponenten, die nicht auf Ihrem System installiert sind, sind deaktiviert.
   - Einige Produktkomponenten enthalten Unterkomponenten. Erweitern Sie die Anzeige der Produktkomponenten, um die Unterkomponenten anzuzeigen.
2. **Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, klicken Sie auf .**
3. **Lösen Sie Konfigurations- oder Abhängigkeitsprobleme.**

   Wenn das Deinstallationsprogramm bei den ausgewählten Produkten Produktkomponentenabhängigkeiten erkennt, werden Warnungen hinsichtlich des möglichen Verlusts von Konfigurationsdaten angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

   a. **Klicken Sie auf Weiter, um mit der Deinstallation fortzufahren.**

   b. **Klicken Sie auf "Schließen", um zur Seite für die Auswahl der Software-Komponenten zurückzukehren.**
4. **Wenn Dekonfigurationsseiten angezeigt werden, geben Sie die für die Produktkomponente angeforderten Informationen ein.**

▼ So gewähren Sie Administratorzugriff

Je nachdem, welche Produktkomponenten Sie zum Entfernen ausgewählt haben, werden Sie im Deinstallationsprogramm zur Eingabe von Administrator-IDs und -Passwörtern aufgefordert. Ausführliche Informationen zu den Angaben, die für das Deinstallationsprogramm zur Verfügung gestellt werden müssen, finden Sie unter „Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm" auf Seite 186.

Hinweis – Darüber hinaus fordert Sie das Deinstallationsprogramm möglicherweise zur Eingabe einer Portnummer oder eines Hostnamens auf.

---

1. **Geben Sie die erforderlichen Administratorinformationen an.**
2. **Klicken Sie auf Weiter, um mit der Seite Bereit für Deinstallation fortzufahren.**

▼ So deinstallieren Sie Software

Bevor Software von Ihrem System entfernt wird, zeigt das Deinstallationsprogramm eine Liste der zum Entfernen ausgewählten Produktkomponenten sowie den insgesamt wieder zur Verfügung stehenden Speicherplatz an.

1 Überprüfen Sie Ihre getroffene Deinstallationsauswahl und nehmen Sie Änderungen wie folgt vor:

a. Klicken Sie auf mehreren Seiten hintereinander auf "Zurück", bis die Seite "Komponenten auswählen" angezeigt wird.

b. Geben Sie die erforderlichen Änderungen ein.

c. Klicken Sie auf Weiter und blättern Sie erneut durch die Seiten des Deinstallationsprogramms.

Im Deinstallationsprogramm werden zuvor angegebene Werte gespeichert. Sie können jegliche zuvor angegebenen Werte ändern.

2 Klicken Sie auf "Weiter", wenn Sie mit Ihrer Auswahl zufrieden sind.

Das Deinstallationsprogramm beginnt mit dem Entfernen der Software vom System und zeigt Folgendes an:

- Eine Statusanzeige, aus der der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervorgeht,
- Den Namen des Pakets, das derzeit entfernt wird.
- Die Seite "Deinstallation abgeschlossen" wird angezeigt, nachdem die gesamte Produktkomponenten-Software entfernt wurde.

3 Klicken Sie auf "Zusammenfassung anzeigen" oder "Protokoll anzeigen", um Informationen über die Deinstallation anzuzeigen:

- **Deinstallationszusammenfassung.** Zeigt die deinstallierten Produktkomponenten sowie eine Liste der Konfigurationsinformationen für die betreffenden Produktkomponenten an.
- **Deinstallationsprotokoll.** Zeigt alle Meldungen an, die während der Deinstallation vom Deinstallationsprogramm generiert wurden.
- Sie können die Deinstallationszusammenfassung und die Protokolldateien überprüfen:

  Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

4 Klicken Sie auf Schließen, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.

5 Wenn Sie Access Manager oder Service Registry deinstalliert haben, fahren Sie mit „Durchführen der Aufgaben nach der Deinstallation" auf Seite 197 fort.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus

Die textbasierte Oberfläche ermöglicht es Ihnen, das Deinstallationsprogramm direkt über ein Terminal-Fenster durchzuführen, indem Sie auf die im Fenster eingeblendeten Eingabeaufforderungen reagieren. Syntaxrichtlinien finden Sie unter „Verwendungsanweisungen für die textbasierte Oberfläche" auf Seite 108.

Wenn Sie bei der Deinstallation auf Probleme stoßen, lesen Sie Kapitel 9.

▼ So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus

1. **Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.**

2. **Wechseln Sie in das Verzeichnis des Deinstallationsprogramms:**

   - Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
   - Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

3. **Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus:**

   ```
   ./uninstall -nodisplay
   ```

   Zunächst wird eine Begrüßungsmeldung und anschließend eine Liste aller möglichen Java ES-Produktkomponenten auf dem System angezeigt.

▼ So wählen Sie die Produktkomponenten für die Deinstallation aus

Das Deinstallationsprogramm wählt alle auf Ihrem System gefundenen Java ES-Produktkomponenten zum Entfernen aus, indem es die Nummern auflistet, die den installierten Komponenten entsprechen. Die Produktkomponenten, die nicht auf dem System installiert sind, werden abgeblendet dargestellt und können nicht ausgewählt werden. Sie können alle installierten Komponenten entfernen oder nur einige auswählen, um sie zu deinstallieren.

1. **Wählen Sie die Produktkomponenten aus, die Sie deinstallieren möchten.**

   - Um alle installierten Produktkomponenten zu deinstallieren, drücken Sie die Eingabetaste.
   - Alternativ können Sie spezielle Produktkomponenten auswählen, indem Sie eine durch Komma getrennte Liste der Nummern der Produktkomponenten eingeben, die Sie deinstallieren möchten. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

2 Lösen Sie Konfigurations- oder Abhängigkeitsprobleme.

Wenn das Deinstallationsprogramm bei Produktkomponenten, die zum Entfernen ausgewählt wurden, Produktabhängigkeiten erkennt, werden Warnungen hinsichtlich des möglichen Verlusts von Konfigurationsdaten angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

a. **Geben Sie `Yes` ein und drücken Sie die Eingabetaste, um mit der Deinstallation fortzufahren.**

b. **Geben Sie `No` ein und drücken Sie die Eingabetaste, um zur Komponentenauswahl zurückzukehren.**

c. **Geben Sie das Zeichen `!` ein und drücken Sie die Eingabetaste, um die Deinstallation zu beenden.**

3 Wenn Dekonfigurationsseiten angezeigt werden, geben Sie die für die Produktkomponente angeforderten Informationen ein.

▼ So gewähren Sie Administratorzugriff

● **Wenn Sie eine Produktkomponente ausgewählt haben, für die im Deinstallationsprogramm eine Administrator-ID und ein Administratorpasswort erforderlich sind, werden Sie im Deinstallationsprogramm zur Eingabe dieser Informationen aufgefordert.**

Ausführliche Informationen zu den Angaben, die für das Deinstallationsprogramm zur Verfügung gestellt werden müssen, finden Sie unter „Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm" auf Seite 186.

Hinweis – Je nachdem, welche Produktkomponenten Sie für die Deinstallation ausgewählt haben, werden Sie im Deinstallationsprogramm möglicherweise zur Eingabe einer Portnummer oder eines Hostnamens aufgefordert.

▼ So deinstallieren Sie die Software

Bevor Software von Ihrem System entfernt wird, zeigt das Deinstallationsprogramm eine Zusammenfassungsseite an, auf der die zum Entfernen ausgewählten Produktkomponenten aufgeführt werden.

1 Überprüfen Sie Ihre Auswahl.

a. **Falls Änderungen erforderlich sind, geben Sie das Zeichen < ein und drücken Sie die Eingabetaste, um über aufeinander folgende Seiten die Liste der Komponentenauswahl aufzurufen.**

b. **Nehmen Sie in der Liste Komponentenauswahl nach Bedarf Änderungen vor.**

c. **Navigieren Sie erneut durch die Bildschirme des Deinstallationsprogramms.**

2 **Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, geben Sie `1` ein und drücken Sie die Eingabetaste.**

Das Deinstallationsprogramm beginnt mit dem Entfernen von Software von Ihrem System. Während der Deinstallation wird vom Deinstallationsprogramm eine Statusanzeige eingeblendet, aus der der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervorgeht.

Nachdem alle Produktkomponenten der Software entfernt wurden, können Sie die Zusammenfassung und das Protokoll der Deinstallation anzeigen.

3 **Geben Sie `1` oder `2` ein und drücken Sie die Eingabetaste, um Informationen zur Deinstallation anzuzeigen.**

- **Deinstallationszusammenfassung.** Geben Sie `1` ein, um die deinstallierten Produktkomponenten sowie eine Liste der Konfigurationsinformationen für die Komponenten anzuzeigen.
- **Deinstallationsprotokoll.** Geben Sie `2` ein, um alle vom Deinstallationsprogramm im Laufe der Deinstallation erstellten Meldungen aufzulisten.

  Sie können die Deinstallationszusammenfassung und die Protokolldateien überprüfen:

  Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

4 **Geben Sie das Zeichen `!` ein, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.**

Wenn Sie Access Manager oder Service Registry deinstalliert haben, fahren Sie mit „Durchführen der Aufgaben nach der Deinstallation" auf Seite 197 fort.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im automatischen Modus

Die automatische Deinstallation ist für die Deinstallation von Java ES-Produktkomponenten auf mehreren Hosts mit vergleichbaren Konfigurationen geeignet. Das Verfahren der Deinstallation im automatischen Modus ähnelt dem Verfahren der Installation im stillen Modus, das in Kapitel 5 beschrieben ist.

▼ So erstellen Sie eine Statusdatei

Um eine interaktive Deinstallationssitzung ausführen zu können, müssen Sie zunächst eine Statusdatei erstellen, indem Sie entweder im grafischen oder im textbasierten Modus eine simulierte Deinstallation ausführen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Erstellen der Originalstatusdatei" auf Seite 122.

1 **Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.**

2 Wechseln Sie in das Verzeichnis des Deinstallationsprogramms:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

3 Wenn Sie die grafische Oberfläche des Deinstallationsprogramms verwenden, müssen Sie eventuell den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige ermöglichen. Siehe „Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus" auf Seite 187.

4 Führen Sie das automatische Deinstallationsprogramm aus. Beispiel:

Tipp – Verwenden Sie die Option `–no`, wenn Sie die Software in dieser Sitzung nicht deinstallieren möchten.

Grafischer Modus:

```
./uninstall -saveState statefile_path
```

Textmodus, Software nicht installiert:

```
./uninstall -no -nodisplay -saveState statefile_path
```

Informationen zur vollständigen Syntax des Befehls uninstall finden Sie unter „Befehl “uninstall„” auf Seite 238.

5 Navigieren Sie durch die Bildschirme des Deinstallationsprogramms, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Wenn Sie auf die Eingabeaufforderungen reagieren, zeichnet das Deinstallationsprogramm Ihre Eingaben in der angegebenen Statusdatei auf. Nach Abschluss der Deinstallation steht die Statusdatei im von Ihnen angegebenen Verzeichnis zur Verfügung. Wenn Sie die Option `–no` verwendet haben, wurde keine Software deinstalliert.

6 Erstellen Sie eine Kopie der Statusdatei für alle Hosts, auf denen Sie eine automatische Deinstallation ausführen möchten.

7 Bearbeiten Sie alle Dateien, indem Sie spezielle Informationen für den Host angeben, auf dem die betreffende automatische Deinstallation ausgeführt werden soll.

Richtlinien zur Bearbeitung von Statusdateien finden Sie unter „Bearbeiten der Statusdatei" auf Seite 123. Die Bearbeitung der Statusdatei beinhaltet möglicherweise das Erstellen einer Statusdatei-ID, wie unter „Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID" auf Seite 126 beschrieben.

▼ So führen Sie das Deinstallationsprogramm im automatischen Modus aus

1 Vergewissern Sie sich, dass die Statusdatei ordnungsgemäß für den Host vorbereitet wurde, auf dem Java ES-Produktkomponenten deinstalliert werden sollen.

2 Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als Superuser an.

3 Wechseln Sie in das Verzeichnis des Deinstallationsprogramms:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

4 Starten des Deinstallationsprogramms. Beispiel:

`./uninstall -noconsole -state` *statefile_path*

Informationen zur vollständigen Syntax des Befehls uninstall finden Sie unter „Befehl “uninstall„” auf Seite 238.

▼ So überwachen Sie den Fortschritt einer im automatischen Modus durchgeführten Deinstallation

1 Rufen Sie in einem Terminal-Fenster das Verzeichnis mit der Protokolldatei auf.

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

2 Suchen Sie nach den Protokolldateien für die aktuelle Deinstallation. Zu Überwachungszwecken ist folgende Protokolldatei von Interesse:

`Java_Enterprise_System_5_uninstall.B`*zeitstempel*

Die Variable *timestamp* gibt an, wann das Protokoll erstellt wurde. Die Variable weist das Format *MMddhhmm* auf, wobei Folgendes gilt:

MM Gibt den Monat an.

dd Gibt das Datum an.

hh Gibt die Stunde an.

mm Gibt die Minute an.

3 Mithilfe des Befehls `tail` können Sie Meldungen anzeigen, während diese in die Protokolle geschrieben werden. Beispiel:

`tail -f` *logfile_name*

Um das Programm `tail` zu beenden, drücken Sie STRG+C.

Deinstallieren der Java ES-Berichtsanwendung

Die Java ES-Berichtsanwendung wird nicht vom Java ES-Installationsprogramm verwaltet, deshalb können Sie sie nicht mit dem Deinstallationsprogramm entfernen.

▼ So deinstallieren Sie die Java ES-Berichtsanwendung

1 Deaktivieren der Java ES-Berichtsanwendung

Halten Sie sich an die Anweisungen unter „Konfiguration nach der Installation der Java ES-Berichtsanwendung" auf Seite 141.

2 Löschen Sie als root-Benutzer die folgenden Dateien:

Solaris OS	`/opt/SUNWmfwk/lib/commons-codec-1.3.jar`
	`/opt/SUNWmfwk/lib/commons-httpcclient-3.0.jar`
	`/opt/SUNWmfwk/lib/mfwk_reporter.jar`
	`/etc/opt/SUNWmfwk/config/reporter/config.properties`
	`/var/opt/SUNWmfwk/jobtool/reporter/job_measurement_reporter`
	`/etc/cacao/instances/default/modules/com.sun.mjwk.reporter.`
	`/etc/opt/SUNWmfwk/config/reporter/config_state.properties`

Linux und HP-UX	`/opt/sun/mfwk/share/lib/commons-codec-1.3.jar`
	`/opt/sun/mfwk/share/lib/commons-httpcclient-3.0.jar`
	`/opt/sun/mfwk/share/lib/mfwk_reporter.jar`
	`/etc/opt/sun/mfwk/config/reporter/config.properties`
	`/var/opt/sun/mfwk/jobtool/reporter/job_measurement_reporter`
	`/etc/opt/sun/cacao/instances/default/modules/com.sun.mjwk.r`
	`/etc/opt/sun/mfwk/config/reporter/config_state.properties`

Deinstallation der Sun Cluster-Software

Verwenden Sie das Java ES-Deinstallationsprogramm nicht zum Entfernen von Sun Cluster-Software, es sei denn, die Sun Cluster-Software wurde zwar installiert, jedoch nie zur Konfiguration eines Clusterknotens verwendet. Sun Cluster-Software sollte nur mit den Dienstprogrammen deinstalliert werden, die in der Sun Cluster-Software enthalten sind. Sun Cluster Core und Sun Cluster Agents für Sun Java System müssen gemeinsam entfernt werden.

Die Sun Cluster Geographic Edition-Software muss vor der Deinstallation von Sun Cluster entfernt werden. Weitere Informationen zu Dekonfiguration und Deinstallation der Sun Cluster-Software finden Sie unter *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS*.

Führen Sie nach der Deinstallation der Sun Cluster-Software das Java ES-Deinstallationsprogramm manuell aus, um die Sun Cluster-Komponenten aus der Produktregistrierung zu entfernen.

Durchführen der Aufgaben nach der Deinstallation

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen für Aufgaben, die möglicherweise nach der Deinstallation von Java ES-Produktkomponenten im System durchgeführt werden müssen. Welche Aufgaben im Einzelnen erforderlich sind, ist davon abhängig, welche Produktkomponenten Sie für die Deinstallation auswählen.

- „Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation" auf Seite 197
- „Aufgabe nach der Application Server-Deinstallation (Application Server nicht deinstalliert)" auf Seite 198
- „Service Registry-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation" auf Seite 198
- „Aufgaben nach der Deinstallation von Web Server (ohne Deinstallation von Web Server)" auf Seite 199

Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation

Wenn Sie Access Manager, nicht jedoch den zugehörigen Webcontainer (Application Server oder Web Server) entfernen, müssen Sie die Konfiguration der Instanz ändern, in der Access Manager bereitgestellt wurde.

Unter Umständen können einige oder alle Access Manager-Dateien nicht entfernt werden. Führen Sie in diesem Fall eine endgültige Bereinigung durch, indem Sie die folgenden Standardverzeichnisse und deren Inhalt entfernen:

- Für Solaris OS: `/opt/SUNWam`
- Für Linux und HP-UX: `/opt/sun/identity`

oder, falls Access Manager nicht im Standardverzeichnis installiert wurde:

AccessManager_base`/identity`

Aufgabe nach der Application Server-Deinstallation (Application Server nicht deinstalliert)

Wenn Sie Access Manager, nicht jedoch Application Server deinstallieren, in dem Access Manager bereitgestellt ist, müssen Sie folgendes Verfahren durchführen.

▼ So starten Sie Application Server nach der Deinstallation von Access Manager neu

1. **Falls erforderlich, starten Sie die Admin-Instanz für Application Server: Beispielsweise auf Solaris-Hosts:**

```
cd /opt/SUNWappserver/appserver/bin ./asadmin start-domain --user admin_user --passwordfile
path_to_admin-password_file domainname
```

2. **Rufen Sie in einem Browserfenster die Administrationskonsole von Application Server auf. Der Standard-URL lautet:** `https://`*hostname* `:4849`**.**

3. **Klicken Sie im linken Fensterbereich auf die Schaltfläche links neben den Application Server-Instanzen.**

4. **Wählen Sie den Server oder den Namen der Application Server-Instanz aus, in der Access Manager bereitgestellt wurde.**

5. **Klicken Sie auf .**

Service Registry-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation

Gelegentlich können einige oder alle Deinstallationsdateien möglicherweise nicht entfernt werden. Um eine abschließende Bereinigung durchzuführen, entfernen Sie das Verzeichnis *ServiceRegistry-base* einschließlich des Inhalts in folgendem Verzeichnis:

- Solaris OS: `/opt/SUNWsrvc-registry`
- Linux und HP-UX: `/opt/sun/srvc-registry`

Das Verzeichnis, das die Service Registry-Datenbank, -Domäne und -Schlüsselspeicher enthält, wird bei der Deinstallation der Registry nicht entfernt:

- Solaris OS: `/var/opt/SUNWsrcv-registry`
- Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/srvc-registsry`

Sie können das Verzeichnis bei Bedarf manuell entfernen. Um die Datenbank jedoch zur Verwendung in einer zukünftigen Installation oder Version beizubehalten, kopieren Sie vor

einer Neuinstallation der Registry folgendes Verzeichnis in ein anderes Verzeichnis und kopieren Sie das Verzeichnis nach der Neuinstallation zurück:

- Solaris OS: `/var/opt/SUNWsrvc-registry/3.0`
- Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/srvc-registry/3.0`

Für eine Neuinstallation müssen Sie, falls Sie vor der Installation von Service Registry eine Kopie der Registry-Datenbank gemacht haben, diese zurück kopieren, nachdem Sie die Neuinstallation vorgenommen haben. Nach der Wiederherstellung der Datenbank und der Schlüsselspeicherdateien (in 3.0-Verzeichnissen gespeichert) führen Sie den folgenden Befehl unter Verwendung der plattformspezifischen Varianten aus:

```
.../ant –f build-install.xml appserver.domain.stop export.registryOperatorCert install.cacerts \
appserver.domain.start
```

Auf diese Weise können bereits bestehende Benutzer die Service Registry Web Console weiterhin nutzen.

Aufgaben nach der Deinstallation von Web Server (ohne Deinstallation von Web Server)

Wenn Sie Access Manager, nicht jedoch Web Server deinstallieren, in dem Access Manager bereitgestellt ist, müssen Sie folgendes Verfahren durchführen.

▼ So starten Sie Web Server nach der Deinstallation von Access Manager neu

1. **Falls erforderlich, starten Sie die Admin-Instanz für Web Server. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „So starten Sie Web Server " auf Seite 167.**

2. **Rufen Sie die Web Server-Administrationskonsole auf. Beispiel:**

   `/var/opt/SUNWwbsvr7` *instance-config-root* `/admin-server/bin/startserv`

3. **Klicken Sie auf "Änderungen übernehmen", um den Webcontainer neu zu starten.**



Problembehebung

Dieses Kapitel enthält Vorschläge hinsichtlich der Probleme, die bei der Installation und bei der Deinstallation von Sun Java™ Enterprise System (Java ES) auftreten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

So führen Sie die Problembehebung durch

In diesem Abschnitt finden Sie Richtlinien für das Analysieren und Identifizieren der Ursache von Problemen, die bei der Installation und Deinstallation von Java ES auftreten.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

Überprüfen der Installationsprotokolldateien

Wenn bei der Installation oder Deinstallation ein Problem auftritt, sollten Sie zuerst in den Installationsprotokollen nach Informationen zu den entsprechenden Vorgängen suchen. Informations-, Warn- und Fehlermeldungen werden nach Vorgängen wie Benutzerauswahl, Paketänderungen und Installations- bzw. Deinstallationsschritten ausgegeben. Meldungen zur Installation, Deinstallation und Konfiguration während der Installation werden in Quellprotokolldateien gespeichert. Für jede Meldung werden Datum und Uhrzeit, Protokollebene, Modul-ID und der Meldungstext angezeigt. Passwörter sind nie enthalten.

Protokolldateiformate

Es gibt vier Arten von Protokolldateien, in denen Informationen zur Installation oder Deinstallation erfasst werden können:

- Eine Zusammenfassung enthält eine allgemeine Beschreibung der Installation und Konfiguration.
- Eine detaillierte Datei der Version A enthält Abschlussinformationen.
- Eine detaillierte Datei der Version B enthält genauere Informationen zu den Meldungen.
- Eine Debug-Datei enthält wichtige Informationen, falls die Installation fehlschlägt. Verwenden Sie die Debug-Datei, wenn in einer der anderen Protokolldateien ein Fehler angezeigt wird.

Die Protokollmeldungen werden in einem Standardformat von Sun namens Unified Logging Format (ULF) gespeichert. Wenn es Ihnen schwer fällt, ULF zu lesen, können Sie zum Anzeigen der Protokollmeldungen die Java ES-Protokollanzeige verwenden.

Quellprotokolldateien können in einem Texteditor bearbeitet werden. In der nachfolgenden Tabelle werden die Formate der Quellprotokolldateien aufgeführt.

TABELLE 9–1 Protokolldateiformate

Protokollierte Einheit	Format des Protokolldateinamens
Installer	`Java_Enterprise_System_5_install.A`*zeitstempel*
	`Java_Enterprise_System_5_install.B`*zeitstempel*
	`JavaES_Install_log.`*zeitstempel*
	`Java_Enterprise_System_5_Summary_Report_install.` *zeitstempel*

TABELLE 9–1 Protokolldateiformate *(Fortsetzung)*

Protokollierte Einheit	Format des Protokolldateinamens
Deinstallationsprogramm	`Java_Enterprise_System_5_uninstall.A`*zeitstempel*
	`Java_Enterprise_System_5_uninstall.B`*zeitstempel*
	`JavaES_UnInstall_log.`*zeitstempel*
	`Java_Enterprise_System_5_Summary_Report_uninstall.` *zeitstempel*

Bei der Deinstallation entfernt das Deinstallationsprogramm das Installationsprogramm, die Protokollanzeige und sich selbst. Die Quellprotokolldateien werden jedoch nicht entfernt und an folgenden Speicherorten gespeichert:

- Solaris: `/var/sadm/install/logs`
- Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

So verwenden Sie Protokolldateien für die Problembehebung

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassungsdatei. Beispiel:

`Java_Enterprise_System5_Summary_Report_install.` *zeitstempel*

Wenn ein Problem aufgetreten ist, ermitteln Sie, welche Komponente es verursacht hat. Überprüfen Sie, ob mehrere Probleme aufgetreten sind. Möglicherweise müssen Sie hierzu eines der beiden Detailprotokolle zurate ziehen.

2 Überprüfen Sie das Detailprotokoll. Beispiel:

`JavaES_Install_log` *timestamp*

Suchen Sie nach dem ersten Fehler oder der ersten aufgetretenen Warnmeldung und lösen Sie das entsprechende Problem. In einigen Fällen werden durch die Behebung eines Fehlers eine Reihe anderer Fehler behoben, zwischen denen kein Zusammenhang zu bestehen scheint.

Verwenden der Protokollanzeige

In der Java ES-Protokollanzeige steht eine grafische Oberfläche zur Anzeige der ULF-Protokollmeldungen aus der Datei `JavaES_Install_log.`*zeitstempel* oder der Datei `JavaES_UnInstall_log.`*zeitstempel* zur Verfügung. Zeigen Sie eine Protokolldatei an, indem Sie auf der Hauptseite der Protokollanzeige im Menü "Datei„ auf "Öffnen„ klicken. Wenn die angegebene Datei bereits vorhanden ist oder nicht zur Bearbeitung geöffnet werden kann, tritt in der Protokollanzeige ein Fehler auf und Sie kehren zur Hauptseite der Protokollanzeige zurück. Eine solche Datei darf in dem Verzeichnis, das das Installationsprogramm zum Speichern von Quellprotokollen verwendet, nicht vorhanden sein.

Die Meldungen, die Ihre Filterkriterien erfüllen, werden in einer einzelnen Protokolltabelle angezeigt, wenn Sie auf die Schaltfläche “Suche„ klicken. Wenn die Protokolltabelle angezeigt wird, kann eine einzelne Zeile in der Protokolltabelle zur detaillierten Anzeige ausgewählt werden. Dies beinhaltet auch die Anzeige im mehrzeiligen Format.

Filtern

Um die Protokollierung an Ihre Anforderungen anzupassen, geben Sie die Einstellungen und Suchkriterien auf der Hauptseite der Protokollanzeige an, nachdem Sie eine ULF-Protokolldatei ausgewählt haben. In den Anzeigeeinstellungen wird angegeben, in welcher Sprache die ausgewählten Elemente angezeigt werden sollen und welche Einschränkungen bei der Anzeige gefilterter Datensätze gelten sollen.

- **Sprache**. Hiermit wird eine Sprache zur Übersetzung der angezeigten Meldungen ausgewählt. Die Standardsprache ist Englisch. Diese Liste wird durch die vom Installationsprogramm gespeicherten Übersetzungsressourcenbündel ausgefüllt. Wenn kein Ressourcenbündel angegeben wird, werden die Meldungen und die Oberfläche der Protokollanzeige in Englisch angezeigt.
- **Zeitstempel.** Hiermit werden die Datensätze festgelegt, die gefiltert oder angezeigt werden sollen. Zur Auswahl stehen “Alle anzeigen„, “Aktuell„ und “Älteste„.
  - **Alle anzeigen.** Alle Daten werden gefiltert und angezeigt.
  - **Aktuell.** Alle Daten werden gefiltert und die neuesten Daten werden zuerst angezeigt.
  - **Älteste.** Alle Daten werden gefiltert und die ältesten Daten werden zuerst angezeigt.

Meldungen können auf drei Arten gefiltert werden, sodass die entsprechenden relevanten Meldungen angezeigt werden: nach Protokollebene, nach Protokollierung und nach Inhalt.

- **Protokollebene.** Hiermit wird eine Protokollebene zum Filtern von Meldungen ausgewählt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: SCHWERWIEGEND, FEHLER, WARNUNG, INFO, CONFIG, GENAU, GENAUER und SEHR GENAU. Die Auswahl von SEHR GENAU entspricht der Auswahl aller Datensätze für die Anzeige. Wenn Sie eine Protokollebene auswählen, werden nur Meldungen der entsprechenden Ebene oder mit einem höheren Schweregrad angezeigt. Wenn Sie keine Meldungen einbeziehen möchten, die nicht genau die angegebene Protokollebene aufweisen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen “Keine schwerwiegenderen Meldungen„.
- **Protokollierung.** Hiermit wird der für die geöffnete Datei geltender Protokollierer oder kein Protokollierer ausgewählt. Ein Protokollierer (`moduleID` in einer ULF-Datei) zeigt an, welcher Teil des Installationsprogramms die Protokollmeldung schreibt. Die wichtigsten Protokollierer sind `JAVAESConfig`, `JAVAESInstall` oder `JAVAESUninstall`. Es werden nur die dem ausgewählten Protokollierer zugeordneten Meldungen angezeigt. Darüber hinaus können Protokollierer für Produktkomponenten angegeben werden. Beispiel: `WebServerInstall`, `AccessManagerConfig`, `DirectoryServerUnInstall`.

- **Inhalt.** Wenn Sie eine Zeichenfolge, wie beispielsweise “configure„, in das Textfeld “Nur Einträge anzeigen mit„ eingeben, werden nur Meldungen angezeigt, in denen diese Zeichenfolge enthalten ist.

Hier einige typische Suchkriterien:

- In dieser Datei nur Protokollmeldungen mit dem Status SCHWERWIEGEND anzeigen.
- Nur Protokollmeldungen anzeigen, deren Protokollebene FEHLER oder eine höhere Ebene ist.
- Nur Protokollmeldungen der Installation anzeigen, deren Protokollebene höher oder gleich FEHLER ist.
- Nur die Protokollmeldungen für Ereignisse bei der Deinstallation anzeigen.

▼ So führen Sie die Protokollanzeige aus

Da die Protokollanzeige im schreibgeschützten Modus läuft, können mehrere Benutzer die Protokollanzeige gleichzeitig ausführen.

1 Navigieren Sie in der Befehlszeile zum Speicherort der Protokollanzeige:

- Solaris SPARC: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5i/Solaris_sparc`
- Solaris x86: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5i/Solaris_x86`
- Linux: `/var/sadm/prod/sun-entsys5i/Linux_x86`
- HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5i/HPUX_PA-RISC`

2 Starten Sie die Protokollanzeige.

```
./viewlog
```

Die Hauptseite der Protokollanzeige wird angezeigt.

3 Wählen Sie im Menü “Datei„ eine Protokolldatei aus, die Sie anzeigen möchten.

Wenn die ausgewählte Datei nicht im Format ULF vorliegt, erhalten Sie eine Meldung, die besagt, dass die ausgewählte Datei nicht im Format ULF vorliegt und nicht ausgewählt werden kann. Mit der Protokollanzeige können nur ULF-Dateien angezeigt werden.

Wenn keine ULF-Protokolldateien verfügbar sind, wurde die Installation oder Deinstallation möglicherweise noch nicht abgeschlossen. Warten Sie einen Moment und versuchen Sie es erneut.

4 Wählen Sie für Ihr Szenario die Anzeigeeinstellungen und die Suchkriterien aus.

5 Klicken Sie auf “Suche„.

In der Protokolltabelle werden die Datensätze angezeigt, die mit Ihren Filterkriterien übereinstimmen.

Überprüfen der Produktabhängigkeiten

Eine Reihe von Produktkomponenten weist auf dem Installationszeitpunkt basierend gegenseitige Abhängigkeiten auf. Probleme, die sich auf eine Produktkomponente auswirken, können sich auch auf andere Produktkomponenten auswirken. Zunächst sollten Sie sich mit den Informationen im *Sun Java Enterprise System 5 Installation Planning Guide* vertraut machen.

- Sehen Sie in der Zusammenfassungsdatei und den Protokolldateien nach, ob bei zugehörigen Produkten ein Fehler aufgetreten ist. Diese Informationen geben möglicherweise Aufschluss darüber, welches Problem zuerst behoben werden sollte.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen Verbindungsinformationen angegeben haben. Beispiel:
  - Stimmen die Informationen, die Sie bei der Konfiguration von Directory Server angegeben haben, mit den Verzeichnisinformationen überein, die Sie für die Produktkomponenten angegeben haben, von denen Directory Server verwendet wird?
  - Stimmen die Access Manager-Informationen, die Sie für Portal Server oder Portal Server Secure Remote Access angegeben haben, mit den für Access Manager angegebenen Informationen überein?

Neben den Abhängigkeiten der Produktkomponenten untereinander sind einige Produktkomponenten vom Vorhandensein von Solaris-Paketen abhängig, die auf dem Host möglicherweise nicht installiert sind. Durch das Fehlen dieser Pakete kann es zu Installationsfehlern kommen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Versionshinweisen im Abschnitt "Softwareanforderungen„.

Wenn ein Problem beim Starten einer Produktkomponente auftritt, überprüfen Sie die Protokolldateien für die betreffende Produktkomponente. Eine Liste der Speicherorte vieler Protokolldateien für Produktkomponenten finden Sie unter „Tipps zur Problembehebung bei Produktkomponenten" auf Seite 221.

Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen

Die nachfolgend aufgeführten Aspekte auf Hostebene können zu Installationsproblemen führen.

- **Updates.** Haben Sie die empfohlenen Updates (Patches) angewendet?
- **Festplattenspeicher.** Wie ist die Festplatte partitioniert, und auf welche Partitionen verweisen die Installationsverzeichnisse? Für die Installationsverzeichnisse `/var/sadm` und`/etc/opt` bzw. die nicht standardmäßigen Verzeichnisse, die Sie angeben, ist ausreichend Festplattenspeicher erforderlich.
- **Netzwerkports.** Die Portnummer für die Java ES-Produktkomponenten werden bei der Konfiguration angegeben. Überprüfen Sie Folgendes:

- Prüfen Sie die standardmäßigen Portnummern in der Datei `/etc/services`.
- Vergleichen Sie anhand der Zusammenfassungsprotokolldatei Ihre Einstellungen mit den Standardeinstellungen. Ist Ihnen bei der Eingabe einer Portnummer ein Fehler unterlaufen oder haben Sie einen Server auf einen Port eingestellt, der normalerweise für einen anderen Server verwendet wird?
- Verwenden Sie den Befehl `netstat -a`, um die aktuelle Portnutzung im System anzuzeigen. Haben Sie eine Portnummer zugewiesen, die bereits verwendet wurde?

IP-Adressen. Bei der Konfiguration geben Sie IP-Adressen an. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen IP-Adressen eingegeben haben. Folgende Fragen gilt es zu klären:

- Verfügt dieses System über mehrere Netzwerkschnittstellen, jede mit ihrer eigenen IP-Adresse?
- Haben Sie bei einer Hochverfügbarkeitsinstallation die IP-Adresse des logischen Host oder die IP-Adresse eines Cluster-Knotens angegeben?

Prüfen der nach der Installation vorgenommenen Konfiguration

Wenn beim Starten von Produktkomponenten Probleme auftreten, überprüfen Sie, ob die in Kapitel 6 beschriebenen Verfahren ordnungsgemäß befolgt wurden.

Überprüfen des Verteilungsmediums

Gilt bei der Installation von DVD oder CD: Ist das Medium verschmutzt oder beschädigt? Verschmutzte Datenträger können zu Installationsproblemen führen.

Überprüfen der Directory Server-Konnektivität

Wenn Sie eine Produktkomponente installieren, die von Directory Server abhängig ist, kann es durch einen der folgenden Fehler zu Problemen kommen:

- Sie haben eine falsche Benutzer-ID und ein falsches Passwort für Directory Server angegeben.
- Sie haben einen falschen LDAP (Lightweight Directory Access Protocol)-Port angegeben.
- Der Verbindungsaufbau mit Directory Server ist nicht möglich.

  Die interaktiven Modi des Installationsprogramms prüfen während der Installation auf Directory Server-Konnektivität, der stille Modus des Installationsprogramms jedoch nicht. Wenn Sie eine stille Installation durchführen und Directory Server nicht verfügbar ist, kann es im Rahmen der Installation zu Problemen mit Access Manager oder Portal Server kommen.

Entfernen von Web Server-Dateien und -Verzeichnissen

Um das Überschreiben benutzerdefinierter Dateien, beispielsweise bearbeiteter Konfigurationsdateien, zu verhindern, kann Web Server nicht in einem Verzeichnis installiert werden, das Dateien enthält.

Wenn Sie eine Neuinstallation von Web Server durchführen, vergewissern Sie sich, dass die entsprechenden Verzeichnisse leer sind. Archivieren Sie anderenfalls die Dateien an einem anderen Ort und führen Sie die Installation erneut durch.

Überprüfen von Passwörtern

Im Installationsprogramm werden Sie aufgefordert, eine Anzahl an Passwörtern für Produktkomponenten anzugeben. Wenn Sie unterschiedliche Produktkomponenten auf unterschiedlichen Hosts installieren, muss sichergestellt sein, dass jeweils übereinstimmende Passwörter angegeben werden.

Zur Behebung von Passwortproblemen müssen Sie möglicherweise eine Deinstallation, gefolgt von einer erneuten Installation, durchführen. Wenn die Deinstallation fehlschlägt, lesen Sie die Informationen unter „Installation schlägt wegen bei einer Deinstallation zurückgelassenen Dateien fehl" auf Seite 209.

Überprüfen der installierten bzw. deinstallierten Produktkomponenten

Wenn Sie Produktkomponenten installiert haben und Probleme aufgetreten sind, sodass eine erneute Installation oder eine Deinstallation nicht möglich ist, überprüfen Sie die installierten Komponentenpakete mit dem Befehl `pkginfo` (Solaris), `rpm` (Linux) oder `swlist` (HP-UX). Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den Java ES-Paketen, die in Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* aufgelistet sind. Weitere Informationen zur Problembehebung finden Sie unter „Installation schlägt wegen bei einer Deinstallation zurückgelassenen Dateien fehl" auf Seite 209.

Tipp – Unter Solaris 9 und Solaris 10 können Sie hierzu auch die Produktregistrierung (Hilfsprogramm `prodreg`) verwenden, in der eine grafische Oberfläche zur Indizierung von Komponenten und den zugehörigen Paketen zur Verfügung steht, durch die die `pkg`-Hilfsprogramme ersetzt werden. Geben Sie zum Aufrufen der Produktregistrierung den Befehl `prodreg` in der Befehlszeile ein. Weitere Informationen finden Sie auf der `prodreg`(1)-Manpage.

Überprüfen des Administratorzugriffs für die Deinstallation

Während der Deinstallation muss möglicherweise Adminstratorzugriff auf das Deinstallationsprogramm gewährt werden, wie unter „Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm" auf Seite 186 beschrieben.

Beheben von Installationsproblemen

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die möglicherweise bei der Installation auftreten:

- „Installation schlägt wegen bei einer Deinstallation zurückgelassenen Dateien fehl" auf Seite 209
- „Installation schlägt nach einer Deinstallation aufgrund entfernter gemeinsam genutzter Komponenten in der Produktregistrierung fehl" auf Seite 211
- „IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden" auf Seite 212
- „Unerwarteter externer Fehler" auf Seite 213
- „Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht" auf Seite 213
- „Stille Installation schlägt fehlt: "Statusdatei inkompatibel oder beschädigt"" auf Seite 213
- „Stille Installation schlägt fehl" auf Seite 214
- „Manpages werden nicht angezeigt" auf Seite 214

Installation schlägt wegen bei einer Deinstallation zurückgelassenen Dateien fehl

Bei einer Deinstallation bleiben Produktkomponentendateien oder Pakete möglicherweise zurück. In diesem Fall müssen vor der Neuinstallation von Java ES die Dateien bzw. Pakete manuell entfernt werden. Das Installationsprogramm meldet, dass sich die Produktkomponente auf dem Host befindet, auch wenn Sie sie entfernt haben.

Folgendes kann aufgetreten sein:

- Die Deinstallation ist fehlgeschlagen und eine Fehlermeldung hat den Namen des Pakets ausgegeben, das nicht deinstalliert wurde, aber das Problem wurde nicht gelöst.
- Die Deinstallation ist fehlgeschlagen, aber der Fehler wurde nicht entdeckt, sodass nicht bekannt ist, dass einige Pakete nicht deinstalliert wurden.

So bereinigen Sie eine Teilinstallation

1 Verwenden Sie folgenden Befehl, um zu ermitteln, ob Pakete nur teilweise installiert wurden:

Solaris OS: `pkginfo -p`

Linux: `rpm -qa |grep –I ^sun | xargs rpm -V`

HP-UX: `swlist -l product sun-*`

In der Befehlsausgabe werden die teilweise installierten Pakete aufgelistet. Verwenden Sie die zurückgegebenen Paketnamen und ziehen Sie Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* zurate, um festzustellen, zu welcher Produktkomponente die Pakete gehören.

2 Entfernen Sie die Komponenten oder Pakete.

- Verwenden Sie unter Solaris 9 bzw. 10 das Tool `prodreg`.

  Das Tool `prodreg` verwaltet die paketbasierten Komponenten auf dem Host. Sie können Produktkomponenten und die zugehörigen Pakete mit detaillierten Informationen anzeigen, einschließlich der gegenseitigen Abhängigkeiten. Mit `prodreg` können Sie ohne Sicherheitsbedenken Produktkomponenten deinstallieren und Pakete entfernen. Nachdem Sie eine Produktkomponente mithilfe des Tools `prodreg` entfernt haben, können Sie die erneute Installation vornehmen.
- Verwenden Sie unter Linux den Befehl `rpm -e`.

  Um die Produktregistrierung zu bearbeiten, öffnen Sie die Datei `/var/opt/sun/install/productregistry` . In dieser XML-Datei werden die einzelnen Produktkomponenten beschrieben. Jede Produktkomponentenbeschreibung öffnet mit einem`<compid\>`-Tag und schließt mit einem `</compid\>` -Tag. Löschen Sie den vollständigen Eintrag für die Produktkomponente.
- Verwenden Sie unter HP-UX den Befehl `swremove`.

  Um die Produktregistrierungsdatei zu bearbeiten, öffnen Sie die Datei `/var/adm/swproductregistry` . In dieser XML-Datei werden die einzelnen Produktkomponenten beschrieben. Jede Produktkomponentenbeschreibung öffnet mit einem`<compid\>`-Tag und schließt mit einem `</compid\>` -Tag. Löschen Sie den vollständigen Eintrag für die Produktkomponente.

3. **Stellen Sie sicher, dass in folgenden Verzeichnissen keine Java ES-Produktkomponenten oder -Pakete vorhanden sind:**

   `/opt`

   `/etc/opt`

   `/var/opt`

4. **Führen Sie das Installationsprogramm erneut aus.**

Installation schlägt nach einer Deinstallation aufgrund entfernter gemeinsam genutzter Komponenten in der Produktregistrierung fehl

Seit der Version Java ES 5 werden die gemeinsam genutzten Komponenten nach der Installation in der Produktregistrierung aufgelistet.

Das Java ES-Deinstallationsprogramm entfernt zwar Produktkomponenten vom System, die gemeinsam genutzten Komponenten werden jedoch nicht entfernt. Nach einer Deinstallation sind in der Produktregistrierung die Einträge für die gemeinsam genutzten Komponenten nach wie vor enthalten. Wenn Sie nach einer Deinstallation gemeinsam genutzte Java ES-Komponenten manuell entfernen, werden diese Komponenten nicht aus der Produktregistrierung entfernt. Das heißt, eine anschließende Installation von Java ES 5 schlägt fehl, da das Installationsprogramm davon ausgeht, dass die manuell entfernten gemeinsam genutzten Komponenten weiterhin vorhanden sind (da die Einträge zu diesen Komponenten weiterhin in der Produktregistrierung vorhanden sind).

Tipp – Sie sollten daher vermeiden, gemeinsam genutzte Java ES-Komponenten manuell vom System zu entfernen.

Vorschlag zur Behebung. Entfernen Sie die entsprechenden Einträge aus der Produktregistrierung manuell oder entfernen Sie die gesamte Produktregistrierung. Beim Entfernen von Einträgen aus der Produktregistrierung wird die Produktregistrierung möglicherweise beschädigt. Daher ist es möglicherweise vorzuziehen, die gesamte Produktregistrierung zu entfernen. Bevor Sie die Produktregistrierung entfernen, überprüfen Sie ob die Produktregistrierung von anderen Produkten als den Java ES-Komponenten verwendet wird.

Unter Linux und HP-UX gibt es keine Entsprechung für die grafische Produktregistrierung wie unter Solaris OS. Wenn Sie unter Linux oder HP-UX Dateien manuell entfernt haben, müssen Sie die Produktregistrierungsdatei manuell bearbeiten, um die entsprechenden Einträge zu entfernen.

IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden

WebSphere wird möglicherweise nicht ausgeführt oder Sie haben einen WebSphere-Wert angegeben, der nicht mit der nativen WebSphere-Konfiguration übereinstimmt. Dieses Problem kann auf zweierlei Art behoben werden. IBM WebSphere wird nur auf Solaris OS als Webcontainer unterstützt.

Überprüfen der Konfiguration

Der eine Ansatz besteht darin, die Konfiguration Ihrer WebSphere-Instanz zu überprüfen.

▼ So überprüfen Sie die WebSphere-Konfiguration

1. **Stellen Sie sicher, dass WebSphere ausgeführt wird.**
2. **Überprüfen Sie die Werte folgender Felder des Installationsprogramms:**
   - WebSphere Virtual-Host (`PS_IBM_VIRTUAL_HOST` in der Statusdatei)
   - Application Server-Name (`PS_IBM_APPSERV_NAME` in der Statusdatei)
3. **Überprüfen Sie die Konfiguration mithilfe der WebSphere-Tools, um sicherzustellen, dass sie mit den von Ihnen eingegebenen Werten übereinstimmt.**
4. **Versuchen Sie es erneut.**

Erstellen neuer Instanzen

Der andere Ansatz besteht darin, neue Instanzen der WebSphere-Einheiten zu erstellen.

▼ So erstellen Sie neue Instanzen der WebSphere-Einheiten

1. **Verwenden Sie `adminclient.sh`, um WebSphere Console zu starten.**
2. **Erstellen Sie eine neue virtuelle Hostinstanz und einen neuen Application Server-Instanzennamen.**
3. **Klicken Sie auf den Eintrag unter "Knoten„ (in der Regel der Hostname) und wählen Sie das Regen WebServer Plugin aus.**

   Durch diesen Prozess werden die neuen Einträge in der `plugin`-Konfigurationsdatei gespeichert, in der das Installationsprogramm nach zulässigen Namen sucht.
4. **Kehren Sie zum Installationsprogramm zurück und geben Sie die soeben erstellten Werte ein.**

Unerwarteter externer Fehler

Möglicherweise ist es zu einem Strom- oder Systemausfall gekommen oder Sie haben Strg+C eingegeben, um das Installationsprogramm anzuhalten.

Vorschlag zur Behebung. Wenn der Ausfall während der Installation oder Konfiguration aufgetreten ist, hat dies höchstwahrscheinlich zu einer Teilinstallation geführt. Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus. Wenn die Deinstallation fehlschlägt, folgen Sie den Anweisungen unter „Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück" auf Seite 215

Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht

Das Installationsprogramm erstellt in einigen Fällen ein Bild am Bildschirm, bevor die Bildeingabe beginnen kann. Sie dürfen im Installationsassistenten nicht wiederholt auf Weiter klicken, ohne kurz zu warten.

Vorschlag zur Behebung. Die Schaltfläche, die der Standardauswahl entspricht, enthält eine blaues Rechteck. Dieses Rechteck wird manchmal später als die eigentliche Schaltfläche angezeigt. Warten Sie, bis Sie das blaue Rechteck sehen, bevor Sie auf die Schaltfläche klicken.

Stille Installation schlägt fehlt: "Statusdatei inkompatibel oder beschädigt"

Wenn Sie eine Statusdatei verwenden, die auf der Plattform erstellt wurde, auf der Sie sie verwenden, ist das Problem möglicherweise auf einen unbekannten Dateikorruptionsfehler zurückzuführen. Dieses Problem kann auf zweierlei Art behoben werden.

Erstellen einer neuen Statusdatei

- Wenn Sie die Statusdatei auf der Plattform erstellt haben, auf der Sie die stille Installation vornehmen, erstellen Sie eine neue Statusdatei und führen Sie die Neuinstallation durch.
- Wenn Sie eine Statusdatei verwenden, die auf einer anderen Plattform oder in einer anderen Version erstellt wurde, liegt das Problem darin, dass Statusdateien auf derselben Art von Plattform ausgeführt werden müssen, auf der sie erstellt wurden. Wenn Sie die Statusdatei beispielsweise unter Solaris 9 erstellt haben, können Sie sie unter Solaris 10 nicht verwenden, und wenn Sie die Statusdatei auf der x86-Plattform erstellt haben, können Sie sie nicht auf der SPARC-Plattform verwenden.

Erstellen einer neuen für die Plattform geeigneten ID

Wenn die Plattform, auf der Sie die Statusdatei erstellt haben, nicht mit der Plattform identisch ist, auf der Sie die stille Installation vornehmen, erstellen Sie eine neue für die Plattform geeignete ID für die Datei. Anweisungen hierzu finden Sie unter „Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID” auf Seite 126.

Stille Installation schlägt fehl

Wenn Sie die Statusdatei bearbeitet haben, sind Ihnen hierbei möglicherweise Fehler unterlaufen. Überprüfen Sie Folgendes und erstellen Sie die Statusdatei wie unter „Erstellen einer Statusdatei” auf Seite 122 beschrieben neu.

- Sind alle lokalen Hostparameter eingestellt und sind sie auf konsistente Werte eingestellt?
- Weisen die Parameterwerte die richtige Groß-/Kleinschreibung auf?
- Haben Sie einen erforderlichen Parameter gelöscht, ohne einen Ersatzparameter einzugeben?
- Sind alle Portnummern zulässig und nicht zugewiesen?

Vorschlag zur Behebung. Beheben Sie das Problem und erstellen Sie die Statusdatei erneut.

Manpages werden nicht angezeigt

Der Grund hierfür liegt höchstwahrscheinlich darin, dass die MANPATH-Umgebungsvariable für die von Ihnen installierten Komponenten nicht richtig eingestellt ist.

Vorschlag zur Behebung. Aktualisieren Sie `/etc/MANPATH` so, dass auf das neue Manpage-Verzeichnis verwiesen wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Prüfen von Manpages ” auf Seite 133.

Beheben von Deinstallationsproblemen

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die möglicherweise bei der Deinstallation auftreten:

- „Deinstallationsprogramm nicht gefunden” auf Seite 215
- „Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück” auf Seite 215
- „Produktregistrierung ist beschädigt” auf Seite 217

Deinstallationsprogramm nicht gefunden

Das Java ES-Installationsprogramm speichert das Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis auf Ihrem System:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

Wenn sich das Deinstallationsprogramm nicht in diesem Verzeichnis befindet, ist möglicherweise einer der folgenden Fälle eingetreten:

- Java ES wurde auf diesem Host nie installiert.
- Das Java ES-Deinstallationsprogramm hat zuvor alle Produktkomponenten und dann sich selbst von diesem Host entfernt.

  Wenn das Deinstallationsprogramm im Rahmen der Deinstallation erkennt, dass auf einem Host keine Java ES-Produktkomponenten vorhanden sind, deinstalliert es sich selbsttätig.
- Bei einer fehlgeschlagenen Installation ist einer der folgenden Fälle eingetreten:
  - Das Deinstallationsprogramm wurde auf dem Host nie installiert.
  - Das Deinstallationsprogramm wurde entfernt, einige Java ES-Produktkomponenten sind jedoch noch auf dem Host vorhanden.

Vorschlag zur Behebung. Bereinigen Sie Ihr System manuell, wie unter „Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück" auf Seite 215 beschrieben.

Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück

Wenn eine manuelle Bereinigung erforderlich ist, weil das Deinstallationsprogramm einige Dateien oder Prozesse zurückgelassen hat, gehen Sie wie folgt vor, um Pakete von Ihrem System zu entfernen.

▼ So bereinigen Sie Pakete manuell

1 Bestimmen Sie, welche Pakete entfernt werden sollen.

Vergleichen Sie die Pakete Ihres Systems mit den Java ES-Paketen, die in Kapitel Kapitel 5, „Liste der installierbaren Pakete" in *Sun Java Enterprise System 5 Installationshandbuch für UNIX* aufgelistet sind. (Siehe auch „Installation schlägt wegen bei einer Deinstallation zurückgelassenen Dateien fehl" auf Seite 209. Mit den folgenden Befehlen können Sie herausfinden, welche Pakete installiert wurden:

- Solaris OS-Dienstprogramm `pkginfo` oder `prodreg`
- Linux-Befehl `rpm`

- HP-UX-Befehl `swlist`

2 Halten Sie alle laufenden Prozesse der Java ES-Produktkomponenten an.

Eine kurze Beschreibung, wie Prozesse angehalten werden, finden Sie in Kapitel 6 der Produktkomponentendokumentation.

3 Erstellen Sie eine Sicherungskopie sämtlicher benutzerdefinierten Konfigurations- und Benutzerdaten, die Sie bei nachfolgenden Installationen verwenden möchten.

Unter „Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Produktkomponenten" auf Seite 175 finden Sie Informationen zu Konfigurations- und Benutzerdaten, die gesichert werden sollten. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur jeweiligen Produktkomponente.

4 Verwenden Sie den Befehl `pkgrm`, `rpm -e` oder `swremove`, um Java ES-Komponentenpakete zu entfernen.

5 Entfernen Sie sämtliche verbleibende Produktkomponentenverzeichnisse und deren Inhalte, die Sie nicht für nachfolgende Installationen verwenden möchten. Wenn Sie beabsichtigen, diese Verzeichnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu verwenden, verschieben Sie sie an einen anderen Speicherort.

6 Aktualisieren Sie die Datei mit der Produktregistrierung, die sich in folgendem Verzeichnis befindet:

- Solaris OS: `/var/sadm/install/productregistry`
- Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry`
- HP-UX: `/var/adm/sw/productregistry`

Das Deinstallationsprogramm ermittelt anhand dieser Registrierung, welche Produktkomponenten auf einem Host installiert sind. Sowohl das Installations- als auch das Deinstallationsprogramm aktualisieren die Produktregistrierung nach Abschluss der Installation bzw. Deinstallation.

Hinweis – Wenn Sie Pakete manuell entfernen, anstatt hierfür das Deinstallationsprogramm einzusetzen, muss die Produktregistrierung dahin gehend bearbeitet werden, dass die auf dem System installierte Software richtig angegeben wird.

---

7 Bereinigen Sie die Protokolldateien für das System, die sich hier befinden:

- Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`
- Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`

In den Protokolldateien wird nach dem manuellen Entfernen von Paketen der Systemstatus möglicherweise nicht richtig angegeben.

Produktregistrierung ist beschädigt

Bei der Deinstallation ermittelt das Deinstallationsprogramm anhand der Datei mit der Produktregistrierung, welche Komponenten deinstalliert werden müssen.

- Solaris OS: `/var/sadm/install/productregistry`
- Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry`
- HP-UX: `/var/adm/sw/productregistry`

- Wenn das Deinstallationsprogramm fehlschlägt, müssen Sie den Versuch möglicherweise wiederholen, nachdem Sie die Produktregistrierung mithilfe Ihrer Sicherungskopie wiederhergestellt haben.
- Wenn Pakete manuell entfernt werden, wird die Produktregistrierung nicht automatisch aktualisiert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt das Deinstallationsprogramm ausführen, treten möglicherweise Probleme auf, da der Systemstatus in der Produktregistrierung u. U. nicht richtig angegeben wird. In diesem Fall können Sie eine erneute Installation vornehmen und dann das Deinstallationsprogramm erneut ausführen.

Beheben von Problemen im Common Agent Container

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die sich möglicherweise in Zusammenhang mit der gemeinsam genutzten Common Agent Container-Komponente ergeben:

- „Portnummernkonflikte" auf Seite 217
- „Beeinträchtigte Sicherheit in Bezug auf das root-Passwort" auf Seite 219

Portnummernkonflikte

Der in Java ES enthaltene Common Agent Container (V2.0) reserviert standardmäßig folgende Portnummern:

- JMX-Port (TCP) = 11162
- SNMP-Adapterport (UDP) = 11161
- SNMP-Adapterport für Traps (UDP) = 11162
- CommandStream-Adapterport (TCP) = 11163
- RMI Connector-Port (TCP) = 11164

Wenn Sie eine Problembehebung für eine Installation der Sun Cluster-Software durchführen, sind die Portzuweisungen anders, da in der Sun Cluster-Software eine andere Version des Common Agent Container verwendet wird. In diesem Fall lauten die Standardports wie folgt:

- JMX-Port (TCP) = 10162
- SNMP-Adapterport (UDP) = 10161

- SNMP-Adapterport für Traps (UDP) = 10162
- CommandStream-Adapterport (TCP) = 10163
- RMI Connector-Port (TCP) = 10164

Wenn von Ihrer Installation bereits beliebige dieser Portnummern reserviert werden, können die vom Common Agent Container verwendeten Portnummern folgendermaßen geändert werden.

Überprüfen der Portnummerierung

Weitere Informationen zum Befehl `cacaoadm` des Common Agent Containers finden Sie auf der `cacaoadm`-Manpage. Wenn diese Manpage an der Befehlszeile nicht angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass der MANPATH-Wert richtig eingestellt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Prüfen von Manpages " auf Seite 133.

▼ So überprüfen Sie den Port für Solaris OS

1 Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an:

```
/usr/sbin/cacaoadm stop
```

2 Ändern Sie die Portnummer mithilfe folgender Syntax:

`/usr/sbin/cacaoadm set-param param=`*value*

So wird beispielsweise der vom SNMP-Adapter belegte Port von seinem Standardwert 11161 in 11165 geändert

---

Hinweis – Verwenden Sie für die Sun Cluster-Software die zuvor angegebenen Ports.

```
/usr/sbin/cacaoadm set-param snmp-adaptor-port=11165
```

3 Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf:

```
/usr/sbin/cacaoadm start
```

▼ So überprüfen Sie den Port für Linux oder HP-UX

1 Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an:

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm stop
```

2 Ändern Sie die Portnummer mithilfe folgender Syntax:

`/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm set-param param=`*wert*

So wird beispielsweise der vom SNMP-Adapter belegte Port von 11161 in 11165 geändert

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm set-param snmp-adaptor-port=11165
```

3 **Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf:**

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm start
```

Beeinträchtigte Sicherheit in Bezug auf das root-Passwort

Auf einem Host, auf dem Java ES ausgeführt wird, ist unter Umständen die erneute Erstellung von Sicherheitsschlüsseln erforderlich. Wenn beispielsweise die Gefahr besteht, dass ein root-Passwort bekannt geworden ist oder eine andere Form der Sicherheitsbeeinträchtigung aufgetreten ist, empfiehlt es sich, Sicherheitsschlüssel neu zu erstellen. Die von den Common Agent Container-Diensten verwendeten Schlüssel sind hier gespeichert:

Solaris OS: `/etc/opt/SUNWcacao/security`Linux und HP-UX: `/etc/opt/sun/cacao/security`

Im Normalfall kann die Standardkonfiguration dieser Schlüssel beibehalten werden. Wenn die Schlüsselsicherheit beeinträchtigt wurde, können die Sicherheitsschlüssel wie nachfolgend beschrieben neu erstellt werden.

▼ So erstellen Sie Schlüssel für Solaris OS

1 **Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an.**

```
/usr/sbin/cacaoadm stop
```

2 **Erstellen Sie die Sicherheitsschlüssel neu.**

```
/usr/sbin/cacaoadm create-keys --force
```

3 **Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf.**

```
/usr/sbin/cacaoadm start
```

Hinweis – Bei der Sun Cluster-Software muss diese Änderung in sämtlichen Knoten des Clusters propagiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „How to Finish a Rolling Upgrade to Sun Cluster 3.1 8/05 Software" in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS*.

▼ So generieren Sie Schlüssel für Linux und HP-UX

1 **Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an.**

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm stop
```

2 **Erstellen Sie die Sicherheitsschlüssel neu.**

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm create-keys --force
```

3 Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf.

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm start
```

Weitere Informationen zum Befehl `cacaoadm`(1M) finden Sie auf der `cacaoadm`-Manpage.

Lösen von nach der Installation bzw. beim Start/Neustart auftretenden Problemen

In diesem Abschnitt werden verschiedene Probleme angesprochen, die nach der Installation auftreten können.

- „Überwachungsregeln funktionieren nicht mehr (Status "Unbekannt")" auf Seite 220
- „Portal Database Not Found After Java DB Restart" auf Seite 221

Überwachungsregeln funktionieren nicht mehr (Status "Unbekannt")

Wenn Sie Application Server neu gestartet haben, wurde die Kommunikation zwischen Application Server und Überwachungskonsole unterbrochen und muss deshalb neu aktiviert werden. Überwachungsregeln, die bislang ausgeführt wurden, funktionieren nicht mehr und befinden sich im Status “Unbekannt„. Wenn Sie den Common Agent Container auf dem Application Server-Host neu gestartet haben, bleibt das Problem bestehen, da der Common Agent Container ebenfalls auf dem Monitoring Console-Host neu gestartet werden muss.

▼ So stellen Sie die Kommunikation zwischen Application Server und Monitoring Console wieder her

1 Starten Sie als root-Benutzer den Common Agent Container auf dem Host, auf dem sich Application Server befindet, neu. Beispiel:

```
/usr/sbin/cacaoadm start
```

2 Gehen Sie anschließend zu dem Host, auf dem Monitoring Console ausgeführt wird, und starten Sie den Common Agent Container neu. Beispiel:

Wenn der Command Agent Container bereits ausgeführt wird, halten Sie ihn an und starten Sie ihn mit den folgenden Befehlen.

Unter Solaris OS:

```
/usr/sbin/cacaoadm stop
/usr/sbin/cacaoadm start
```

Unter Linux und HP-UX:

```
/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm stop
/opt/suncacao/bin/cacaoadm start
```

Portal Database Not Found After Java DB Restart

Dies kann auftreten, wenn Sie ein Application Server-Beispiel bereitstellen, das Java DB verwendet, nachdem Sie den Standardbefehl von Application Server für den Neustart von Java DB (`asadmin stop-databsse`, dann `asadmin start-database`) ausgeführt haben. Auf Portal Server-Beispiele kann nicht länger zugegriffen werden.

Vorschlag zur Behebung. Es gibt mehrere Lösungsansätze für dieses Problem.

1. Halten Sie Java DB nicht an.
2. Wenn Java DB angehalten wird, starten Sie Java DB mit dem folgenden Befehl neu, damit die Application Server-Datenbank an einem anderen Speicherort erstellt werden kann.

   Solaris OS: `/asadmin start-database --dbhome /var/opt/SUNWportal/derby`

   Linux und HP-UX: `/asadmin start-database --dbhome /var/opt/sun/portal/derby`

   Wenn die Datenbank am Standardspeicherort erstellt werden soll, starten Sie eine zweite Instanz von Java mit einem Nicht-Standard-Port und legen Sie den richtigen Derby-Port in der Datei `common.properties` für die Application Server-Beispiele fest. Beispiel: `asadmin start-database --dbport 1528`

Tipps zur Problembehebung bei Produktkomponenten

In den Tabellen in diesem Abschnitt finden Sie unterschiedliche Hinweise zur Problembehebung bei Produktkomponenten mit Verweisen auf hilfreiche Dokumentation. Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

Tipps zur Problembehebung in Access Manager

TABELLE 9–2 Tipps zur Problembehebung in Access Manager

Thema	Details
Konfigurationsdatei	`AMConfig.properties` ■ Solaris OS: `/etc/opt/SUNWam/config` ■ Linux und HP-UX: `/etc/opt/sun/identity/config`
Protokolldateien und Debug-Dateien	Protokolldateiverzeichnis: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWam/logs` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/identity/logs` Debug-Dateiverzeichnis: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWam/debug` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/identity/debug`
Debug-Modus	Informationen hierzu finden Sie im Kapitel zu den Überwachungsfunktionen im *Sun Java System Access Manager 7.1 Developer's Guide*.

Tipps zur Problembehebung für Application Server

TABELLE 9–3 Tipps zur Problembehebung für Application Server

Thema	Details
Protokolldateien	Protokolldateiverzeichnis: ■ Solaris OS: `/var/sadm/install/logs/` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs/` Application Server-Objektprotokollverzeichnis (Standardverzeichnis für das anfänglich erstellte Objekt): ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/logs` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/appserver/domains/domain1/logs` Nachrichtenprotokoll-Dateiname: `server.log`, für jede Serverinstanz
Konfigurationsdateien	■ Solaris OS: `/opt/SUNWappserver/appserver/config/asenv.conf` ■ Linux und HP-UX: `/opt/sun/appserver/config/asenv.conf`
Problembehebung	Siehe *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.2 Troubleshooting Guide*.

Tipps zur Problembehebung für Directory Server

TABELLE 9–4 Tipps zur Problembehebung für Directory Server

Thema	Details
Protokolldateien	Installationsprotokolldatei: ■ Solaris OS: `/var/sadm/install/logs` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs`
Problembehebung	Siehe Teil I, „Directory Server Administration" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Administration Guide* Siehe Teil II, „Directory Proxy Server Administration" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Administration Guide*.

Tipps zur Problembehebung für Message Queue

TABELLE 9–5 Tipps zur Problembehebung für Message Queue

Thema	Details
Protokolldateien	Installationsprotokolldatei: ■ Für Solaris OS: `/var/sadm/install/logs` ■ Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/install/logs` Broker-Protokolldatei: ■ Für Solaris OS: `/var/mq/instances/` *instance-name*`/log` ■ Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/mq/instances/` *instance-name*`/log`
Problembehebung	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Problembehebung im *Sun Java System Message Queue 3 2005Q4 Administration Guide*. Bei Leistungsproblemen lesen Sie den Abschnitt zur Analyse und Optimierung eines Meldungsdienstes im *Sun Java System Message Queue 3 2005Q4 Administration Guide*.

Problembehebungstipps für Monitoring Console

TABELLE 9–6 Problembehebungstipps für Monitoring Console

Thema	Details
Konfigurationsdateien	Für Monitoring Console: ■ Für Solaris OS: `/opt/SUNWjesmc/WEB-INF/web.xml` ■ Für Linux und HP-UX: `/opt/sun/jesmc/WEB-INF/web.xml` ■ Für Solaris OS: `/etc/opt/SUNWmfwk/config/mfwk.properties` ■ Für Linux und HP-UX: `/etc/opt/sun/mfwk/config/mfwk.properties` ■ Für Solaris OS: `/etc/opt/SUNWmfwk/config/masteragent.properties` ■ Für Linux und HP-UX: `/etc/opt/sun/mfwk/config/masteragent.properties`
Protokolldateien	Für Monitoring Console: ■ `/var/log/webconsole/console/console_config_log` (alle Plattformen) ■ `/var/log/webconsole/console/console_debug_log` (alle Plattformen) Für Monitoring Framework: ■ Für Solaris OS: `/var/opt/SUNWmfwk/logs` ■ Für Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/mfwk/logs`
Problembehebung	Wenn Sie nicht auf Monitoring Console zugreifen können, lesen Sie „Troubleshooting the Monitoring Console” in *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide*. Wenn Sie die überwachten Komponenten in Monitoring Console nicht anzeigen können, lesen Sie „Troubleshooting the Monitoring Framework” in *Sun Java Enterprise System 5 Monitoring Guide*

Tipps zur Problembehebung für Portal Server

Portal Server verwendet die gleichen Protokolldateien und Debug-Dateien wie Access Manager.

TABELLE 9–7 Tipps zur Problembehebung für Portal Server

Thema	Details
Debug-Dateien	Solaris OS: `/var/opt/SUNWam/debug` Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/identity/debug` Debug-Dateien für Portal Server Desktop: Solaris OS: `/var/opt/SUNWam/debug/desktop` und `/var/opt/SUNWam/debug/desktop.dpadmin.debug` Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/identity/debug/desktop` und `/var/opt/sun/identity/debug/desktop.dpadmin.debug` Die Portal Server-Befehlszeilendienstprogramme `dpadmin`, `par`, `rdmgr` und `sendrdm` verfügen über Optionen zur Erstellung von Debugging-Nachrichten. Eine Erläuterung der Optionen finden Sie im *Portal Server Administration Guide*.
Protokolldateien	Solaris OS: `/var/opt/SUNWam/logs` Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/identity/logs`
Problembehebung	Weitere Informationen finden Sie im *Sun Java System Portal Server 7.1 Administration Guide*.

Tipps zur Problembehebung für Portal Server Secure Remote Access

Die Debug-Protokolle von Portal Gateway befinden sich in folgenden Verzeichnissen:

- Solaris OS: `/var/opt/SUNWportal/debug`
- Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/portal/debug` und `/var/opt/sun/identity/debug/desktop/debug`

Hinweis – Wenn die Protokollierung über Access Manager Administration Console aktiviert wird, befinden sich die Protokolle für Portal Server-Dienste für Solaris OS (z. B. NetFile) im Verzeichnis `/var/opt/SUNWam/debug` .

Tipps zur Problembehebung für Service Registry

TABELLE 9–8 Tipps zur Problembehebung für Service Registry

Thema	Details
Protokolldateien	Instanzprotokollverzeichnis: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWsrvc-registry/domains/registry/logs` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/srvc-registry/domains/registry/logs` Der Name der Meldungsprotokolldatei lautet `server.log`.
Speicherort der Konfigurationsdatei	Solaris OS: `/opt/SUNWsrvc-registry/install/install.properties` Linux und HP-UX: `/opt/sun/srvc-registry/install/install.properties`
Problembehebung	Weitere Informationen finden Sie im *Service Registry 3.1 Administration Guide*.

Tipps zur Problembehebung für Sun Cluster-Software

Hinweis – Sun Cluster-Komponenten werden unter HP-UX und Linux nicht unterstützt.

TABELLE 9–9 Tipps zur Problembehebung für Sun Cluster-Software

Thema	Details
Protokolldateien	Standardprotokollverzeichnis: `/var/cluster/logs/install` Fehlermeldungen: `/var/adm/messages`
Problembehebung	Weitere Informationen erhalten Sie im *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS*.

Tipps zur Problembehebung für Web Proxy Server

TABELLE 9–10 Tipps zur Problembehebung für Web Proxy Server

Thema	Details
Protokolldateien	Standardverzeichnis des Protokolls: ■ Solaris OS: `/opt/SUNWproxy/`*proxy-instanzenname* `/logs` ■ Linux und HP-UX: `/opt/sun/webproxyserver//` *proxy-instance-name*`/logs` Die errors-Protokolldatei enthält alle Fehler, auf die der Server gestoßen ist. Die Zugriffsprotokolldatei erfasst Informationen über Anforderungen an den Server und Antworten des Servers. Weitere Informationen finden Sie im *Sun Java System Web Proxy Server 4.0.4 Administration Guide*.
Konfigurations-dateiverzeichnis	Für Solaris OS: `/opt/SUNWproxy/`*proxy-instance-name* `/config` Für Linux und HP-UX: `/opt/sun/webserver/`*proxy-instance-name* `/config`
Debug-Modus	Folgende Werte sind für das `loglevel`-Attribut des LOG-Elements in der Datei */server-root*/*proxy-instance-name* `/config/server.xml` möglich: INFO, GENAU, GENAUER, SEHR GENAU.

Tipps zur Problembehebung für Web Server

TABELLE 9–11 Tipps zur Problembehebung für Web Server

Thema	Details
Protokolldateien	Es stehen zwei Typen von Web Server-Protokolldateien zur Verfügung: Die `Fehler`protokolldatei und die `Zugriffs`protokolldatei. Die `errors`-Protokolldatei enthält alle Fehler, auf die ein Server gestoßen ist. Die `access`-Protokolldatei erfasst Informationen über Anforderungen an den Server und Antworten des Servers. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Sun Java System Web Server 7.0 Administrator's Guide* Diese Protokolle befinden sich in den folgenden Verzeichnissen: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/https-` *instancename*`/logs` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/https-` *instance-name*`/logs` Wenn die Konfiguration von Web Server während einer Installation im Modus "Jetzt konfigurieren„ fehlschlägt, finden Sie in folgenden Protokollen weitere Informationen: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/setup/WebServer_Install.log` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/setup/WebServer_Install.log` Admin Server-Fehlerprotokolle befinden sich in folgenden Verzeichnissen: ■ Solaris OS: `/var/opt/SUNWwbsvr7/admin-server/logs/errors` ■ Linux und HP-UX: `/var/opt/sun/webserver7/admin-server/logs/errors`
Konfigurations-dateiverzeichnis	■ Solaris OS:`/var/opt/SUNWwbsvr7/https-` *instance-name*`/config` ■ Linux und HP-UX:`/var/opt/sun/webserver7/https-` *instance-name*`/config`

Zusätzliche Informationen zur Problembehebung

Folgende Informationen in diesem Handbuch sind bei der Problembehebung hilfreich:

- Kapitel Kapitel 6 enthält Anweisungen für die Durchführung einer Konfiguration nach der Installation.
- Kapitel Kapitel 8 enthält Informationen zu Problemen, die während der Deinstallation der Java ES-Software auftreten können.

ANHANG A

Java ES-Komponenten für diese Version

In diesem Anhang werden die Produktkomponenten und die gemeinsam genutzten Komponenten aufgeführt, die zur Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Software gehören.

- „Produktkomponenten" auf Seite 229
- „Gemeinsam genutzte Komponenten" auf Seite 232

Produktkomponenten

Auf der Seite "Software-Komponenten wählen" des Java ES-Installationsprogramms werden die Produktkomponenten anhand der Dienste gruppiert, deren Bereitstellung sie unterstützen . Aus der nachfolgenden Liste gehen zudem die Unterkomponenten hervor, die mit den einzelnen Produktkomponenten installiert werden.

Hinweis – HP-UX unterstützt Sun Cluster-Komponenten, Directory Preparation Tools, HADB bzw. Webcontainer von Drittanbietern nicht. Linux unterstützt Sun Cluster-Komponenten nicht und unterstützt nur die BEA WebLogic-Container von Drittanbietern.

Zusammenarbeitsdienste

- Portal Server 7.1
- Portal Server Secure Remote Access 7.1
  - Gateway
  - Netlet-Proxy
  - Rewriter Proxy
- Directory Preparation Tool 6.4 (kommt zum Einsatz, wenn Directory Server Communications Services unterstützt)

Web- & Anwendungsdienste

- Application Server Enterprise Edition 8.2

  - Domain Administration Server
  - Application Server-Knotenagent
  - Befehlszeilen-Administrations-Tool
  - Load Balancing Plugin

    Kann entweder mit Web Server 6.x oder Apache Web Server 1.3.33 oder höher verwendet werden (Auswahl bei der Konfiguration). (Apache Web Server wird unter HP-UX nicht unterstützt.) Der Standard ist Web Server.
  - Beispielanwendungen
- Web Server 7.0
  - Web Server-CLI
  - Web Server Core
  - Web Server-Beispiele
- Web Proxy Server 4.0.4
- Message Queue 3.7 UR1
- Service Registry 3.1
  - Service Registry-Clientunterstützung
  - Service Registry-Bereitstellungsunterstützung

Verzeichns- & Identitätsdienste

- Access Manager 7.1
  - Access Manager Core Services
  - Access Manager Administration Console
  - Common Domain Services for Federation Management
  - Access Manager SDK
  - Access Manager Verteilte Authentifizierungsbenutzeroberfläche
  - Access Manager-Client-SDK
  - Access Manager-Sitzungsfailover-Client
- Directory-Server Enterprise Edition 6.0
  - Directory-Server 6 Core Server
  - Directory Service Control Center
  - Directory-Server Befehlszeilenprogramm
  - Directory Proxy Server 6 Core Server

Verfügbarkeitsdienste

Hinweis – Sun Cluster-Komponenten stehen unter Linux und HP-UX nicht zur Verfügung.

- Sun Cluster 3.1 8/06
  - Sun Cluster Core

- Sun Cluster Agents 3.1

Hinweis – Die Liste der verfügbaren Sun Cluster-Agenten ist unter dem SPARC- und x86-Betriebssystem nicht identisch.

  - HA Application Server
  - HA Message Queue
  - HA Directory-Server
  - HA Messaging Server
  - HA Application Server EE (HADB)
  - HA/Scalable Web Server
  - HA Instant Messaging
  - HA Calendar Server
  - HA Apache Tomcat
  - HA Apache
  - HA DHCP
  - HA DNS
  - HA MySQL
  - HA Sun N1 Service Provisioning
  - HA NFS
  - HA Oracle
  - HA Samba
  - HA Sun N1 Grid Engine
  - HA Solaris Containers
- Sun Cluster Geographic Edition 3.1 2006Q4

Hinweis – Sun Cluster Geographic Edition wird unter Solaris x86 nicht unterstützt.

  - Sun Cluster Geographic Edition Core
  - Sun StorEdge Availability Suite
  - Hitachi Truecopy-Datenreplizierungsunterstützung (nur SPARC)
  - EMC SRDF-Datenreplizierung
- High Availability Session Store 4.4

Gemeinsam genutzte Dienste

- Alle gemeinsam genutzten Komponenten
- Monitoring Console 1.0
- Java DB 10.1
  - Java DB Client
  - Java DB Server

Gemeinsam genutzte Komponenten

Die gemeinsam genutzten Komponenten stellen lokale Dienste und Technologien für die Produktkomponenten bereit. Bei der Installation der Java ES-Produktkomponenten installiert das Installationsprogramm automatisch die erforderlichen gemeinsam genutzten Komponenten, sofern sie nicht bereits installiert sind. Gemeinsam genutzte Komponenten können nicht ausgewählt werden.

Diese Version von Java ES enthält die folgenden gemeinsam verwendeten Komponenten:

- ANT (Jakarta ANT Java/XML-based build tool) 1.6.5
- ACL (Apache Common Logging) 1.0.4
- BDB (Berkeley Database) 4.2.52
- Common Agent Container 1.1 (nur Sun Cluster)
- Common Agent Container 2.0
- FastInfoSet 1.0.2
- ICU 3 (International Components for Unicode) 3.2
- J2SE™ (Java 2 Platform, Standard Edition) Platform 5.0 Update 6

Hinweis – Für HP-UX wird Version 5.0 Update 3 unterstützt.

- JAF (JavaBeans™ Activation Framework) 1.0.3
- JATO (Java Studio Web Application Framework) 2.1.5
- JavaHelp™ 2.0
- JavaMail™ API 1.3.2
- JAXB (Java API for XML Binding) 2.0.3
- JAXP (Java API for XML Processing) 1.3.1
- JAXR (Java API for XML Registries) 1.0.8
- JAXRPC (Java API for XML-based Remote Procedure Call) 1.1.3_01
- JAXWS (Java API for Web Services) 2.0
- JDMK (Java Dynamic Management™ Kit) 5.1_02
- JSS (Java Security Services) 4.2.4
- JSS3 (Network Security Services for Java) 3.1.11
- JSTL (Java Server Pages Standard Tag Library) 1.0
- KTSE (KT Search Engine) 1.3.4
- LDAP C SDK 6.0

- LDAP Java SDK 4.19
- MA Core (Mobile Access Core) 6.3.1
- NSPR (Netscape Portable Runtime) 4.6.3
- NSPRD (Netscape Portable Runtime Development) 4.6
- NSS (Network Security Services) 3.11
- NSSU (Network Security Service Utilities) 3.11
- SAAJ (SOAP with Attachments API for Java) 1.3
- SASL (Simple Authentication and Security Layer) 2.19
- Sun Explorer Data Collector (nur Solaris OS) 4.3.1
- Sun Java Monitoring Framework 2.0
- Sun Java Web Console 3.0.2
- WSCL (Web Services Common Library) 2.0
- XWSS (XML Web Services Security) 2.0



ANHANG B

Installationsbefehle

Dieser Anhang beschreibt die Befehlssyntax und die Optionen für die Ausführung der Installationsdienstprogramme für Sun Java™ Enterprise System (Java ES).

Befehl “installer„ bzw. “install„

Zwei Versionen des Java ES-Installationsprogramms stehen zur Verfügung:

- Dienstprogramm `installer` – Hierbei handelt es sich um die Standardversion des Java ES-Installationsprogramms, das sich im obersten Installationsverzeichnis unter dem Betriebssystemverzeichnis befindet. Sie verwenden diese Version des Installationsprogramms, solange das Installationsprogramm nicht mit Patches versehen wurde.
- Dienstprogramm `install` – Hierbei handelt es sich um die Paketversion des Java ES-Installationsprogramms, das bei der Installation von Patches verwendet wird. Falls das Installationsprogramm fehlerhaft sein sollte, kann Sun das Problem beheben und einen Patch für das Installationsprogrammpaket erstellen. Nach dem Anwenden des Patches sollte die Paketversion des Installationsprogramms (`install`) verwendet werden, sodass die Version des Installationsprogramms gestartet wird, die die Korrekturen aus dem Patch enthält. Dieses Dienstprogramm befindet sich zusammen mit dem `viewlog`-Dienstprogramm in folgendem Verzeichnis:
  - Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5i`
  - Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5i`

Die Syntax ist bei beiden Befehlen gleich.

```
installer [option]...
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den `installer` bzw. den `install`-Befehl beschrieben.

TABELLE B–1 Optionen des Java ES-Installationsbefehls

Option	Beschreibung
`-help`	Definiert Befehlszeilenoptionen für das Installationsprogramm.
`-id`	Gibt eine Statusdatei-ID am Bildschirm aus.
`-no`	Führt das Installationsprogramm aus, ohne Software zu installieren.
`-noconsole`	Startet das Installationsprogramm im stillen Modus und die grafische Benutzeroberfläche wird unterdrückt. Verwenden Sie diese Option mit der Option `-state`, um das Installationsprogramm im stillen Modus auszuführen.
`-nodisplay`	Startet das Installationsprogramm im textbasierten Modus (startet nicht die grafische Benutzeroberfläche).
`-noreporter`	Unterdrückt die Installation des Java ES-Berichtsprogramms (verhindert, dass die Installationsdatei des Programms gestartet wird).
`-reporter`	Ruft über die Befehlszeile das Installationsprogramm für die Java ES-Berichtsanwendung in einer separaten Installationssitzung auf. Wird nach Ausführung einer Java ES-Installation mit der Option `–noreporter` verwendet oder nach Ausführung einer Java ES-Installation im Hintergrund (die Berichtsanwendung kann nicht im Hintergrund installiert werden). Die Benutzereingaben für die Berichtsanwendungsinstallation umfassen die URL oder die IP-Adresse eines Proxys, den die Berichtsanwendung für den Zugriff auf Sun über das Internet verwendet.
`-saveState` [*statefile*]	Weist das Installationsprogramm an, am durch *statusdatei* angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Statusdateien werden bei der Durchführung einer stillen Installation verwendet. Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt. Wenn Sie den Wert für *statefile* überspringen, schreibt das Installationsprogramm in die Standarddatei `statefile.out`. Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Installationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird *n* an den Dateinamen angehängt. Bei *n* handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei beginnt man mit null (`0`).
`-state` *statefile*	Verwendet die angegebene Statusdatei zur Eingabebereitstellung für die stille Installation. Verwenden Sie diese Option mit der Option `-noconsole`, um die stille Installation zu starten.

TABELLE B–1 Optionen des Java ES-Installationsbefehls *(Fortsetzung)*

Option	Beschreibung
`-version`	Druckt die Build-Informationen inklusive Produktname, Datum, Build und Patch-Stufe. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um ein internes Tool, das beim Melden von Fehlern jedoch hilfreich sein kann.

Beispiele

Ersetzen Sie in der folgenden Tabelle bzw. in den folgenden Beispielen jeweils die Version des Installationsprogramms (`installer` bzw. `install`), die Sie verwenden.

So führen Sie das Installationsprogramm im grafischen Modus vom Installationsverzeichnis aus

```
./installer
```

So führen Sie das Installationsprogramm im textbasierten Modus aus

```
./installer -nodisplay
```

So führen Sie das grafische Installationsprogramm aus, ohne Software zu installieren

```
./installer -no
```

So erstellen Sie im grafischen Modus ohne Installation der Software eine Statusdatei

```
./installer -no -saveState myInstallStatefile
```

So erstellen Sie beim Installieren von Software im textbasierten Modus eine Statusdatei

```
./installer -nodisplay -saveState myInstallStatefile
```

So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus

```
./installer -noconsole -state myInstallStatefile
```

So führen Sie das Installationsprogramm im Grafikmodus aus, ohne die Java ES-Berichtsanwendung zu installieren

```
./installer -noreporter
```

So installieren Sie die Java ES-Berichtsanwendung in einer separaten Sitzung mithilfe des dazugehörigen Installationsprogramms (ruft nicht das Java ES-Installationsprogramm auf)

```
./installer -reporter
```

Befehl "uninstall„

Nach der Installation speichert das Java ES-Installationsprogramm das Dienstprogramm `uninstall` für die Deinstallation in folgendem Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5`

Der Java ES-Befehl `uninstall` weist folgendes Format auf:

`uninstall [`*option*`]...`

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den `uninstall`-Befehl beschrieben.

TABELLE B–2 Java ES-Deinstallation - Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung
`-help`	Definiert Befehlszeilenoptionen für das Deinstallationsprogramm.
`-id`	Gibt eine Statusdatei-ID am Bildschirm aus.
`-no`	Führt das Deinstallationsprogramm aus, ohne Software zu entfernen.
`-noconsole`	Startet das Deinstallationsprogramm im stillen Modus und die grafische Benutzeroberfläche wird unterdrückt. Verwenden Sie diese Option mit der Option `-state`, um das Deinstallationsprogramm im stillen Modus auszuführen.
`-nodisplay`	Startet das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus (startet nicht die grafische Benutzeroberfläche).
`-saveState` [*statefile*]	Weist das Deinstallationsprogramm an, eine Statusdatei am durch *statefile* angegebenen Speicherort zu erstellen. Statusdateien werden bei der Durchführung einer stillen Deinstallation verwendet. Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt. Wenn Sie den Wert für *statefile* überspringen, schreibt das Deinstallationsprogramm in die Standarddatei `statefile.out`. Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Deinstallationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird *n* an den Dateinamen angehängt. Bei *n* handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei beginnt man mit null (`0`).
`-state` *statefile*	Verwendet die angegebene Statusdatei zur Eingabebereitstellung für die stille Deinstallation. Verwenden Sie diese Option mit der Option `-noconsole`, um die stille Deinstallation zu starten.

TABELLE B–2 Java ES-Deinstallation - Befehlszeilenoptionen *(Fortsetzung)*

Option	Beschreibung
`-version`	Druckt die Build-Informationen inklusive Produktname, Datum, Build und Patch-Stufe. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um ein internes Tool, das beim Melden von Fehlern jedoch hilfreich sein kann.

Beispiele

So führen Sie das Deinstallationprogramm im grafischen Modus vom Deinstallationsverzeichnis aus

```
./uninstall
```

So führen Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus aus

```
./uninstall -nodisplay
```

So führen Sie das grafische Deinstallationsprogramm aus, ohne Software zu entfernen

```
./uninstall -no
```

So erstellen Sie im grafischen Modus ohne Entfernen der Software eine Statusdatei

```
./uninstall -no -saveState myUninstallStatefile
```

So erstellen Sie beim Deinstallieren der Software im textbasierten Modus eine Statusdatei der Deinstallation

```
./uninstall -nodisplay -saveState myUninstallStatefile
```

So führen Sie das Deinstallationsprogramm im stillen Modus aus

```
./uninstall  -noconsole -state myUninstallStatefile
```

Befehl“viewlog„

Nach der Installation speichert das Java ES-Installationsprogramm das Dienstprogramm `viewlog` für die Protokollanzeigen in folgendem Verzeichnis:

- Solaris OS: `/var/sadm/prod/SUNWentsys5i`
- Linux und HP-UX: `/var/sadm/prod/sun-entsys5i`

Der Java ES-Befehl `viewlog` weist folgendes Format auf:

```
viewlog [option]...
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den `viewlog`-Befehl beschrieben.

TABELLE B–3 Java ES-Protokollanzeige - Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung
`-help`	Definiert Befehlszeilenoptionen für die Protokollanzeige.

Beispiele

So führen Sie die Protokollanzeige im grafischen Modus aus

```
./viewlog
```

ANHANG C

Beispiel-Statusdatei

Dieser Anhang enthält ein Beispiel für eine Statusdatei, die für eine stille Installation vorbereitet wurde. Der Parameter PSP_SELECTED_COMPONENTS zeigt die Komponenten an, die während der interaktiven Installation ausgewählt wurden.



Achtung – In einer für eine stille Installation erstellten Statusdatei können die Variablen geheime Daten angeben, beispielsweise Administratorpasswörter. Stellen Sie sicher, dass die Datei der Bereitstellung entsprechend gesichert wird.

```
#
# Wizard Statefile created: Wed Feb 07 17:16:37 MET 2007
# Wizard path: /tmp/.entsys_CaChE/Solaris_x86/.install/EntsysInstall_SunOS_x86_10.class
#
# Install Wizard Statefile section for Sun Java(tm) Enterprise System
#
[STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System 25f6b7f551f760d3476335edb9218b383660ffd7]
LICENSE_TYPE =

PSP_SELECTED_COMPONENTS = JSS, JSS3, JAXP, JAXB106, JavaMail, SOAPRuntime, JAXR, JDMK,
Cacao, JAXB, JAXWS, MFWK, JAXRPC, XWSS, ISConfigurator, SASL, LDAPCSDK, ExternalJARs,
HiddenCommonComponent, IdentityServerSDKAlone, JavaHelpRuntime, appserv, WSCommon,
HADBConfigurator, HADB, JavaDBCommon, JavaDBClient, JavaDBServer, ASEE, ASCommon,
SunONEMessageQueue, ASAdmin, ASCore, EntsysUninstallerSUNWentsys5,
ISAdministrationConsole, Dssetup, DSEEShared, DSCLI, DPSCLI, DSEEUtils,
DSEEConsoleAgent, DSServer, webproxyserver, SunCluster, Explorer, Cacao11, SCCore,
KTSE, SCDirServer, DirectoryServer, SunCluster_HA_NFS_3.1, WSCLI, WSCore64, WSCore,
SCAppServer, ClientSDK, DistributedAuthentication, MonitoringConsole, DPSServer,
SunCluster_HA_APACHE_TC_3.1, JavaDB, SCGECore, HitachiTruecopy,
SunCluster_HA_Samba_3.1, SunONEWebServer, ASNA, SCCalServer, SCMsgServer, PortalSRA,
DSEEConsole, StorEdgeAvlbtSuite, SunCluster_HA_DHCP_3.1, SRACommon, PortalAdminForSRA,
SRAGateway, MAPCore, IdentityServ, SunCluster_HA_SUN_GRID_ENG_3.1, SRARewriterProxy,
RegistryServer, HiddenUtil, BDB, SessionFailOverClient, ISCommonDomainDeployment,
```

```
MAPplugin, SunONEIdentityServerManagementandPolicyServices, DAS,
SunCluster_HA_N1G_SPS_3.1, SRANetletProxy, SCGE, WSSamples, ServiceRegistryDev,
ServiceRegistryDeploy, ASSamples, SCMQ, SunCluster_HA_Oracle_3.1, LB,
SunCluster_HA_SOLARIS_ZONES_3.1, SunCluster_HA_MYSQL_3.1, SCHADB, SCInstantMessaging,
SunCluster_HA_DNS_3.1, SCWebServer, SharedComponent, PortalAdmin, WebNFS, SRACore,
PortalServer, SCAgents, IdentityServerSDKAloneL10N, webproxyserverL10n, DSServerL10n,
ClientSDKL10N, DistributedAuthenticationL10N, MonitoringConsoleL10n, DPSServerL10n,
SunONEWebServerL10n, PortalSRAL10n, DSEEConsoleL10n, MAPCoreL10n, MAPpluginL10N,
PortalSRANetletL10n, ServiceRegistryDevL10n, ServiceRegistryDeployL10n,
PortalServerL10n, SunOneMessageQueueDe, ASAdminDe, SCCoreDe, SCAppServerDe, DASDe,
SCMQDe, SCHADBDe, SCWebServerDe, SunOneMessageQueueJa, ASAdminJa, SCCoreJa,
SunCluster_HA_NFS_3.1Ja, SCAppServerJa, SCGECoreJa, HitachiTruecopyJa,
StorEdgeAvlbtSuiteJa, DASJa, SCMQJa, SunCluster_HA_Oracle_3.1Ja, SCHADBJa,
SunCluster_HA_DNS_3.1Ja, SCWebServerJa, SunOneMessageQueueFr, ASAdminFr, SCCoreFr,
SCAppServerFr, DASFr, SCMQFr, SCHADBFr, SCWebServerFr, SunOneMessageQueueKo,
ASAdminKo, SCCoreKo, SCAppServerKo, SCGECoreKo, HitachiTruecopyKo,
StorEdgeAvlbtSuiteKo, DASKo, SCMQKo, SCHADBKo, SCWebServerKo,
SunOneMessageQueueCh, ASAdminCh, SCCoreCh, SunCluster_HA_NFS_3.1Ch, SCAppServerCh,
SCGECoreCh, HitachiTruecopyCh, StorEdgeAvlbtSuiteCh, DASCh, SCMQCh,
SunCluster_HA_Oracle_3.1Ch, SCHADBCh, SunCluster_HA_DNS_3.1Ch, SCWebServerCh,
SunOneMessageQueueTCh, ASAdminTCh, SCCoreTCh, SCAppServerTCh, DASTCh, SCMQTCh,
SCHADBTCh, SCWebServerTCh, SunOneMessageQueueEs, ASAdminEs, SCCoreEs, SCAppServerEs,
DASEs, SCMQEs, SCHADBEs, SCWebServerEs

PSP_EXIT_ON_DEPENDENCY_WARNING = no
PSP_LOG_CURRENTLY_INSTALLED = yes
REMOVE_BUNDLED_PRODUCTS =
LOCALE = true
CCCP_UPGRADE_EXTERNAL_INCOMPATIBLE_JDK =
CMN_WPS_INSTALLDIR = /space/opt/SUNWproxy
DSEE_BASE = /space/opt/SUNWdsee
CMN_DSSETUP_INSTALLDIR = /space/opt/SUNWcomds
CMN_WS_INSTANCEDIR = /space/var/opt/SUNWwbsvr7
CMN_WS_INSTALLDIR = /space/opt
CMN_SRA_INSTALLDIR = /space/opt
CMN_IS_INSTALLDIR = /space/opt
CMN_AS_DOMAINSDIR = /space/var/opt/SUNWappserver
CMN_AS_INSTALLDIR = /space/opt/SUNWappserver
CMN_REG_SERVER_ROOT = /space/opt
CMN_PS_INSTALLDIR = /space/opt
CMN_UNINSTALL_INSTALLDIR =
CONFIG_TYPE = Custom
CMN_ADMIN_USER = admin
CMN_ADMIN_PASSWORD = adminadm
USE_DEFAULT_PASSWORD = true
CMN_HOST_NAME = mycomputer
CMN_DOMAIN_NAME = example.com
CMN_IPADDRESS = 192.168.255.255
```

```
CMN_SYSTEM_USER = root
CMN_SYSTEM_GROUP = root
WS_ADMIN_IS_SERVER_MODE = true
WS_START_ON_BOOT = false
WS_64BIT_INSTALL = false
WS_ADMIN_HOST = mycomputer.example.com
WS_ADMIN_SSL_PORT = 8989
WS_ADMIN_HTTP_PORT = 8800
WS_ADMIN_SERVER_USER = root
WS_ADMIN_LOGIN_USER = admin
WS_ADMIN_LOGIN_PASSWORD = adminadm
WS_INSTALL_CLI_ONLY = false
WS_NODE_HOST =
WS_NODE_SSL_PORT =
WS_REGISTER_NODE =
WS_SERVER_NAME = mycomputer.example.com
WS_HTTP_PORT = 80
WS_SERVER_USER = root
WS_DOCROOT = /space/var/opt/SUNWwbsvr7/https-mycomputer.example.com/docs
HADB_DEFAULT_AMDINPORT = 1862
HADB_DEFAULT_RESDIR = /var/opt
HADB_DEFAULT_GROUP = root
HADB_ALLOW_GROUPMANAGE = N
AS_ADMIN_USER_NAME = admin
AS_PASSWORD = adminadm
S_ADMIN_PORT = 4849
AS_JMX_PORT = 8686
AS_HTTP_PORT = 8080
AS_HTTPS_PORT = 8181
AS_MASTER_PASSWORD = adminadm
ASNA_ADMIN_HOST_NAME = mycomputer.example.com
ASNA_ADMIN_USER_NAME = admin
ASNA_PASSWORD = adminadm
ASNA_MASTER_PASSWORD = adminadm
ASNA_ADMIN_PORT = 4849
ASNA_NODE_AGENT_NAME = mycomputer
AS_WEB_SERVER_LOCATION = /space/opt
AS_WEB_SERVER_INSTANCE_LOCATION = /space/var/opt/SUNWwbsvr7/https-mycomputer.example.com
AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE = Sun Java System Web Server
CREATE_INSTANCE = true
DSEE_INSTANCE_DIR = /var/opt/SUNWdsee/dsins1
DSEE_INSTANCE_PORT = 389
DSEE_INSTANCE_SSL_PORT = 636
DSEE_DN_MANAGER = cn=Directory Manager
DSEE_INSTANCE_USER = root
DSEE_INSTANCE_GROUP = root
DSEE_INSTANCE_PASSWORD = adminadm
DSEE_SUFFIX = dc=example,dc=sun,dc=com
```

```
IS_LDAPUSERPASSWD = adminadmin
IS_ADMINPASSWD = adminadm
IS_LDAP_USER = amldapuser
IS_ADMIN_USER_ID = amAdmin
AM_ENC_PWD = nDmQOJQCNv3ABtzioxL5gqMu4Fkxezlh
AM_REALM = disabled
AM_APPL_USER_ID = anonymous
AM_APPL_PWD =
DeploymentServer = AppServer
PortalSelected = TRUE
IS_WS_HOST_NAME =
IS_WS_INSTANCE_DIR =
IS_WS_INSTANCE_NAME =
IS_WS_INSTANCE_PORT =
IS_WS_ADMIN_PORT =
IS_WS_ADMIN_ID =
IS_WS_ADMIN_PASSWORD =
FORCE_UNINSTALLATION =
IS_WS_INSTANCE_DIR_ROOT =
IS_SERVER_PROTOCOL = http
IS_WS_PROTOCOL =
IS_APPSERVERBASEDIR = /space/opt/SUNWappserver/appserver
IS_AS_CONFIG_DIR =
IS_IAS81INSTANCE = server
IS_IAS81INSTANCEDIR = /space/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1
IS_IAS81INSTANCE_PORT = 8080
IS_IAS81_ADMIN = admin
IS_IAS81_ADMINPASSWD = adminadm
IS_IAS81_MASTERPASSWD = adminadm
IS_IAS81_ADMINPORT = 4849
ASADMIN_PROTOCOL = https
IS_IAS81_PROTOCOL = http
IS_IAS81_HOST = mycomputer.example.com
IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR = /space/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/docroot
IS_BEA_INSTALL_DIR =
IS_BEA_ADMIN_PASSWD =
IS_BEA_ADMIN_PORT =
IS_BEA_DOMAIN =
IS_BEA_INSTANCE =
IS_BEA_DOC_ROOT_DIR =
IS_BEA_WEB_LOGIC_JAVA_HOME_DIR =
IS_BEA_MANAGED_SERVER =
IS_IBM_INSTALL_DIR =
IS_IBM_VIRTUAL_HOST =
IS_IBM_APPSERV_NAME =
IS_IBM_APPSERV_PORT =
IS_IBM_DOC_DIR_HOST =
IS_IBM_WEB_SERV_PORT =
```

```
IS_IBM_WEBSPHERE_JAVA_HOME =
IS_WAS40_NODE =
CONSOLE_HOST = mycomputer.example.com
CONSOLE_DEPLOY_URI = amconsole
PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI = ampassword
IS_SERVER_HOST = mycomputer.example.com
IS_SERVER_PORT = 8080
CONSOLE_PORT = 8080
SERVER_DEPLOY_URI = amserver
COOKIE_DOMAIN_LIST = .example.com
USE_DSAME_SERVICES_WEB_CONTAINER =
CDS_DEPLOY_URI = amcommon
ADMIN_COMPONENT_SELECTED = true
CONSOLE_PROTOCOL = http
CONSOLE_REMOTE = false
USE_CURRRENT_DS = true
IS_DS_HOST = mycomputer.example.com
IS_DS_HOSTNAME = mycomputer
IS_DS_PORT = 389
IS_ROOT_SUFFIX = dc=example,dc=sun,dc=com
IS_DIRMGRDN = cn=Directory Manager
IS_DIRMGRPASSWD = adminadm
IS_EXISTING_DIT_SCHEMA = n
IS_LOAD_DIT = y
IS_ORG_OBJECT_CLASS = sunISManagedOrganization
IS_ORG_NAMING_ATTR = o
IS_USER_OBJECT_CLASS = inetorgperson
IS_USER_NAMING_ATTR = uid
IS_DIRECTORY_MODE = 1
DIST_AUTH_DEPLOY_URI = amdistauth
CLIENT_DEPLOY_URI = amclient
PS_DEPLOY_TYPE = SUNONE8
PS_DEPLOY_DIR = /space/opt/SUNWappserver/appserver
PS_DEPLOY_INSTANCE_DIR = /space/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1
PS_DEPLOY_INSTANCE = server
PS_DEPLOY_PROTOCOL = http
PS_DEPLOY_PORT = 8080
PS_DEPLOY_DOCROOT = /space/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/docroot
PS_DEPLOY_ADMIN_PORT = 4849
PS_DEPLOY_ADMIN = admin
PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD = adminadm
PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL = https
PS_DEPLOY_ADMIN_HOST = mycomputer.example.com
PS_PORTALACCESS_URL = http://mycomputer.example.com:8080/portal
PS_DEPLOY_DOMAIN_NAME =
PS_DEPLOY_DOMAIN = domain1
PS_DEPLOY_DOMAIN_DIR =
PS_DEPLOY_JDK_DIR = /usr/jdk/entsys-j2se
```

```
PS_DEPLOY_HOST = mycomputer.example.com
PS_DEPLOY_NOW = y
PS_DEPLOY_CELL =
PS_DEPLOY_NODE =
PS_PORTAL_ID = portal1
PS_SEARCH_ID = search1
PS_INSTANCE_ID = mycomputer-8080
PS_DEPLOY_URI = /portal
PS_SAMPLE_PORTAL = true
PS_ENTERPRISE_PORTAL = true
PS_COMMUNITY_PORTAL = true
SRA_SWITCH_CORE = true
PS_IS_INSTALLDIR = /space/opt
PS_IS_LDAP_AUTH_PASSWORD = adminadmin
PS_IS_ADMIN_PASSWORD = adminadm
PS_SERVER_PROTOCOL = http
PS_DS_DIRMGR_DN = cn=Directory Manager
PS_DS_DIRMGR_PASSWORD = adminadm
SRA_LOG_USER_PASSWORD = adminadm
SRA_IS_INSTALLDIR =
SRA_SERVER_DOMAIN = example.com
SRA_GATEWAY_PROTOCOL = https
SRA_GATEWAY_DOMAIN = example.com
SRA_GATEWAY_PORT = 443
SRA_GATEWAY_PROFILE = default
SRA_GW_PROTOCOL = https
SRA_GW_HOSTNAME = mycomputer
SRA_GW_SUBDOMAIN =
SRA_GW_DOMAIN = example.com
SRA_GW_PORT = 443
SRA_GW_IPADDRESS = 192.168.255.255
SRA_GW_PROFILE = default
SRA_NLP_HOSTNAME = mycomputer
SRA_NLP_SUBDOMAIN =
SRA_NLP_DOMAIN = example.com
SRA_NLP_PORT = 10555
SRA_NLP_IPADDRESS = 192.168.255.255
SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE = default
SRA_RWP_HOSTNAME = mycomputer
SRA_RWP_SUBDOMAIN =
SRA_RWP_DOMAIN = example.com
SRA_RWP_PORT = 10443
SRA_RWP_IPADDRESS = 192.168.255.255
SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE = default
SRA_IS_CREATE_INSTANCE = y
SRA_SERVER_PROTOCOL = http
PS_SERVER_HOST = mycomputer.example.com
PS_SERVER_PORT = 8080
```

```
SRA_IS_ORG_DN = dc=com
SRA_IS_SERVICE_URI = /amserver
SRA_IS_PASSWORD_KEY =
SRA_CERT_ORGANIZATION = Sun Microsystems
SRA_CERT_DIVISION = Software
SRA_CERT_CITY = Santa Clara
SRA_CERT_STATE = CA
SRA_CERT_COUNTRY = US
SRA_CERT_PASSWORD = adminadm
SRA_CERT_SELFSIGNED =
SC_REMOTE_CONFIG = Yes
WPS_ADMIN_USER = admin
WPS_ADMIN_PASSWORD = adminadm
WPS_ADMIN_PORT = 8888
WPS_ADMIN_RUNTIME_USER = root
WPS_INSTANCE_RUNTIME_USER = nobody
WPS_INSTANCE_PORT = 8081
WPS_INSTANCE_AUTO_START = N
WPS_PROXY_DOMAIN = mycomputer.example.com
[STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System 25f6b7f551f760d3476335edb9218b383660ffd7]
```

Index

C

D

E

F

G

H

I

N

O

P

T

U

V

W

X

Z